

PEDAGOGICKÁ KNIHOVNA
UČITELSKÉHO USTAVU
V HRADCI KRÁLOVÉ.

Leitfaden

der

G e o g r a f i e

mit

Notizen aus der Warenkunde

und mit besonderer Rücksicht

auf die

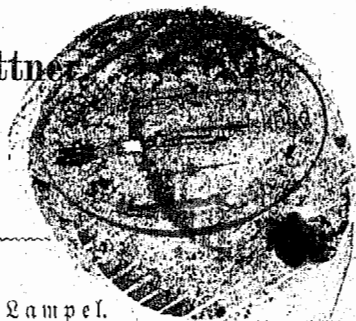
österreichisch = ungarische Monarchie.

für

Handels-, Gewerbe- und Realschulen.

Von

Alexander Kuttner



Wien und Pest.

Verlag von Robert Lampel.

1869.

817.
L. 100.
D 126

ÚSTŘEDNÍ KNIHOVNA
PEDAGOGICKÉ FAKULTY
HRADEC KRÁLOVÉ

Inventár č. 200380

Signatura 1264

PEDAGOGICKÁ KNIHOVNA
 UČITELSKÉHO ÚSTAVU
 V HRADCI KRÁLOVÉ.

Vorwort.

Der unterzeichnete Verfasser bietet hiemit ein Werkchen, dessen Inhalt die Handels- und Gewerbeverhältnisse aller Staaten umfassen soll. Dasselbe kann bei seinem geringen Umfange allerdings keine erschöpfende Behandlung dieses reichen Materials bringen, wohl aber giebt dieser Leitfaden in thunlichster Kürze einen klaren Ueberblick über den Stand der Gewerbe und des Handels eines jeden einzelnen Staates, mit besonderer Berücksichtigung der öfterreichisch-ungarischen Monarchie.

Außer den geschätzten Arbeiten von: Hunfalvy, Konek, Fényes, Kolb, Brachelli, Kun und Lange, Seubert u. a. m., benützte ich die Handelsausweise Ungarns vom Jahre 1867 im Pester und Ungarischen Lloyd und der Austria*). Durch die gütigen Mittheilungen mehrerer hiesiger geachteter Firmen über die Gewerbe und den Handel der ung. Monarchie, wurde dieses Büchlein mit solchen Daten, wie „Zuckerexport, Glas-, Steingut- und Papierfabrikation“ u. s. m. versehen, deren sich ein zweites nicht rühmen kann. Auf Anrathen mehrerer

*) Die Austria brachte wohl, und zwar zum ersten Male einen Ausweis über die Handelsbewegung der ung. Monarchie vom Jahre 1867; allein wenn man damit die exakten Zusammenstellungen unserer kommerziellen Blätter über den im Jahre 1867 durch die Nord- und Südbahn, sowie die Dampfschiffahrt vermittelten Export von Mahlprodukten, Oelsämen, Tabak, Getreide und Wolle vergleicht, so ergiebt sich eine solche für Ungarn ungünstige Differenz, daß man an der Authentizität und den guten Quellen des oben gedachten offiziellen Organs verzweifeln muß.

Fachmänner, fügte der Verfasser diesem Büchlein das Nöthigste aus der Warenkunde hinzu, und zwar nur in solcher Ausdehnung, als die in der Geografie vorkommenden Handelsartikel es erheischen; denn so mancher Lehrer ist nicht in der Lage, sich mit ~~der Warenkunde~~ vertraut zu machen, oder es mangelt ihm an Zeit, dieselbe vorzutragen. Möchte vor Allen hiedurch dem Lernenden eine praktische Uebung geboten werden, sich mit der Natur und dem Gebrauch der betreffenden Handelsartikel vertraut zu machen. Was die Münzen, Maße und Gewichte betrifft, so wich der Verfasser von mehreren anderen diesbezüglichen Autoren hierin ab, daß er selbe nicht auf die preussischen oder französischen, sondern immer, und zwar mit Uebergehung mancher Minutiositäten, nach Littrow, auf das österreichische Münz-, Maß- und Gewichtssystem reduzirte, um so einen klaren Begriff über diesen dem Kaufmann unumgänglich nothwendigen Theil der Handelswissenschaft zu geben.

Der Verfasser hofft für dieses Werkchen die freundliche Anerkennung seiner guten Eigenschaften und eine schonende Milde bei Beurtheilung der Schwächen desselben Seitens der Herren Fachge-
nossen zu erlangen.

Pest, im September 1868.

Alex. Kuttner.

Einleitung.

Die Geografie oder Erdbeschreibung lehrt uns die Oberfläche der Erde kennen. Sie zerfällt in die mathematische, physische und politische Geografie. Die mathematische Geografie handelt von der Erde als Weltkörper, von ihrer Gestalt, Größe und Bewegung. Die physische Geografie beschreibt die natürliche Beschaffenheit der Erdoberfläche, die Länder, Meere, Gebirge, Gewässer und die Produkte der Erde. Die politische Geografie lehrt die Vertheilung der Erdoberfläche unter Völker und Staaten kennen.

Mathematische Geografie.

Die Weltkörper.

Die zahllose Menge von Welten, Weltkörper, Gestirne genannt, welche in dem unendlichen Raume von des Schöpfers Hand erhalten werden, theilt man ein in:

1. Fixsterne (Sonne) welche Licht ausstrahlen, und
2. Planeten (Wandelsterne), welche sich um einen Fixstern herumbewegen und von ihm Licht erhalten,
3. Kometen (Harsterne) sind dunkle Körper mit einem Schweife, welche Licht und Wärme von der Sonne erhalten und in weiten länglichen Bahnen um dieselbe kreisen. Wegen ihrer weiten Entfernung von der Sonne, sind sie oft lange Zeit unsichtbar.

Bei den Planeten unterscheidet man:

- a) Hauptplaneten, welche sich um einen Fixstern, und
- b) Nebenplaneten, welche sich um einen Hauptplaneten und mit diesem zugleich um dessen Fixstern bewegen; so ist unsere Erde ein Hauptplanet und der um sie kreisende Mond ein Nebenplanet.

Eine Sonne mit allen um sie herum kreisenden Sternen, bilden zusammen ein Sonnensystem.

Die Erde.

Die Erde, die wir bewohnen, ist ein Planet, welcher sich in einem Jahre — 365 $\frac{1}{2}$ Tagen — um die Sonne bewegt. Die mit der Erde um die Sonne wandelnden Sterne sind 89 an der Zahl, als Merkur, Venus (Erde mit dem Monde), Mars, 81 Asteroiden, Jupiter (12mal größer als unsere Erde) mit 4 Monden, Saturn mit 3 Ringen und 8 Monden, Uranus mit 8 Monden und Neptun mit 1 Monde (braucht 227 Jahre zu seinem Umlauf.)

Die Sonne

ist ein ungemein großer Fixstern; um einen Körper zu erhalten, der so groß wie die Sonne ist, müßte man 1 $\frac{1}{2}$ Million Erden zusammenballen. Ihr Durchmesser beträgt 193,000 Meilen. Wenn ein Reisender täglich zehn Meilen zurücklegte, so würde er 540 Tage gebrauchen, um den Weg um die Erde, aber 59,160 Tage, ihn um die Sonne zu machen. Da sie, gleich den anderen Fixsternen, weit von uns entfernt ist, erscheint sie uns in ihrer Größe sehr klein. Die Sonne ist von der Erde 21 Millionen Meilen entfernt. Wenn also ein Dampfwagen in einem Tage 100 Meilen zurücklegte, so würde er 542 Jahre nöthig haben, um von der Erde zur Sonne zu gelangen. Die Sonne bewegt sich in 25 $\frac{1}{2}$ Tagen um ihre Achse.

Die Planeten glänzen am Himmel eben so, wie die anderen Sterne, ihr Licht ist aber nichts, als ein Widerschein der Sonne. Auch unsere Erde erscheint im Weltraum als ein glänzender Stern.

Der Thierkreis (Zodiacus).

Um sich unter den vielen Sternen leichter zurecht zu finden, fasste man dieselben in Gruppen zusammen und denkt sich selbe in bestimmten Figuren, welche Sternbilder heißen. Wir finden die Sternbilder auf den Stern- oder Himmelkarten verzeichnet. Der große, der kleine Bär, der Orion, die Waage, die Leier u. s. w. sind Namen für solche Sternbilder, deren jetzt an 100 angenommen werden. Die wichtigsten dieser Sternbilder sind die des Thierkreises (Zodiacus): Widder, Stier, Zwillinge (Frühlingszeichen), Krebs, Löwe, Jungfrau (Sommerzeichen), Waage, Skorpion, Schütze (Herbstzeichen), Steinbock, Wassermann, Fische (Winterzeichen.)

Der Mond

ist 50mal kleiner, als die Erde. Er ist 51,000 Meilen von der Erde entfernt, und erscheint wegen seiner geringeren Entfernung von uns so groß, wie die Sonne.

Der Mond hat eine dreifache Bewegung:

1. um unsere Erde binnen $29\frac{1}{2}$ Tagen,
2. um seine eigene Achse in demselben Zeitraume und
3. mit der Erde um die Sonne.

Da der Mond eine Kugel ist und von der Sonne das Licht erhält, so wird stets nur die eine Hälfte desselben von der Sonne erleuchtet, während die andere dunkel ist; so oft also der Mond seine erleuchtete Seite unserer Erde zukehrt, so ist er uns sichtbar, und zwar soweit, als uns derselbe zugetehrt ist, und er erleuchtet mit dem erborgten Lichte das Dunkel unserer Erde. Aus der wechselnden Stellung des Mondes zur Sonne und zur Erde entsteht der Neumond, erstes Viertel, Vollmond, und letztes Viertel.

Wenn zur Zeit des Neumondes der Mond in gerader Linie zwischen Sonne und Erde sich befindet, so wirft er einen Schatten auf die Erde, und es entsteht eine Sonnenfinsterniß, welche entweder eine totale, partielle oder ringförmige ist.

Wenn zur Zeit des Vollmondes die Erde in gerader Linie zwischen Sonne und Mond steht, so erfolgt eine Mondfinsterniß, die ebenfalls total oder partial sein kann.

Nach den neueren Forschungen befinden sich im Monde verhältnißmäßig hohe ringförmige Gebirge mit ungeheueren Vertiefungen, aus denen wieder Bergkegel hervorragen, und große Ebenen. Er hat keine großen Gewässer, und auch keine Atmosphäre.

Ein Tag im Monde dauert 28 Erdentage und wird während seiner Nacht von unserer Erde erhellt.

Größe und Gestalt der Erde.

Die Erde hat eine kugelförmige Gestalt, dies beweiset, 1. daß Schiffe, welche immer nach derselben Richtung segeln, endlich da wieder antommen, von wo sie ausgesegelt sind; 2. daß von entfernt liegenden Gegenständen zuerst die Spitzen, und je näher man kommt, auch die tiefer liegenden Theile sichtbar werden; 3. daß bei einer Mondfinsterniß der Schatten, welchen die Erde auf den Mond wirft, kreisrund ist; 4. daß die Sonne und die übrigen Sterne nicht immer zu gleicher Zeit aufgehen.

Horizont. Weltgegenden.

Wenn wir uns im Freien befinden, so sehen wir, daß der Himmel nach allen Seiten kreisförmig die Erde zu berühren scheint, und diesen Kreis nennt man Horizont oder Gesichtskreis. Der Punkt am Himmelsgewölbe, welchen eine senkrecht von unserem Haupte dahin gezogene Linie trifft, heißt Scheitelpunkt, Zenith, und der Punkt, welchen diese Linie, durch die Erde verlängert, an der entgegengesetzten Hälfte des Himmelsgewölbes treffen würde, heißt Fußpunkt oder Nadir.

Die Gegend am Horizonte, wo wir Morgens die Sonne aufgehen sehen, heißt Morgen oder Osten; dieser gegenüber, wo die Sonne untergeht, liegt Abend oder Westen; die Gegend, wo wir die Sonne am Mittag sehen, heißt Mittag oder Süden, ihr gegenüber liegt Mitternacht oder Norden. Die Zwischengegenden heißen: Nordost = NO., Nordwest = NW., Südost = SO., Südwest = SW. u. s. w.

Punkte, Linien und Kreise.

Die gerade Linie, welche man sich vom nördlichsten Punkte der Erde durch den Mittelpunkt der Erde nach dem südlichsten Punkte der Erdoberfläche gezogen denkt, heißt Erdaxe, deren Endpunkte Nord- und Südpol genannt werden. Die Erdaxe mißt 1713 Meilen.

Die Linie, welche man sich von Westen nach Osten, gleichweit von beiden Polen, um die Erde gezogen denkt, heißt Aequator oder Gleicher. Dieser theilt die Erde in eine nördliche und südliche Halbkugel (Hemisphäre). Der Aequator zählt 360 Grade, jeder derselben 15 geographische Meilen = 5400 Meilen. Sein Durchmesser beträgt 1719 Meilen, also um 6 mehr als die Erdachse, was die Abplattung an den Polen verursacht. Zu beiden Seiten des Aequators denkt man sich 90 auf der nördlichen und eben so viele auf der südlichen Halbkugel verlaufende Linien, Parallellkreise, welche 1° (Grad) von einander entfernt sind, und welche die nördliche oder südliche Breite bezeichnen.

Wendekreise sind Parallellinien, welche $23\frac{1}{2}^\circ$ vom Aequator entfernt sind. Auf der nördlichen Halbkugel liegt der Wendekreis des Krebses, auf der südlichen Halbkugel der Wendekreis des Steinbocks.

Polarkreise sind Parallellinien, welche $23\frac{1}{2}^\circ$ von den Polen entfernt sind, und man unterscheidet demnach den nördlichen und südlichen Polarkreis.

Meridiane (Mittagslinien) sind Linien, welche man sich von N. nach S. um die Erde gezogen denkt. Der Meridian, welcher durch die Insel Ferro (eine der kanarischen Inseln) geht, wird gewöhnlich als der erste angenommen, und dieser theilt die Erde in eine östliche und westliche Halbkugel. Im Ganzen sind 360 Meridiane, wovon 180 auf den östlichen und 180 auf der westlichen verlaufen. Diese bestimmen die östliche oder westliche Länge.

Die Bewegung der Erde, Jonen.

Die Erde hat eine doppelte Bewegung :

1. um sich selbst oder um ihre eigene Achse von West nach Ost :
2. um die Sonne in einer länglich runden Bahn (Ekliptik) in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden.

Durch erstere Bewegung entsteht Tag und Nacht und durch letztere die Jahreszeiten.

Wie die Sonne der Erde Licht gibt, so verbreitet sie auch Wärme auf derselben. Wo die Sonnenstrahlen senkrecht auffallen, ist es am wärmsten, daher ist zwischen den Wendekreisen ein immerwährender Sommer, worin nur die Regenzeit eine Abwechslung hervorbringt — die heiße oder tropische Zone. Je schräger die Sonnenstrahlen fallen, desto weniger erwärmen sie, wie dies zwischen den Bende- und Polarkreisen geschieht — die beiden gemäßigten Zonen; dort, wo die Sonne nur selten scheint und nur sehr schräge Strahlen wirft, dort ist immerwährender Winter, wie dies innerhalb der Polarkreise geschieht — die kalten Zonen.

Auf der nördlichen Halbkugel werden die Monate des Jahres in die Jahreszeiten auf folgende Weise vertheilt: Der Winter faßt die Monate Dezember, Jänner und Feber, der Frühling den März, April und Mai, der Sommer den Juni, Juli und August, der Herbst den September, Oktober und November in sich. Auf der südlichen Halbkugel ist Alles entgegengesetzt.

fisische Geografie.

Bestandtheile der Erdoberfläche, die Luft, der Wind.

Die Erdoberfläche besteht aus einem Drittheil Land und zwei Drittheilen Wasser. Die Erde ist von Luft in einer Höhe von 10 Meilen umgeben; diese Lufthülle heißt Atmosphäre oder

Dunstkreis; sie wird um so dünner und kälter, je höher man sich in ihr erhebt. *)

Der Zustand der Wärme und Kälte durch die Sonnenstrahlen in der Luft, wird Temperatur genannt.

Die Wärme erzeugt in der Luft verschiedene Erscheinungen:

1. Die Bewegung der Luft im Kreise ist eine regelmäßige, hervorgebracht durch die beständige Umdrehung der Atmosphäre mit der Erde, und eine unregelmäßige, Wind **) genannt. Von den Winden unterscheidet man: a) Nach der Richtung, woher der Wind kommt, Nord-, Ost-, Süd-, Westwinde. b) Seewinde, welche bei Tag vom Meer her landeinwärts wehen, weil die Küsten bei Tag wärmer sind, als das Meer; c) Landwinde, welche Nachts vom Lande her auf die See wehen, weil die Luft auf der See zu dieser Zeit wärmer als die Küstenluft ist; d) Passatwinde, welche auf dem Ozean in der Gegend des Aequators herrschen. ***)

2. Wässerige Erscheinungen (atmosphärische Niederschläge), als: Nebel, Wolken, Thau, Reif, Regen, Schnee, Hagel.

3. Glänzende Erscheinungen, als: Regenbogen, Gewitter, Wetterleuchten (der Widerschein des Blitzes in weiter Entfernung oder hinter Bergen), Polarlicht.

Das Meer.

Meer, Ozean, Weltmeer sind große zusammenhängende Wassermassen, welche die tiefsten Stellen der Erdoberfläche erfüllen und die Kontinente umgeben. Meeresspiegel ist die glatte, nicht bewegte Oberfläche des Meeres. Die Farbe des Meerwassers ist im Allgemeinen bläulich-grün, meergrün, jedoch hat die Tiefe, die Beschaffenheit des Bodens, die Seethiere und Seepflanzen auf die

*) Die größte Höhe, zu welcher man sich in der Atmosphäre erhoben hat, betrug 31,000' (1862) durch die Luftfahrt des Engländers Glaisher.

**) Durch die Wärme werden die Körper ausgedehnt, durch die Kälte zusammengezogen. Da die ausgedehnte Luft natürlich viel leichter ist, als verdichtete, so steigt sie in die Höhe. An ihre Stelle dringt von allen Seiten die dichtere kalte Luft, und so entsteht der Wind.

***) Am Aequator ist die Luft erwärmt und deshalb auch verdünnt und leicht, diese wird deshalb von der von den beiden Polen heranziehenden kälteren und dichteren Luft verdrängt und gegen die Pole hin getrieben. Die von den Polen herkommenden heißen Polar-, und die vom Aequator zu den Polen ziehenden Aequatorialströme. Durch die Achsendrehung der Erde von West nach Ost werden diese Nord- und Südströmungen zu Südost- und Nordost-Passaten. In den Passaten liegt auch der Grund unserer West- und Südwestwinde.

Farbe ebenfalls Einfluß. Das Meerwasser ist durchsichtig *), in den kalten Zonen mehr als in den heißen. Das Meerwasser ist salzig (kann daher nicht getrunken werden), aber es ist dadurch schwerer als das Flußwasser. Das Leuchten des Meeres, besonders in stillen, warmen Nächten, wird den kleinen Thierchen (Mollusken, Krustenthieren und Infusorien), die in zahlloser Menge die Oberfläche bedecken, theils den in Fäulniß übergegangenen thierischen Körpern **) und der Elektrizität zugeschrieben. Der Meeresgrund besteht theils aus Schlamm, theils aus Sand, Granit u. m. a., und ist an manchen Stellen mit Pflanzen besetzt. Ragt der Meeresgrund bis an die Oberfläche oder darüber hinaus, und besteht er aus einzelnen Felsen, so werden sie Klippen genannt; und sie hoch und umfangreich, heißen sie Bänke (Sandbank, Korallenbank); Riff ist eine fortlaufende Reihe von Klippen ***). Die höchsten Erhebungen aus dem Meere sind die Inseln.

Das Ufer des Meeres heißt Küste oder Gestade. Die flache Küste, die zuweilen vom Wasser bespült wird, heißt Strand. Dämme oder Deiche sind der Küste entlang mauerartig aufgeworfene Stein- oder Sandhügel zum Schutze gegen Ueberschwemmungen. Dünen sind Sandhügel an der Küste vom Meere oder von Winden zusammengetrieben. Die Theile des Ozeans, welche ins Land eindringen, heißen Glieder des Ozeans; haben diese einen großen Umfang, so werden sie Binnenmeere genannt; dringen sie tief ins Land ein, heißen sie Meerbusen; sind diese mehr tief als breit, so heißen sie Golfe, kleinere Einbiegungen der Küste heißen Baien und Buchten. Jene Stellen des Meeres an der Küste, wo Schiffe sicher ankern können, heißen Landungsplätze, Räden; sind diese von drei Seiten geschlossen, wo Schiffe vor Stürmen und anderen Unfällen gesichert sind, so heißen sie Hasen; sind sie vom Wogendrang durch lange Mauern geschützt, Molo's, Schiffswerften, Dock's.

Das Meer ist in unaufhörlicher Bewegung. Diese ist, je nach der Ursache, eine dreifache:

a) Die Wellenbewegung wird durch den Wind hervorgerufen. Je heftiger der Wind ist, desto höher steigen die Wellen (der Sturm wirkt 100' tief und treibt und senkt das Schiff 12—15'); schlagen

*) Bei Nowaja-Semlja hat man in einer Tiefe von 480' die Gegenstände auf dem Meeresboden erkennen können.

**) Wie bei uns das sogenannte Sumpfgas, größtentheils eine Verbindung von Kohlenstoff mit Wasserstoff (leichtes Kohlenwasserstoffgas).

****) Fährt sich ein Schiff auf einer Sandbank fest, so ist es gestrandet, zerhellt es an Klippen, so ist es gescheitert.

diese an Klippen, so brechen sie sich, und es entsteht die Brandung.

b) Ebbe und Fluth ist das tägliche zweimalige Steigen und Fallen des Meeres, welches durch die Anziehungskraft des Mondes *) und der Sonne entsteht.

c) Die Strömungen entstehen eben so wie die Winde und Passate. Da die Verdunstung bei einer Wasserwärme von 20—22° in den Tropengegenden eine ungeheurere ist, so wird der Verlust durch Zufluß von den Polen her ausgeglichen. Durch die Drehung der Erde, sowie die Anziehung des Mondes entsteht eine den Passaten ähnliche Stromrichtung. Unter den Strömungen ist der *Golfstrom* **) der merkwürdigste.

Der Strudel ist eine Folge der Strömungen und Fluthwellen-Bewegung. Die Alten kannten deren nur zwei, als: die *Charybdis* in der Straße von Messina und den *halcidischen Strudel* zwischen der Insel *Cubda* und Griechenland. Gefährlicher als beide ist der *Mälstrom* ***) bei den *Lofoden*, und am gefährlichsten ist der bei der *Färöer-Insel Sudeböe*.

Das Festland.

Man unterscheidet sechs große Landmassen, welche man als Kontinente bezeichnet, diese sind die alte Welt: Europa, Asien und Afrika in sich fassend; die neue Welt, als: Amerika, das Südpol-Festland und Neu-Holland.

Das Land, welches das Meer nicht berührt, heißt *Binnenland*, dasjenige aber, welches ans Meer stößt, *Küstenland*. *Halbinsel* ist ein nur an einer Seite mit dem Festlande zusammenhängender Landestheil, ist dieser schmal, so wird er *Landzunge*, eine einzelne ins Meer ragende Spitze des Landes *Borgebirge* oder *Kap* genannt. *Insel* ist ein von Wasser ganz umschlossener Landtheil. Mehrere Inseln zusammen heißen *Archipel*; *Landenge* (*Isthmus*) ist ein schmaler Strich Landes zwischen zwei Meeren.

*) Der Mond wirkt dreimal stärker, indem er das Meer 6' hoch, während die Sonne es nur 2' hoch hebt.

**) Er beginnt an der Westküste Amerika's, gelangt nach dem westindischen Archipel, fließt aus dem Bahama-Kanal, geht bis an die Küste Norwegens und erreicht endlich Spitzbergen. Er ist 3000' tief und hat 28° Wärme.

***) Der Umfang des sich kreisenden Wassers, in dessen Mitte ein Fels steht, beträgt vier Meilen.

Ozeanografie.

Den Ozean, aus welchem die Kontinente emporragen, theilt man in fünf Hauptmeere:

I. Das **nördliche Eismeer** (arktisches Polarmeer) liegt um den Nordpol und reicht bis zum nördlichen Polarkreise.

Theile des nördlichen Eismeres sind:

Das weiße Meer mit drei Busen; das karische Meer mit der Baigatsch-Strasse; der obische Meerbusen; das sibirische Meer; die Behring'strasse zwischen Asien und Amerika; die Barrowstrasse führt aus dem Eismeer in die Baffinsbay; die Davis'strasse führt aus der vorigen ins atlantische Meer.

Inseln:

Spizbergen aus drei großen und mehreren kleinen Inseln bestehend; die Lofoden; Nowaja-Semlja; Neu-Sibirien (im Norden von Asien); die Farry-, die Cofburninseln, Baffinsland, Grönland.

II. Das **südliche Eismeer** *) reicht vom Südpol bis zum südlichen Polarkreis; es ist wegen seiner Eisberge, Stürme und Nebel der Schifffahrt gefährlich und ist deshalb fast ganz unbekannt.

III. Das **atlantische Meer** erstreckt sich vom nördlichen bis zum südlichen Polarkreis in einer Länge von 2000 Meilen und einer Breite von 400—900 Meilen. Seine Theile sind:

A) In Europa:

1. Die **Ostsee** oder das baltische Meer, mit dem bottischen, finnischen und rigaischen Busen, dem kurischen und frischen Haß, der Danziger Bucht, dem Stettiner Haß, der Mecklenburger (Lübecker) und der holstein-schleswig'schen Bucht.

2. Die **Nordsee** (oder das deutsche Meer) mit dem Jade-Busen, dem Dollart **, dem Zuydersee (spr. Seuder) und der Themsebucht.

Der Sund, der große und kleine Belt, das Rättegat und das Skagerrak verbinden die Nordsee mit der Ostsee.

3. Die **Strasse von Calais** führt

4. in den **Kanal la Manche** (Mangsch) ***);

*) Der englische Kapitän Ross hat sich um die Erweiterung der Kenntnisse des südlichen Polarmeeres große Verdienste erworben.

***) Der Dollart, etwa 6 Quadratmeilen groß, früher Land mit vielen Ortschaften, wurde im Jahre 1287 von der Nordsee überfluthet.

****) Wegen der geringen Breite ist die Schifffahrt auf demselben bei Stürmen sehr gefährlich.

5. der **St. Georgs-Kanal** führt in
6. die **irische See**;
7. der **Busen von Biskaya**;
8. die **Straße von Gibraltar** (2 Meilen breit) führt aus dem atlantischen Ocean in

9. das **mittelländische Meer** (515 Meilen lang und 240 Meilen breit); dasselbe zerfällt

a) in das **westliche Becken** mit der Bucht von Valenzia, dem Golf von Lion und Genua, dem tyrrhenischen (toskanischen) Meer, der Straße von Bonifacio und Messina und dem Golf von Tunis;

b) in das **östliche Becken**, welches enthält: das jonische Meer, woselbst der Golf von Tarent und Lepanto (Korinth); — die Straße von Otranto führt in das **adriatische Meer**, mit dem Busen von Venedig, Triest, Quarnero (Fiume) und Manfredonia; — das **ägeische Meer** mit dem Golfe von Nauplia, Megina (Athen), von Saloniki und von Smyrna. — Das **levantische Meer** zwischen Kleinasien und Syrien. Die Straße der Dardanellen (Hellespont) führt in das **schwarze Meer** (Pontus, 152 Meilen lang, 50 Meilen breit); die Straße von Konstantinopel oder der Bosphorus (4 Meilen lang) führt in das **Marmora-Meer** (Propontis, 30 Meilen lang, 10 Meilen breit); die Straße von Kertsch oder Feodosia führt in das **Ufow'sche Meer**, woselbst die Busen: das todte Meer und das fanle Meer sind.

Inseln:

In der **Ostsee**: Die **Alands-Inseln** (am finnischen Meerb.), **Dagö** und **Desel** (am rig. B.), **Gothland**, **Bornholm**, **Rügen**, **Usedom**, **Seeland**, **Fünen**, **Falster**.

In der **Nordsee**: **Helgoland**, **Borkum**, **Texel**.

Im **Kanal la Manche**: Die **normannischen Inseln**, wovon unter **Guernsey** und **Jersey** die größten sind.

Die **britischen Inseln**: **Großbritannien**, **Irland**, **Wight** (Ulith), **Anglesea**, die **Hebriden**, die **Orkney-** und **Schottlands-Inseln**.

Im **Mittelmeere**: Die **Balearen** (**Majorka**, **Minorka**), die **Pithynsen**, **Korsika**, **Sardinien**, **Elba**, **Sizilien**, die **Iparischen** und **Megadischen Inseln**, **Malta**, **Gozzo** und **Comino**, die **dalmatinischen Inseln**, die **jonischen Inseln** (**Korfu**, **Zephalonia**, **Zante**, **Cerigo**, **Paro**, **Sta Maura**, **Thiaki**), **Candia**, die **Cykladen** (**Paros**, **Naxos**, **Milos**), die **Sporaden** (**Samos**, **Coö**, **Rhodus**), **Cypern**.

Im atlantischen Meere: Island, die Faröer-Inseln, die Madeira-Gruppe.

B) An Afrika:

1. Der Busen von Guinea, 2, die Tafelbai, 3. die falsche Bai am Kap der guten Hoffnung.

Inseln:

Die Madeira-Gruppe, die kanarischen, die kapverdischen und die Guinea-Inseln.

C) An Amerika:

1. Die Hudsonsbai mit der gleichn. Straße. 2. Der Lorenzbusen mit der Belle Isle-Straße.

3. Der mexikanische Busen mit der Florida-Straße, dem Bahama-Kanal, der Campeche-Bai. Die Straße von Yukatan führt in 4. das Caraimische Meer (Antillen-Meer) mit der Honduras-Bai, den Golfen von Guatemala, Darien und Marakaibo; 5. Die Baien von Rio de Janeiro, Buenos-Ayres; 6. die Magelhaensstraße (70 M. lang) verbindet den atlantischen mit dem großen Ozean.

Inseln:

Die Bermudas, Neu-Fundland, Long-Island (Giland), die Bahama-Inseln, die großen Antillen (Cuba, Haiti, Jamaika, Portoriko), die kleinen Antillen, die Falklands-Inseln, das Feuerland.

IV. Der große (stille *) Ozean.

Seine Theile sind:

A) An Amerika:

1. Der Busen von Tehuantepek.
2. der Busen von Panama,
3. der Busen von Kalifornien (Purpurmeer),
4. das Behringsmeer.

Inseln:

Chiloë, die Gallopagos (Schildkröten-Inseln), der Prinz Wales-Archipel, die Aleuten.

*) Wegen der hier weniger herrschenden Stürme ward er von seinem Entdecker, Ferd. Magelhaen, so genannt.

B. An Asien:

5. Das Meer von Kamtschatka,
6. das ochozkische Meer; die Straße La Perouse führt in
7. das japanische Meer; die Straße von Korea führt in
8. das ostchinesische Meer mit dem gelben Meer; die Straße von Fukian führt in
9. das südchinesische Meer mit dem Busen von Tonkin und Siam;
10. die Celebes-See; aus dieser führt die Makassarstraße in
11. die Sunda-See. Die Sunda-, Singapore- und Malakka-Straße bilden die Verbindungswege mit dem indischen Ozean.

Inseln:

Die Kurillen-, Saghalin oder Karakta (im S. d. ochozk. M.), die japanischen Inseln (Nipon, Jesso, Kjusiu, Sikoff), die Lieu-Khieu-Inseln, Formosa, Hainan, die großen Sunda-Inseln (Sumatra, Java, Borneo, Celebes), die kleinen Sunda-Inseln (Flores, Timor, Banka), die Philippinen und die Molukken (Gewürzinseln).

C) An Australien:

1. Die Kings-Bai, 2. der Korallensee, 3. der Busen von Carpentaria, mit der Torresstraße zwischen der Insel Neu-Guinea und dem Festlande, 4. die Botany-Bai, 5. die Bassas- und Banks-Straße, 6. der Austral-Golf und 7. die Cooks-Straße.

Inseln:

Die Marianen-, Carolinen-, Salamons-, Neu-Hebriden-, Freundschafts-, Gesellschafts-, die niedrigen Inseln, der Marquesas-, Lord Mulgrave-, Sandwich- und mehrere andere Archipéle, Neu-Seeland, Van-Diemen'sland.

V. Der indische Ozean.

Seine Theile sind:

A) An Asien:

1. Der Busen von Bengalen mit dem Busen von Martabar; 2. das arabische Meer mit dem Busen von Aden, aus

welchem die Straße von Bab-el Mandeb führt; 3. ins rothe Meer mit den Buchten von Suez und Akaba; 4. das persische Meer, welches durch die Straße von Ormus mit dem persischen Meerbusen (grünen M.) verbunden ist; 5. der Busen von Bengalen mit dem Busen von Martaban.

Inseln:

Ceylon, durch die Palkstraße vom Festlande getrennt; die Malediven und Lakadiven.

B) An Afrika:

1. Die Straße von Mozambique, die größte Meerenge der Erde.

Inseln:

Madagaskar, die Komoren, die Amiranten, Seychellen, Maskarenen (Bourbon und Isle de France (Madagascar)).

Die Bestandtheile der Erdtheile.

I. Horizontale Gliederung.

1. Die horizontale Gliederung Europa's. Dieser Kontinent ist 182.300 Quadratmeilen groß; davon kommen 128.000 auf den Stamm, über 44.000 auf die Glieder und über 10.300 Meilen auf die Inseln. Der Stamm hat die Gestalt eines Dreiecks und faßt in sich: Rußland, Deutschland, die österreichisch-ungarische Monarchie, die Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland; die Glieder sind: Kanin, Kola, Skandinavien, Fütland, Nord-Holland, die Normandie, die Bretagne, die pyrenäische Halbinsel (Spanien, Portugal), die apenninische Halbinsel (Italien), Istrien, die türkisch-griechische Halbinsel, Laurien oder die Krim.

2. Die horizontale Gliederung Asiens. Dieser Kontinent ist 792.000 Quadratmeilen groß; davon kommen auf den Stamm 599.600, 142.000 auf die Glieder und 51.800 auf die Inseln. Der Stamm hat die Gestalt eines Trapezes und umfaßt: das chinesische Reich, das asiatische Rußland, einen Theil von Indien, Iran und Turan; die Glieder sind: Tschukotsk, Kamtschatka,

Korea, Hinterindien mit Malakka, Vorderindien, Arabien, Kleinasien.

3. Die horizontale Gliederung Afrikas. Dieser Kontinent ist 552.000 Quadratmeilen groß; davon entfallen auf den Stamm 540.600 und auf die Inseln 12.000 Meilen. Die Linie vom Busen von Aden bis zur Biafra-Bai theilt den Stamm in zwei Gestalten, und zwar die nördliche Hälfte gleicht einem unregelmäßigen Viereck und die südliche einem Dreieck.

4. Die horizontale Gliederung Amerikas. Dieser Kontinent ist 773.400 Quadratmeilen groß; davon entfallen auf den Stamm 671.990, auf die Glieder und Inseln 101.410. Der Stamm Nord- wie Südamerikas hat die Gestalt eines Dreiecks; die Glieder sind: Mexiko, Labrador, Neu-Schottland, Maryland, Florida, Yukatan, Alaska, Kalifornien.

5. Die horizontale Gliederung Australiens. Dieser Kontinent ist 161.400 Quadratmeilen groß; davon entfallen auf den Stamm 105.000, und 56.000 auf die einzige Halbinsel Carpentaria und die Inseln. Der Stamm hat die Gestalt eines länglichen Vierecks.

II. Vertikale Gliederung. *)

Der Boden der Erdoberfläche erhebt sich bald über den Meeresspiegel, bald steigt er wieder mehr oder weniger zu demselben herab. Länder, welche wenigstens 500' über den Meeresspiegel sich erheben, heißen Hochländer, diejenigen, welche tiefer liegen, heißen Tiefländer. Hochebenen (Plateaux) sind Ebenen von mehr als 500', und Tiefebenen von weniger als 500'.

Eine Bodenerhebung von etwa 100' nennt man Anhöhe, von mehreren 100' Hügel, und von mehr als 1000' einen Berg. Am Berge unterscheidet man a) den Fuß, b) die Seiten (Abdachung, Abhang), hat der Abhang Abfälle, so nennt man sie Terrassen, und c) die Gipfel, welche nach den verschiedenen Formen Horn, Nadel, Zahn, Pil, Kuppe genannt werden. Gebirgsstock nennt man den Punkt, in welchem sich verschiedene Gebirgsreihen vereinigen. Gebirgskette ist eine fortlaufende Reihe verbundener Berge. Ihre Gipfel heißen Gebirgskamm, Gebirgs-

*) Die Erhebung des Bodens über dem Meeresspiegel heißt „vertikale Gliederung“; diese Erhebung nennt man zugleich absolute Höhe. Die Erhebung über der natürlichen Grundlage (vom Fuße an) heißt relative Höhe.

nd wenn sie felsig und scharfkantig sind, Grät. Alle
ammen, welche mit einander in Verbindung stehen, bilden
rgssystem.

der verschiedenen Höhe theilt man die Gebirge: a) in
erge, das sind niedrige Berge, die sich gewöhnlich um die
rumlagern; b) in Mittelgebirge, welche 2 bis
je erreichen, und c) in Hoch- oder Alpengebirge,
Höhe von mehr als 6000' erreichen.

ihrer Entstehung und inneren Beschaffenheit unter-
t:

lutonische Gebirge, welche in verschiedenen Zeit-
räch Risse der Erdrinde aus der feuerflüssigen Masse im-
rvorgequollen sind. Dieses Gestein ist reich an Metallen
n Fossilien *), besonders an Edelsteinen. Das älteste ist
allinische Schiefergebirge (Urgebirge), welches
Glimmerschiefer und Thonschiefer besteht, ferner aus Gra-
yr; jünger ist das vulkanische Gestein, welches das
hgebrochen und aus Basalt, Trachyt, Lava, Bimsstein

septunische Gebirge in regelmäßigen Schichten, mit
zen und Versteinerungen von Thieren und Pflanzen (Petre-
ie Schichten bildeten sich nach und nach aus dem Wasser
n 1. in das Primärgebirge, welches in sich faßt:
ackengebirge und das Steinkohlengebirge; 2. das sekun-
birge (Flöz) besteht aus dem Jura- und Kreidegebirge,
h an Erzen, Salz, Gips und Steinkohlen; 3. das ter-
birge besteht aus einer untern Gruppe (antediluvia-
hon, Sandsteinlager und Braunkohlen, und einer obern
ubium (Aufgeschwemmtes): Thon, Kies und Gerölle. Als
chte folgt das Alluvium (Aufgeschwemmtes), Lehm, Sand,
s neubildende Torf und Dummerde (Humus **).

besondere Art von Bergen, deren Erscheinung mit der

ossilien: Torf; Braunkohle entsteht, wie Torf, durch
y der Pflanzensubstanz, brennt mit viel Flamme, rußigem, übel-
anche; bei fortschreitender chemischer Umbildung geht sie in Stein-
; Anthracit ist eine schwarze Masse, die wohl ohne Flamme
aber mit Entwicklung von ungemein viel Hitze verbrennt; Wai-
grafit ist eine Verbindung von Kohlenstoff mit Eisen (d. i. unjer

Besonders in Waldungen und Gärten, wo viele Pflanzentheile zu
t und verweilen, wird viel Humuserde gebildet.

Thätigkeit des Feuers innerhalb der Erde in Verbindung steht, sind die Vulkane d. i. feuer-speiende Berge. Sie sind kegelförmig und haben auf ihrem Gipfel einen trichterförmigen Schlund, Krater, woraus die Ausbrüche erfolgen. Von den thätigen V. gibt es 225, wovon 155 auf den Inseln liegen.

A) Die vertikale Gliederung von Europa.

Europa ist der am meisten gegliederte Erdtheil. Im Stamme herrscht die Form des Tieflands, auf den Gliedern und Inseln das Gebirgsland vor.

Das größte Gebirgssystem in Europa sind I. die **Alpen**. Diese zerfallen 1. in die **Westalpen**, diese ziehen von den Golfen Triest und Lion bis zum Mont Blanc *) (14.809') mit einer mittleren Kammhöhe von 6—9000', und fassen in sich a) die Seealpen mit dem Monte Viso (11.800'); b) die kottischen Alpen mit dem Mont Genis (10.700'), über diesen Berg führt eine Verbindungsstraße (jetzt auch eine Eisenbahn) zwischen Italien und Frankreich, und c) die grajischen Alpen. Hier ist der kleine St. Bernhard (9000').

2. Die **Zentralalpen** ziehen vom Mont Blanc bis zur Dreiherrnspitze, und fassen in sich: a) die penninischen oder Walliser-Alpen mit dem Simplon **); diese zeigen zahlreiche Schneegipfel, großartige Gletscher und sind die stärkste Gruppe in der Schweiz. (Monte Rosa 14.284', der große St. Bernhard ***); b) die Berner Alpen, eine Parallelkette der vorigen, und ist sehr wild (Jungfrau, Mönch, Finsteraarhorn, die höchsten Spizen); c) die Lepontinischen Alpen, deren Mittelpunkt der 8000' hohe St. Gotthard ist, gehen vom Simplon bis zum Splügen und fassen in sich: die Vierwaldstädter-, Glarner-, Schwyzer- und Appenzeller-Alpen; d) die rhätischen Alpen, vom Splügen bis zur Dreiherrnspitze, fassen in sich: die Graubündner, die Tiroler (mit den Oetzthaler Fernern), die Algauer, Bairischen, Bestliner-Alpen, die Ortler-Gruppe mit dem Ortles und die Tridentiner Alpen.

3. Die **Ostalpen** reichen von der Dreiherrnspitze bis zur ungarischen Tiefebene, und zerfallen in:

*) Der Mont Blanc, der höchste Berg Europas, gleicht einer Eis- und Schnee-Pyramide zwischen dem vielbesuchten Chamouny- und Entèves-Thale, hat 18 Gletscher und ein zwei Stunden langes Eismeer.

***) Die Simplonstrasse, ein Brachtbau Napoleons, wurde in den Jahren 1801—1805 erbaut, sie ist 14 Stunden lang und 6000' hoch, und führt aus dem Wallis nach dem Lago maggiore.

****) Der Uebergang der französischen Armee fand vom 15. bis 21. Ma 1800 über diese Straße statt.

a) die norischen Alpen, welche in sich fassen: die Salzburger Alpen mit dem Wagmann (9000'), die österreichischen Alpen, welche mit dem Raxenberge endigen und die steirischen Alpen, deren Ausläufer der Balonwald und das Leithagebirge ist.

b) Die karnischen Alpen streifen bis zum Terglou und endigen mit dem Warasdinergebirge; vom Terglou zweigen sich ab: die julischen Alpen, welche mit dem Karst bei Trium endigen; vom Golse von Trium ziehen nach der Türkei die dinarischen Alpen.

II. Die Apenninen

beginnen am Col di Tenda, ziehen durch Italien, theilen sich in der Mitte des Juges in zwei Ketten, welche das Hochland der Abruzzen umfassen, darauf schließen sie sich wieder an einander und verlaufen im Süden an der Westküste. Westlich von hier ist die apulische Ebene, und aus der reizenden kampanischen erhebt sich der Vesuv.

III. Das griechisch-türkische Gebirge.

Die Zentralmasse bildet der Schar Dag (Stardus), von welchem auslaufen: das Argentaro-Gebirge, welches mit den dalmatinischen Karsthöhen in Verbindung steht, der Balkan, das Rhodope-Gebirge und der Bora-Dag, welcher südlich als Pinus verläuft. Von diesem laufen mehrere Querketten aus, als: das Voluzagebirge mit dem Olymp, das Othrysgebirge und im Süden die Höhen des Parnassus, ferner der Pelikon.

IV. Die Mittelgebirge von Central-Europa

zerfallen in drei Hauptgruppen:

A) Das westliche Mittelgebirge, welches in sich faßt: die Sevennen, das Hochland von Auvergne (Overnj), die thalreiche Hochebene des Cote d'or, das Plateau von Langres (Langr), die Vogesen (an der Saar sind wichtige Kohlenlager), die Ardennen, der Hundsrück und die Eifel.

B) Die deutsche Mittelgebirgslandschaft faßt in sich: a) das süddeutsche Bergland, als: der Schwarzwald, der Odenwald, den schwäbischen und fränkischen Jura, b) das norddeutsche Bergland, als: das Erz- und Fichtelgebirge, der Thüringer- und Teutoburgerwald, Taunus, Rhöngebirge, Harz, Böhmerwald, die Sudeten

(Iser-, und Riesengeb. mit der Schneekoppe, Lausitzer-, Glazer- und schlesisch-mährische Gebirge).

C) Die **Karpathen** beginnen an der Donau bei Preßburg, ziehen dann an der Grenze Mährens, Galiziens und der Moldau gegen Ungarn und Siebenbürgen, und wenden sich darauf nach Westen wieder der Donau zu.

Sie zerfallen in:

1. die **Nordwest-Karpathen**, diese scheiden Ungarn von Mähren, Schlesien und Galizien. Sie verlaufen in zwei Hauptgebirgen: den kleinen Karpathen und dem weißen Gebirge.

2. Die **Nord-Karpathen** ziehen bis zur Donau, sie fassen in sich:

a) Das kleine Tatra-Gebirge,

b) Das große Tatra-Gebirge;

c) Das Gömörer- und Zipser-Erzgebirge, 3—4000' hoch, in welchem die Baradla, die größte Höhle Europa's, sich befindet:

d) Das Matra-Gebirge;

e) Die hohe Tatra oder die Zentral-Karpathen, in sich fassend: das westliche Vorgebirge oder Liptauer Magura, das mittlere Gebirge mit der Gerlsdorfer- (8414'), der Lomnizer- (8352'), der Gisthaler-Spitze (8324').

3. Das nördliche oder karpathische Waldgebirge faßt in sich das Hegyalja-Gebirge.

4. Die südöstlichen Karpathen oder das siebenbürgische Hochland.

V. Die Gebirge der skandinavischen Halbinsel

haben eine Scheitelfläche von 2—4000' und zerfallen in das lappländische und Kjölen-Gebirge; das Dovrefjeld und die südlichen Gruppen (Long-, Sogne- und Hardanger-Fjeld).

VI. Die Gebirge von Großbritannien.

In England herrscht die Ebene, in Schottland das Hochland vor. Man unterscheidet folgende Gruppen: das Bergland von Cornwallis, das Bergland von Wales mit dem Snowdon (Snowdon) 3300' hoch, das Peakgebirge (Pit); das schottische Hochland und das Grampiangebirge (Grampian).

VII. Das Gebirge der pyrenäischen Halbinsel.

Der Boden der pyrenäischen Halbinsel wird von vier parallel verlaufenden Gebirgszügen durchzogen, als: 1. das nördliche Randgebirge oder die Pyrenäen, welche sich westlich als andalusisches, kantabrisches und galizisches Gebirge fortsetzt. Der höchste Punkt ist der Pic Nethou (10.700'), 2. das südliche Randgebirge, auf dem die Sierra Morena (schwarzes Gebirge) sich erhebt; 3. das kastilische Scheidegebirge und 4. das andalusische Scheidegebirge. Beide Scheidegebirge begrenzen die Hochebene von Altkastilien und Leon, die vorzüglichste Kornkammer der Halbinsel, und die Hochebene von Neukastilien und Estremadura.

VIII. Die europäischen Grenzgebirge

sind: der Ural reicht vom kaspischen See bis zum Polarmeere. Man theilt ihn in den nördlichen Ural, welcher wenig bekannt ist, den mittleren Ural, welcher sehr erzeich ist, und den südlichen Ural. Die mittlere Kammhöhe wird zu 3000' angegeben; der **Kaukasus** ist ein Alpenland (150 M. L.) und besteht aus mehreren Parallelketten, deren mittlere 11.000' Kammhöhe hat. Hier erheben sich der Elbrus (16.850') und der Kasbek (14.400'); neben dem letzteren geht ein 7500' hoher Paß über's Gebirge.

Das Tiefland

zerfällt 1. in das slavische Tiefland (Rußland, vom Ural bis zur Weichsel); 2. das deutsche Tiefland (von der Weichsel bis zur Straße von Calais); 3. das französische Tiefland (von der Straße von Calais bis zum B. von Biskaya); 4. das Tiefland der untern Donau (wallachisches Tiefland); 5. die große und kleine ungarische Tiefebene; 6. das Tullner- und Marchfeld in Unterösterreich; 7. die galizische, 8. die Ebenen des Po, des Rhein, des Ebro und Guadalquivir.

B) Die vertikale Gliederung in Asien.

Asien wird von einem Hochlande, worin die Form der Ebene vorherrscht, in einer Länge von 1200 Meilen durchzogen. Dieses zerfällt a) in das Hochland von **Hinter-Asien** mit den Randgebirgen: der Himalaya, das höchste Gebirge mit den höchsten Gipfeln der Erde, wie der Mount-Everest (27,200') von den Eingebornen

Gaurifankar genannt, Kinchinjunga (26,400') und Dhawalagiri (26,300'); das turkestanische Alpenland, der Belor-Tagh, der Hindu-Kosch; das Altaigebirge, mongolische, mandtschurische Gebirge und das chinesische Alpenland; als die Glieder des Hochlandes sind noch anzusehen der ostsibirische Gebirgszug und das Gebirgsland von Kamtschatka. Ferner der Thian-Schan, der Kiten-Lün. b) Das **Hochland von Vorder-Asien** umfasst das Plateau von Iran, das armenische Alpenland mit dem Ararat (12,000') und das Hochland von Klein-Asien mit dem Taurus und Antitaurus.

Isolierte Hochländer

sind das Plateau von Dekan auf der Halbinsel Vorderindien, das arabische Hochland.

Tiefländer.

Die Tiefländer Asiens sind: 1. das sibirische Tiefland, 2. das Tiefland von Turan, 3. das chinesische, 4. das indochinesische, 5. das hindostanische und 6. das syrisch-arabische Tiefland.

c) Die vertikale Gliederung von Afrika.

Afrika zeichnet sich wie durch Einförmigkeit seiner Gliederung, so durch Einförmigkeit der Bodengestaltung seiner Oberfläche aus. Man unterscheidet:

a) Das Hochland von Südafrika erhebt sich mit dem Tafelberg an der Südküste, und steigt terrassenförmig zu den 4--5000' hohen Groote-Zwaate-Bergen empor, an diese stößt die Karoo-Ebene* (Karu) an; nördlich des Oranje ist die wenig bekannte Wüste Kalahari und das Ouathlamba-Gebirge.

b) Das Konggebirge mit den höchsten Bergen Bellat und Sundumali (9000' h.).

c) Das Hochland Habesch mit dem Abu Zaret (14,000').

d) Das Hochland der Berberei ist von dem Atlas durchzogen.

e) das Plateau von Barka das einst blühende Cyrene.

f) Das Stufenland des Nils, Arabien und Ägypten einnehmend.

*) Karoo heißt hart, weil der Boden im Sommer vollends ausgedorrt ist. Diese Ebene ist 9 Monate im Jahre ohne Vegetation, während der Regenzeit dagegen ein Gras- und Blumenmeer.

g) Die Wüste Sahara, ein Sandozean mit Wellen, Stürmen, Klippen und Inseln, ist ein Sandstein-Plateau, dessen Gestein vielfach in losen Sand zerfallen ist, der auch das Urgebirge bedeckt.

D) Die vertikale Gliederung von Amerika.

Das Hauptgebirge, welches fast ein Drittel dieses Erdtheils bedeckt, durchzieht unter dem Namen der **Cordilleren** oder **Anden** mit einer Kammhöhe von 6—14,000' denselben. Dieses Gebirge ist ausgezeichnet vor allen Gebirgen der Erde durch seine ungeheure Ausdehnung, seine Höhe, durch seine vielen Vulkane und seinen großen Metallreichthum. Nach den Ländern, durch welche es zieht, hat es auch verschiedene Namen. In den Cordilleren von Chili ist der **Aloufagua** der höchste Vulkan der Erde (22,000' h.); auf den Cordilleren von Peru dehnt sich das Plateau von **Potosi** (12,000' hoch) aus, am Westrande dieses Plateaus erhebt sich der noch thätige Vulkan **Gualatieri** (20,000' hoch) und nahe diesem wird der **Titicaca-See** (12,000') von zwei Ketten eingeschlossen, hier ist der **Sorata** (23,500'); in den Cordilleren von Quito ist der erloschene Vulkan **Chimborazzo*** (20,000'); — auf den nordamerikanischen Cordilleren ist der **Schönwetter-** (13,800') und der **Giasberg** (17,000').

Isolirte Gruppen:

a) In Südamerika: die Sierra Nevada de Santa Marta, zwischen dem Golf von Maracaibo und der Mündung des Magdalenaflusses; — das Hochland von Guyana ist im Innern nicht bekannt; das Gebirgsland von Brasilien besteht aus nicht sehr hohen Ketten mit dem Pico dos Orgaos (7000').

b) In Nordamerika: die **Alleghany's** (Kelligehuis), ein Stettengebirge mit einer Kammhöhe von 3000', ist reich an Kohlen und Metallen, besonders Eisen. Der höchste Punkt ist der **Black-Dôme** (6300').

Das Tiefland.

Das Tiefland von Amerika dehnt sich im Osten von Norden nach Süden aus. Man unterscheidet: 1. die patagonische Steppe eine unwirthbare, nur wenig bewohnte Kaltebene; 2. die **Pampas** des Rio de la Plata, sind unabsehbare Grasflächen, in welchen wilds Pferde und Kinder in großen Heerden umherstreifen; 3. die **Selwa e**

*) Der Chimborazzo wurde zuerst von Alex. Humboldt und Bonpland 1802' bis zur Höhe von 6000' bestiegen. Im Jahre 1856 wurde er von Jules Reuilly bis zur Höhe von 6543' bestiegen.

(Silva heißt Wald) des Amazonenstromes, sind von Urwäldern besetzt; die ungeheuren Schlingpflanzen machen den Wald so undurchdringlich, daß man nur auf Flößen hineingelangen kann; 4. die Llanos des Orinoko, sind theilweise Waldebene mit undurchdringlichem Gebüsch besetzt, zum größeren Theile jedoch Steppen, die nur zur Zeit des Regens schnell mit hohen Gräsern überzogen werden. Hier leben wilde Pferde, Rinder und Esel in Herden, aber auch der gefleckte Jaguar. Zur Zeit des Regens erwachen auch die Riesenschlange und das Krokodill aus ihrem Scheintode; 5. das Tiefland des Mississippi wird zum Theil kultivirt, der ebene Theil ist Wald*); 6. die Prairien am Ohio, sind fruchtbares Weideland, das oft mit Wald abwechselt; 7. die Savannen des Missouri, unermessliche Grasfluren, welche von zahlreichen Büffelherden bewohnt sind; 8. das kanadische Tiefland ist zum Theile baumlos, hat viele Salzseen und gute Weiden; nach Osten wechseln Wälder mit Wiesen ab.

E) Die vertikale Gliederung von Australien.

Auf dem Austral-Kontinente unterscheidet man folgende isolirte Gebirgskänder: a) das Bergland von Südaustralien, dessen Hauptgebirge das Flindersgebirge ist, mit dem Mt. Arden und dem Mt. Brown (3000'); b) das Bergland von Neu-Süd-Wales, dessen Hauptgebirge die australischen Alpen oder Barragong-Gebirge und deren westlicher Theil Gampian-Mounts (Grempiän-Mounts), aus welchen der Mt. William (4500') emporsteigt, genannt wird; c) das westliche Bergland, dessen Hauptgebirge das Viktoriagebirge ist.

Die Gewässer.

Die Gewässer auf dem Festlande werden eingetheilt in stehende und fließende.

Zu den stehenden Gewässern gehören der Sumpf oder Weiher, der Zu- und Abfluß hat; der Teich ist ein künstlich angelegter Weiher. Ein großer Weiher heißt Landsee. Die meisten

*) Dieser Urwald birgt in seinem Schoße: Eichen, Walnußbäume, den merkwürdigen Tulpenbaum, alle Arten Ahorn, die prachtvolle Wenmuths-Kiefer (20' h.), welche zu Masten und Bauten gebraucht wird; das Stennthier, die virginische Beutelratte, das Stinkthier und andere Thiere sind die Bewohner dieser Wildniß.

Seen haben süßes Wasser, andere haben Salzwasser, wie das kaspische Meer und heißen dann Salzseen. Es gibt auch periodische Seen, d. i. solche welche zuweilen ihr Wasser verlieren, wie der Zirknisersee in Krain.

Das fließende Gewässer hat seinen Grund in den Unebenheiten des Bodens. Je steiler die Höhe ist, von welcher es herabfließt, desto stärker ist sein Gefälle. Ein Fluß entsteht aus mehreren Bächen, größere Flüsse heißen Ströme. Ein Fluß mit allen zu ihm gehörenden Gewässern heißt ein Flußsystem, und das Land, welches sie durchfließen und woselbst sie ihre Zuflüsse empfangen, heißt Flußgebiet. Wenn der Fluß bei seiner Mündung sich theilt, so entsteht ein Delta. Beim Flusse wird bemerkt der Ober-, Mittel- und Unterlauf. Wasserscheide ist die Höhenlinie, durch welche zwei verschiedene Abdachungen mit ihren Gewässern getrennt werden.

Das Flußgäuder in Europa.

I. Das Gebiet des nördlichen Eismeereres:

- a) Die **Petschora** entspringt auf dem Ural (wird nicht befahren);
- b) die **Dwina** entsteht aus der Vereinigung der Suchona und des Jug;
- c) die **Dnega** entsteht aus dem Wosche=See.

II. Das Gebiet des atlantischen Meeres:

1. In die Ostsee:

- a) Die **Newa**, Abfluß des Ladoga=Sees (8 M. l.), unterhält wegen des Zusammenhanges mit Kanälen und der Wolga, große Verbindungen;
- b) die **Düna** entspringt im Wolchoufski=Walde und mündet in den rigaischen Meerbusen (140 M. l.);
- c) der **Niemen**, im Unterlaufe **Memel** genannt, entspringt im uralisch=baltischen Landrücken und mündet in das kurische Haff;
- d) der **Pregel** entspringt aus mehreren Quellen in Ostpreußen und mündet bei Königsberg ins frische Haff;
- e) die **Weichsel** entspringt in den Beskiden in Schlesien, wird bei Krakau für mittlere Fahrzeuge schiffbar, nimmt die **Brache**, den **Dunajec**, den **San** und **Bug** auf, und mündet in drei Armen. Sie vermittelt den Verkehr von Westgalizien mit der Ostsee;
- f) die **Oder** entspringt im mährischen Gesenke, wird bei Ratibor schiffbar, und ergießt sich nach einem 125 M. l. Lauf durch drei Mündungen (Düwenow, die Swine und Peene) ins stettiner Haff.

Ihre Nebenflüsse sind: die Oppa, die Ragbach, die Warthe mit der Rehe;

- g) die **Trave** entspringt aus dem Plön-See, wird durch den Stecknis-Kanal mit der Elbe verbunden;
- h) die **Elbe** der skandinavischen Halbinsel, als der Tornea, Uleä, Angermann und Dal. Sie sind wegen der vielen Stromschnellen zur Schifffahrt nicht geeignet.

2. In die Nordsee:

- a) Der **Göta-Elf** entspringt aus dem Wenern-See;
- b) der **Glömen** ist ein Abfluß des Drefund-Sees;
- c) die **Eider** entspringt aus mehreren Seen in Holstein, und verbindet durch den Eiderkanal die Nord- mit der Ostsee;
- d) die **Elbe** entspringt im Riesengebirge, sie wird von Melnik an mit Schiffen befahren. Ihre Nebenflüsse sind: die Moldau, sie ist bei Budweis schiffbar, die Eger, die Mulde, die Saale, die Sjer, die schwarze Elster und die Havel mit der Spree. Diese ist durch den Friedrichs-Wilhelm-Kanal mit der Oder verbunden;
- e) die **Weser** entspringt aus der Vereinigung der Werra und Fulda, erstere im Thüringer Wald, letztere in der Rhön. Auf der Weser werden Natur- und Kunstprodukte ausgeführt und fremde Produkte eingeführt;
- f) die **ems** entspringt im Teutoburger-Wald und mündet bei Emden;
- g) der **Rhein** entspringt am St. Gotthard, wird bei Chur schiffbar, durchströmt den Bodensee, bildet bei Laufen den berühmten Fall, von hier bis Basel ist er für die Schifffahrt wenig geeignet, von Bingen bis Bonn bildet er die Verkehrsstraße zwischen Holland und der Schweiz, Nord- und Süddeutschland und Frankreich (durch die Mosel) und wird von Dampf- und Segelschiffen so belebt, wie kein zweiter Strom auf dem Kontinente; bei Pannerden an der Grenze Deutschlands spaltet er sich in zwei Arme: die Waal (südlich) und den alten Rhein (nördlich): die Waal vereinigt sich mit der Maas und mündet in die Nordsee, der Rhein spaltet sich wieder in zwei Arme: der rechte (Mosel) ergießt sich in die Zwiider-See und der linke (See) verbindet sich mit der nördlichen Mündung der Maas und fällt in die Nordsee.

Seine Nebenflüsse sind: links:

- die **Ar** entspringt am St. Gotthard und mündet bei Konstanz;
- der **Ill** entspringt im franz. Jura und mündet bei Straßburg;
- die **Rahr** entspringt am Hundsrück und mündet bei Bingen;
- die **Mosel** entspringt in den Vogesen und mündet bei Koblenz;
- die **Maas** entspringt auf dem Plateau de Langre, trägt bei Rotterdam

Seeschiffe und nimmt die Sambre auf; rechts: der **Neckar** entspringt im Schwarzwald und mündet bei Mannheim; der **Main** entspringt im Fichtelgebirge und mündet gegenüber von Mainz und nimmt die Regnitz, die Tauber und franz. Saale auf; die **Ruhr** und die **Lippe**;

- b) die **Schelde** entspringt in den Ardennen, trägt von Antwerpen an Seeschiffe und mündet in zwei Arme;
 i) die **Thamese** entsteht aus der Vereinigung der Charwell und Isis bei Oxford (30 M. l.) und trägt bei London bereits große Seeschiffe.

3. In den Kanal la Manche und den biskay'schen Bujen:

a) Die **Somme** ein Küstenfluß; b) die **Seine** entspringt am Cote d'or, wird von Rouen an mit Seeschiffen befahren und mündet bei Havre de Grace. Sie nimmt auf die Yone, Aube und Marne; c) die **Loire** entspringt in den Sewannen, sie ist der größte Fluß Frankreichs und mündet bei Nantes; d) die **Garonne** entspringt in den Pyrenäen, wird nach der Einmündung der Dordogne, *Gironde* genannt, wird bei Bordeaux mit Seeschiffen befahren,

4. Unmittelbar in den atlantischen Ozean:

a) Der **Minho**, b) der **Duero** entspringt im kastil. Scheideg., hat eine reizende Strömung und mündet bei Coimbra; c) der **Tago** entspringt im kastil. Scheid., ist der bedeutendste Fluß des Landes; d) die **Guadiana** und e) der **Guadalquivir** wird von Sevilla an mit Flußschiffen befahren.

5. In das mittelländische Meer:

a) Der **Ebro** entspringt auf dem kantabr. Gebirge, ist für die Schifffahrt untauglich; b) der **Rhone** (Ron) entströmt dem prachtvollen Rhonegletscher in der Schweiz, wird in Frankreich mit Dampfern befahren, und nimmt die Arve, Durance und die Saone mit dem Doubs auf; c) der **Arno** entspringt in den Apenninen, und mündet unterhalb Pisa; d) die **Tiber** entspringt in den Ap., wird von Rom an schiffbar; e) der Küstenfluß **Volturno**.

6. In das adriatische, jonische und egyptische Meer:

a) Der **Po** der größte Fluß Italiens entspringt im Mt. Viso, wird oberhalb Turin schiffbar, und mündet mit einem Delta. Seine Nebenflüsse sind: der Tessin (Ticino) entspringt in den lep. Alpen, die Adda, der Oglio (Ojo), der Mincio; b) die **Stsch** entspringt am

Ortles, wird nach dem Einflusse der Eisak bei Boken schiffbar (40 M. l.); c) die **Küstenflüsse**: Tagliamento, Ssonzo und Piave; d) die **dalmatinischen Küstenflüsse**: Nerka, Cettina, Narenta; e) der **Aspropotamos**; f) die **Mariza** entspringt im Balkan.

7. In das schwarze Meer:

1. Die **Donau** entspringt im Schwarzwald (aus den Quellen: Bregge und Brigach), bei Donaueschingen, wird bei Ulm schiffbar (500 Ztr. Last), bei Donauwörth wird sie mit Dampfschiffen befahren und mündet in 5 Hauptarmen (Kilia-, Sulina- und St. Georgsmündung die wichtigsten). An diese große Wasserstraße, welche die Doppelmonarchie als Lebenspuls durchströmt, schließen sich die schiffbaren Flüsse der meisten Theile der Monarchie an; so nimmt sie links auf: die **Alt mühl**, der **Regen** entspringt im Böhmerwald, die **March** entspringt im Glazer Schneeberg, die **Wag** entspringt im Ript. Gebirge, die **Gran** entspringt in den Karp. und mündet bei Gran, die **Gipel**, die **Theiß** entspringt im Karp. Waldgebirge und mündet unterhalb Titel mit den Zuflüssen: **Szamos**, **Störös** und **Maros**; ferner gehen in die Donau: die **Aluta**, der **Sereth** und der **Pruth**; rechts: die **Iller** mündet bei Ulm, der **Lech**, die **Isar**, der **Inn**, die **Enns** entspr. auf den Tauern, die **Raab** entspr. in den Fischbacher Alpen, die **Drau** entspr. in Tirol und mündet unterhalb Esfel mit der **Mur**, die **Sau** entspr. in den Krainer Alpen und mündet bei Semlin gegenüber Belgrad und die **Morawa** entspr. in den dinarischen Alpen; b) der **Dnjepr** entspr. im Waldhonski-Walde, im karp. Waldgebirge; c) der **Dnjepr** entspr. im Waldhonski-Walde, nimmt die Beresina und den Bug auf und mündet bei Cherson; d) der **Don** entsteht aus Morästen im Innern Rußlands und ergießt sich durch 5 Arme ins asow'sche Meer.

III. Das Gebiet des Caspischen Sees:

a) Die **Volga**, der größte Fluß Europas, entspr. auf der Waldai-Höhe, ist der Mittelpunkt eines großen Kanalsystems, welches einen lebhaften Verkehr zwischen dem holz- und pelzreichen Norden, dem metallreichen Osten, dem fisch- und salzreichen Süden und dem Innern unterhält, und mündet durch 70 Arme; sie nimmt die **Dka** mit der **Moskwa** und **Upa** und die **Kama** auf.

b) Der **Ural** entsteht im Ural, er ist für größere Schiffe fahrbar, wird aber nicht hiezu benützt.

Landseen von Europa:

a) Die Gruppe der Ostsee: der Ladoga= (300 □ M.), Onega=, Ilmen= und Peipussee (in Rußland), der Wenern=, Wetern=, Mälarsee (Skandinav);

b) die Alpengruppe: der Genfer=, Neuenburger=, Thuner=, Vierwaldstädter=, Zuger=, Züricher=, Bodensee (in der Schweiz), Ammer=, Chiem=, Königssee (in Deutschland), Hallstädter=, Wolfgang=, Klagenfurter= und Bizknizersee (in Oesterreich) Lago maggiore=, Luganer= Comer=, Iseo= und Gardasee (in Italien);

c) die britische Gruppe: der Loch Lomond, Loch Ness & Awe, der See von Killarney ist wegen seiner reizenden Gegend stark besucht;

d) Steppenseen: der Caspisee, der Neusiedler= (Fertö) und der Plattensee (Balaton).

Das Flußgräber von Asien.

I. Das Gebiet des nördlichen Eismeres:

a) Der Ob entspr. im Altaigebirge und nimmt auf: den Irtysh und Tom; b) der Jenisei entspr. im Altai; c) die Lena entspr. im Baikalgelbge.

II. Das Gebiet des großen Ozeans:

a) Der Amur (Saghalien) entspr. in den daurischen Alpen. Er ist eine wichtige Verbindungsstraße zwischen dem asiat. Rußland und dem Weltmeere. b) Der Hoang-Ho (gelber Fluß) entspr. am Kuen-Lin und mündet ins gelbe Meer. c) Der Jan-the-Kiang (blauer Fluß) hat eine lebhafteste Schifffahrt.

III. Das Gebiet des indischen Ozeans:

a) Der Menam-Kong entspr. im tibetanischen Gebirge; b) der Menam entspr. wie der vorige; c) der Irawaddy entspr. eben dajelbst und ergießt sich durch viele Arme; d) der Brahmaputra theilt sich bei seiner Mündung in mehrere Arme; e) der Ganges entspr. am Himalaya, der heilige Fluß der Indier, ergießt sich durch mehrere Arme in den Beng. Meerbusen; f) der Indus (Sind) entspr. am Himalaya, bildet ein großes Mündungsdelta und nimmt den Kabul auf; g) der Eufrat und Tigris entspr. im armenischen Hochland,

fließen parallel, schließen die Ebene Mesopotamien ein, und vereinigen sich zu Zwillingssäulen vor ihrer Mündung in den pers. Busen.

IV. Das Gebiet der Binnenseen:

a) Der **Kur** entspr. im arm. Gebirge und mündet in den Caspisee; b) der **Jordan** entspr. im Antilibanon und mündet in das todtte Meer.

Die Landseen von Asien:

Der Caspisee (7500 □ M.), der Ural- (1380 □ M.), Baikal-, Wansee und das todtte Meer (20).

Flußgeäder von Afrika.

I. Das Gebiet des mittelländischen Meeres:

a) Der **Nil** ist Afrikas wichtigster Strom und einer der merkwürdigsten Ströme der Welt, er entsteht aus dem blauen und weißen Fluß, ersterer entspr. im abhss. Plateau von Dembea, der weiße im Nyassi-See, beide vereinigen sich bei Chartum, er nimmt den Atbara auf und bildet unterhalb Kairo das berühmte Delta. Durch die tropischen Regen schwillt dieser Fluß vom Ende Juni bis Ende September derart an, daß Häuser und Dörfer gleich Inseln hervorragten, diese Ueberschwemmung ist es aber, die das Nilthal zu einem der fruchtbarsten der Welt macht.

II. Das Gebiet des atlantischen Meeres:

a) Der **Dranje** (Gariep) entsteht aus dem schwarzen und gelben Fluß und mündet beim Cap Voltas. Er hat eine geringe Tiefe und wird zur Schifffahrt nicht benützt; b) der **Congo**; c) der **Niger** entsteht im Hoch-Sudan, nimmt den Tschadda auf und mündet in einem großen Delta. Der Niger ist die wichtigste Wasserstraße des Continents; d) der **Nio grande** entspr. im Hoch-Sudan; e) der **Gambia**; f) der **Senegal** entspr. im Hoch-Sudan. Alle diese drei Flüsse setzen Senegambien vom Juli bis Oktober unter Wasser, in Folge dessen die Fruchtbarkeit des Landes.

III. Das Gebiet des indischen Ozeans:

a) Der **Zambesi** entspr. auf der Hochebene Lobale und mündet durch 5 Hauptarme.

Die Landseen von Afrika.

- a) Der Ngamisee (14 □ M.); b) der Nyassasee;
c) der, Dembna see und d) der Tjadsee.

Das Flußgädder in Amerika.

Die größten Ströme der Erde gehören Amerika an, und hat nur drei Meergebiete:

I. Das Gebiet des nördlichen Eismeer:

- a) Der Mackenzie entspr. im Felsgebirge, durchfließt den Athapaska-See, tritt als Sklavenfluß aus demselben, fließt dann durch den großen Sklaven-See, nimmt darauf den großen Bärenfluß auf, und mündet in einem Delta; b) der Kupferminenfluß ist ein Abfluß mehrerer Seen.

II. Das Gebiet des atlantischen Ozeans:

- a) Der Lorenzstrom entsteht aus dem Abfluß von fünf großen Seen und mündet bei Quebeck, er bildet den berühmten Niagarafall;
b) die Küstenflüsse: Connecticut, Hudson, Delaware entspr. im Alleghany.

c) Der Mississippi,* der größte Strom der Erde, ist ein Abfluß des Itaska-Sees (750 M. L.) und mündet in den mexikanischen Meerbusen. Er nimmt auf links: den Illinois, den Ohio mit dem Tenesse, rechts: den Missouri, den Arkansas und den rothen Fluß (Red River).

d) Der Rio del Norte entspr. im Felsgebirge.

e) Der Magdalenaestrom entspr. in den Anden und nimmt den Cauca auf.

f) Der Amazonenstrom oder Marañon entspr. in den Anden und mündet in zwei Hauptarmen: der nördliche heißt Marañon (12 M. br.) und der südliche (5 M. br.) heißt Para. Seine Nebenflüsse sind: der Rio negro, der Madeira, der Xingu und Tocantim.

g) Der Rio de la Plata entsteht aus der Vereinigung der aus Brasilien kommenden Flüsse Parana und Paraguay.

h) Der Rio Colorado und Rio negro entspr. aus den Anden in Chili.

*) Der Name bedeutet in der Sprache der Indianer „der Vater der Gewässer.“

III. Das Gebiet des großen Ozeans:

a) Der **Columbia** entspr. im Felsgebirge und b) der **Sakramento**.

Die Landseen von Amerika:

a) Der **Titikaka** (330 □ M.), b) der **Nikaragua** (242 □ M.), die 5 kanadischen Seen: der **Ober-See** (1518 □ M.), der **Huron-See** (Juhre), der **Michigan** (Mitschigän), **Erie** (446 □ M.) und **Ontario-See**.

Das Flußgeäder in Australien.

a) Der **Murray** entspr. in den austr. Alpen und mündet in den sumpfigen See **Alexandrina**; er wird mit Dampfschiffen befahren und ist 176 M. l. Seine Nebenflüsse sind: der **Darling**, der **Yoddon**. b) der **Schwanenfluß** mündet in den indischen Ozean.

Unter den **Seen** sind die wichtigsten:

Der **Gairdner-See** (Gehrdner, 132 □ M.), der große **Salz-See** und der **Torrens-See**.

Zonen und Regionen der Pflanzen.

Licht und Wärme, Luft und Bitterung, Wasser und Erdboden, endlich die Hand des Menschen üben Einfluß auf die Pflanzenwelt, und erzeugen in ihr die verschiedenartigste Beschaffenheit.

Um den Charakter des Pflanzenreiches in den verschiedenen Erdgürteln genauer zu beschreiben, theilt man die Erde nach den 8 Isothermen-Gürteln auch in 8 Pflanzenzonen ein:

1. Die **aequatoriale Zone** oder die **Zone der Palmen** und **Pisanggewächse** von 0—15. Breitengrade, mit einer mittl. Jahrestemperatur von + 26—28°.

Nach der Höhe zu reicht die entsprechende **Gebirgsfußregion** bis 1800'.

2. Die **tropische Zone** oder die **Zone der Baumfarren** und **Feigen**, vom 15. Breitengrad bis zum Wendekreis mit einer mittl. Jahrestemperatur von 26—22 Wärmegrad.

Nach der Höhe reicht die **untere Berg-Region** bis 3800'. Unter den brennenden Strahlen der heißen Zone wachsen die saftigsten

Früchte und reifen die schönsten Gewürze. Hier ist das Vaterland des Zuckerrohrs, des Pflaumenbaumes, des Palmbaumes (Kokos-, Kohl-, Wein-, Dattel-, Sago- und Mehlpalmen), des Brodfruchtbaumes, des Pfirsichs, des ungeheuren Babbaos, des Drachenbaumes, der Ananas, der Farbehölzer, der Weihrauch- und Gummibäume, Reis, Durra.

3. Die subtropische Zone oder die Zone der Myrthen und Lorberen, von dem Wendekreis bis zum 34. Breitengrade mit einer mittl. Jahrestemperatur von 21—17 Gr.

Nach der Höhe reicht die mittlere Berg-Region bis 5700'.

Die Pflanzen dieser Zone sind: Indigo, Baumwolle, Reis, Mais, Hops, Zuckerrohr, Feigenbäume, weniger Palmen und Bananen, Zypressen, Tulpenbäume, Eichen- und Fichtenarten, Lorber- und Myrthenbäume, bambusartige Gräser (40' h.).

4. Die wärmere gemäßigte Zone oder die Zone der immer grünen Laubbäume, vom 34—45. Breitengrade mit einer mittl. Jahrestemperatur von 17—12 Gr.

Nach der Höhe reicht die obere Berg-Region bis 7800'.

Die Pflanzen dieser Zone sind: Zuckerrohr, Kaffee, Indigo (nur im südl. Spanien), Lorberen, Pistazien, Myrthen, Rosmarin, Orangen, Feigen-, Mandel-, Quitten-, Pfirsich-, Aprikosen- und Delbäume, Eichen, Kastanienbäume, Pinien, der Weinstock.

5. Die kältere gemäßigte Zone oder die Zone der blattwechselnden Laubbäume, vom 45—48. Breitengrade mit einer mittl. Jahrestemperatur von + 12 bis 6°.

Nach der Höhe reicht die untere Gebirgs-Region bis 9600'.

Die Pflanzen dieser Zone sind: herrliche Wiesen, Laub- und Nadelhölzer, der Weinstock, alle Obst- und Getreidearten, viele Gemüsesorten und Kulturpflanzen: Hanf, Flachs, Tabak, Keps, Hopfen.

6. Die subarktische Zone oder die Zone der Nadelhölzer vom 58. Breitengrad bis zum Polarkreise mit einer mittl. Jahrestemperatur von + 6—+3°.

Nach der Höhe reicht die untere Alpen-Region bis 11,400'.

Die Pflanzen dieser Zone sind: Nadelholzwaldungen, krüppelige und strauchartige Laubbäume. Die Wiesen sind noch grün, und fangen schon Flechten und Moose an aufzutreten.

7. Die arktische Zone oder die Zone der Alpenkräuter vom Polarkreise bis zum 72. Breitengrade mit einer mittleren Jahrestemperatur von + 3—1½°.

Nach der Höhe reicht die untere Alpen-Region bis 13,200'.

Die Strauchvegetation besteht aus Wachholder, strauchartigen Weiden und Eschen, Gerste in einigen Gegenden, Kartoffeln, Rüben.

8. Die Polarzone oder die Zone der Alpenkräuter, vom 72. Breitengrade bis zu den Polen.

Nach der Höhe reicht die obere Alpen-Region im Himalaya bis 15,600', in Bolivia bis 17,300'.

Hier, wo die Jahrestemperatur bis unter den Gefrierpunkt sinkt, und nur die Sonnenwärme noch einige Grade erreicht, breiten Flechten und Moose ihre Herrschaft aus, die ihnen von keinem Baume streitig gemacht wird.

Die Verbreitung der Thiere.

So wie die Pflanzenwelt vom Aequator gegen die Pole hin an Pracht, Fülle und Stärke abnimmt, so verhält es sich ebenfalls mit der Thierwelt. Das thierische Leben steht innerhalb der Tropen auf der höchsten Stufe, nimmt aber gegen die Pole hin allmählig ab.

Die Fauna der heißen Zone hat die prächtigsten, aber auch die reizendsten Landthiere, die schönsten Vögel, aber auch die gefährlichsten Amphibien aufzuweisen.

In den gemäßigten Zonen nimmt die Thierwelt an Schönheit und Größe ab; und je nach den Jahreszeiten hat sie auch ein verschiedenes Aussehen. Mehrere Arten verfallen in Winterschlaf, andere wandern in wärmere Gegenden (Zug- oder Wandervögel).

In den kalten Zonen nimmt die Thierwelt nicht so rasch ab wie die Pflanzenwelt. Die Säugethiere haben einen dichteren Pelz, die Vögel ein weiches dichtes Gefieder, die Farbe der Haare und Federn wird im Winter heller (Eisbären, Rennthiere, Hamster, Zobel, Hermeline, Schneeeule, Singschwan).

Verbreitung der nützlichsten Thiere.

Nicht bloß Luft- und Wasserströmungen führen Thiere aus ihrem von der Natur angewiesenen Verbreitungsbezirk heraus; auch der Mensch hat nützliche Thiere in fremde Zonen geführt.

Die wichtigsten von diesen Hausthieren sind folgende:

Der Hund ist über die ganze Erde verbreitet, wenige Inseln der Südsee ausgenommen.

Die Hauskatze geht mit der Verbreitung des Getreidebaues, da diesem die Mäuse folgen, stets weiter.

Die Zibethkatze stammt von den Molukken, ist über ganz Südastien als Hausthier verbreitet, von dort nach Mittelamerika gebracht und dort verwildert.

Das Pferd lebt als Hausthier in allen Erdtheilen und ist an vielen Orten wieder verwildert. (Ausgezeichnet in Arabien, gute Pferdezuucht in England, Spanien, Deutschland, Ungarn und Mittelrußland.) Starker Rosshandel in Dublin, Amsterdam, Archangel, St. Petersburg, Danzig, Rouen und Hamburg.

Das Rennthier ist im ganzen Norden verbreitet, aber erst 1773 nach Island verpflanzt.

Das Schaf hat sich von den asiatischen Bergländern über die ganze Erde verbreitet. (Die beste Wolle in Sachsen, Preußen, Spanien, Ungarn, England, Kapland und Neuhollland).

Die Ziege ist eben so weit wie das Schaf gewandert.

Die Kamehle sind Steppenthier, das einhöckerige mehr in Westastien und Afrika, das zweihöckerige in Hochastien. Für die Steppen und Wüsten bewohnenden Völker sind sie unentbehrlich.

Das Kind ist über die ganze Erde bis zum Polarkreis verbreitet.

Der Esel, dessen Heimath das westasiatische Hochland ist, wurde durch die Spanier nach Amerika gebracht und lebt dort in einigen Gegenden in wilden Heerden.

Der indische Elefant, in Indien zu Hause, ist nach Java, Sumatra und bis nach China verpflanzt worden. — Der afrikanische Elefant, im Alterthum auch gezähmt, ist nirgends mehr Hausthier.

Das Schwein, über die ganze Welt verbreitet, trägt in manchen Gegenden viel zur Bewohnbarkeit des Landes bei, indem es zur Vernichtung von Klapperschlangen und giftigem Gewürm erfolgreich verwendet wird.

Pelzthiere sind am häufigsten und schönsten in Sibirien, Kamtschatka, den Aluten, den Kurilen, in Kanada und der Nordwestküste von Nordamerika.

Wallfische und Robben werden in Grönland, Spitzbergen und Nova-Scotia gefangen.

Kabeljau wird am meisten gefangen an den Küsten von Newfoundland, Neu-Schottland, von Norwegen, Island und Holland.

Heringe werden an den Küsten von Holland, England, Schottland und Norwegen gefangen.

Sardellen meistens an den Küsten von Italien, Frankreich, Spanien, Istrien und Dalmatien.

Der Hauser wird gefischt im schwarzen und kaspischen Meer

sowie in den dort mündenden Strömen. (Man gewinnt aus ihm die Hausenblase und den Kaviar.)

Unter den Vögeln und Insekten sind stark verbreitet:

Der Fasan stammt aus Vorderasien und China.

Das Haushuhn, von den Sundainseln, ist bis Island, Grönland und das tropische Amerika verpflanzt; die Hausgans, die Ente, der Pfau und das afrikanische Perlhuhn sind ebenso weit gewandert. Eine geringere Verbreitung hat die Haustaube, welche vom Mittelmeergesteade herkommt. Der Kanarienvogel ist am weitesten verbreitet.

Die Seidenraupe stammt aus China, die Cochenille aus Mexiko und die Bienen aus Europa; sie alle wurden weiter verpflanzt.

Der Mensch.

Die Verbreitung der Menschenrassen auf der Erde steht ebenfalls, mit den Verbreitungsbezirken der Thiere, in einem Zusammenhange. Wo alle Landmassen um den Nordpol gelagert sind, treffen wir auch in allen drei Erdtheilen eine verwandte Menschenrasse: die Eskimos, Lappen, Samojeden, welche von den angrenzenden südlicheren Bewohnern: den Indianern, Mongolen und den meisten Europäern verschieden sind. In der nächsten Zone weichen die Menschenstämme mehr von einander ab, so daß endlich an den Südspitzen Amerika's, Afrika's und Australien's die Unterschiede in den Feuerländern, Hottentotten und Australiern am stärksten hervortreten.

Man theilt die Menschen nach der Farbe ihrer Haut in weiße, gelbe, schwarze, braune und rothe, und unterscheidet demnach die 5 Rassen: Kaukasier, Mongolen, Aethiopier (Neger), Malayen und Indianer (Amerikaner). Den Erdtheilen nach: hat Europa 285, Asien 798, Afrika 200, Amerika 75 und Australien 24 Millionen Einwohner.

Sprachen gibt es in Europa 53, in Asien 153, in Afrika 114, in Amerika 423, in Australien 117.

In Bezug auf die Religion unterscheidet man: Monotheisten (Bekennner Eines Gottes) und Polytheisten (Bekennner mehrerer Götter, Heiden). Die Monotheisten sind Christen 335, Juden 5 und Muhamedaner 160; Heiden 900 Millionen.

Die Staaten von Europa.

I.

Die österreichisch-ungarische Monarchie.

(10.234 Quadratmeilen, 33 $\frac{1}{4}$ Mill. Einwohner.)

Grenzen: Im Norden an Sachsen, Preußen und Rußland; im Osten an Rußland und die Türkei; im Süden an die Türkei, das adriatische Meer und Italien; im Westen an Italien, Liechtenstein, die Schweiz und Baiern.

Boden: Obwohl der Boden $\frac{2}{3}$ Bergland ist, dehnen sich dennoch weite Ebenen und lange Thäler aus, und verleihen ihm eine große Mannigfaltigkeit.

Das Bergland gehört 3 Gebirgssystemen an, als: dem Alpen-system, dem böhmisch-mährischen Randgebirge und den Karpathen.

1. Die Alpen treten aus der Schweiz in Tirol ein, verlaufen hier als Nördliche, Tiroler und Ortler-Alpen, dann treten sie in Salzburg ein, wo sie als a) Salzburger Alpen sich ausbreiten mit dem Watzmann (8000') und dem Dachstein (9000'), ein Kranz der schönsten Seen schmückt diese Berge; b) die österreichischen Alpen ziehen bis zur Donau und endigen mit dem Raxenberge am Ende des Wiener-Waldes. Der Schneeberg (6000') ist der höchste Berg. Im S. dieses Berges führt der Semmering-Paß durch die Kette hindurch; c) der hohe Tauern südlich von den Salz. Alpen mit der Glockner- und Ankogel-Gruppe; von hier geht der Tauern in 2 Zügen aneinander, als d) steirische und e) als kärnthnisch-steirische Alpen; diese gehen zwischen der Mur und Drau und laufen aus mit dem Leithagebirge, dessen Verzweigungen das Küstler-Gebirge, das Pils-Gerecszer (Wisegrád, Neszmély, Tétény), das Vérteser-Gebirge (im Komorner, Weissenburger Komitat) und mit dem Bakonyer Wald, def-

jen Verzweigungen die Badacsonyer Gruppe, das Somlauer-, Ságher- und das Gebirge im Baranyaer Komitat bilden. f) Die karnischen Alp. ziehen bis zum Terglou und laufen aus mit dem Warasdinergebirge; g) die julischen Alpen durchziehen Krain, und gehen bis Fiume. Hier verschwindet der Alpencharakter vollends. Sie bestehen aus Kalkstein und sind reich an Höhlen (Adelsberger Grotte) und unterirdischen Kanälen. Das öde und unfruchtbare, zerrissene Kalksteinplateau, der Karst genannt, lagert zwischen Triest und Fiume.

2. Das **böhmisch-mährische Randgebirge** faßt in sich den Böhmerwald mit zahlreichen Pässen, das Fichtelgebirge, das Erzgebirge und die Sudeten als: Iser-, Riesengeb., mit der Schneekoppe (5022'), Glazer-Gebirge und das Gesenke mit dem Mltwate (4704').

3. Die **Karpathen** beginnen an der Donau bei Preßburg, ziehen dann an der Grenze Mährens, Galiziens und der Moldau gegen Ungarn, Siebenbürgen, wenden sich darauf der Donau zu, von der sie beim Austritte aus der ungarischen Monarchie am eisernen Thore durchbrochen wurden. Sie enthalten folgende Gruppen:

1. Die **Nordwest-Karpathen** beginnen zwischen Debény und Preßburg und verlaufen in zwei Hauptgruppen: den Kleinen Karpathen und dem weißen Gebirge mit dem höchsten Punkte Babagura (5448); eine Gebirgskette davon sind auch noch die Beskiden.

2. Die **Nord-Karpathen** ziehen bis zur Latorcza und der Donau, und fassen in sich:

a) Das **Kleine-Tatra-Gebirge**, welches wieder enthält die Krbaer Magura, eine der wildesten Berglandschaften Ungarns; die Kleine Tatra (im engeren Sinne) im Trencsiner und Thuroczer Komitat mit dem Kleinen Krivan (5274') und das Veterna-Hola-Gebirge.

b) Das große Tatra-Gebirge mit der Neutraer Gruppe.

c) Das Ostroski-Gebirge (im Barser, Honter, Neograder, Gömörer und Sohler Komitat), dessen Gruppen sind: Schenniker- und Beporer-Gebirge. Das ganze Bergland lohnt den Wein- und Kornbau die Obst- und Baumzucht vortrefflich.

d) Das niedere Tatra-Gebirge (im Liptauer, Sohler, Zipser und Gömörer Kom.) ist das größte und höchste Massengebirge des Landes.*)

*) Auf der Liptauer Gruppe bei St. Jován y ist eine von Andreas II. auf einem Kalksteinhügel erbante Kirche, in deren Gruft die Leichname seit drei Jahrhunderten unverwest (mumienartig) liegen.

e) Das Gömörer- und Zipser-Erzgebirge mit 3—4000 mittl. Kammhöhe. Hier ist die größte Höhle Europas „Varadla“.

f) Das Matra-Gebirge, dessen Gruppen: das Büd-, Eserhat- und Dobsjener Gebirge, die sich zwischen der Eipel, Mima und Sajó ausbreiten.

g) Die Hohe Tatra oder Central-Karpathen erreichen ihre höchste Höhe im Liptauer u. Orvaer Komitat und fassen in sich: das westliche Vorgebirge oder die Lipt. Magura; das mittlere Gebirge mit den schauerlich erhabenen Kolossen der Natur, wie die Gerlsdorfer Spitze (8414'), die Vornitzer-Spitze (8352') die Gisthaler Spitze (8324'), die Käsmarker Spitze (8082'). Die auf den Höhen (4500—5600') liegenden Seen, werden hier „Meerungen“ genannt; das östliche Vorgebirge oder die Zipser Magura zwischen dem Poprad und Dunajec ist ein niedriges, breitrückiges Waldgebirge.

3. Das nordöstliche, oder karpatische Waldgebirge verzweigt sich in der Marmaros, Galizien und der Bukowina als Marmaroscher Alpen, im Sároser und Zempliner Komitat als Salzburger und Hegyalja-Gebirge. Letzteres zeichnet sich durch die üppige Vegetation und die köstlichen Nebel, welche es bedecken, aus.

4. Die südöstlichen Karpathen oder das Siebenbürger Hochland enthält: a) den nördlichen Gebirgsrand (Madnaer und Gibles-Gebirge); b) den östlichen Gebirgszug; c) das Hargitta-Gebirge; d) den südlichen Gebirgszug, dieser trennt das Land von der Walachei, und zieht sich bis Orsova, Bazias und Werschez; e) das ungarisch-siebenbürgische Grenzgebirge (das Banater, Sieb. Erzgebirge und das Biharer Gebirge). f) das innere Gebirgsland (an der Muta, Kofel, Maros und Szamos.)

Pässe: der Vereczker, und Dufiaer (führen nach Galizien), der Rablunka (führt nach Schlesien), der Kothethurm-Paß (führt nach der Walachei).

Die **Ebenen**, etwa $\frac{1}{4}$ der Oberfläche einnehmend, sind: a) die kleine oder oberungarische Tiefebene zwischen Preßburg und Komorn zu beiden Seiten der Donau (200 M.) reicht nach Steiermark und Niederösterreich hinein und ist sehr fruchtbar. b) Die große oder niederungarische Tiefebene (1000 □ M.) reicht vom Bakonyerwald bis Siebenbürgen und von den Karpathen bis zur Donau. Ausgedehnte, hie und da mit Erlenholz bewachsene Sumpfstrecken, vielfache Torf- und Moorgründe mit blühenden Saaten abwechselnde Heideflecken, deren Einförmigkeit von den weit auseinander liegenden Meierhöfen (Tanya) unterbrochen wird, liefern das Bild

dieser Landschaft. c) Die Gherghöer Tiefebene an der obern Maros, d) die Gziker Tiefebene an der Muta; e) die Hárómßéker und die Klausenburger Ebene zwischen der Szamos und Maros. f) Die Hanna in Mähren; g) die galizische Ebene (900 □ M.). h) Das fruchtbare Marchfeld und das Tulnerfeld.

Gewässer. Das adriatische Meer bespült die Küste von der Südspitze Dalmatiens bis zur Fionzomündung in einer Länge von 200 Meilen. Die größten Golfe sind der von Triest, Fiume (Quarnero) und die bocche (Bocce) di Cattaro.

I. Zum Gebiet des schwarzen Meeres gehören :

1. Die **Donau** betritt Oesterreich bei Passau, bildet zwischen Preßburg und Komorn die Insel Schütt, bei Ofen die Margaretheninsel und unterhalb Pest die Insel Gespel, und verläßt nach einem Laufe von 176 Meilen den österreichisch-ungarischen Staat bei Orsova. Sie hat in ihrem Oberlaufe (Passau — Wien) starkes Gefälle und häufige Verengerungen des Flußbettes (Passau, Grein, Krems), in ihrem Mittellaufe (Wien — Orsova) ist sie träger, auen- und inselreich. Ihre Nebenflüsse sind: **rechts** der **Inu** er wird bei Hall schiffbar und trägt Lasten bis 1000 Ztr. Die **Traun** wird bei Hallstadt für größere Fahrzeuge schiffbar. Die **Lentha**. Die **Naab** durchströmt ein breites, fruchtbares Thal, treibt viele Mühlen, theilt sich unter Römend in zwei Arme, und mündet nach einem 24 Meilen langen Lauf bei Raab. Die **Sárviz** entspringt im Bakonywalde, nimmt den **Sió** und **Kapos** auf. Die **Drau** nimmt die **Mur** auf und befördert Eisen, Blei und Holzwaren nach der Militär-grenze. Die **Save** wird von Sisset an mit Dampfschiffen befahren und nimmt die **Kulpa** auf. Der Verkehr auf derselben mit Getreide, Mehl, Salz und Holz ist sehr lebhaft.

links: Die **March** mit der **Thaya** und deren Nebenflüssen; die **Wag** befördert Holz, Holzwaren, Butter, Käse und Loh und nimmt die **Arva**, **Thuróc** und **Neutra** auf. Die **Gra**n mündet bei der gleichnamigen Stadt. Auf ihr verkehrt man mit Bau- und Brennholz und Mühlsteinen. Die **Gipel**; die **Theiß** ist ungemein fischreich, durchfließt die große ungarische Tiefebene in unzähligen Krümmungen und mündet bei Titel; ihre Nebenflüsse sind: der **Bodrog**, der **Hernad**, die **Zagyba**, die dreifache **Rörös** (schnelle, weiße und schwarze Rörös) und die **Maros**. Der Verkehr auf der **Theiß** ist lebhaft, und wird zumeist Salz, Holz, Tabak, Getreide und Wolle transportirt. In die **Donau** münden ferner; die **Temes**, die **Muta**, der **Sereth** und der **Pruth**. 2. Der **Dnjestr** mit dem **Struj** und der **Bistritza**.

II. Zum Gebiete der Ostsee gehören :

1. Die **Weichsel** ist von Krakau an schiffbar und nimmt den **Dunajec**, **San** und **Bug** auf; 2. die **Oder** nimmt die **Oppa** auf und tritt nach Preußen über.

III. Zum Gebiete der Nordsee gehören :

1. Die **Elbe** wird von Melnit an mit Dampfschiffen befahren, nimmt die **Moldau** (schiffbar bei Budweis), die **Eger** und **Isse** auf. 2. Der **Rhein** bespült drei Meilen lang die Grenze.

IV. Zum Gebiete des adriatischen Meeres gehören :

Die **Etzsch** wird von Bogen an schiffbar und wird für Getreide- und Holztransport benützt; sie nimmt die **Eisack** auf.

Kanäle. Der **Franzenskanal** verbindet die Donau mit der **Theiß** (14 Meilen lang); der Verkehr mit Getreide, Salz, Wein, Obst, Brennholz, Steinkohlen, Wolle, Knoppfern, und anderen Waren ist lebhaft. (Die Bergfahrt — Theiß-Donau — 1,148.000 Ztr., Thalfahrt $\frac{1}{4}$ Mill. Ztr. Gewicht.) Der **Vegakanal** (27 Meilen lang) macht die **Vega** schiffbar; der **Sárvizk.** geht von **Stuhlweissenburg** bis **Sexard** und der **Wien-Neustädterkanal**.

Seen. Die wichtigsten Seen sind der **Plattensee** **Balaton** (10 M. lang und 1—2 M. breit) wird mit einem Dampfschiffe befahren; der **Neusiedlersee**, **Fertö**, (4 M. lang und 1—1 $\frac{1}{2}$ M. breit) ist jetzt fast ausgetrockent; der **Belenzensee**; der **Bodensee** hat lebhafteste Schifffahrt; der **Garda**-, **Hallstädter**-, **Traun**- und **Wolfgangsee**.

Das **Klima** ist am kältesten in Galizien (Lemberg hat nur 5^o mittl. Jahrestemp.), milder in den mittleren Theilen, welche durch Gebirge im Norden geschützt sind, (Wien 10^o, Ofen 10^o), und wärmer am adriatischen Meere (Triest 13^o und Cattaro 14^o m. J.). Der meiste Regen fällt in den Alpengegenden, am wenigsten in Dalmatien, Istrien und in der ungarischen Tiefebene. Unter den Winden ist der feuchte Westwind vorherrschend, aber auch die Nord- und Nordwestwinde und der **Sirocco** („warmer Wind“ in Tirol) kommen sehr häufig vor.

Landwirthschaft. Beinahe $\frac{1}{4}$ der Gesamtfläche sind anbaufähiger Boden, auf welchem alle nöthigen Ernährungsmittel nicht nur in ausreichender Menge für die Bevölkerung, sondern auch in bedeutender Menge für den Export gewonnen werden. Ungarn, Slavonien, Böhmen, Mähren und Galizien sind eigentliche Getreideländer; Tirol, Salzburg, Steiermark und Oberösterreich sind besonders für die **Wiehzucht** geeignet, die aber auch in Ungarn und Galizien

einen Theil des Nationalreichthums ausmacht. Die Alpen- und Karpathengegenden sind reich an Salz und Erzen; die Waldgegenden an Holz (30 Mill. Klafter), Knoppern¹, Pottasche², Terpentin³ und Gerberinde⁴.

In der österreichisch-ungarischen Monarchie werden alle europäischen Getreidepflanzen kultivirt, und zwar Weizen wird am meisten in Ungarn, Böhmen und Mähren (50 Mill. Megen); Halbfucht nur in Ungarn (6 Mill. Megen); Korn zumeist in den deutsch-slavischen Provinzen, in den nördlichen Komitaten von Ungarn, Siebenbürgen (54 Mill. Megen); Gerste in Böhmen, Mähren, Ungarn, Galizien, Ober- und Niederösterreich (34 Mill. Megen); Hafer in Galizien, Ungarn, Mähren (56 Mill. Megen); Mais besonders in Ungarn und der Bukowina (34 Mill. Megen) gebaut.

Eine Quelle des Nationalreichthums bildet der

Weinbau. Die Jahresproduktion kann mehr als 26 Millionen (davon entfällt auf Ungarn über 19 M. Eimer) erreichen, und nimmt besonders Ungarn in Hinsicht der Qualität nach Frankreich die erste Stelle auf der Erde ein.

Die edelsten Weinsorten in Ungarn sind: Tokayer, der König der Weine, Mènescher, Kuster und Dedenburger, Erlauer, Somlauer, Sexarder, Villauer, Ofner, Steinbrucher, Keszémélyer, Sirmier, Weißkirchner, Werscheker.

Die besten Sorten in Niederösterreich sind: der Gumpoldskircher, Böslauer, Bisamberger, Grinzinger und Rußdorfer; in Böhmen: Melniker; in Mähren: Bisenzer; in Steiermark: Luttenberger, Kadkersburger, Marburger, Pettauer; in Tirol: Meraner und Trienter. — An Handelspflanzen werden ferner gebaut: Tabak größtentheils in Ungarn, und betrug die Gesamtproduktion im Jahre 1864: 800,000 Ztr. Flach und Hanf wird meistens in Böhmen, Mähren, Schlesien, Oberösterreich und Galizien, Flach wenig aber viel Hanf in Ungarn und Siebenbürgen gebaut ($3\frac{3}{4}$ M. Ztr.), Hopfen wird im Eger-Thale in der Umgebung von Saaß und in Oberösterreich gebaut (94,000 Ztr.). Sehr ausgedehnt ist der Anbau von Keps in Ungarn ($1\frac{1}{2}$ M. Megen) und Böhmen.

Bergbau. Die Monarchie ist sehr reich an Metallen aller Art, und hat den Bergbau seit alter Zeit mit Fleiß und Eifer betrieben. Gold (7600 Mark) liefert hauptsächlich Siebenbürgen und Ungarn; Silber (125,000 Mark) Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, Tirol und Salzburg; Kupfer (45,000 Zentner): Ungarn, Siebenbürgen, Krain, Tirol, Salzburg, Kroatien und Slavonien; Blei: Kärnthén, Ungarn, Sie-

benbürgen, Böhmen (140,000 Ztr.), Eisen fast in der ganzen Monarchie (5.100,000 Ztr.); Zinn in Böhmen; Schwefel in Galizien (24000 Ztr.), Böhmen, Salzburg, Kroatien; Grafit in Böhmen, Mähren, Steiermark; Quecksilber in Idria (4000 Ztr.); Salz (7½ M. Ztr.) in Galizien (Wieliczka), Bukowina, Ungarn, Siebenbürgen, Oesterreich und Salzburg; Kohlen (100 M. Z.) in Böhmen, Mähren, bei Krakau, in Ungarn (Künfkirchen, Oedenburg, Draviza, Gran.) Ueberdies werden gewonnen Torf, Porzellanerde, Kalk, Gips, Steinöl in Galizien (100,000 Ztr.), Siebenbürgen, Bukowina und Ungarn (Dravicza); ferner Edel- und Halbedelsteine, Marmor Salzburg, Tirol, Ungarn.

Die **Viehucht** wird wohl in ausgedehntem Maßstabe betrieben; sie deckt dennoch aber den innern Bedarf nicht. Die Zucht der Pferde, der veredelten Schafe (700,000 Ztr. Wolle⁶ und der Seidenraupen ist zunehmend und befriedigend. Die Privat-, 2 Hof- und 6 Militärgestütze (7000 Pf.), sowie die zahlreichen Pferdewettrennen dienen zur Hebung der Pferdeucht. Die Bienenucht liefert an Honig und Wachs einen Ertrag von mehr als ½ Mill. Zentner. Die Fischerei, besonders die Seefischerei ist von Bedeutung und bietet den Küstenbewohnern einen Ersatz für den Getreidemangel. Die Teichwirthschaft wird stark in Böhmen und Mähren, und die Fischerei in den Flüssen, besonders in der Theiß in Ungarn betrieben.

Die **Industrie**. Der Reichthum an verschiedenen Rohstoffen und Brennmaterial, sowie die im Jahre 1860 ins Leben getretene Gewerbefreiheit, die neu errichteten Gewerbe- und Industrie-Institute, wie nicht minder der ergiebige Absatz nach Innen wie nach Außen, unterstützt durch Eisenbahnen und Wasserstraßen, unterhalten ein rüh- riges, strebsames Leben auf dem Gebiete der Industrie.

Ein sehr wichtiger Industriezweig ist die Eisenerzeugung (6 Mill. Ztr. Roh- und 1 Mill. Ztr. Gußeisen), welche aber doch nicht den innern Bedarf zu decken im Stande ist. Von hohem Belang ist die Fabrikation von Sensen, Sichel und Strohmessern in Güns, Steier, Steiermark, Kärnthn und Krain, welche wegen ihrer Vorzüglichkeit nach Rußland und den Donaufürstenthümern exportirt werden. In eben solchem Ansehen stehen die Stahl- und Messerschmiedwaren von Waidhofen, Steier und Rosenstein; der Eisendraht aus Ober- und Niederösterreich und Böhmen; Geschmeide-, Nadel- und andere Stahlwaren von Karlsbad, Wien, Graz, Niederösterreich (Hainburg) und Klagenfurt. Maschinen werden wohl noch zum Theil aus dem Auslande bezogen; doch hat die Erzeugung

der Maschinen auch bei uns glänzende Fortschritte gemacht, besonders für landwirthschaftliche Zwecke. (Der Gesamtwertb an Eisen und Eisenwaren ist mehr als 70 Mill. Gulden.) Gold- und Silberwaren werden von Belang in Wien und Prag, minder in Pest, Triest und Brünn; bedeutende Glocken- und Kanonengießereien sind zu Wien und Mariazell und auch in Pest erzeugt. Geometrische und optische Instrumente, sowie physikalische Apparate in Wien, Prag, Graz, Triest und Kratau.

Wichtig ist auch die Erzeugung von musikalischen Instrumenten, wie Klaviere und Blasinstrumente in Wien, Prag, Salzburg und Pest. Maultrommeln und Zugharmonika werden in großen Quantitäten verfertigt und kommen zum Export.

Die Erzeugung von Thonwaren entspricht dem innern Bedarf; bedeutend sind die Ziegelbrennereien um Wien, Pest, Ofen und Prag; ordinäre Thongeschirre werden überall gebrannt; Thonpfeifen werden erzeugt in Pest, Papa, Schennitz, Wien, Debresin, Bonyhad; Mühlsleine in Niederösterreich, Ofen, Klnik, Sárospatak; Steingut wird in 54 Fabriken erzeugt (davon 18 in Ungarn; Porzellan wird in Karlsbad, Prag, Lannova, in der k. k. Fabrik zu Wien (letztere genießt einen Weltruf), in Herend und Teltibánya.

Einen alten, guten Ruf genießt die Glas- und Spiegel-fabrikation ($\frac{1}{3}$ wird exportirt); für diese bestehen 201 Glashütten (650,000 Ztr.) und wird die Raffinirung (d. i. Schleifen und Bemalen) besonders in Hayda und Umgebung und in Gablouz und Umgebung betrieben.

(Der Gesamtwertb der Glasproduktion beläuft sich auf 18 Mill. Gulden.)

Von Chemikalien werden so große Quantitäten erzeugt, daß von ihnen eine beträchtliche Menge zur Ausfuhr gelangt. Die wichtigsten Erzeugnisse sind: Schwefelsäure (300,000 Ztr.), Salzsäure (150,000 Ztr.), Salpetersäure (30,000 Ztr.), raffinirter Salpeter, Weinstein⁷ (15,000 Ztr.), Pottasche (100,000 Ztr.), Glaubersalz (110,000 Ztr.), Alaun (40,000 Ztr.), Eisenvitriol (75,000 Ztr.), Bleiweiß (8) (in Kärnthen 30,000 Ztr.), Zinnober⁹ (2000 Ztr. in Idria).

Kerzen und Seifen werden über den innern Bedarf erzeugt; Zündhütchen erzeugt die Fabrik zu Parutarka (bei Prag) für den Gesamtbedarf des Reiches. Zündhölzchen werden in Wien, Prag, Schlattenhöfen, Pest, Kronstadt und Preßburg erzeugt (2 $\frac{1}{2}$ Mill. Gulden) Del. (Es wird $\frac{1}{2}$ Mill. Ztr. Rüb-, $\frac{1}{4}$ Mill. Ztr. Hanf- und Leinöl erzeugt.)

Die Runkelrübenzucker-Industrie hat in der neuern Zeit so weites Terrain gewonnen, daß die 161 bestehenden Fabriken (15 in Ungarn) die Einfuhr von Kolonialzucker verdrängen und den innern Bedarf genügend decken.

Branntwein und Spiritus werden meistens in Galizien, Böhmen, Ungarn, Mähren (96,000 Brennereien) erzeugt, und entsprechen nicht nur den innern Konsum, sondern sie gelangen auch zur Ausfuhr.

Die Erzeugung von Bier ist immer im Zunehmen, und es stehen in der Monarchie 3228 Bierbrauereien im Betriebe, von welchen auf Ungarn 453 entfallen. Die größten Brauereien sind in Klein-Schwechat bei Wien und im Steinbruch nächst Pest.

Einen großen Aufschwung nahm in neuerer Zeit die Mehlsproduktion besonders in Ungarn; (die Pest-Ofner Mühlen allein mit einem jährlichen Absatz von 4 Mill. Ztr.).

Die Baumwollspinnerei und Weberei wird am stärksten in Niederösterreich (50 Fabriken. — Pottendorf [62,000 Spindeln], Trumau, Schönau); in Böhmen (80 Fabriken. $\frac{1}{2}$ Mill. Spindeln — Reichenberg, Hirschberg, Friedland), Prag, Karlsstadt; in Mähren (Sternberg, Proßnitz, Zwittau); Oberösterreich (Kleinmühl); Borsberg ($\frac{1}{4}$ Mill. Spindeln Feldkirch, Bludenz); Ungarn und Siebenbürgen.

Druckereien und Färbereien werden schwunghaft betrieben in Böhmen, Mähren, Niederösterreich, besonders in Wien; in Ungarn (Klofen, Segedin, Turdoschin im Arvaer-Komitate).

Einer der ältesten und wichtigsten Industriezweige ist die Flachs-spinnerei und Weberei. Sie hat ihren Hauptsitz in Böhmen (Rumburg, Reichenberg, Hohenelbe, Braunau, Warnsdorf); Mähren (Schönberg, Sternberg, Brünn); Schlesien (Freiwaldau, Zuckmantel), in Oberungarn, zu deren Hebung in Eperies die „Erste ungarische mechanische Flachs- und Hanfspinnerei“ in's Leben trat; in Galizien (Dukla, Larnow, Larnopol).

In neuerer Zeit wird auch in Ungarn der Hanfkultur mehr Aufmerksamkeit zugewendet, so besteht in Futak eine Hanf-Brech- und Reinigungsmaschine, welche dem Zentner um 4 fl. mehr Werth giebt, und ähnliche befinden sich auch in Apatin, welche täglich 200 Zentner Hanf herrichten. Die ausgedehnteste Verarbeitung des Hanfes geschieht in den Küstenländern, wo für den Bedarf der Marine: Tane, Segelleinwand u. dgl. geliefert werden; überdies werden noch Seilerwaren exportirt. Von Flachs werden 2 Mill. und von

Hanf 1 Mill. Zentner verarbeitet, und beträgt der Werth der Gesamtproduktion 150 Mill. Gulden.

Nicht minder wichtig ist auch die Industrie in Schafwolle. Für diese stehen im besten Rufe die Luche: von Reichenberg, Gablonz, Bodenbach in Böhmen; von Brünn (viel Peruvienne, Toskin u. dgl.), Jglau (Mitteltuch), Namiest in Mähren; von Bielitz (Mitteltuch), Jägerndorf, Troppau, Freudenthal in Schlesien; ferner von Gács, Kronstadt, Nagy-Disznó in Ungarn; (Streichgarn-Spindeln 600,000), türk. Kappen in Wien.

Kammgarngewebe (Merinos, Tibet, Orleans, Satin u. dgl.) von Reichenberg und Shawls von Wien.

Die Tiroler und Vinzer Teppiche sind feine und beliebte Ware; ebenso die von Wien (Haas).

Halinatum, Kopen, Guba (zottiges Wollenkleid), Szür (weiße Bauernmäntel) werden in Ungarn und Siebenbürgen, Halinatum und Stoffe für jüdische Betmäntel (Tales) in Galizien stark erzeugt.

(Die Gesamtproduktion beläuft sich auf 140 Mill. Gulden.)

Die Seiden- und Sammetindustrie hat ihren Centralort in Wien und Umgebung.

Die Erzeugung von Leder- und Lederwaren wird in Fabriken zu Wien, Prag, Pest, Brünn und einigen anderen Orten, — handwerkmäßig fast überall betrieben. Oesterreichische Lederwaren rangiren jetzt gleich den englischen und übertreffen diese an Billigkeit.

Die Papierindustrie gewinnt, Dalmatien ausgenommen, immer mehr an Ausdehnung. Für die Papiererzeugung sind 45 Fabriken und 200 Mühlen thätig; von ersteren sind in Ungarn die in Hermanecz, Groß-Szlabos, Maszniko, Tirnan, Diósgyőr, Petersdorf, Neßpall und Fiume, und von letzteren viele.

Die Gesamtproduktion, Buntpapier, Tapeten, Preßspäne, Spielkarten und Papiermaché mit inbegriffen, beträgt 120 Mill. Gulden.

Die Holzwarenerzeugung, Faßdauben (von besonderer Güte in Slavonien), Parqueten, Hölzer zum Schiffs- und anderem Bau, für Hausgeräthe und Spielwaren (in Tirol, Oberösterreich, Böhmen, Ungarn) in sich fassend, hat einen jährlichen Werth von 40 Mill. Gulden.

Der **Handel**. Die geographische Lage des Reiches, das reiche, schiffbare Flußgeäder, die reichgegliederte Meeresküste die in gutem Stande erhaltenen Landstraßen und das ausgedehnte Eisenbahnnetz verleihen dieser Geschwistermonarchie einen wichtigen **Vinnen- wie Außenhandel**.

Dieser ist theils Land- theils Seehandel. Ersterer verfolgt die Wasserstraße der Donau nach der Türkei und ihren Schutzstaaten und wird durch die „Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bis Galatz bewerkstelligt (134 Personenbote und Remorquere und 523 Schleppschiffe), den Lauf der Elbe nach Deutschland, und den der Bahnen, mittelst welchen die Monarchie, u. z. durch die Nordbahn mit Deutschland und Rußland, die Westbahn mit Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich und die Südbahn mit Italien in Verkehr gesetzt wird.

Der Seehandel geht vom adriatischen Meere u. z. Triest und Fiume aus und bewegt sich nach der Levante, der Türkei, Italien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Egypten und Amerika. Auf dem adriatischen Meere und in der ganzen Levante vertritt vorwiegend „der österreichische Lloyd in Triest“ die österreichische Handelsflagge. Der Lloyd wurde im Jahre 1833 gegründet, er hat 68 Dampfer, große Werkstätten und ein berühmtes Arsenal. Die Handelsmarine zählt mit Inbegriff der Dampfer 9,800 Schiffe mit 340,000 Tonnen-Gehalt. Der Vermögensstand beträgt an Aktienkapital $9\frac{1}{2}$ Mill. Gulden und an sonstigen Ansehen $11\frac{1}{4}$ Mill. Gulden.

(Zu die österreichisch-ungarischen Häfen laufen jährlich ein circa 83,000 Schiffe mit über 3 Mill. Tonnen mit einem Werthe von 185 Mill. Gulden. — Auslaufen: 83,450 Schiffe mit 3 Mill. Tonnen und einem Werthe von 134 Mill. Gulden.)

Die Kriegsmarine zählt 115 Schiffe (darunter 64 Dampfer) mit 987 Kanonen und 12,000 Mann.

Die wichtigsten Plätze für Binnenhandel sind: Pest, Raab, Preßburg, Debresin, Oedenburg, Kaschau, Semlin, Sissek, Agram, Kronstadt, Hermannstadt. — Wien, Linz, Prag, Pilsen, Brünn, Graz, Lemberg und Boken.

Für Außenhandel: Triest, Fiume, Brody, Zengg und Carlopago.

Oesterreich hat zwei Zollgebiete: das „allgemeine österreichische Zollgebiet“ umfaßt alle Theile des Binnenlandes, nur die Freihäfen von Triest, Fiume, Zengg, Carlopago, Portoré, Buccari, das Stadtgebiet Brody und die Gemeinde Jungholz in Tirol bilden Zollauschlüsse, das maritime Zollgebiet umfaßt Dalmatien, ein Theil von Istrien mit den quarnerischen Inseln bilden den istrianischen Zollausfluß.

Die österreichisch-ungarische Monarchie besitzt ein ausgedehntes Eisenbahnsystem, welches, abgesehen von den kleineren Bahnen, nach vier Hauptrichtungen verläuft:

1. Die Kaiser Ferdinands-Nordbahn geht von Wien nach Krakau;

2. die Bahnen der österreichischen Staatsbahngesellschaft, welche in sich fassen: a) die nördliche Staatsbahn von Brünn und Olmütz über Prag nach Bodenbach, b) die südöstliche Staatsbahn von Marchegg über Preßburg, Pest, Ezegled, Kecskemet, Szegedin, Temesvár bis Bazias, c) die Wien-Neu-Szönybahn;

3. die galizische Karl Ludwigsbahn von Krakau über Lemberg nach Brody;

4. die Lemberg-Czernowizbahn;

5. die süd-norddeutsche Verbindungsbahn von Pardubitz nach Reichenberg;

6. die Theißbahn von Ezegled über Szolnok, Debreczin, Nyiregháza, Tokaj, Miskolcz bis Kaschau; von Püsköp-Ladány bis Großwardein; und von Szolnok bis Arad;

7. die Kaiserin Elisabeth-Westbahn von Wien bis an die bayerische Grenze, mit den Flügeln: Wien-Salzburg; Lamsbach-Gmunden; Linz-Budweis;

8. die Süd-Staatsbahn von Wien über Wiener-Neustadt, Pragerhof — von hier über Groß-Kanizsa, Stuhlweißenburg bis Ofen — Bruck, Gilly, Laibach, Triest.

9. Die böhmische Westbahn von Prag über Pilsen nach Baiern. Kleinere Bahnen sind: von Fünfkirchen nach Mohács und von Fünfkirchen nach Barcs und Kottori. — Von Preßburg über Tirnau nach Szered. — Von Reichenberg nach Zittau.

Der Handel wird ferner durch ein wohlorganisiertes Post- und Telegrafwesen (Länge der Telegraflinie 1660 Meil. mit 200 Stationen), sowie die Geld- und Kreditinstitute befördert, wie die österreichische Nationalbank, die k. k. privilegierte Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, die Niederösterreich. Eskompt-Gesellschaft sind die wichtigsten Geldinstitute, diesen folgen die Triester Kommerzialbank, die Anglo-Austrian-Bank, die Ungarische Bodenkreditanstalt, Anglo-Hungarian-Bank, die Mährische Eskompte-Gesellschaft, die Böhmisches Eskompt-Bank, Ungarische Kredit- und Gewerbe-Bank, Pester Kommerzial-Bank, Ofener Kommerzial- und Gewerbe-Bank, Pester Volksbank u. s. w. ferner Aktiengesellschaften, Asssekuranzen, Sparkassen und Börsen.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Kolonialwaren und Süßfrüchte (390,000 Ztr.), Tabak und Tabakfabrikate (183,000 Ztr.), Garten- und Feldfrüchte, Schlacht- und Zugvieh, Olivenöl,

Sumach¹⁰, Indigo¹¹, Harz und Theer¹², Soda, Arzneien, Parfümerien, Gemische Stoffe, Baumwolle¹³, Eisenerz, Kupfer, Goldmünzen (24,000 Pfd.), Silbermünzen (205,000 Pfd.), Schafwolle, Seidencocons, Seide filirt, Baumwollgarn, Leinengarn, Kammgarn, gefärbte Wolle, Maschinen aus Holz, Gußeisen und Stahl, kurze Waren, Seife, Bücher.

(Im Jahre 1867 betrug der Import nach der österreichisch-ungarischen Monarchie 300 $\frac{1}{2}$ Mill. Gulden).

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Garten- und Feldfrüchte (Obst, alle Getreidearten), Mehl, Delsaaten, Schlachtvieh, Federn, Schafwolle, Honig, Wachs, Bienenstöcke, Branntwein, Wein, Bier, Brenn- und Werkholz, Stein- und Braunkohlen, Dach- und Mauerziegel, Kalk, Zement, Knoppern, Kochsalz, Mineralwässer, Alaun, Schwefel, Quecksilber (5,273 Ztr.), Flachs und Hanf, Baumwollen- und Leinenwaren, Shawls, türkische Klappen (Fes), Papier und Papierwaren, Leder und Lederwaren, Holzwaren, Glas und Glaswaren, Thon- und Metallwaren, Wagen aller Art (6784 Stück), musikalische Instrumente (Klaviere und Harmonika), kurze Waren, Eisenwaren (Sensen, Sichel, Messer, Nägel, Werkzeuge nach Rußland und den Donaufürstenthümern), zubereitete Arzneiwaren, gemeine Seife, Bündwaren, Bücher (15,882 Ztr.), Spodium (14), Hädern, u. s. w.

(Im Jahre 1867 betrug der Export 420 $\frac{1}{2}$ Mill. Gulden).

Münzen, Maße und Gewichte. 1 Gulden österreichische Währung = 100 Kreuzer; die österreichische Währung ist der 45-Guldenfuß (45 fl. = 1 deutsches Münzpfund in Silber). Die Banknoten sind: 10, 100 und 1000 fl. ö. W. Staatsnoten: 1, 5 und 50 fl. ö. W. Goldmünzen: Dukaten, Kronen (ganze und halbe) und vierfache Dukaten. Silbermünzen: 2 fl., 1 fl., $\frac{1}{4}$ fl.; Doppel-Bereinsthaler á 3 fl. und einfache á 1 fl. 50 kr. ö. W.; Levantiner oder Maria Theresiathaler (seit 1780) á 2 fl. 10 kr. ö. W.; Scheidemünze: 20 kr., 10 kr. und 5 kr.; Kupfer: 4, 1 und $\frac{1}{2}$ kr.

Als gesetzlich gelten in beiden Monarchien: die Klafter = 6 Fuß, á 12 Zoll, á 12 Linien (1 Fuß = 140., p. L.). Die Elle hat 2 $\frac{1}{2}$ Fuß; die Meile = 4000 Klafter; das Foch = 1600 Klafter. Für Getreide ist die Meße = $\frac{1}{2}$. Für Flüssigkeiten die Maß á 2 Halbe á 2 Seitel; der Eimer hat 40 Maß.

Der Zentner zu 100 Pfund á 32 Loth á 4 Quentchen. Der Zollzentner hat 89., W. Pfd. — Die Tonne hat 20 Ztr. Die Last hat 2 Tonnen.

Bevölkerung. Die österreichisch-ungarische Monarchie ist der einzige Staat, in dem die 3 Hauptstämme Europas: Deutsche,

Slaven und Romanen vertreten sind. Die **Deutschen** (8 Mill.) bewohnen Oesterreich, Salzburg, Tirol, Obersteiermark und Kärnthen, das nordwestliche Böhmen, den Böhmerwald, das Riesengebirge und Schlesien und als Sachsen in Siebenbürgen und sind in kleinen Sprachinseln bei Olmütz, Jglau, Budweis, an der Tatra und an der Donau ausgedehnt. Die **Magyaren** (über 6 Mill.) haben die Ebene der mittleren Donau und Theiß und das siebenbürger Hochland (Ung. und Székler) inne. Die **Slaven** (über 15 Mill.) theilen sich in die Nordslaven (Tschechen, Mähren, Slovaken, Polen und Ruthenen) sind verbreitet in Böhmen, Mähren, Galizien, in den Westkarpathen und dem ungarischen Erzgebirge, und in die Südslaven (Slovenen, Kroaten und Serben), sie sind verbreitet in Kärnthen und Krain, in Kroatien, Slavonien und Dalmatien. Die **Rumänen** (3 Mill.) theilen sich in die Westromanen (Italiener) in Südtirol, Istrien, und in Ostromanen (Walachen und Moldauer) und bewohnen die östlichen Karpathen. Kleinere Volksstämme (1¼ Mill.) wie Armenier, Griechen u. a. m. leben zerstreut.

Geistige Kultur. Die geistige Kultur ist bei den verschiedenen Nationalitäten auch besonderen Abstufungen unterworfen; unter ihnen sind die Deutschen, Ungarn und Tschechen die Träger der Wissenschaft die Pfleger der Industrie und des Handels. Zur Förderung des geistigen Lebens bestehen vollständige Universitäten zu Wien, Pest, Prag, Krakau und Graz, einzelne Fakultäten zu Lemberg, Zunsbrück und Klausenburg. Politische Institute bestehen zu Wien, Ofen, Prag, Brünn, Graz (Johanneum), Krakau und Lemberg. Die kais. Akademie zu Wien, die ungarische Akademie der Wissenschaften zu Pest, die südslavische Akademie zu Agram, die naturwissenschaftliche und geologische Gesellschaft zu Wien, Pest, Preßburg und Hermannstadt. Die Museen zu Linz, Salzburg, Zunsbrück, Prag, Pest, Klausenburg und Hermannstadt. Ferner viele Gymnasien und Volksschulen.

Religion. Der Religion nach sind die Bewohner Römisch-Katholiken (22 Mill.), unirte Griechen (3,500,000), nicht-unirte Griechen (3 Mill.), Protestanten Helv. Konfession (2 Mill.), Protestanten Augsb. Konfession (1¼ Mill.), Israeliten (1½ Mill.), Unitarier und andere Glaubensgenossen (¼ Mill.).

Die deutsch-slavischen Länder.

(5220 □, 19.162,000 Ew.)

1. Das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns.

(360 □ M. 1.754,000 Einw.)

Der **Boden** ist größtentheils ($\frac{3}{4}$) Bergland. Hier laufen die Alpen mit dem Leithagebirge und dem Wienerwald mit dem Rahlenberge, und das böhmisch-mährische Gebirge mit dem Manhartsberg aus.

Gewässer. Der Hauptfluß ist die Donau mit der schiffbaren March und Enns. Der Wien-Neustädter-Kanal wird meistens zum Transport von Bau- und Brennmaterialien nach Wien benützt.

Der **Ackerbau** wird am stärksten in den Donauebene, an der March und Thaya betrieben. Gebaut wird Senf¹⁵ bei Krems. Saffran¹⁶ bei Maissau. Der Weinbau bei Böslau, Röß u. s. w. ist nicht unwichtig (2 Mill. Eimer).

Der **Bergbau** liefert Steinkohlen, Eisen, Maun, Grafit¹⁷, guten Kalk, Gips und Mülhsteine.

Die **Industrie** steht hier unter allen Theilen der Monarchie am höchsten (150 Mill. Gulden). Bedeutend ist die Baumwollindustrie, Eisengießerei und der Maschinenbau (Wiener-Neustadt), bei Inzersdorf nächst Wien ist die größte Ziegelbrennerei der Erde; Bierbrauereien (Schwechat, Liesing), Eisenwaren (im Ipssthal), Rübenzucker (Dürrn-krut, Absdorf).

Wien, 575.000 Ew., Reichshaupt- und Residenzstadt, und zugleich die erste Fabriks- und Handelsstadt des Reiches. Die Seidenindustrie, die Gold- und Silberwaren, fiskalische und musikalische Instrumente, Chemikalien, Leder-, Galanterie- und Modewaren, Meeräschearbeiten, Schafwollwaren (Shawls), Baumwollwaren, Maschinen sind die hervorragendsten Industrie-Erzeugnisse und genießen einen Welttruf.

Für die Förderung des industriellen und kommerziellen Lebens wirken: die Handels- und Gewerbekammer, die Nationalbank, Kreditanstalt, Eskomptanstalt, die Geld- und Warenbörse, Versicherungsanstalten, Eisenbahnen, Dampfschiffahrt u. s. w. Univers., Akademie d. Wiss., orientalische Akademie und viele a. Inst. **Wiener-Neustadt**, 13.000 Ew., wichtige Industrie (Masch. Baumwollspinnerei, Seidenwaren, Bandfabriken, Zuckerraff., Handel mit Gips, Holz, Tapeten).

Hainburg, große Tabakfabr., Nadelf. **Neunkirchen**, Eisengießerei, Baumwollsp. **Pottendorf**, die größte Baumwollsp. des Reiches. **Waidhofen** an der Yps, **Scheib**, **Tuln** sind Industrieorte für Eisenwaren. **Korneuburg**, Werfte der Dampfschiffahrts-Ges. **Maissau**, Saffrankultur. **Stein**, Stapelplatz für den Donauhandel.

2. Das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns.

(218 □M., 780.000 Ew.)

Boden. Oberösterreich ist ein an Naturschönheiten reiches Gebirgsland. Hier erhebt sich die Dachsteingruppe mit dem höchsten Punkte des Landes, **Dachstein**, mit 9490'. Die **Welscher Haide** breitet sich von Linz über Wels aus. **Gewässer:** Der Hauptfluß ist die **Donau**, welche den **Jnn**, die **Traun**, welche durch den **Hallstädter-** und **Gmundner-See** fließt, deren oberes Thal mit den umliegenden malerischen **Alpengruppen** und zahlreichen **Seen** das „**Salzkammergut**“ heißt, dann nimmt die **Donau** auf: die **Enns** mit der **Steier**. Die **Landwirthschaft** wird musterhaft betrieben. Der **Bergbau** liefert hauptsächlich **Braunkohle** und **Salz** (erstere wie letztere je 1 Mill. Ztr.). Einen **Haupt-Industriezweig** bildet die Erzeugung von **Eisen-** und **Stahlwaren**, worunter besonders die **Sensen** und **Sicheln** berühmt sind. Diese wie noch andere **Industrie-Artikel** haben **Steier** zum **Zentralpunkt** und gelangen zum **Export** in ferne Gegenden (**Rußland**, **Nordamerika**, **Orient**). Die **Holzindustrie** ist bedeutend (**Schiffsbau**, ordinäre **Holzwaren** und **Schnitzereien**). Der **Handel** bewegt sich auf der **Donau** und deren **Nebenflüssen**, den trefflichen **Landstraßen** und den **Eisenbahnen**, die in steter **Vermehrung** begriffen sind.

Linz, Hauptstadt, 27.000 Ew., **Handelskammer**, **Handelschule**, lebhafteste **Industrie** in **Schafwollwaren**, **Leder** und **Leinen**; **Schiffbau**, **Stapelplatz** der **Donaudampfschiffahrt**, wichtiger **Handel** mit **Eisenwaren**, **Luch**, **Leinen**, **Zwirn**, **Leder**, **Salz**. **Kleinmünchen**, **Baumwollspinnereien**. **Strudenz**, **Zündwarenfabrik**. **Haslach**, **Leinentweberei**. **Mauthausen**, **Granitbrüche**. **Ischl**, stark besuchte **Solenbäder**. **Gmund**, **Hauptniederlage** des im **Salzkammergut** gewonnenen **Salzes**. **Fiechtal**, **Hauptsitz** der Erzeugung von **Holzspielwaren**. **Steier**, 10.000 Ew., berühmte **Eisen-** und **Stahlwaren-Erzeugung**. **Mölln**, **Maultrommeln**. **Hall**, berühmte **Sodquellen**.

3. Das Herzogthum Salzburg.

(130 □M., 150.000 Ew.)

Boden. Die **Tiroler Alpen** breiten sich im Lande aus. Im Süden streichen die **Hohen Tauern**, aus deren **Gletschern**; die

Dreiherrnspitze (11.350'), das Wießbachhorn (10.300') hervorragen. Der größte Fluß des Landes ist die Salza. Der Ackerbau ist nicht von Belang, denn die ungünstigen Bodenverhältnisse und das rauhe Klima lohnen nicht die Mühen des Sämannes. Die Viehzucht wird lohnend betrieben. Unter den Pferden ist die Pinzgauer Rasse, das schwere Zugpferd in Oesterreich, die ausgezeichnetste. Der **Bergbau** liefert viel Salz (Hallein 400.000 Ztr.), Kupfer und Kupfervitriol, Marmor und Gips. In der **Industrie** zeichnen sich die chemischen Produkte, Holz-, Thon- und Eisenwaren, sowie der Salzburger Kirschegeist am meisten aus, und gelangen zur Ausfuhr. Der **Handel** verfolgt die Richtung der Salza, auf welcher Holz, Salz und Gips (700.000 Ztr.) verschifft werden; ferner beim Einfuhr- und Transitohandel die Landstraßen und die Elisabethbahn.

Salzburg, Hauptstadt, 17.000 Ew., sehr schön gelegen, mit Denkmälern, prächtigen Kirchen und Palästen („das deutsche Rom“), lebhafter Transit- und Expeditionshandel; Handel in Landesprodukten; Lederfabrikation, Erzeugung von Chemikalien. Marmorbrüche. **Hallein**, 4000 Ew., Industrie in Holzwaren, Schiffbau, Soolenbad. **Wildbad-Gastein**, in malerischer Gegend mit heißen Quellen. **Hof-Gastein**, Badeort.

4. Das Herzogthum Steiermark.

(408 □M., 1,150.000 Ew.)

Boden. Dieses Alpenland ist ausgezeichnet durch den Reichtum malerischer Landschaften und großartiger Alpenpartien, sowie durch die Fülle und Leppigkeit der Pflanzenwelt in den Ebenen. Das zahlreiche Flußgeäder wird vertreten: durch die Mur, den wichtigsten Fluß des Landes; die Enns wird erst nach der Einmündung der Salza schiffbar; die Save, die Traun und die Raab. Unter den Mineralquellen, deren das Land viele besitzt, ist der Rohitscher Sauerbrunnen der wichtigste. In Unter-Steiermark wird der Landwirtschaft viel Sorgfalt geschenkt, allein sie deckt kaum den innern Bedarf. Die Viehzucht wird ausgedehnt betrieben. Der Bergbau liefert Eisen, Kohlen und Salz. Die Eisenwaren (Sicheln, Hausgeräthe, Gußwaren) genießen Weltruf und werden nach Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien ausgeführt. Der **Handel** wird durch die mannigfachen Wasserstraßen, die Südbahn, durch Geldinstitute und zwei Handelskammern gefördert.

Graz, 63.000 Ew., Hauptstadt, in einem reizenden Thale an der Mur; Handelsk., Univerf., technische Lehranst. (Johanneum), Industrie,

Gartenbau- und Forstverein. Handel in Eisen und Eisenwaren, in Rohprodukten, wichtiger Transit- und Expeditionshandel zwischen Wien und Triest, sowie zwischen der ungarischen Monarchie und den deutsch-slavischen Ländern. **Bruck a. d. Mur**, **Leoben a. d. Mur**, montanistische Lehranst., Handelskammer, wichtige Eisenh., Hammerwerke, Kupferhammer, vorzügliche Steinkohlen. **Auffee**, merkwürdige Salzsiederei. **Neuberg** und **Zeltweg**, großartige Eisenwerke. **Mariazell**, Kanonengießerei. **Marburg**, 6500 Ew., Getreide- und Weinhandel. **Pettau a. d. Drau**, lebhafter Handel nach Ungarn und Kroatien. **Rohitsch**, berühmter Sauerbrunnen.

5. Das Herzogthum Kärnthen.

(188 □M., 370.000 Ew.)*

Boden. Der Boden ist größtentheils Gebirgsland, welches zumeist den Zentralalpen angehört. Der wichtigste Fluß ist die **Drave**, welche zum Flößen benützt wird. Der **Ackerbau** ist unbedeutend. Die **Viehzucht** wird durch die üppigen Alpenweiden gefördert. Der **Bergbau** liefert Eisen, Blei (70.000 Ztr.) und fossile Kohle (1 Mill. Ztr.). Die **Industrie** beschäftigt sich mit Eisen- und Stahlwaren, welche zu den stärksten der Monarchie gehören. Die **Bleiveiß-** und **Niemerwaren-Fabrikation** sind im Welthandel bekannt.

Klagenfurt, Hauptst., 14.000 Ew., an der Glan und Eisenb., Handelskammer, Industrieverein, Gewerbe-Muthilfsklasse, Bleiveiß- und Tuchfabrikation, Niemer- und Eisemn., starker Verkehr in Blei, Eisenwaren; Transitohandel, Dampfschiffahrt auf dem **Wörther-See**. **Willsch**, Hauptniederlage der Bleiproduktion. **Bleiberg**, das größte Bleibergwerk. **Prewali**, **Lippisbach**, **Pölling**, großartige Eisenwerke. **Wolfsberg**, Bleiveißfabrik. **Spital** und **Tarvis**, Eisenmanufaktur. **Heiligenblut**, Station für die Besteiger des **Großglockners**.

6. Das Herzogthum Krain.

(181 □M., 510.000 Ew.)

Boden. Der Boden ist Gebirgsland, welches dem Alpen- und Karstgebiete angehört. Der wichtigste Fluß ist die **Sava**, welche das Land in einer Länge von 26 Meilen durchfließt, sie nimmt die **Laibach**, **Feistritz**, **Gurk** und **Kulpa** auf. Der merkwürdigste Fluß ist die **Laibach**, diese fließt nach einem drei Meilen langen Lauf als

Boik in die Adelsberger Grotte, nimmt dort mehrere Bäche auf, tritt als Unz heraus, verschwindet dann wieder, kommt dann als schiffbare Laibach hervor und ergießt sich unterhalb Laibach in die Save. In Untertrain wird Landwirtschaft betrieben, sie deckt aber durchaus nicht den Bedarf des Landes. Der Bergbau liefert Quecksilber (3000 Ztr.) in Idria, Roheisen, Steinkohlen. Der Haupt-Industriezweig ist die Eisenverarbeitung, deren Mittelpunkt Neumarkt ist, Handel wird mit Holz, Hanf, Obst und Kleefasmen getrieben.

Laibach, Hauptstadt, 21.000 Ew., am gleichn. Flusse; Handelskammer, Industrieberein, Gewerbe-Aushilfskasse, Baumwollenspinnerei, Zündwaren. In der Nähe große Papier- und Oelfabrik. Handel mit Getreide (aus Ungarn) und Landesprodukten. **Adelsberg**, berühmte Grotte. **Paas**, Handel mit Salz, Leder und Pferden. **Gottschee** treibt großen Hausrhandel.

7. Das Küstenland.

(Die gefürstete Grafschaft Görz und Gradiska, die Markgrafschaft Istrien und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete.)

(145 □M., 610.000 Ew.)

Boden. Die Alpen und der Karst erfüllen das Land. Das Karstland ist reich an Höhlen mit prachtvollen Tropfsteingebilden. (Grotte von Gornale, von San Servolo u. s. w.) Der wichtigste Fluß ist der Ssonzo. Auf Istrien wird Wein- und Oelbau, die Seesalzgewinnung, die Fischerei und Schiffbau betrieben; in Görz bildet die Rindviehzucht, der Wein-, Obst- und Seidenbau die wichtigste Nahrungsquelle.

Triest (sammt Gebiet 105.000 Ew.), die bedeutendste See- und zweite Handelsstadt des Reiches, besonders für den Verkehr mit der Levante. Das großartige Institut des „österr. Lloyd“ unterhält regelmäßige Verbindungen mit den Häfen der adriatischen, mittelländischen und schwarzen Meeres, außerdem unterhält Triest Verbindungen mit Spanien, Großbritannien und auch Amerika. Hier ist der Sitz der Konsulate aller größeren Handelsstaaten, der Zentral-Seebehörde, des Marine-Oberkommando's. Zur Förderung der Industrie und des Handels bestehen ferner: die Handelskammer, Börse, Kommerzbank, viele Affekuranz-Gesellschaften, großartige Schiffswerften, mächtige Dämme (Moli) schützen den Hafen. In der letzten Zeit besuchten über 10.000 Schiffe jährlich den Hafen. Triest erzeugt nebst den für den Schiffbau erforderlichen Gegenständen auch Kosoglio,

Leder, Delfeife, Kerzen. **Görz**, 11.000 Ew., mit fast italienischem Klima, am Sfonzo; Handelskammer, Zuckerraff., starker Obst-, Wein- und Seidenbau; Transit- und Expeditionsh. **Seidenschaft**, Baumwollspinnerei und sehr berühmte Türkisch-Rothfärberei. **Capo d'Istria**, 8200 Ew., alte Stadt, Salinen, Handel. **Novigno**, 12.000 Ew., Nivverhandel, Fischerei und ansehnlicher Handel. Die Insel **Cherso** mit der gleichn. Stadt treibt Schifffahrt, Fischerei, Handel mit Wein und Südfrüchten. **Veglia**, Insel, Handel. **Lussin piccolo**, Ins., Schiffsheuer, besuchter Hafen.

8. Die gefürstete Graffschaft Tirol und Vorarlberg.

(523 □M., 930.000 Ew.)

Boden. Tirol ist das höchste Gebirgsland des Reiches, $\frac{9}{10}$ der Oberfläche gehören dem Berglande an. Die Zentralalpen verlaufen hier in drei Ketten, wovon die südliche die Ortleskette mit dem Ortler (12.350'), dem höchsten Punkte in Oesterreich, die mittlere sind die eigentlichen Tiroler-Alpen und die nördliche ist der Rätikon. Die wichtigsten Flüsse sind: der Rhein (5 M. Grenzfluß), der Lech, die Isar, der Inn, die Drau, die Etsch mit der Brenta. Unter den Seen sind wichtig: der Bodensee, Garda- und Iseo-See. Der Ackerbau ist ohne Belang (Getreide von Baiern), die Obstkultur ist bedeutend, besonders bei Meran; viele Zitronen am Gardasee, Flachs, Hanf und Tabak werden gebaut und der Weinbau wird namentlich in Südtirol betrieben. Die Viehzucht wird durch die trefflichen Alpenwiesen (Almen) gefördert und ist die Erzeugung von Milchprodukten (der Käse im Bregenzervalde, kommt unter dem Namen „Schweizer“ oder „Großer“ in den Handel) nicht geringer Art. Die **Industrie** ist besonders in Vorarlberg schwunghaft, vorzüglich in Baumwolle (2 Mill. Gulden jährlich), im Maschinenbau, in Papierfabrikation, Schiffsbau und in der Verfertigung von Alpenhütten nach der Schweiz. In Deutschtirol ist die Leder- und Eisenerzeugung, in Südtirol die Seidenspinnerei vorwiegend. Der **Import** faßt Kolonialwaren, Getreide und viele Industrie-Erzeugnisse in sich; der **Export** hat Holz, Salz, Baumwollwaren, Seide, Rindvieh und Milchprodukte zum Gegenstande.

Innsbruck, 15,300 Ew. an beiden Seiten des Inn, Hauptstadt; Handelskammer, lebhafter Transit, Baum- und Schafwollindustrie, Holzschmiederei. **Hall**, große Saline (250,000 Ztr. Salz). **Rufstein**, Grenzfestung. **Brixen**, 3000 Ew., lebhafter Zwischenh. nach Italien,

Bogen, 11,000 Ew., hat eine herrliche Lage und mildes Klima, wichtiger Handelsplatz. **Meran**, 3000 Ew., hat eine reizende Lage und eine milde, sehr reine Luft. Das **Gröbnerthal** hat Holzschneiderei, Hausfirhandel. **Trient**, 14,000 Ew., Industrie in Seide, Leder, Tabak, Wachsbleichen, bedeutende Viehmärkte. **Roveredo**, Seidenindustrie, wichtiger Handel in Seide und Südfrüchten. **Riva**, am Gardasee, von Oliven- und Orangenbäumen umgeben, Schifffahrt und Handel. **Bregenz**, 3000 Ew., am Bodensee, lebhaftere Industrie in Strohh- und Holzwaren, wichtige Märkte für Getreide, Vieh, Käse; lebhafter Verkehr nach der Schweiz. **Feldkirch**, **Bludenz**, **Hohenems** haben wichtige Baumwollindustrie.

8. Das Königreich Böhmen.

(944 □M., 5 Mill. Ew.).

Boden. Dieses Land ist fast durchgehends Hochland. Man unterscheidet: das böhmisch = mährische Plateau, dieses ist weniger fruchtbar und hat im Süden die Wittingauer- und Budweiser-Ebene; den Böhmerwald, ein rauhes Waldgebirge mit fruchtbaren Thälern, das Erzgebirge, das Iser- und Lausitzergebirge. **Gewässer.** Böhmen ist wasserreich und gehört fast ganz dem Stromgebiete der Elbe an, diese entspringt im Riesengebirge und verläßt nach einem 50 Meilen langen Lauf das Land. Sie nimmt auf: die kleine Elbe, die Adler, die Moldau, diese wird von Prag bis Melnik mit Dampfer befahren, die Eger und die Iser.

Die Mineralquellen, welche einen Weltruf genießen, sind Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Tepliz, Bilin, Püllna, Saidschiz. Die Wässer werden in Menge versandt und bilden keinen geringen Handelsartikel. Der Ackerbau wird mit Fleiß betrieben. Dem Hopfen-, Obst- und Gemüsebau wird viel Sorgfalt gewidmet; Flachs wird im Riesengebirge gebaut. Die Schaf- und Gänsezucht ist hier bedeutend. Der Bergbau liefert Silber, Zinn, Grafit, Blei, Schwefel, Steinkohlen (40 Mill. Ztr.). Die Industrie steht, namentlich in Schafwoll-, Leinen-, Baumwoll- und Glaswaren-erzeugung auf einer blühenden Stufe, aber auch in der Klübenzucker-, Leder-, Porzellan- und Steingutfabrikation wird viel Thätigkeit entwickelt. Die Industrie in Metallwaren, Chemikalien, Bierbrauereien (15 Mill. Eimer) ist sehr wichtig. Der Import besteht in Salz (aus Oberösterreich), Kolonialwaren, Roh- und Hilfsstoffen für die Industrie. Der Export besteht in Getreide, Gemüse- und Obstarten, und Industrieerzeugnissen. Der Transithandel nach dem Zollvereine ist stark.

Prag, 143,000 Ew., besteht aus der Altstadt, Neustadt, Kleinseite und dem Gradschin, Wysehrad, Smichow, Karolinenthal; Handelskammer, Gewerbeverein, patriotisch-ökonomische Gesellschaft, Filiale der österreichischen Nationalbank, Kreditanstalt, Hypothekenbank, technische Lehranstalt. Die vorzüglichsten Industrieartikel sind: Kattun, chemische Fabrikate, Leder, Handschuhe, Maschinen, Liqueure. Schifffahrt auf der Moldau, großartiger Expeditions- und Kommissionshandel.

Pribram, Silberbergwerk, montanistische Lehranstalt. **Melnik**, Weinbau. **Brandeis** und **Schlan** sind industrielle Orte. **Leitmeritz**, 7,500 Ew., **Rumburg**, berühmte Leinwand. **Haida**, Glasindustrie. **Theresienstadt**, Festung. **Auscha**, wichtiger Hopfenhandel. **Aussig**, Holz-, Obst-, und Getreidehandel. **Gitschin**, 5,700 Ew., **Hohenelbe**, Papier-, Leinen- und Baumwollindustrie. **Neuwelt**, Glasfabrikation. **Sung-Bunzlau**, 7,800 Ew., Kattundruckerei, Handel. **Gablonz**, berühmte Glasmuchwaren. **Reichenberg**, berühmte Fabrikation von Schafwollen- und Baumwollenwaren. **Königgrätz**, 5000 Ew. **So-sephstadt**, starke Festung. **Chrudim**, 7000 Ew., Pferdehandel. **Par-dubitz** an der Bahn. **Gaslau**, 5000 Ew. **Ruttenberg**, Bergbau. **Pagau** und **Pilgram**, Tuchweberei. **Budweis**, 15,000 Ew. an der Bahn. Salz-, Steinkohlen- und Getreidehandel, Handelskammer, Steingut-, Bleistift- und Zündwaren. **Krumau**, Holzhandel. **Neuhaus**, **Gragenz** sind Industrieorte. **Pisek**, 5000 Ew. **Strakonice**, (Fest.). **Schüttenhofen**, Zündhölzchenfabriken. **Pilsen**, 15,000 Ew., Fabrikation in Tuch, Leder, musikalischen Instrumenten, Bierbrauerei, Handel. Zahlreiche Eisen- und Steinkohlenwerke. **Plas**, Gußeisenfabrikation. **Eger**, 12,000 Ew., lebhafter Handel nach Baiern. **Karlsbad**, **Marienburg**, **Franzensbad**, berühmte Heilquellen. **Asch**, wichtiger Industrieort. **Elbogen**, wichtiger Industrieort. **Gießhübel**, Sauerbrunnen. **Plan**, Spizentlöppelei und Eisenindustrie. **Saaz**, 8000 Ew., ausgezeichnete Hopfenbau und Handel mit demselben (bis nach Amerika). **Dux**, **Brüx** und **Raaden** sind Industrieorte. **Saidschitz** und **Pillna**, (Bitterwässer).

9. Die Markgrafschaft Mähren.

(404 □M., 2 Mill. Ew.).

Boden. Der Boden bildet ein wellenförmiges Plateau, welches von größeren Gebirgen eingeschlossen wird, wie vom böhmisch-mährischen Plateau, dem Adlergebirge und den mährischen Karpathen. Der wichtigste Fluß ist die March, welche die Thaya mit der Schwarzawa aufnimmt. Die Landwirthschaft macht den

größten Theil des Nationalreichthums aus. Dem Obst- und Gemüsebau wird Sorgfalt zugewendet. In der Viehzucht nimmt die Zucht der veredelten Schafe den ersten Rang ein. Der Bergbau liefert Eisen, Steinkohlen, Grafit und Alaun. Die Industrie steht in Mähren auf einer hohen Stufe, besonders aber in der Schafwollen-, Baumwollen- und Leinwandfabrikation. Die Rübenzucker- und Eisenwarenerzeugung sind auch wichtig.

Der **Import** beschränkt sich auf Kolonialwaren, Salz, Rohstoffe für industriellen Zwecke. Der **Export** faßt in sich eine große Quantität der industriellen Artikel der Landesindustrie und mehrerer Rohprodukte.

Brünn, Hauptstadt, 60,000 Ew., Handelskammer, Eskomptantstalt, Bankfiliale, technische Lehranstalt, Gewerbeschulen, Hauptsitz der Wollindustrie (Tuch, Kasimir, Peruvien, Tostin, andere Wollstoffe), sehr besuchte Jahrmärkte. Bei Brünn ist der befestigte **Spielberg**. **Zwittau**, **Mährisch-Traubau** erzeugen Tuch. **Austerlitz**, Dreitajerschlacht am 2. Dez. 1805. **Olmütz**, 14,000 Ew., Handelskammer, Handel mit Leder, Flachs und Rohprodukten, wichtiger Expeditionshandel. **Sternberg**, 12,000 Ew., **Schönberg** haben wichtige Leinen- und Baumwollindustrie. **Proßnitz**, 8000 Ew., Hauptgetreidemarkt der Hanna. **Neutitschein**, 8000 Ew., Tuch- und Wollzeuge. **Rosnau** (Rojchnau), Wollenturanstalt. **Freiberg**, starke Tuchwebereien. **Fulnek**, **Leipniz**, **Oderberg**, **Weißkirchen**, Tuch- und Flanellweberei. **Gradisch**, **Hollerschau**, Leinwandweberei. **Kremier** hat ein schönes Schloß. **Znaim**, 8700 Ew. und **Nikolsburg** treiben Handel mit Landesprodukten. **Namieft**, Tuchfabrikation. **Sglau**, 18,000 Ew., bedeutende Tuch-, Wollzeug- und Lederfabrikation. **Groß-Meseritz**, **Telez** und **Trebitz** haben Tuchindustrie.

10. Das Herzogthum Schlesien.

(93 □M., 490,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist im Ganzen Gebirgsland, und besonders ist es der westliche Theil des Landes, wo Zweige des **Gesenkes** sich verästeln. Der östliche, weniger gebirgige, liegt an dem **Beskiden-Abhange**. Ueber diese führt der **Jablunka-Paß** nach Ungarn. Die **Hauptflüsse** sind die **Oder**, welche die **Oppa** und **Olfa**, und die **Weichsel**, welche die **Biela** aufnimmt. Der unfruchtbare Boden lohnt die fleißige Hand des Landmannes nicht. In der Viehzucht nimmt die veredelte Schafzucht den ersten Rang ein. Der Bergbau beschränkt sich

auf die Produktion von Steinkohlen und Eisen (Steinkohlen 10 Mill. Ztr.). Unter den Industrieerzeugnissen nehmen die Leinenwaren den ersten Rang ein. Nebst diesen erzeugt das industrielle Schlesien auch noch Tuche, Baumwollzeuge, Runkelrübenzucker und Eisenwaren. Der **Import** umfaßt Getreide, Kolonialwaren, Wein und Rohstoffe für die Industrie; der **Export** umfaßt hochfeine Wolle (nach Böhmen und Frankreich) und die obgenannten Erzeugnisse.

Troppau, 14,000 Ew., Hauptstadt an der Eisenbahn und der Oppa Handelskammer, bedeutende Tuchfabrikation und Leinenweberei, starker Expeditions-handel nach Galizien und Rußland. **Jägerndorf**, **Zuckmantel** und **Wagstadt** Industrieorte. **Gräfenberg**, berühmte Wasserheilstanstalt. **Teschén**, 8000 Ew., Tuch- und Liqueurfabrikation. **Bieltz**, wichtige Tuchfabrikation. **Oderberg**, an der Eisenbahn nach Preußen.

II. Das Königreich Galizien und Lodomerien

mit den Herzogthümern Anschwiz und Lator und dem Großfürstenthume Krakau.

(1422 □ M., 4³/₄ Mill. Ew.).

Boden. Der Boden ist im Norden Tiefland, im Süden Bergland, welches die Karpathen erfüllen. Die Hauptflüsse sind: die **Weichsel**, welche den Dunajec mit dem Poprad, den San und Bug aufnimmt. Der **Dnjestr** welcher den Stry, den Sered aufnimmt. Der **Pruth**. Die Landwirtschaft beschäftigt den größten Theil der Bevölkerung. Man baut im südlichen Theil Tabak, Mais und Melonen, und fast überall Roggen, Gerste, Hafer besonders aber wird viel Flachs und Hanf gebaut. Buchweizen. Die Viehzucht, besonders jene des Rindviehs, wird stark betrieben. Der Bergbau liefert Salz (2 Mill. Ztr.), Steinkohlen, Gips, Eisen, Zink und Kreide. Die Industrie erstreckt zumeist auf die Leinenweberei, Spiritusbrennerei, Ledererzeugung und Runkelrübenzuckerfabrikation. Außer diesem wird Papier, Baumwoll- und Galanteriewaaren, Fayence, Zündwaren u. a. erzeugt. Der **Import** faßt in sich Kolonialwaren, Manufakturwaren und andere Industrie-Produkte. Der **Export** umfaßt: Getreide, Salz, Holz (nach Danzig, Odessa), Rindvieh, Honig und Wachs, Webe- und Seilerwaren. Der **Transithandel** nach Rußland ist lebhaft.

Lemberg, 70,000 Ew., Hauptstadt, Handelskammer, Rosoglio-, Essig- und Seifen-Fabrikation, starker Handel mit Wolle, Flachs,

Hanf, Leder, Wachs, Honig und Niesamen. Große Jahrmärkte. **Saroslaw**, 10,000 Ew., an dem San, Handel mit galizischen Rohprodukten (Getreide, Wachs, Honig nach Danzig), Tuchmanufakturen, Wachsbleichen.

Krakau an der Weichsel, 44,000 Ew., lebhafter Handel, mit Holz, Salz, Wein, Leinwand und Borsten. **Bochnia**, 6000 Ew., großes Steinsalzbergwerk ($\frac{1}{2}$ Mill. Ztr.). **Wieliczka**, 5000 Ew., berühmtes Steinsalzbergwerk (1 Mill. Ztr.). **Biala**, 5000 Ew., wichtiger Expeditionsplatz. **Tarnopol** am Sereth, 17,000 Ew., wichtiger Handel, starke Pferdennärkte. **Brody**, 25,000 Ew., Freihandelsstadt an der russischen Grenze; Handelskammer, russisches Konsulat, bedeutender Kommissions-, und Expeditionshandel. **Dukla**, **Krosno** und **Gorlicze** treiben großen Handel mit ungarischem Wein, Getreide und Leinwand.

12. Das Herzogthum Bukowina.

(190 □M., 520,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist im Ganzen Hochland der Karpathen, nur am Dnjestr und Pruth Tiefland. Der größte Fluß ist der Dnjestr; der Pruth durchfließt den nördlichen Theil des Landes; der Sereth entspringt im Lande und nimmt die Moldawa und die goldene Bistritz auf. Der Landwirtschaft wird nicht der gebührende Fleiß gewidmet, dessenungeachtet giebt der fruchtbare Boden ein befriedigendes Ertragniß. Am meisten wird Mais gebaut (woraus die Mamaliga=Maistuchen bereitet werden), diesem steht zunächst der Hafer. Die **Industrie** erfreut sich keiner großen Pflege und ist auf die geringe Eisen-, Papier- und Maschinenfabrikation beschränkt; am ausgedehntesten sind die Branntweinbrennereien, die Saffian- und Korduanerzeugung. Der Handel ist im Ganzen ebenfalls ohne Belang, nur der Transit ist von Bedeutung.

Czernowitz, nahe dem Pruth, Hauptstadt, 28,000 Ew., Handelskammer, ansehnlicher Handel mit Getreide, Branntwein, Holz, Wolle, Pottasche, Schlachtvieh, bedeutender Verkehr mit der Moldau, Bessarabien; starker Transit nach Galizien, Ungarn und Siebenbürgen. **Sereth**, am gln. Fluß, 6000 Ew., Handel.

Die ungarische Monarchie

oder

die zur Krone des heiligen Stefan gehörigen Länder.

(6085 □M., 15.271,900 Qw.).

I. Das Königreich Ungarn.

(3896 □M., 10.684,000 Qw.).

Boden. Ungarn ist zum Theile Bergland und zum Theile Tiefland; ersteres gehört den Karpathen und Alpen an, und letzteres faßt die ungarische Tiefebene in sich (Siehe oben Seite 36). Ungarn ist einer der wasserreichsten Staaten Europas, und gehört fast ganz zum Gebiete der **Donau**. Diese tritt oberhalb Preßburg ins Land und durchströmt dieses 126 M. lang und verläßt es bei Orsova. Sie nimmt auf links: die **March** bei Dévény, die **Wag** vereinigt sich mit dem Donauarm bei Neuhäusel und fließt als **Wagdonau** bei Komorn in die Donau, die **Neutra**, **Arva**, **Thuróc**, die **Gran**, die **Cipel** und die **Theiß**, diese entspringt in der Marmarosch und ergießt sich nach einem 180 M. langen Lauf bei Titel in die Donau; sie nimmt auf die **Szamos**, die **Körös** (weiße, schwarze und schnelle), die **Maros**, die **Béga**, der **Bodrog** vereinigt sich mit der **Latorcza** und mündet bei Tokaj, der **Sajó** und die **Zagyva**; in die Donau rechts fließt: die **Leitha**, die **Raab**, die **Sarviz** entspringt in dem Bakonyherw. die **Drave** mit der **Mur** und die **Sava**.

Außer dem Gebiete der Donau: der **Poprad** und **Dunajec**.

Von der Gesamtoberfläche sind über 85% produktiver Boden, wovon über 36% auf Wecker entfallen.

Die **Landwirthschaft** wird mit Fleiß und vielem Verständniß betrieben, und der fruchtbare Boden erzeugt eine so große Menge von Produkten aller Art, daß davon eine große Quantität zum Export gelangt. Man gewinnt sehr viel Weizen (35 Mill. Mész), Roggen (26 Mill. Mész), Halbfrucht (6 Mill. Mész), Gerste (17 M. Mész), Mais (34 Mill. Mész), Hafer, Buchweizen, Hirse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Kürbisse, Rüben und Munkelrüben zur Zuckersfabrikation. Nicht unbedeutend ist der **Gartenbau**, der alle Gemüsearten und vorzügliche Melonen liefert. **Obstkultur** wird in manchen Komitalen,

besonders im Oedenburger mit ausgezeichnetem Erfolge betrieben. Von **Manufaktur- und Handelspflanzen** gewinnt man Flachs, Hanf, ^{guten Saflor}, ^{Waid}, ^{Krapp}, viel Tabak (900,000 Ztr.), (von diesem unterscheidet man die Sorten: Lettinger, Verpelé-ter, Debröder, Szegediner, Muraköser, Fünfkirchner, Béker, Gsetneker, St. Andräer). Von **Delgewächsen**: Lein, Raps (1½ Mill. Megen) und Rübsen. **Gewürzpflanzen**: Kümmel, Fenchel, Senf (Wersche), Anis, Paprika, Süßholz²¹. Die ausgedehnten **Waldungen** liefern alle Gattungen Holz, viel Eichen zur Schweinmast, Galläpfel Rinden, Kohlen, Knoppeln (500,000 Megen), Pottasche, Sumach. Einen großen Theil des Nationalreichthums macht der **Weinbau** aus (mehr als 19 Mill. Eimer; Ungarn über 14 Mill. Eimer; Siebenbürgen ½ Mill. Eimer, Kroatien und Slavonien 1½ Mill. Eimer, Dalmatien 1¼ Mill. Eimer und die Militärgränze ½ Mill. Eimer). Der **Bergbau** liefert Gold (3229 Mark, Schennitz, Kremnitz, Nagybánya, Neusohl), Silber (53,655 Mark außer diesen Orten noch Schmöllnitz, Kapnikbánya); viel Kupfer (40,000 Ztr, zumeist in Schmöllnitz); Eisen (1¾ Mill. Ztr. zumeist in Gyömör und Zipser Komitat); Steinsalz (in der Marmarosch 1¼ Mill. Ztr.); Sudsalz (im Sároszer Komitat ¼ Mill. Ztr.); Steinkohlen (11 Mill. Ztr.) Fünfkirchen, Oedenburg, Gran und Dravicza. Die jährliche Ausbeute an Metallen beträgt 13¾ Mill. Gulden. Die **Viehzucht** ist ausgedehnt. Die **Fischerei** wird stark in der Theiß, Donau, dem Poprad und im Plattensee betrieben.

Die **Industrie** deckt wohl noch nicht den innern Bedarf, dessenungeachtet gewinnt sie immer mehr an Umfang; es entstehen Fabriken, Etablissements in großartigster Ausdehnung, und nimmt überhaupt die gewerbliche Thätigkeit, die sociale Vereinigung zu größeren Unternehmungen einen erfreulichen Aufschwung. Hervorragende Industriezweige sind die **Federbereitung**, (besonders in Arad, Temesvár, Großwardein und Pest), **Leinenindustrie** (in den nördlichen Komitaten), die **Eisenverarbeitung** (am stärksten in Nordungarn), **Glasfabr.** (besonders im neogr. und göm. Kom.) und **Papierfabrikation** (in Hermanez, N. Szlabos, Fiume, Diósgyőr, Maszuko, Keszvill, Tirnau u. s. w.), **Tuchwebereien**, **Kunkekrübenzuckerfabriken** (in Groß-Surány, die wichtigste in der österr.-ungarisch. Monarchie, erzeugt über 300,000 Ztr. der feinsten Sorte; Edelény, Groß-Tany, Pázmánd; Csepregh u. s. w.), **Branntweimbrennereien** (besonders in Arad, Temesvár, Großwardein und Pest), **Bierbrauereien**, **Maschinenbau**, **Delerezeugung**, **Mehlerzeugung** (durch die Dampfmühlen ist ung. Mehl in den Welthandel getreten und dürften die gegenwärtig in Pest erbauten 14 Mühlen 15 Mill. Megen Weizen jährlich vermahlen), **Zie-**

gelbrennereien, Thonpfeifen (Pest, Papa, Bonyhad, Schemnitz), Steingutfabriken, (die wichtigsten: Apátfalva, Murány, Papa, Kremnitz — ordinäre Ware.) Porzellanfabriken (Herend und Telfibánya) viel Thongeschirr, Mühlsteine (Ofen, Klink, Sáros-patak), Farbwaren (Pest), Seifen, Kerzen, Parfümeriewaren, Zündwaren, Marmorbrüche (Biske, Almás, Stampfen und Fünfkirchen), Stärkfabrikation (Pest und an anderen Orten).

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Kolonialwaren und Südfrüchte. Tabak und Tabakfabrikate ($4\frac{1}{4}$ Mill. Gulden), Gartengewächse und Obst, Kleeart, und Sämereien, Fische (gesalzen, frisch, geräuchert, marinirt), Hopfen, Rülhe, Jungvieh, Felle, Häule, Pelzwerke, Schweine, Blutegel, Fette, Oele, Arzneistoffe, Parfümerien, Gummi, Harze, Silber, Gold- und Silbermünzen, Baumwolle, Baumwollgarn, Leinengarn, Baumwoll-, Leinen-, Wollen- und Seidenwaren, Wachstuch, Papierarbeiten, Maschinen, kurze Waren, Kerzen, Seife, Zündwaren, Bücher, Musikalien, Bilder.

(Im J. 1867 betrug der Import 41 Mill. Gulden).

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Getreide (18 Mill. fl.), Mehl (über 2 Mill. Ztr. = 20 Mill. fl.), Oelsaten ($1\frac{1}{2}$ Mill. Mehen), Schafwolle (345,000 Ztr.), Gartengewächse, Tabak (100,000 Ztr.), Zucker (1 Mill. fl.), Jungvieh und Kälber, Pferde ($\frac{1}{4}$ Mill. fl.), Federn, Wachs und Honig, Fette, Oele, Branntwein, Bier, Wein, Brenn- und Werkholz (besonders aus Kroatien und Slavonien), Steinkohlen, Gemische Stoffe, Eisen, Quecksilber, Kupfer, Messing, Zinn, Kleidungen, Siebmacherwaren, Papier, Kürschnerwaren, Leder, Holzwaren, Eisen- und Metallwaren, kurze Waren, Glas, Porzellan, Thonwaren, Hadern, Kerzen, Seifen, Zündwaren, Spodium, u. s. w.

(Im Jahre 1867 betrug der Export mehr als 60 Millionen Gulden).

Münzen: in Gold: Dukaten; in Silber: 2 fl. und 1 fl.; Scheidemünzen: 20 kr., 10 kr., 4 kr. und 1 kr. **Getreidemaß:** 1 Kübel = $\frac{4}{3}$; 1 Pester Mehen = $\frac{2}{3}$. Knoppert per Kübel á 120 Pfd. Alles andere ist wie in Oesterreich.

Der Handel. Sowohl der Binnen- als Außenhandel ist von hoher Wichtigkeit. Der Binnenhandel wird durch das zahlreiche, schiffbare Flußgädel, welches aus allen Gegenden und nach allen Richtungen den Verkehr nach der großen Pulsader (der Donau) hinlenkt und durch das Eisenbahnnetz, welches die wichtigsten Handelsplätze wie die reichen Fundgruben der Naturprodukte umspannt, in steter Regsamkeit erhalten. Der Außenhandel verfolgt 1. die Richtung der Donau nach der Türkei und den Donaufürstenthümern und 2. die Richtung des Schienenweges.

A) In Betrieb stehende Eisenbahnen:

- a) von Ofen über Stuhlweißenburg, Groß-Ranisza, bis Pragerhof mit Anschluß der Südbahn nach Triest; ferner von Stuhlweißenburg über Raab nach Wien;
- b) von Pest-Ofen über Baitzen, Groß-Maros, Reuhäusel, Galantha, Preßburg, Marchegg mit Anschluß an die nördliche Staatsbahn nach Deutschland;
- c) " " " über Ezeled, Szolnok, Török-St.-Miklós, Karczag, Ujzallás, Püspök-Ladány, Debrecin, Nyiregyháza, Tokaj, Miskolc nach Kaschau; ferner von Püspök-Ladány nach Großwardein;
- d) " " " über Ezeled, N.-Körös, Kecskemét, Felegyháza, Szegedin, Groß-Rikinda, Temesvar, Weißkirchen nach Bazias;
- e) " " " über Affod, Hatvan nach Losonc;
- f) von Fünfkirchen über Villany nach Mohács und von Fünfkirchen nach Barcs und Kottori;
- g) von Sissek über Ugram nach Karlsstadt;
- h) von Groß-Ranisza über Sz. Ivan und Steinamanger nach Dedenburg.

B) Projektirte und im Bau begriffene:

- a) von Pest-Ofen über Stuhlweißenburg, Simontornya, Kaposvár, Szigetvár nach Fünfkirchen einerseits, und andererseits über Kopreinitz nach Fiume und Spalato;
- b) " " " über Reuhäusel, Neutra, Groß-Tapolcsán, Trencsin nach Oderberg;
- c) " " " über Kaschau, Eperies nach Dukla mit Anschluß an die galizische Karl-Ludwigsbahn;
- d) " " " über Tokaj, S.-Mihely, Nagy-Mihály nach Dukla einerseits, und andererseits von S.-Mihely über Beregházi L. Ujfal nach Sziget;
- e) " " " über Gr. Rikinda nach Pancsova; und von Temesvar über Lugos Karansebes, Platina nach Drsova;
- f) " " " über Török-Sz.-Miklós, Mezötur, Esaba, Arad nach Abincza von Abincza über Mediasch, Schäßburg nach Kronstadt und der Walachei, und von Arad nach Temesvar;
- g) " " " über Großwardein; von Großwardein, Banffy-Hunyad, Klausenburg, Dees nach Bestercze und von Klausenburg über Torda nach Maros-Básfárhely;

- h) von Pest-Ofen über Großwardein, Nagy-Szalonta, Esaba, Goldmező-Básárhely, Szegedin, Szabadka, Bajmok, Zombor, Bezdán, Eßek, Diakovár, Pozsega, nach Sissek (Alföldbahn);
- i) " " " über Hatvan, Gyöngyhös, Erlau, Verpelét, Mező-Kövesd nach Miskolcz;
- k) von Raab über Papa, Sarvar mit Anschluß an die Südstaatsbahn.

Zur Beförderung des Handels und der Gewerbe sind in Ungarn thätig: die National-Filialbank, Kommerzialbanken (zu Pest, Preßburg, Oedenburg, Kaschau, Debresin, Temesvár), die Ofner Kommerzial- und Gewerbebank, ungarische Kreditanstalt, die Banaterbank in Temesvár, Pester Volksbank, Anglo-Hungarianbank, Bodenkreditanstalt, die Versicherungsanstalten, als: die erste ungarische Versicherungsgesellschaft, die Assicurazioni generali, die Hungaria (in Preßburg), die Giza; die Viktoria (in Klausenburg) u. s. w. Die 60 Sparkassen: Pest, Ofen, Utkofen, Preßburg, Hermannstadt, Stuhlweißenburg, Eperies u. a. m.

Die Bevölkerung Ungarns gehört mehreren Nationalitäten an; unter diesen sind $6\frac{1}{2}$ Mill. Magyaren, 5 Mill. Slaven (Slovaken, Kroaten, Serben, Bulgaren, Dalmatiner), $1\frac{1}{2}$ Mill. Deutsche (am meisten in Siebenbürgen und Zips), 2 Mill. Rumänen, und noch einige kleinere Stämme. Die geistige Kultur wird durch zahlreiche Volksschulen, Gymnasien, Realschulen, die k. Universität zu Pest, die ungarische Akademie der Wissenschaften, die 17 Rechtsakademien, die technische Anstalt zu Ofen befördert. Der Religion nach sind röm. Kath. (7.212,000), griech. K. (1.134,000), nicht-unirte Griechen (2.407,000), Reformirte helv. Konf. (2.337,000), Reformirte Augsb. K. (1.048,000), Unitarier (69,000), Juden (400,000) und andere kleine Sekten.

Einteilung. Ungarn zerfällt in 4 Kreise: den Kreis diesseits und jenseits der Donau und in den Kreis diesseits und jenseits der Theiß.

I. Der Kreis diesseits der Donau

(enthält 13 Komitate).

1. Das Komitat Pest.

(Piliszer, Waiqner, Kecskeméter und Solter Stuhlbezirk).

Ofen, Hauptstadt an der Donau und Südbahn, 55,000 Ew., besteht aus der Festung und 5 Vorstädten, Sitz des k. ung. Landesvertheidigungs-, Kultus-, Finanz- und Ministeriums des Innern, Kommerzial- und Gewerbebank; großartige Schiffswerfte der Donau-Dampf-

schiff-Gesellschaft; großartige Eisengießerei, Dampfmühlen und über-
 haupt Gewerbesleiß. Berühmte warme Mineralquellen mit Bädern.
Pest, 165,000 Ew., Sitz der ung. Regierung; Mittelpunkt des un-
 garischen Handels, Sitz eines franz. Konsulats, der Dampfschiffahrtsge-
 sellschaft; ungemein großer Verkehr mit Getreide ($7\frac{1}{2}$ Mill. Megen),
 Manufakturen, Keps (1 Mill. Megen), Schafwolle (96,000 Ztr.),
 Weinstein, Knoppeln, Milchl, Spiritus, Schweinfett, Unschlitt, Wein,
 Vieh, Mehl, Leder, Soda, Wachs und Honig, Pottasche, Fettwaren,
 Hanf, **Slivowiz**, Hadern, Bettfedern, rohen Häuten, Fellen, Rauchwaren,
 getrocknetem Obst (Zweitschen), Zerealien, Bau- und Werkholz. Han-
 delskammer, Filiale der Nationalbank, Kommerzbank, Gewerbebank,
 Ungarische Kreditanstalt, Pester Volksbank, Anglo-Hungarianbank, Bo-
 denkreditanstalt. Von den Versicherungsgesellschaften sind zu nennen:
 Erste ungarische Versicherungsanstalt, Filiale der Triestiner Assicu-
 razioni generali, u. s. w. Wichtig ist die Industrie im Maschinenbau
 (für landwirthschaftliche Zwecke, Bahnen), Eisengießerei, Ledererzeu-
 gung, Del (250,000 Megen Keps), Mehlerzeugung (4 Mill. Ztr.),
 Spiritusraffinerien, Branntweinbrennereien, Ziegelbrennereien, Thon-
 pfeifenerzeugung, Pharmaceut. Anstalt (Verfertigung von Medizinal-
 Waren), wichtige Bierbrauereien, Seifen- und Kerzenerzeugung,
 Zündwaren, Parfümeriewaren, u. s. w. In Pest ist der Sitz der
 kön. ungarischen Universität, eines katholischen und protestantischen
 Seminärs, der ungarischen Gelehrtengeellschaft, des Nationalmuseums
 mit wichtigen Sammlungen, einer naturwissenschaftlichen und geologischen
 Gesellschaft, der Kisfaludy-Gesellschaft zur Verbreitung der National-
 literatur, Landwirthschafts- und Kunstverein, ein kaufmännischer Verein:
 „Pester Bloyd“, eine Börse, vier Gymnasien, Realschule, katholisch-
 männliche und katholisch-weibliche und israelitische Lehrerpräparandie,
 Handlungsschulen u. m. a. Bildungsinstitute. **Ulfen**, Mfl., 14,000 Ew.,
 an der Donau, starke Blaufärberei und Druckerei. **Waizen**, 16,000
 Ew., bischöfl. St. an der Donau und Eisenbahn, stark besuchte Jahr-
 märkte, Taubstummeninstitut, großes Strafhaus. **Kecskemét** an der
 Eisenbahn in einer Sandhaide, 42,000 Ew., starke Viehzucht, Tabak-
 und Weinbau, Seifen- und Lederbereitung. Handel mit Obst, Wein
 und Seifen. Katholisches Gymnasium und ref. Kollegium. **Nagy-
 Körös** Mfl. an der Eisenbahn, 18,000 Ew., ref. Gymnasium und Prä-
 parandie. Schaf- und Pferdezuucht. **Szegled** Mfl. an der Eisenbahn, 19,000
 Ew., Weinbau. **Kalocsa**, erzbischöfliche St., $\frac{3}{4}$ Stunden von der
 Donau, 14,000 Ew., Seminar. **Kácskeve**, Mfl. 6000 Ew. auf der sieben
 Meilen langen Insel Csepel; Handel mit Rohprodukten. **Zsámbék**,
Bisegráb, **Solt**, **Kis-Körös** und **Fót** sind Marktflecken, welche Feldbau
 und etwas Viehzucht treiben.

2. Das Komitatács-Sodrog.

(Oberer, unterer, und mittlerer Theiß-Stuhlbezirk).

Maria-Theresiopel, Szabadka, k. Frst., am paliczer Teich, 55,000 Ew., starker Weinbau, Handel mit Getreide, Pferden, Schafwolle, Tabak und Leinwand. Obergymnasium und mehrere Elementarschulen. **Sombor** k. Frst. an dem Franzensfl.; 24,000 Ew., Handel mit Rohprodukten, Seidenspinnerei. **Neusag, Ujbudé**, k. Frst. an der Donau, 16,000 Ew., sehr lebhafter Handel. **Baja St.** nahe der Donau, 20,000 Ew., bedeutender Handel mit Getreide, Holz und Vorstenvieh. **Apatin**, Mfl. an der Donau, 9000 Ew. Del und starker Hanfbau. **Zenta**, Mfl. an der Theiß, 17,000 Ew., Fischerei und Ackerbau. **Neuerbás** und **Kula** sind volkreiche Marktflecken mit reicher Feldwirthschaft.

3. Das Neograder Komitat.

(Blauensteiner, Losonczer, Sécsényer und Füleker Stuhlbezirk).

Baláscha-Gyarmat, Mfl. an der Eipel, 6000 Ew., Handel mit Getreide, Mehl, Wolle, rohen Häuten und Fellen. **Losonc**, Mfl. 4000 Ew., großer Wollhandel. Die „Losonczer Wollenzeug- und Feintuch-Fabrik-Gesellschaft“ ist bereits genehmigt. **Gács**, Mfl., berühmte Tuchfabrikation. **Spoly-Bolyk**, Dorf, Geburtsort des ungarischen Geschichtschreibers **Katona**.

4. Das Honter Komitat.

(Bozóker, Spolyer, Schemnizer und Bather Stuhlbezirk).

Schemnitz, Selmecz, k. freie Bergstadt, 13,000 Ew., merkwürdige Gold- und Silberbergwerke, Montan- und Forstlehranstalt, welche von Jünglingen aller Welttheile besucht wird; merkwürdig ist unter vielen anderen zu montanen Zwecken verwendeten Maschinen, die Wasserschneckenmaschine, welche von 1080 Fuß tief das Grubenwasser ununterbrochen emporhebt. **Pufanz, Bakabánya**, k. freie Bergstadt, 3000 Ew. **Spolyág**, Mfl., 2000 Ew. an der Eipel, Getreide-, Tabak-, Melonen- und Weinbau. **Groß-Maros, Nagy-Maros**, Mfl. an der Donau, Obstbau, Handel mit Kastanien. **Bath**, Mfl. in einer angenehmen Gegend, Getreide- und Weinbau. **Dreghly**, Dorf, ist berühmt durch die heldenmüthige Vertheidigung der einstigen Festung 1552 durch **Szondy Georg**. **Füzes-Gyarmat** und **Kospallag**, Dörfer mit berühmtem Tabakbau.

5. Das Graner Komitat.

(Graner und Párfányer Stuhlbezirk).

Gran, k. Frst. an der Donau, 8400 Ew., Residenz des Fürstenprimas; Seminar; Sparkasse, warmes Bad. Die schönste Kirche des Landes. **Batorlesi** und **Párfány**, Marktstellen mit Landbau. **Dömös**, Dorf in schöner Gegend, war der Lieblingsaufenthalt Bélas des I.

6. Das Barscher Komitat.

(Oberer Lévenzer, Verebélyer und Tapolcsányer Stuhlbezirk).

Krennig, **Körmöcz**, k. freie Bergstadt in einem tiefen Thale gelegen, reiche Gold- und Silbergruben; Steingut- und Papierfabrikation. **Königsberg**, **Uj-Bánya**, k. freie Bergstadt, 4000 Ew., die einst reichen Bergwerke haben abgenommen. **Uranjos-Maróth**, Mfl. **Alt- und Neu-Barsch**, durch die Gran von einander getrennte Marktstellen. **Lévenz**, **Léva**, Mfl., 4000 Ew., einst eine bedeutende Festung. **St. Benedek**, Mfl. an der Gran, mit einer alten gothischen Kirche, in der ein wichtiges Archiv aufbewahrt ist.

7. Das Sohler Komitat.

(Oberer und unterer Stuhlbezirk).

Neusohl, **Bezterczebánya**, k. freie Bergstadt am Zusammenflusse der Bistritz und der Gran, 6000 Ew., Schmelz- und Hammerwerk, Runkelrübenzuckerfabrik, Töpfereien, Leinenspinnereien, Tuchmacherei, Pulvermühle, ansehnlicher Handel. Sitz eines Bischofs und Seminars. Gymnasium. **Bries**, **Breznóbánya**, k. fr. Bergstadt an der Gran, 4000 Ew. Eisenhammer, starke Schafzucht mit Käsebereitung (Brinsenkäse 8—9000 Ztr. j.), lebhafter Handel. **Liebethen**, **Libetbánya**, k. fr. Bergstadt, Kupfer- und Eisenbergwerk, Zementkupfer. **Altsohl**, **Báthom**, k. fr. Bergstadt, 2000 Ew. an der Gran. **Karpfen**, **Korpona**, k. fr. Bergstadt, 3600 Ew., Obst- und Weinbau. **Szliacs**, berühmter Badeort. **Ocsova**, Dorf, Geburtsort des berühmten Gelehrten **Math. Bél**. **Nadvány**, Mfl. an der Gran, Schießpulver- und Saliterbereitung. **Detva**, Mfl., 9000 Ew., Glashütte. **Herrengrund**, **Urvölgy**, Mfl., Kupferwerk, Gewinnung von Zementkupfer.

8. Das Thuróczer Komitat.

(St. Martoner, Blatniczäer, Mosóczer und Zuiodarályaer Stuhlbezirk).

Turóc=Szent-Márton, Mfl., vortreffliche Hülsenfrüchte. **Zuiodarálja**, Mfl., Besitztum der Pester Universität. **Stuben**, Dorf, berühmtes Bad.

9. Das Siptauer Komitat.

(Nördlicher, östlicher, südlicher und westlicher Stuhlbezirk).

Rosenberg, Rózsahegy, Mfl. an der Waag, 3000 Ew., große Salzniederlage des aus Wieliczka zugeführten Salzes, Thongeschirr und Marmorbrüche. In der Nähe die Ruinen der Burg **Vikava**, in welcher Johann Corvin, der Sohn des König Mathias, wohnte. **Szent-Miklós**, Mfl., Branntweimbrennerei, Leinen- und Holzwarenerzeugung, Handel mit Getreide und Holz. **Deutsch-Siptsche, Német-Lipce**, Mfl., Eisen- und Spießglanzgruben, bedeutende Lederei. **Gradek**, Mfl. an der Waag, starker Holzhandel. **Szelicza** und **Tarnóc** sind Marktflecken mit starkem Flachsbau. **Szent-Ivan**, Dorf, Mineralquellen, starkes Echo.

10. Das Komiat Arva.

(Rubiner, Arvaer, Treštenaer und Rámesztóer Stuhlbezirk).

Ufó-Rubin, Mfl. an der Arva, Ackerbau. **Turdosin**, Mfl. an der Arva, Rindvieh-, Pferde- und Leinwandhandel, Salzniederlage, Bitriolölfabrik. **Treštena**, Mfl., starke Leinentweberei, beliebte Jahrmärkte. **Bobró** und **Rámesztó**, Mfl., starke Leinwandweberei, welche in Export gelangt, und Färberei. **Kralóvan**, Dorf am Zusammenflusse der Waag und der Arva, bedeutender Holzhandel. **Arva-Báralja**, Dorf an der Arva und am Fuße eines Felsens, auf welchem das Schloß „**Arva**“ (1800 brannte es ab) liegt. In diesem Schlosse hielt König Mathias 1448 den Kálocsäer Bischof Peter **Arva** durch 5 Jahre gefangen; diesem rief der erzürnte König beim Verhöre zu: „**Arva** (Waise) warst du, **Arva** bleibst du, und in **Arva** mußt du sterben!“

11. Das Komitat Trencsin.

(Silleiner, Waag-Bistritz, mittlerer, unterer und jenseitiger Gebirgsbezirk).

Trencsin, Trencsén, k. Frst. an der Wag, 3000 Ew., Ackerbau und Bierbrauerei. **Wag-Bistritz**, Mfl. an der Wag, 2000 Ew., Handel mit Holz. **Teplic**, Dorf, berühmtes Bad. **Saj-Ugróc**,

Dorf, Tuchfabrikation. **Kossa** und **Puché** Marktflecken an der Wag, Tuchmacherei. **Bicse** und **Illava**, Mfl., Holzhandel, Töpfergeschirr.

12. Das Komitat Neutra.

(Skalitzer, Wag-Ujhelyer, Bodofer, Bajmóczer und Neutraer St.)

Skalitz, **Szakolcza**, k. Frst. an der March, 6000 Ew., bedeutende Wollenweberei und Schuhmacherei, starker Hanfbau. **Neutra**, **Nyitra**, bisch. Stadt am gleichen Fluß, 7000 Ew., Sitz eines Bischofs, Seminar. **Neuhäusel**, Mfl. an der Neutra, 7000 Ew., Gymnasium mit Lehrerpräparandie. **Freistadt**, **Galgócz**, Mfl. an der Wag, 6000 Ew., bedeutende Viehmärkte, starker Holzhandel. **Miava**, Mfl., 10,000 Ew., Tuch-, Holzwaren- und berühmte Siebbödenherzeugung. **Privigye**, Mfl. an der Neutra, 2000 Ew., Tuch- und Schuhmacherei. **Piestian**, **Pöstény**, Mfl. an der Wag, 4000 Ew., berühmte warme Heilquellen. **Groß-Tapolcsan**, Mfl. an der Neutra, 3000 Ew., Wein, Getreide, schmackhaftes Brod, Tuchverfertigung, bedeutende Jahrmärkte. **Solics**, Mfl., Merinoschäfferei, Steingutfabrik. **Neustadt**, **Vág-Ujhely**, an der Wag, 8000 Ew., rother Wein und Spiritus, Handel mit Getreide, Wachs, Schafwolle und Schaffellen. **Verbau**, **verbó**, Mfl., 3000 Ew., Weinbau, starke Halinatuschweberei. **Bajmóc**, Dorf, besuchte warme Bäder.

13. Das Komitat Preßburg.

(Preßburger, Tirnauer, äußerer, oberer und unterer Schüttbezirk und jenseits des Gebirges).

Preßburg, **Pozsony**, k. Frst., 45,000 Ew., an der Donau und Eisenbahn, Handelskammer, Kommerzialbank, Sparkasse. Rosog-lio-, Tabak- und andere Industriezweige, lebhafter Expeditionshandel in Landesprodukten, Donaudampfschiffahrt und Bahnverkehr. Rechtsakademie, evang. Lyzeum, Taubstummeninstitut, Musikverein, Bibliothek, Kunstsammlungen. **Bösing**, **Bazin**, k. Frst., 5000 Ew., stark besuchtes Bad, Weinbau, Bergbau auf Gold, Silber und Antimon. **Modern**, **Modor**, k. Frst., 5000 Ew., in einer reizenden Gegend, Handel mit Mehl, gerollter Gerste, Wein, Töpfergeschirr und Weinfässern. **Tirnau**, **Nagy-Szombat**, k. Frst., 10,000 Ew., wurde ehemals wegen seiner vielen Klöster und Kirchen „*Relinon*“ genannt; Tuch- und Leinwandweberei, Papierfr., Handel mit Getreide, Wein und Vieh. **St. Georgen**, k. Frst., 3000 Ew., Heilquellen, starker Weinbau. **Sommerein**, Mfl., 3000 Ew. auf der Insel Schütt, starke Märkte mit Wollwaren, Schusterarbeiten und Hüten. **Stampfen**, **Stomfa**, Mfl., 4000 Ew. **Diószeg**, Mfl. an der Eisenbahn, Viehzucht, Getreidehandel.

II. Der Kreis jenseits der Donau

(enthält 11 Komitate).

1. Das Komitat Oedenburg.

(Oberer und unterer Oedenburger, Répczemelleker, oberer und unterer Kábatózer Stuhlbezirk).

Oedenburg, Sopron, k. Frst., 20,000 Ew., Handelskammer, Wein- und Obstbau, Tuchweberei, Zuckerraffinerie, Bier- und Branntweinbrennerei, Pottaschefiederei, lebhafter Handel mit Landesprodukten, große Viehmärkte. In der Nähe ausgedehnter Steinkohlenbau. Eisenbahnverbindung mit W.-Neustadt. **Rußt**, die kleinste k. Frst. am Neusiedlersee, berühmter Wein. **Eisenstadt**, **Kismarton**, k. Frst., 3000 Ew., sehenswerthes fürstl. Eszterházy'sches Schloß, Aufenthaltsort des berühmten Tonkünstlers Jos. Haydn. **Groß-Zinkendorf**, Munkelrübenzuckerfabrik, Seidenspinnerei, Musterwirthschaft. **Letting**, Dorf, berühmter Tabak. **Mattersdorf** und **Neckenmark**, Dörfer mit ausgezeichnetem Weinbau und wildpretreichen Waldungen.

2. Das Komitat Wieselburg.

(Neziderer und Wieselburger Stuhlbezirk).

Ungarisch-Utenburg, Mfl. an der Mündung der Leitha in die Donau, 3000 Ew., berühmte landwirthschaftliche Anstalt, Merinoschäferei, Vieh- und Getreidehandel. **Wieselburg**, Mfl. an der Donau, 5000 Ew., Zuckerfr., sehr wichtiger Getreidehandel, bedeutende Pferde- und Schafzucht. **Ritsee**, **Köpcsén**, **Karlbürg**, **Orosvár**, Mfl. mit schönen Gärten. **Zorndorf**, **Zarándfalva**, Mfl. an der Leitha, Handel mit Getreide, Heu, Vieh und Wolle. **Raiding**, Dorf, Geburtsort Franz Liszts.

3. Das Komitat Raab.

(Sorokóer, Szigettóközer und Pústáer Stuhlbezirk).

Raab, Ghör, k. Frst., 20,000 Ew., an der Mündung der Raab und der Raabnitz in die kleine Donau; Gymnasium, Seminar, Rechtsakademie u. a. Bildungsanstalten; bedeutender Handel mit Rohprodukten. **Martinsberg**, Mfl. am Fuße des Pannonienberges, 3000 Ew., mit berühmter von Stefan dem Heiligen gegründeter Benediktiner-Abtei. **Hébertvár**, Mfl. in sehr fruchtbarer Gegend, **Esanak**, **Klein- und Groß-Barati**, Dörfer mit gutem Weinbau. **Léth**, Dorf, Geburtsort Kisfaludy Karls.

4. Das Komitat Komorn.

(Csálóközer, Udvarder, Gepscheser und Dotiker Stuhlbezirk).

Komorn, **Rév-Komárom**, k. Frst., am Einfluß der Wag in die Donau, auf der Insel Schütt, 20,000 Ew., starke Festung, Ufer-

bau und Gewerbesleiß. **Dotis**, Mfl., 10,000 Ew., Tuch-⁷/₃ und Kogenschiffbau, Steingut- und Zuckerfabrik, Mehlerzeugung. **Vaj**, Dorf mit einem herrsch. Keller, der das größte Weingäß in Europa (2150 Eimer) enthält. **Groß-Megy**, Mfl., 2000 Ew., Schafzucht, Landbau. **Mesmely**, Dorf, berühmter Wein. **Umas**, Dorf an der Donau, Marmorbrüche. **Babolna**, k. Gefühle.

5. Das Komitat Stuhlweißenburg.

(Sármelléker, Esákvárer und Bicsker Stuhlbezirk).

Stuhlweißenburg, **Székesfehérvár**, k. Frst., eine der ältesten Städte des Landes, an der Eisenbahn, 20,000 Ew., Sparkasse, Gewerbesleiß und Handel in Manufaktur, Häuten, Fellen, Hornvieh und Pferden; wichtige Jahrmärkte; Denkmal des Dichters **Börösmarty**. Die Stadt war bis zu der Zeit **Bélas IV.** die Residenz, und bis **Ferdinand I.** die Krönungsstadt der ungarischen Könige. **Esákvár**, Mfl., 4000 Ew., Thongeschirrfabrikation. **Lovasberény**, Mfl., Landbau. **Nyék**, eine Pusta nahe Stuhlweißenburg, Geburtsort **Börösmarty's**.

6. Das Komitat Weßprim.

(Weßprimer, Devecser, Pápaer und Csepneker Stuhlbezirk).

Weßprim, **Veszprém**, bisch. St., 12,000 Ew., Getreide- und Viehhandel. **Pápa**, Mfl., 16,000 Ew., Steingutfabrik, Tuchweberei, Handel in Knoppem, Pottasche, Getreide, Branntwein, Vieh- und Wein; kath. Gymnasium und ref. Kollegium. **Pálota**, Mfl., 3000 Ew. **Somló-Báráhely**, Mfl., berühmter Weinbau. **Serend**, Dorf, Porzellanfabrik, deren Erzeugnisse, wegen ihrer Pracht und Feinheit einen Weltruf genießen. **Siófok**, Seebad.

7. Das Komitat Eisenburg.

(Güns, Lótfáger, Körmónder, Nemetújvárer, Steinamangerer und Remesalsjaer Stuhlbezirk).

Güns, **Köszeg**, k. Frst., 7000 Ew., in einer schönen Gegend, Sitz der Gerichtstafel für jenseits der Donau, Tuchweberei, Wein- und Obstbau. **Steinamanger**, **Szombathely**, bisch. St., 5000 Ew., Seminar und Gymnasium. **Körmend**, Mfl., 3000 Ew., Landbau. **Lázmánsdorf**, **Larcsa** und **Sóskút** Dörfer mit Sauerbrunnen. **Rechnig**, **Rohonc**, Mfl., 4000 Ew., Weinbau; Sitz des Superintenden ten der augsb. Konfession für jenseits der Donau.

8. Das Komitat Bala.

(Egerpfeger, Löwber, Kapornaker, Szántóer, Tapolcsaer und Muraközer Stuhlbezirk).

Bala = Egerszeg, Mfl. an der Zala, 4000 Ew., bedeutende Viehmärkte. **Keszthely**, Mfl., 8000 Ew. am Plattensee, starker Landbau, landwirthschaftliche Anstalt. **Groß-Kanizsa**, Mfl. an der Eisenbahn, 12,000 Ew., lebhafter Handel. **Füred**, Dorf, berühmter Kurort, Sauerbrunnen. **Schafathurn**, **Csaktornya**, Mfl., lebhafter Handel. **Tihany**, Mfl. am Plattensee, mit einer von Andreas I. gegründeten Benediktiner-Abtei.

9. Das Komitat Somogy.

(Marzaler, Raposer, Tgaler, Szigetvárer und Bobolcsaer Stuhlbezirk).

Kaposvár, Mfl., 5400 Ew., am gl. Fluß, Dampfmühle mit starkem Mehlexport; Getreidehandel, bedeutende Märkte. **Szigetvár**, Mfl., merkwürdig durch die heldenmüthige Vertheidigung der hernaligen Festung durch Mikl. Zrínyi. **Toponár**, Mfl., Handel mit Rothprodukten.

10. Das Komitat Baranya.

(Künffkirchner, Szentlörinzer, Sikkóser, Baranyavárer, Mohácsér und Mecsekháer Stuhlbezirk).

Künffkirchen, Pécs, f. Frst., 16,000 Ew., Leder-, Tuch-, Papier- und Eisenfabrikation; in der Umgegend viel Wein, Obst, Tabak, Steinbrüche und Steinkohlengruben. **Mohács**, Mfl. an der Donau, 10,000 Ew., hier erlitten die Ungarn unter Ludwig II. im Jahre 1526 eine Niederlage, in deren Folge das Land 150 Jahre unter türkischem Joche zu schwachen hatte. **Pécsvárad**, Mfl. in einer schönen Gegend, Wein- und Obstbau, reiche Steinkohlengruben. **Sikkós**, Mfl. in einer fruchtbaren Gegend. **Sarkány**, Dorf mit warmen Schwefelquellen. **Bilány**, Dorf mit berühmtem Weinbau.

11. Das Komitat Tolna.

(Földvárer, Simontornyaer, Bölgységer und Dombóvárer Stuhlbezirk).

Szegszard, Mfl., 12,000 Ew., berühmter Wein. **Tolna**, Mfl., 5000 Ew., an der Donau, Tabakbau. **Bonyhad**, Mfl., 4500 Ew., Tabakbau und Handel. **Földvár**, 12,000 Ew. an der Donau, Getreidehandel. **Högyész**, Mfl., Tabak-, Obst- und Weinbau.

III. Der Kreis diesseits des Theiss

(enthält 10 Komitate).

1. Das Komitat Dips.

(16 Zipser Städte, Maguzáer, Karpathaljaer, Leutschauer und Berg-Stuhlbez.)

Leutschau, Löese, k. Freist., 6000 Ew., Obst-, Safran- und Bau Mehلبereitung. **Kásmark** am Poprad, 5000 Ew., Gewerbesleiß; erste ungarische mechanische Hanf- und Flachsspinnerei; ansehnlicher Handel mit Getreide, Wein und Leinwand. Von den 16 Zipser Städten sind nennenswerth: **Mendorf**, **Igló**, Bergstadt am Hernad, 6000 Ew., Leinenweberei, Bienenzucht, Flachsbau, Steinbrüche, Papier- und Bretterfägemühlen. **Béla**, Flachsbau, Wachholderbranntweinbrennerei, Leinentw. **Lublau**, Wein- und Leinenhandel, Bienenzucht. **Poprad**, Papiermühle. **Szmöllnig**, Silber- und Kupferbergwerk. **Sölknig**, Eisen- und Kupferbergwerk. **Schmeck's**, Látra-Füred, berühmtes Bad. **Szulin**, berühmtes Sauerwasser.

2. Die vereinigten Komitate Gömör und Kleinhont.

(Oberer, Ratkóer, Serker, Putnoter und Kleinhonter Stuhlbezirk).

Rosenau, **Rozsnyó**, bisch. St., 7000 Ew., Steingut-, Leder-, Tuch- und Schnürfabrikation, Eisen- und Bleibergwerk, Honig, Wachs- und Leinwandhandel. **Rimaszombat**, Mfl., 8000 Ew., an der Rima, Gewerbesleiß und Handel, belebte Jahrmärkte, schmackhaftes Brod (cipó). **Pleisnig**, **Pelsöcz**, am Sajó, in einer fruchtbaren Gegend. **Aggtelek**, Dorf, in dessen Nähe die berühmte Tropfsteinhöhle „**Paradka**“ sich befindet. **Putnok**, Mfl., guter Wein, stark besuchte Jahrmärkte. **Eltsch**, **Jolsva**, Mfl., starke Obstkultur.

3. Die vereinigten Komitate Heves und Außer-Szolnok.

(Tarnaer, Gyöngyöser, Tiszaer und Matraer Stuhlbezirk).

Erlau, **Eger**, am gl. Fluß, 20,000 Ew., erzbischöfl. St., Seminar, Lyzeum mit Bibliothek, Bäder, berühmter rother Wein. **Gyöngyös**, Mfl., 16,000 Ew., Feld- und Weinbau, lebhafter Handel mit Rohprodukten. **Satvan**, 2000 Ew. an der Zagyva, Eisenbahn. **Szolnok**, Mfl., 12,000 Ew., an der Theiß und Eisenbahn, Salzniederlage, Handel mit Rohprodukten. **Török-Szentmiklós**, Mfl., 8000 Ew. und **Tiszafüred**, Mfl., betreiben Ackerbau. **Berpelet**, **Debró**, Tabakbau. **Heves**, berühmter Melonenbau. **Parád**, Alaunsfiederei, berühmte Mineralquellen.

4. Das Komitat Borsod.

(Miskolzer, Egerer, Szentpéterer und Szendröer Stuhlbezirk).

Miskolcz, freie Kameralstadt nahe dem Sajó und an der Bahn, 35,000 Ew., Weinbau, Steinbrüche, Gewerbefleiß und lebhafter Handel. **Diösgyőr**, Mfl., 4000 Ew., berühmte Eisen und Stahlfabrikation, Glashütte, Papierfabrikation, Möbelfournier- und Holzflaschen-(Kulacs) Erzeugung; Wein- und Obstbau. **Kács**, Dorf, Ruinen einer Festung, deren Erbauer Arpád war. **Szilvás**, berühmtes Eisenwerk. **Báskony**, Dorf, Steinkohlenlager. **Edelény**, wichtige Zuckerfr.

5. Das Komitat Torna.

(Oberer und unterer Stuhlbezirk).

Torna, Mfl., 2000 Ew., lebhafter Getreidehandel. **Szilicze**, Dorf mit einer merkwürdigen Höhle, die desto wärmer wird, je kälter es draußen ist, und so umgekehrt.

6. Das Komitat Abauj.

(Füzérer, Kaschauer, Eserehäter, Sziklöer und Gönczer Stuhlbezirk).

Kaschau, **Kassa**, k. Frst. am Hernad und der Eisenbahn, 10,000 Ew., Steingut- und Papierfabrikation; Gewerbefleiß und lebhafter Handel mit Rohprodukten; Handels- und Gewerbekammer, Rechtsakademie, Oberrealschule und andere Bildungsanstalten. **Nagy-Szda**, Mfl. **Szikló**, Mfl., berühmte Viehmärkte. **Göncz**, Dorf, starker Obstbau. **Arany-Szka**, Mfl., Gold-, Silber- und Eisenbergwerk. **Telkibánya**, Dorf, Gold-, Silber- und Eisenbergwerk. **Ober- und Unter-Mehenseifen**, Mfl., von Deutschen bewohnt, welche die dortigen Eisenbergwerke mit großem Fleiß bearbeiten.

7. Das Komitat Száros.

(Oberer und unterer Tarczaer, Sirolkær, Szekcsöer, Tapoltyer und Matoviczer Stuhlbezirk).

Eperies, **Eperjes**, k. Frst. an der Tarcza und Eisenbahn; 10,000 Ew., Sitz der Distrikt.-Tafel für jenseits der Theiß, Gewerbefleiß und lebhafter Handel mit Wein, Leinwand und vielen Rohprodukten; Sparkasse. **Bartfeld**, alte k. Frst., 6700 Ew., berühmte Bäder und Sauerbrunnen, Handel mit Wein, Leinwand und Getreide. **Zeben**, **Szeben**, k. Frst. Papiermühle, Leinwandweberei. **Salzburg**, **Sóvár**, Mfl., 1000 Ew., große Salzfiederei

(120,000 Ztr.). **Nagy-Sáros**, Mfl., 3000 Ew., mit den malerischen Ruinen des Bergschloßes, das dem Komitat den Namen gab. **Börös-vágás**, Dorf. hier werden die schönsten Opale gefunden.

8. Das Komitat Bcmplin.

(Hegyaljaer, Bodrogközer, Homonnauer, Görögényer, Ujhelyer und Varanóer Stuhlbezirk).

Satoralja-Ujhely, Mfl., 7000 Ew., 4 Kirchen verschiedener Religionsgenossen. **Tokaj**, Mfl., an der Mündung des Bodrog in die Theiß und an der Eisenbahn, 3500 Ew., auf den gleichn. Hügeln wächst der berühmte Tokajer Wein; Handel mit demselben, besonders nach Polen und Preußen. **Sáros-Nagy-Pataj**, Mfl. am Bodrog, ref. Kollegium mit reichhaltiger Bibliothek. **Tarczal**, Mfl. auf dem benachbarten Berge wächst die beste Sorte vom Tokajer Wein.

9. Das Komitat Ung.

(Ungvárer, Szobrányer, Kaposer, und Szerebnyer Stuhlbezirk).

Ungvar, Mfl. an der Ungh, 6000 Ew., Sitz eines griechisch-nicht unirten Bischofs und eines Seminárs, Mineralquellen. **Szobranz**, Mfl. mit salz- und schwefelhaltigem Wasser; das zum Trinken und Baden benützt wird. **Turja-Nemete**, Dorf mit berühmtem Eisenwerk. **Uzsof**, Dorf, Sauerwasser.

10. Das Komitat Bereg.

(Munkácsyer, Kásonyer, Felvidéker, und Tiszháater Stuhlbezirk).

Munkács, Mfl. an der Latorcza, 4000 Ew., Salzniederlage, Alaunfiederei, Handel. In der Nähe liegt die Festung, welche **Trinyi** Helene gegen die Türken wacker vertheidigte. **Beregszász**, Mfl., 4000 Ew., gute Mühlensteine. **Svanji**, Dorf, eisenhaltiges Mineralwasser. **Szelestö**, berühmtes Eisenwerk.

IV. Der Kreis jenseits der Theiss

(enthält 15 Komitate und 1 Distrikt).

1. Das Komitat Marmarosch.

(Szigeter, Verhovinaer, Kászber, unterer und oberer Stuhlbezirk).

Marmaros-Szigeth, 6000 Ew. an der Theiß; Hauptniederlage des in der Marmarosch gewonnenen Salzes, Handel. **Kónaszék**, Dorf, berühmtes Steinsalzbergwerk. **Borkut**, Dorf, Sauerwasser. **Felső-Visó**, Dorf in dessen Nähe das unter dem Namen **Suliguli** bekannte Sauerwasser.

2. Das Komitat Ugocsa.

(Diesseits und jenseits der Theiß Stuhlbezirk).

Nagy-Szöllös, Mfl. unweit der Theiß, 3500 Ew., starker Weinbau. **Tisza-Ujlak**, Mfl. an der Theiß, ergiebige Fischerei. **Salmi**, Mfl. mit starken Märkten.

3. Das Komitat Szathmár.

(Nyirer, Szamosközér, Krasznaözér und Nagybányaer Stuhlbezirk).

Szathmar-Mémeti, f. Frst. an der Szamos, 18,000 Ew., Leinentweberei, Töpferei, Wein- und Obstbau. **Nagy-Bánya**, f. freie Bergstadt, 6000 Ew., Gold-, Silber- und Bleibergwerk, Töpferei, Weberei, Eisen- und Stahlwarenerzeugung. **Nagy-Karoly**, Mfl., 14,000 Ew., ansehnlicher Weinbau, Pferdezucht, stark besuchte Jahrmärkte, lebhafter Handel. **Csésed**, Mfl. in der Nähe des gleichn. Sumpfes, aus dessen Schilfrohr die Bewohner Hand- und Bienenkörbe, Matten u. dgl. verfertigen. **Felső-Bánya**, f. freie Bergstadt, 4000 Ew., Gold- und Silberbergwerk.

4. Das Komitat Szabolcs.

(Kleinwarbeiner, Nábudvarer, Dabauer und Nyirbatorer Stuhlbezirk).

Nagy-Kálló, Mfl., 6000 Ew., Tabakbau und Salitergergewinnung. **Nyiregyháza**, Frst., 20,000 Ew. an der Eisenbahn, Sodafiederei, Gesundbrunnen, Viehzucht.

5 Das Komitat Bihar.

(Großwardeiner, Ermelléer, Sárreter, Szalontaer und Velényeser Stuhlbezirk).

Debrecin, Debreczen, k. Frst. an der Eisenbahn, 60,000 Ew. in einer flachen sandigen Gegend; lebhaftere Industrie und starke Seifensiederei, Gerberei, Salitersiederei, Thonpfeifenerzeugung, Zuckerfr., Verfertigung von Eisernen, wollenen Zeugen und Schafpelzen, Lebtuchen; stark besuchte Jahrmärkte; lebhafter Handel in Seifen, Getreide, Speck, Unschlitt, Fetten, Vieh, Spiritus, Federn, Schafswolle, Schafellen (40,000 St.), thierischen Abfällen; Landbau und Viehzucht. Sitz der Distr. Tafel für jenseits der Theiß, eine Handels- und Gewerbekammer, das größte ref. Kollegium in Ungarn, mit einer mehr als 20,000 Bände starken Bibliothek. **Großwardein, Nagyvárad**, k. Frst., 24,000 Ew. an der Eisenbahn und der schnellen Körös; viel Gewerbefleiß, besonders in Töpferei; Rechtsakademie und andere Institute; Wein- und Feldbau, schöner Marmor. **Dioszeg**, Mfl., erzeugt guten Wein und Tabak. **Szalonta**, Mfl., berühmte Schweinmast.

6. Das Komitat Békés.

(Békezer und Szabaer Stuhlbezirk).

Gyula, Mfl. an der R., 16,000 Ew., Oelfabrikation, starke Viehzucht. **Szarvas**, an der R., 19,000 Ew., Landbau und Viehzucht. **Szaba**, Mfl., 27,000 Ew., Getreide- und Hanfbau, Viehzucht. **Békés**, Mfl. am Zusammenfluß der schwarzen und weißen Körös, 20,000 Ew., Flachsbau, Gartenkultur, Vieh- und Bienenzucht.

7. Das Komitat Csongrad.

(Stuhlbezirk diesseits und jenseits der Theiß).

Szegedin, Szeged, k. Frst. am Zusammenfluß der Theiß und Donau und an der Eisenbahn, 70,000 Ew., große Salzniederlage, Sodabereitung, bedeutende Seifenfabrikation, Tuch- und Eisernenmacherei, Blauwarenfärberei und Druckerei; eine Lloydgesellschaft; Handel mit Getreide, Holz und Holzwaren und anderen Landesprodukten; Handels- und andere Schulen. **Csongrád**, Mfl. an der Theiß, 16,000 Ew., Landbau und Viehzucht. **Sódmező-Vásárhely**, Mfl. am Teiche Hód, 40,000 Ew., starker Feldbau und Viehzucht, wichtige Viehmärkte. **Szentes**, Mfl. nahe der Theiß, 25,000 Ew., Gewerbefleiß, Landbau und Viehzucht.

8. Das Komitat Eszarád.

(Makóer, Nagylaker und Batonyaer Stuhlbezirk).

Makó, Mfl. unweit der Maros, 25,000 Ew., Gewerbesleiß und Landbau. **Nagy-Sak**, Mfl., 12,000 Ew., bedeutende Rindvieh- und Schweinezucht. **Mözshelyes**, Pústa, militärisches Gestüt.

9. Das Komitat Arad.

(Aráder, Bilagojer, Zaránder und Borosjender Stuhlbezirk).

Arad, k. Frst. an der Maros und Eisenbahn, 30,000 Ew., Industrie und lebhafter Handel; wichtige Viehmärkte; Musik- und Gesangschule, Realschule und andere Bildungsanstalten. **Bilagos**, Mfl. 7000 Ew., Ruinen einer alten Burg, in der M. Corvinus seinen Oheim Mich. Szilágyi gefangen hielt. **Ménes**, Df., berühmter Wein.

10. Das Komitat Temesch.

(Temeser, Lippaer, Szent-Andráser und Werseher Stuhlbezirk).

Temesvár, k. Frst. am Begakanal und an der Eisenbahn, 20,000 Ew., Industrie in Tuch, Papier, Baumwollweberei, Stearinkerzenfabrikation, Leder- und Oelfabrikation; „Temesvárer Lloyd“, Handelskammer, Filialbank, Sparkasse, starker Kommissionshandel, lebhafter Handel in Körnerfrüchten, Honig, Wachs, Branntwein, wichtig für den Verkehr nach Siebenbürgen, Serbien und der Walachei. Handelschule. **Neu-Arad**, an der Maros, 4200 Ew., gegenüber Alt-Arad, Salzniederlage, Holzhandel. **Werschej**, Mfl. an der Eisenbahn, 19,000 Ew., blühende Seidenzucht, Senfbereitung, lebhafter Handel. **Murány** und **Buziás**, Dfr. mit Sauerbrunnen.

11. Das Komitat Krassó.

(Lugosjer, Kápolnájer, Buleser, Krassóer und Draviczaer Stuhlbezirk).

Lugos, Mfl. an der Temesch, 8000 Ew., Weinbau, Seidenkultur, Branntweinbrennerei. **Deutsch-Bogschau**, Mfl. an der Berzava, 2000 Ew. mit Eisenschmelz- und Gußwerken. **Dravicza**, Mfl. 3000 Ew., Gold-, Silber- und Eisenwerke, viele Steinkohlengruben. **Szászka**, Mfl., Zementquellen.

12. Das Komitat Torontal.

(Großbecskereker, Ujpeker, Türkisch-Panitschaer und Groß-Szent-Miklóser Stuhlbezirk).

Großbecskerek, **Nagybecskerek**, Mfl. an der Bega, 16,000 Ew., Landbau, Gewerbesleiß und lebhafter Handel mit Rohprodukten.

Türkisch-Berese, Mfl. an der Theiß, 6000 Ew., Dampfschiffstation, einer der größten Getreidepläze des Landes. **Groß-Kikinda**, Mfl., 18,000 Ew., Viehzucht und Seidenkultur. **Groß-Szent-Miklós**, Mfl., landwirthschaftliches Institut. **Svánda**, Df., berühmter Gesundbrunnen.

13—15. Das Krasnaer- Mittel-Szolnoker- und Baränder-Komitat und der Distrikt Kővár.

a) **Krasnaer Komitat**: (Somlyóer, Berecsener, Rémerer und Krasnaer Stuhlbezirk)

Szilágy-Somlyó, Mfl. an der Krasna, 3000 Ew. Sauerbrunnen, Weinbau.

b) **Mittel-Szolnoker Komitat**: (Innerer und äußerer Stuhlbezirk).

Zilah, Zillenmarkt, privilegirter Mfl., 9000 Ew., Weinbau.

c) **Baränderer Komitat**: (Bráder, Halmágyer, Körösbányaer und Nibiczer Stuhlbezirk).

Körösbánya, Mfl. an der Körös. **Brád**, Mfl. mit lebhaften Jahrmärkten.

d) **Der Distrikt Kővár**: (Berkeßer, Baader, Somkúter und Bunyier Stuhlbezirk).

Sáros-Magyar-Berkesz Mfl. schöne Pfeifenköpfe, Töpfergeschirr. **Kapnikbánya**, Mfl. Gold- und Silberbergwerke.

Die privilegirten Distrikte.

• 1. Jazigien und Rumanien:

a) Das Land der Jazigier, Jászság:

Jászberény, Stadt, 22,000 Ew., an der Zagyva, Schaf- und Pferdezücht; Rathhaus, in dessen Archiv das Horn des ungarischen Heerführers L e h e l aufbewahrt wird. **Jász-Apáthi**, Mfl. 8000 Ew. Landbau und Viehzucht.

b) Klein-Rumanien, Kis-Kunság:

Félegyháza, Mfl. an der Eisenbahn, 20,000 Ew. Wein- und Feldbau. **Kun-Sz.-Miklós**, Mfl., 9000 Ew. **Salas**, Mfl., 14,000 Ew., Feld- und Weinbau.

c) Groß-Rumanien, Nagy-Kunság:

Kardszag, Mfl., 14,000 Ew. an der Eisenbahn, berühmte Wassermelonen, Land- und Weinbau.

2. Die Hajdukenstädte.

Die Bewohner der 6 Hajdukenstädte waren ehemals Hirten. Nach der Schlacht bei Mohács griffen sie nach den Waffen, ein Theil vertheidigte sich selbstständig, der andere aber trat in die Dienste der Großen; letztere nannten sich „freie Hajduken“ und erhielten eigene Freiheiten, welche später vom König bestätigt wurden. **Böszörmény**, Mfl., 16,000 Ew., Feldbau. **Szoboszló**, Mfl., 16,000 Ew. und **Nánás**, Mfl., 12,000 Ew. betreiben Feldbau und Viehzucht.

II. Das Großfürstenthum Siebenbürgen.

(997 □M., 2.100,000 Ew.)

Boden. Der Reichtum an Erzen aller Art, der wildromantische Charakter der über 5000' emporsteigenden Felsengruppen, die auf den Höhen liegenden Seen, hier ebenfalls *M e r a u g e n* genannt, und die über riesige Felsen herabstürzenden Gießbäche geben diesem Gebirge das Gepräge einer Alpenlandschaft. (Den Verlauf der Gebirgszüge siehe S. 37)

Gewässer: Der Hauptfluß des Landes ist die *Maros*, sie entspringt auf den südlichen Karpathenzügen, nimmt den *Aranyos* und *Kokel*fluß auf, wird bei Karlsburg schiffbar und verläßt das Land unterhalb *Dobra*. Die *Szamos* entsteht aus der bei *Dees* sich vereinigenden kleinen und großen *Szamos* und nimmt die *Bistritz* auf. Die *Maros*, *Szamos* und *Aranyos* haben wichtige Goldwaschungen. Die *Aluta* entsteht unweit der *Maros*quelle und geht durch den *Rothenthurmpaß* nach der *Walachei*.

Dieses Land besitzt ebenfalls Heilquellen und gut besuchte Bäder. Die Ackerfläche nimmt kaum 23% der Gesamtfläche ein, und wird daher kaum der innere Bedarf von Ackerfrüchten gedeckt. Der Weinbau wird im *Szamos*thale und in den untern Thälern des *Kokel* und der *Maros* mit Erfolg betrieben. Besondere Sorgfalt wird auf den Obstbau verwendet, desgleichen für den Tabak-, Hanf- und Flachsbau. In der Viehzucht nimmt die der Pferde den ersten Rang ein. Der Bergbau ist höchst ergiebig an Gold, Silber, Kupfer und Quecksilber. Die Industrie ist hervorragend in Leinen- und Schafwollweberei (bei den Sachsen), Eisenverarbeitung (im Lande der Ungarn), Ledererzeugung

(Bei den Székclern); nebst diesen wird Glas, Steingut, Seife und Kerzen erzeugt. Der Handel ist wegen des Mangels an guten Landstraßen, Eisenbahnen und eines ausgedehnten Flußgeäders von nicht hoher Bedeutung. Der Export beschränkt sich auf Rohprodukte; der Import hingegen faßt in sich alle Arten von Manufakturen und anderen Gegenständen.

Die Bewohner sind: Walachen oder Rumänen, Ungarn, Székcler und Deutsche (Sachsen).

Das Land zerfällt:

I. Das Land der Ungarn

(faßt 8 Komitate und 1 Distrikt in sich).

1. Das Komitat Klausenburg.

Klausenburg, Kolosvár, k. Frst. an der Szamos, 24,000 Ew., Tuchmacherei, Spiritusbrennerei, Geschirrerzeugung, Papier- und Kunfelkrübenezuckerfabrikation. Unter den Bildungsinstituten ist zu erwähnen: das Seminar, die chirurgische Schule, das kath. und ref. Gymnasium, der Musikverein, die zwei adeligen Konvikte. Geburtsort **Matthias Korvinus** 1443. **Gyalu**, Mfl., 3000 Ew., an der kleinen Szamos.

2. Das Dobokaer Komitat.

Szék, Mfl. **Doboka**, Df. mit Trümmern einer alten Festung. **Bonczhida**, Df. mit herrschaftlichem Gestüte.

3. Das Komitat Inner-Szolnok.

Szamos-Ujvár, k. Fest. 4000 Ew., Tuchfabrikation, bedeutender Viehhandel. **Dézs**, Dees, Mfl. am Zusammenflusse beider Szamos, 7000 Ew., Leinentweberei, Weinbau. **Bethlen**, Df., Stammort der gräflich Bethlen'schen Familie, Mineralquellen. **Laposbánya**, Df. Eisenhammer.

4. Das Thorenburger Komitat.

Thorenburg, Torda, Mfl. an der Aranyos, 3000 Ew., in einem von Weinhügeln umgebenen Thale, berühmtes Steinsalzbergwerk ($\frac{1}{2}$ Mill, Zentr.). In der Nähe ist die Thorenburger Klufft (3000' l., 1200' h. 120' br.), in welcher mehrere Höhlen sich befinden. **Toroczko**, Mfl., 4000 Ew., an der Aranyos, wichtiges

Eisenbergwerk, Eisenhammer und Goldwäscherei. **Görgény**, Mfl., Glas- und Papierfabrikation. **Teplicza**. Df., Eisenbergwerk, warme Bäder.

5. Das Kofelburger Komitat.

Elisabethstadt, k. Frst. am groß. Kofel, 3000 Ew., berühmter Weinbau und Wollhandel. **Kofelburg**, Mfl. mit einem Bethlen'scher Kastell und Garten. **Kadnót**, Dorf an der Maros, Mineralwasser.

6. Das untere Weissenburger Komitat.

Karlsburg, **Károly-Fehérvár**, k. Frst. an der Maros, 8000 Ew., Seminär, öffentl. Bibliothek, Münzen-, Mineralien- und andere Sammlungen. Gewerbe und Handel. **Nagy-Gyged**, Straßburg, Mfl. an der Maros, 6000 Ew., ref. Kollegium mit Bibliothek und wichtigen Sammlungen, starker Weinbau. **Zalatna**, Bergst., 3000 Ew., Sitz des siebenb. Berggerichtes und eines Berg- und Hüttenamtes, mit reichen Gold- und Silberbergwerken. **Blasendorf**, **Kalársfalva**, Mfl. am Kofel, 3000 Ew. **Ubrudbánya**, Bergst. in einem enger Thale, 8000 Ew., Bergamt, wohin vom benachbarten **Börös-patak** das Gold, Silber und Blei abgeliefert wird. **Maros-Ujvár**, Mfl. in einer romantischen Gegend mit einem wichtigen Salzbergwerk.

7. Das obere Weissenburger Komitat.

Martonfalva, Dorf mit Weinbau. **Umakerél**, Dorf mit einer Kapelle, in welcher ein Marmordenkmal des siebenb. Fürsten **Apafy Michael** zu sehen ist. **Sibvégy**, Dorf, Mineralwasser.

8. Das Hunyader Komitat.

Bajda-Hunyad, Mfl. am Zusammenflusse der Czerna und Zalas, 2600 Ew., Eisengießereien, Hauptniederlagsplatz des siebenb. Eisens; merkwürdiges Schloß „Hunyad“, die alte Burg der Korbiner, die noch ihre Thürme, Rondelle und Zugbrücken hat. Sehenswerth ist hier der auf Marmorsäulen ruhende große Sal, in welchem **Joh. Hunyady**, der Erbauer dieser Feste, Berathungen hielt. **Déva**, Mfl. an der Maros, 2800 Ew., starker Wein- und Obstbau, Kupfergruppen. **Nagyág**, Dorf, reichhaltige Bergwerke in Gold, Silber und Tellur. **Kis-Ulmás**, Dorf, Goldbergwerk.

9. Der Fogarascher Distrikt.

Fogarasch, Holzdorf, Mfl. an der Muta, 5000 Ew. **Porumbaf**, Dorf, Glashütte.

II. Das Land den Székler

(enthält 5 Stühle).

1. Der Esiker Stuhl.

Szent-Miklós, Mfl., 7000 Ew., im reizenden Stherghóthale, bedeutender Handel mit Holzwaren. **Csik-Szereda**, Mfl. an der Muta, 2400 Ew., wichtige Märkte. **Borsfel**, Dorf, nahe der Moldau, berühmter Sauerbrunnen und Bad. **Csik-Szentdomokos**, Dorf, berühmtes Kupferbergwerk.

2. Der Udvarhelyer Stuhl.

Udvarhely, Mfl. am gr. Kokelfluß, 6000 Ew., Sitz des Oberkapitans der Székler, Bienenzucht, Tabakbau, zahlreiche Gerbereien und Handel mit Rohprodukten. **Székely-Kereftur**, Mfl. am gr. R., 5000 Ew., viele Siebmacher. **Parajd**, Dorf, wichtiges Salzbergwerk (100,000 Ztr.).

3. Der Maroscher Stuhl.

Maros-Básárhely, Neumarkt, k. Frst. an der Maros, 10,000 Ew., ref. Kollegium mit reichhaltiger Bibliothek; starker Obst- und Weinbau.

4. Der Aranyoser Stuhl.

Felvincz, Mfl. an der Maros, Ackerbau und Viehzucht. **Kocsrad**, Dorf, starke, berühmte Pferdezucht.

5. Der Báranszeker Stuhl.

Szepsi-Szentgyörgy, Mfl. an der Muta, 5000 Ew., 2 Mineralquellen, Landbau. **Kezdi-Básárhely**, Mfl. an der Muta, 5500 Ew., Wollwaren- und Eisernenmacherei, Lebkuchenbaderei. **Kovácsna**, Dorf, Sauerwasser; in der Nähe ist der **Polokfár** (Höllencorast).

III. Das Land der Sachsen

(enthält 9 Stühle und 2 Bezirke).

1. Der Hermannstädter Stuhl.

Hermannstadt, Nagy-Szeben, k. Frst., 18,000 Ew., Filialbank, Gewerbeverein, lebhafter Kommissions- und Speditionshandel, Papier- und Kunkelrübenzuckerfabrikation, Tuch- und Wolldeckenfabrikation, Wachsbleichen, Thonpfeifen und Töpferei. Unter den wissenschaftlichen Anstalten sind zu nennen: das nicht-un. und röm.-kath. Seminar, das Bruckenthalische Museum mit Bibliothek, Gemälde-, Mineralien- und Münzensammlung, Handelsschule, der Verein für siebenb. Landeskunde, der Verein für Naturwissenschaften, u. a. Anstalten. **Nagy-Disznó**, Heltau, Dorf, Tuchweberei und Obstbau. **Orlat**, Dorf, Eisenhammer.

2. Der Mediascher Stuhl.

Mediadsch, Medgyes, k. Frst. nahe dem gr. Rotelsfluß, 6400 Ew., Gewerbe- und Musikverein; Mais- und Weinbau. **Birihelm, Berehalom**, Mfl., die umliegenden Gebirge tragen die besten Weine Siebenbürgens.

3. Der Mühlenbacher Stuhl.

Mühlenbach, Szászsebes, k. Frst., 8000 Ew., guter Weinbau. **Ohláhpian**, Dorf, Goldwäscherei.

4. Der Neufmarkter Stuhl.

Neufmarkt, Szerdahely, Mfl., 2200 Ew., Weinbau. **Großpold, Nagy-Apold**, Dorf, Obstbau.

5. Der Großschenter Stuhl.

Großschent, Nagysink, Mfl., 3000 Ew., Leinenweberei, Obstbau.

6. Der Nepper Stuhl.

Nepp, Köhalom, Mfl., 2300 Ew., starke Ledererzeugung, Leinenweberei; Sauerbrunnen.

7. Der Leschkircher Stuhl.

Leschkirch, Ujegyhas, Mfl., stark besuchte Jahrmärkte.

8. Der Schäßburger Stuhl.

Schäßburg, **Segesvár**, befestigte f. Frst., 7000 Ew., Gewerbeverein, Schafwoll- und Baumwollweberei, starker Obstbau. **Nagy-Szőlős**, Dorf, guter Weinbau.

9. Der Brooser Stuhl.

Broos, **Szászváros**, f. Frst. an der Maros, 8000 Ew., Papiermühle, starker Obstbau. **Sebeshely**, Dorf, Eisen- und Schmelzhütten.

10. Der Kronstädter Bezirk.

Kronstadt, **Brassó**, f. Frst. in einem romantischen Thale, 32,000 Ew., die erste Fabriks- und Handelsstadt Siebenbürgens, Filialbank, Tuch-, Leinen- und andere Wollwebereien, Leder- und Schnürmacherei; bedeutender Handel. **Schwarzburg**, **Teketehalom**, Mfl., 3000 Ew., Schafwollweberei. **Földvár**, Mfl., 4000 Ew. **Rosenau**, **Rozsnyó**, Mfl. in einer reizenden Gegend, Bienenzucht und Flachsbau. **Lörzburg**, **Törcsvár**, Dorf, 8000 Ew.

11. Der Bistritzer Bezirk.

Bistritz, f. Frst. am gln. Flusse, 7000 Ew., starker Handel. **Kabriga**, Dorf, Sauerbrunnen, ergiebige Blei- und Eisengruben.

III. Das ungarische Küstengebiet.

(7 □M., 50,000 Ew.).

Es wird in 3 Kreise eingetheilt:

1. Der Kreis Fiume.

Fiume, f. Frst., 10,000 Ew. am quarnerischen Busen des adriatischen Meeres; Filialbank, Handels- und Gewerbekammer, nautische Schule, Tabak-, Rosoglio-, Kerzen-, Chemikalien- und Papierfabrikation, Wachsbleiche, Delerzeugung, schwunghafte Weberei, bedeutender Seehandel. (Ueber 7000 Schiffe besuchen den Hafen und dürfte den Werth des Verkehrs 15 Mill. fl. präsentiren).

2. Der Kreis Buccari.

Buccari, freie Seestadt, 5000 Ew., nautische Schule und Schiffswerfte. Bedeutender Handel mit Holz, Kohlen, Leinen, Seefischen und Südfrüchten. **Porto-Ré**, Mfl. mit Freihafen, Handel, Schiffbau und Fischerei.

3. Der Acranial-Kreis.

Novi, Mfl., 2500 Ew., mit einem kleinen Hafen, Handel mit Südfrüchten und Seefischen.

IV. Kroatien.

(172 □ M., 546,000 Ew.).

Boden. Der Gebirgscharakter ist vorherrschend. Das Hauptgebirge ist die Kapella-Bellika, welche sich von den Alpen abzweigt. Die Hauptflüsse sind: die Drave und Save. Der Ackerbau befriedigt den innern Bedarf nicht. Die Waldungen liefern Holz und Eichen zur Mastung. Der Weinbau ist bedeutend. Die Viehzucht steht auf keiner hohen Stufe, und wird nur der Schweinzucht Sorgfalt geschenkt. Der Bergbau liefert Schwefel (Radoboj) und Kupfer. Die Industrie steht auf keiner hohen Stufe und beschränkt sich auf die städtischen Gewerbe und die Hausindustrie auf dem Flachlande. Der Handel ist nicht von Belang. Ausgeführt werden Rohprodukte, wie Häute, Felle, Wachs, Honig und Holz. Eingeführt werden alle Gattungen Manufakturwaren, Kolonialwaren, Luxusgegenstände u. s. w.

Es zerfällt in 3 Komitate:

1. Das Agramer Komitat.

Agram, Hauptst. nahe der Save, 16,000 Ew., Filialbank, Handelskammer, Handel mit Landesprodukten, bedeutender Kommissions- und Speditionshandel; Steingut- und Seidenfabrikation, Eisenwaren, Leder und ordinäre Leinwand. Sitz eines Erzbischofs; Seminar, Rechtsakademie, Museum mit Bibliothek, kroatisch-slavonische Landwirtschaftsgesellschaft, südslavische historische Gesellschaft, kroatisch-slavonischer Forstverein, Lehranstalten. **Karlstadt**, k. Frst. an der Kulpa, 5000

Ev., Festung, Schiffsbau, Branntweinbrennerei, Getreide- und Tabakhandel. **Zamobor**, Mfl., 2400 Ev., Dreißigstamt, Kupferbergwerk. **Stubicza**, Dorf mit warme Heilquellen. **Sissek**, Dorf an der Mündung der Kulpa.

2. Das Warasdiner Komitat.

Warasdin, k. Frst. an der Drave, 9000 Ev., Weinbau, Seidenkultur, Steingut- und Tabakfabrikation; bedeutende Viehmärkte. **Toplica**, Mfl. in einer schönen Gegend, berühmte Heilquellen. **Krapna**, Mfl., Steingutfabrik, warme Bäder. **Radoboj**, Dorf mit Schwefelbergwerk.

3. Das Krenzer Komitat.

Krenz, Körös, k. Frst., 8000 Ev., Seidenspinnerei. **Kopreiniß**, k. Frst., 4000 Ev. Die Stadt erhielt ihre Freiheiten schon von Otto dem Baier 1306.

V. Slaonien.

(171 □M., 324,000 Ev.).

Boden. Das Tiefland ist vorherrschend, das Bergland bilden *Fruska gora*, eine Abzweigung der Alpen, und die schwarzen Berge, deren höchste Punkte der *Papuk* und *Locsak* ist. Die Flüsse sind die Drave und Save. Der Ackerbau liefert Getreide im Uebermaße, daß davon exportirt wird; bedeutend ist der Obstbau, besonders viele Zwetschen, aus welchen der berühmte *Sliboviz* gebrannt wird. Die Waldungen sind reich an Nuthölzern und Eichen. Die Schweinzucht ist wichtig. Die Teiche und Stümpfe liefern viel Blutegel. Die Industrie erfreut sich keiner großen Sorgfalt. Der Handel mit Landesprodukten ist von Belang. Exportirt wird: Getreide, Häute, Felle, Ochsen, Schweine, Honig und Wachs. Importirt: Kolonialwaren, Südfrüchte, Manufakturwaren, u. a. m. Es zerfällt in 3 Komitate.

1. Das Verözer Komitat.

Essek, **Essék**, k. Frst. an der Drave, 12,000 Ev., Festung. Handels- und Gewerbekammer, Filialbank; Seidenspinnerei, Handel mit Getreide, Vieh, Blutegelein und rohen Häuten. **Diakovar**, bischöfl.

St., Seminar und Bischofsstuhl. **Berőcze**, Mfl., 4000 Ew. **Sankovác**, Dorf, berühmte Glashütte.

2. Das Syrmier Komitat.

Bukovár, Mfl. am Einfluß der Buda in die Donau, 5000 Ew., Fischerei, Seidenbau und Handel. **Mof** oder **Ujlat**, Mfl. an der Donau, 3400 Ew., in der Franziskanerkirche ruht **Johann Kapistran**, der Leidensgefährte des heldenmüthigen Hunyady. **Alma**, Mfl., 7000 Ew., ausgezeichnete Pferdezücht. **Sid**, Mfl., 3600 Ew.; Viehzucht und starke Seifensiederei. **Sarengrad**, Mfl., hier beginnt die **Fruška gora**, auf deren Rücken der vortreffliche syrmische Weizen wächst.

3. Das Poschegäer Komitat.

Poschega, **Pozsega**, t. Frst., 2400 Ew., starker Wein- und Tabakbau, **Daruvár**, Mfl., berühmte warme Heilquellen. **Pakrácz**, Mfl., bedeutender Schweinehandel und Seidenzucht. **Szirács**, Mfl., lebhafter Handel mit Schweinen. **Lipnif**, Dorf, berühmte Heilquellen.

VI. Die Militärgrenze.

(609 □ M., 1¼ Mill. Ew.).

Boden. Der Boden ist theils Tiefland und theils Bergland; letzteres wird im Westen von der großen und kleinen **Kapella**, sowie von dem **Velebiz**, einem dem Karst angehörigen Gebirgsarme, im Osten von den siebenb. **Karpathen** erfüllt. Die Flüsse sind: die **Donau**, welche das Land von **Peterwardein** bis **Semlin** durchfließt, die **Drave**, die **Sabe** und zum Theil auch die **Theiß** und die **Lemesch**. Das **adriatische Meer** bespült die Küste in einer Länge von 16 Meilen.

Unter den Mineralquellen sind die zu **Mehadia** weltbekannt. Die Produktion des Ackerbaues genügt dem Bedarf nicht; hingegen ist der Weinbau ergiebig. Die Viehzucht wird ausgedehnt betrieben. Von den Industriezweigen ist die Leder-, Leinwand- und Schafwollwarenerzeugung am hervorragendsten; an einigen Orten ist Schiffsbau und Verfertigung von Thongeschirren, Holzwaren und der Betrieb von Branntweinbrennereien ansehnlich. Einen ziemlichen Erwerb

bietet die Seidenzucht. Der Transithandel, besonders in Semlin, Pancsova, Orsova und in den Seestädten ist bedeutend. Importirt wird Getreide, Salz und Manufakturen. Exportirt wird Holz, Vieh, Honig, Wachs und Wein.

Die Militärgrenze zerfällt in 3 Grenzgebiete.

1. Die kroatische Militärgrenze.

Karlopago, Mfl. am adriatischen Meer mit einem Hafen; Handel mit Wein, Honig und Holz. **Zengg**, St. am adriat. Meer, Seeschule, Seminar, Schiffsbau, Salz und Getreidemagazine. **Slina**, Mfl., 2500 Ew., Handel mit Rindvieh und Schweinen. **Kostajnica**, an der Urna, 3000 Ew., Kontumazanstalt. **Neu-Sissek**, dem Alfsee gegenüber, an der Kulpa, wichtige Schiffswerfte, lebhafter Handel. **Belovar**, k. Krst., 2600 Ew., Seidenspinnerei.

2. Die syrmische Militärgrenze.

Karloviz, St. an der Donau, 4500 Ew., Sitz des griechischen Patriarchen, berühmter Wein, Fischfang und Handel. **Peterwardein**, St. und Fest. an der Donau, 3000 Ew., guter Weinbau. **Semlin** am Zusammenflusse der Save und der Donau, 9000 Ew., gegenüber Belgrad, Dampfschiffsstation, Kontumazanstalt, starker Handel. **Mitroviz**, Mfl. an der Save, 5000 Ew., Weinbau und Seidenspinnerei. **Brood**, St. an der Save, 2500 Ew., starke Wochenmärkte, bedeutender Handel mit Schweinen. **Vinkovcze**, Mfl., 3000 Ew., Seidenspinnerei. **Neu-Grabiska**, Mfl., 2000 Ew., Stabsort, Bierbrauerei. **Alt-Grabiska**, Mfl. an der Save. **Titel**, (im Csakistendr.), Mfl., 2000 Ew. am Zusammenflusse der Theiß in die Donau, gute Schiffswerften, Dampfschiff-Station, Handel.

3. Die banatische Militärgrenze.

Pancsova, St. an der Mündung der Temesch in die Donau, 13,000 Ew., Militärerziehungshaus, Dampfschiff-Station, Seidenspinnerei, Getreide- und Viehhandel. **Weiskirchen**, St., 6000 Ew., Seidenspinnerei, vortrefflicher Wein. **Karansebes**, Mfl. an der Temesch, 2600 Ew., Stapelplatz für die aus der Türkei nach Siebenbürgen gehenden Waren. **Mehadia**, Mfl., 2000 Ew., in der Nähe ist der Badeort **Herkulcsbad**. **Alt-Orsova**, Mfl. an der Donau, gegenüber der auf einer Donauinsel liegenden türkischen Festung **Neu-Orsova** mit Kontumazanstalt.

VII. Dalmatien.

(232 □M., 50,0000 Qw.).

Boden. Dalmatien ist ein Terrassenland, welches dem Karstgebiete angehört. Die größten Flüsse sind: Zermagna (spr. Zermanja), die Nerka und die Czettina. Die meisten haben einen kurzen Lauf und bilden meistens Wasserfälle, weshalb sie für die Schifffahrt nicht geeignet sind. Die Produktion der Landwirthschaft genügt für den Bedarf nicht, am meisten werden Mais und Gerste gewonnen. Die werthvollsten Produkte sind: Wein, Oliven²³ und Süßfrüchte. Aus der Steinweichel (Maraska), die sehr stark gebaut wird, wird der sehr geschätzte Maraschino-Rosoglio bereitet. In der Viehzucht, die auf einer niederen Stufe steht, nimmt die Ziege und das grobwollige Schaf die erste Stelle ein. Die Seidenzucht²⁴ wird stark betrieben. Die Industrie ist unbedeutend und beschränkt sich auf die geringe Fabrikation von ordinären Schafwoll- und Lederverwaren. Der Schiffbau wird nur in Grabosa und Curzula betrieben. Der Handel ist am stärksten in Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro, welche von den Schiffen des österreichischen Lloyd regelmäßig besucht werden.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Getreide, Mehl, alle Gattungen von Manufakturen, kurze Waren, Glas, und Spiegel, Tabak, Rindvieh.

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Baumöl, Wein, Süßfrüchte, Sardellen, rohe Häute, Schafwolle, Rosoglio und Meersalz.²⁵ Die Inseln treiben Seefischerei.

Es zerfällt in 4 Kreise:

1. Der Kreis Zara.

Zara, Hauptst. des Landes auf einer schmalen Erdzunge, Fest. 13,000 Qw., Filialbank, Handels- und Gewerbekammer, Erzeugung von ordinären Schafwoll- und Lederverwaren, Rosoglio-Fabriken (Maraschino), lebhafter Handel (obige Ex- und Importartikel). Konvikt, nautische Schule, Zentral- und Landwirthschaftsschule, Seearsenal, Nationalmuseum, Zentral-Seminär u. a. Bildungsanstalten. **Sebeniko**, St. 6000 Qw. **Skardona**, St., 7000 Qw. an der Nerka, Handel. **Arbe**, St., 2300 Qw. auf der gln. Insel mit berühmtem Wein.

Hieher gehören die Inseln: Pago, Ugliano, Pasman und Ulbo.

2. Der Kreis Spalato.

Spalato, wichtige Handelsstadt am adriat. Meer, 16,000 Ew., Stapelplatz für den dalmatisch-türkischen Handel, Handels- und Gewerbekammer, Filialbank, Erzeugung von Wachs- und Talgkerzen, Rogglio und Branntwein; Handel mit geräuchertem und gesalzenem Fleisch, Del, Wein, Tuch, Seidenwaren und Leder. **Trau**, alte St., 3000 Ew., auf einer schmalen Halbinsel erbaut, Hafen, Weinbau, Feigen²⁶ und Mandelkultur²⁷.

Hieher gehören die Inseln: Lissa, Desina und Brazza.

3. Der Kreis Ragusa.

Ragusa, 6000 Ew., Handelskammer, Bazar, Schiffbau, lebhafter Expeditions- und Transithandel nach der Türkei; der eigentliche Hafen ist **Gravosa**; nautische Schule, Ackerbaugesellschaft. **Stagno**, St., 5000 Ew., lebhafter Handel.

Hieher gehören die Inseln: Curzola, Lagosta, und Meleda.

4. Der Kreis Cattaro.

Cattaro befestigte St. in der Bucht von Cattaro, 4000 Ew., guter Hafen, Delraffinerie, Gerbereien, Seilerwaren, starker Verkehr mit Montenegro. **Budua**, die südlichste Stadt der Monarchie.

II.

Deutschland.

(9,635 □M., 37.750,000 Ew.).

Grenzen. Im Norden an die Nordsee, Dänemark und die Ostsee; im Osten an Rußland und an Oesterreich; im Süden an Oesterreich und die Schweiz; im Westen an Frankreich, Belgien und die Niederlande.

Boden. Die Bodengestalt Deutschlands ist: das südliche Alpenland (Algauer- und Bairische-Alpen), das Mittelgebirgsland (Harz, Thüringerwald, Böhmerwald u. s. w.) und das norddeutsche Tiefland. **Gewässer.** Deutschland besitzt 2 Meere, als die Nordsee von der Ems- bis zur Eidermündung in einer Strecke von 36 Meilen, mit dem Ems-, Jade-, Elbe- u. Eider-Busen, und die Ostsee vom Eiderkanal bis an die Westgrenze der Provinz Preußen in einer Strecke von 83 Ml., mit dem Schleswiger-, Lübecker-, Greifswalder- (Bodden) Busen, der Swinemünder Bucht (mit dem kleinen und großen Stettiner Haff), die Danziger Bucht mit dem frischen Haff und das kurische Haff. Sämmtliche Flüsse Deutschlands gehören der Nord- und Ostsee und dem schwarzen Meere an. In die Nordsee münden: die Ems, die Jade, die Weser, die Elbe, die Eider. In die Ostsee: die Trave, die Oder, die Weichsel, mit den Mündungen: Rogat ins frische Haff, Weichsel eben daselbst und Neufahrwasser bei Danzig. Die Pregel und die Memel ins kurische Haff. Der Rhein. Ins schwarze Meer: die Donau. **Kanäle:** Die wichtigsten Kanäle sind: der Bromberger-Kanal (4 Meilen lang) verbindet durch die Brahe und Nege das Flußgebiet der Weichsel und Oder. Der Finow-Kanal (6 Meilen lang) zwischen der Oder und Havel. Der Friedrich-Wilhelmsgraben (3 Meilen lang) zwischen der Oder und der Spree; der Plauensche-Kanal (4½ Meilen lang) zwischen Havel und Elbe (zur Abkürzung der Schiffahrt); der Klodnik-Kanal und der Ludwigs-Kanal in Baiern.

Klima. Das Klima ist abhängig von der mannigfaltigen Bodengestaltung; in Norddeutschland herrscht eine feuchte, rauhe, aber kräftige Seeluft, im Innern des Landes mildere Luft; die wärmsten Gebiete liegen im Rheinthal bis Mannheim. Die Regenmenge beträgt im Mittelgebirge 25—40", in der Ebene 19" und an der See 24" (Zoll).

Landwirthschaft. Die Landwirthschaft wird in Deutschland mit Verstandniß, Fleiß und Sorgfalt betrieben, und steht besonders der Ackerbau in einem musterhaft blühenden Zustande. Die Viehzucht erfreut sich einer ähnlichen Sorgfalt, besonders ist die veredelte Schafzucht in Schlesien und Sachsen im Aufschwung, die Pferde in Mecklenburg, Holstein und Westfalen sind weltberühmt; die Rindviehzucht ist besonders in den Marschländern des Nordens, und unter diesen das holsteinische und ostfriesische Vieh hoch geschätzt. Die Schweinezucht ist in Baiern und Westfalen (westfälische Schinken) sehr ausgedehnt. Die Bienenzucht wird ebenfalls stark betrieben. Der Bergbau wird zum Muster aller kultivirten Völker betrieben, denn in der Wissenschaft des Bergbaues dienen die Deutschen noch heute den Russen, Spaniern, Portugiesen u. a.

als Lehrmeister. Der Bergbau liefert wohl keine große Ausbeute an edlen Metallen, aber um so reichhaltiger ist er an Blei, Kupfer, Eisen, brennbaren Fossilien und an Salz. Deutschland besitzt an 1000 Mineralquellen, von denen viele einen Weltruf genießen.

Die **Industrie**. In der Industrie steht Deutschland nur England und kaum Belgien nach. Die hervorragendsten Industriezweige sind: Streichgarn- und Halbwollgarn-Spinnereien Baumwollspinnereien (über 2 Millionen Spindeln), gewaltige Flachs- und Hanfbereitungsanstalten, Fabriken für Zwirn, Strick-, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinwand. Tuchfabriken (1080) Fabriken für Baumwoll- und Halbbaumwollenzeuge (650), Fabriken für Seiden- und Sammtwaren (315), Glashütten (600) und Schleifereien, Gemische und Farbwaren-Fabriken, Porzellan (100) und Steingut-Fabriken, Spielwaren-Fabriken (1300) und Papier Fabriken (900), Kunkelrübenzucker-Fabriken (255, verarbeiten 40 Millionen Str. Rüben). Lederfabriken für alle Gattungen. Metallwaren-Fabriken, mächtiger Maschinenbau; Gold-, Silber- und Bijouteriewaren; Tabak-Fabriken Branntweinbrennerei, Bierbrauerei, Delfabrikation. Die Zahl der Dampfmaschinen beträgt 13.500 mit fast 600.000 Pferdekraft.

Der **Handel**. Die günstige Lage Deutschlands, in der Mitte von Europa und an zwei Meeren, das zahlreiche schiffbare Flußgädder, die gewerbliche Thätigkeit der Bewohner, die Existenz des Zollvereines, der Abschluß von Zoll- und Handelsverträgen, sowie die Ausdehnung des Bahnnetzes, die vortrefflichen Landstraßen, die vielen Banken, Börsen, Kreditanstalten, Handelskammern und wichtigen Messen, räumen Deutschland einen bedeutender Platz unter den Außen- wie Binnenhandel treibenden Nationen ein.

Die Norddeutsche Handelsflotte hatte 1864: 7167 Seeschiffe mit $1\frac{3}{4}$ Millionen Tonnen.

Die wichtigsten Seeplätze sind: Hamburg, Bremen, Danzig, Stettin, Lübeck; für den Landhandel: Berlin, Leipzig, Köln, Breslau, Frankfurt, Nürnberg; Messplätze: Leipzig, Frankfurt an der Oder, Frankfurt am Main, Braunschweig.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Roggen, Weizen, Gerste, Roheisen, rohe Baumwolle, Kaffee, Kepsjat, Leinsaat, Del, Salz, Reis, Tabak, Harze, Farbhölzer, Häute und Felle, Baumwollgarn, Flachs, Berg, Hanf, Eisen und Stahl, Schafwolle, Häringe, Schwefel, Weine, u. s. w.

(Im Jahre 1861 betrug der Import 400 Millionen Thaler.)

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Roggen, Weizen, Gerste, Malz, Hafer, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Mahlprodukte, Brannt-

weil, Bier, Kaffee und Surrogate, Wein, Tabak, Blei, Farbhölzer, Baumwollgarn, Roheisen, geschmiedetes Eisen, Holz, Kohle, Baumwolle, Eisenerze, Bau- und Nutzholz, Kleeat, Leim- und Hübsaat, Schafwolle, Zink. An Fabrikaten: Baumwollware, Bücher, Chemikalien, Eisengußwaren, Eisen- und Stahlwaren, Glas- und Glaswaren, Wollwaren, Seiden-, Papier- und Papierwaren, Kurzwaren, Leder- und Leinenwaren u. s. w.

(Im Jahre 1861 betrug die Ausfuhr 354 Millionen Thaler.)

Durchfuhr. Die Gegenstände der Durchfuhr sind: Zigarren, Häringe, Kaffee, Käse, Tabakblätter, Thee, Wein, Zuckerraffinate, Baumwolle, Felle, Häute, Hadern, Schafwolle, Rohseide, Fischbein, rohes und geschmiedetes Eisen, Woll-, Baumwoll- und Leinengarn, Salz, Soda, Baumöl, anderes Del, Salpeter, Manufakturwaren, Eisenbahnschienen, Eisen-, Glas und Glaswaren, Holzwaren, Lederwaren, Kurzwaren u. s. w.

(Im Jahre 1861 betrug die Durchfuhr 150 Millionen Thaler.)

Bevölkerung. Deutschland ist mit Ausnahme von 2 Millionen Slaven und einigen Wallonen nur von Deutschen bewohnt.

Nach Sprache und Wesen sind die deutschen Stämme unterschieden in Oberdeutsche (Baiern, Schwaben, Franken) und Niederdeutsche (Obersachsen, Niedersachsen, Friesen); nach der Religion 24 Millionen Protestanten, 12½ Millionen Katholiken, ½ Million Juden. In der geistigen Kultur wird das deutsche Volk von keinem andern Volke der Erde übertroffen, und nur einige wenige können darin den Vergleich mit ihm aushalten. Es bestehen 4 gemischte, 3 kath. und 11 protest. Universitäten, viele Handels- polytechnische, landwirthschaftliche- Seemanns- u. Forstschulen, Akademien, Bibliotheken, Museen, Bildergalerien, Kunstvereine, Malerschulen, Konservatorien, Bau- schulen u. s. w.

Deutschland zerfällt in den norddeutschen Bundesstaat und in die süddeutschen Staaten:

A. Norddeutscher Bund.

(7540 □M., 29¼ Mill. Ew.).

Dieser umfaßt:

1. Das Königreich Preußen.

(6392 □M., 23½ Mill. Ew.).

Boden. Der östliche Theil des Reiches ist flach, am südlichen Rande sind die Sudeten, der Harz und Thüringerwald;

der westliche Theil ist Bergland, das von den Nesten des Wesergebirges, des Westerwaldes, des Hunsrück und der Eifel erfüllt wird. Gewässer: Die Nord- und Ostsee; von Flüssen: Die Memel, der Pregel, die Weichsel, die Oder, Elbe, Weser, Ems und der Rhein. Unter den zahlreichen Mineralquellen sind berühmt die zu Aachen, Kreuznach, Salzbrunn, Wiesbaden. Die Landwirtschaft bildet die Hauptquelle des Erwerbes. Der Ackerbau liefert Getreide zum Export. Unter den Handelspflanzen wird Flachs am meisten gebaut (Schlesien und Westfalen), ferner Raps, Krapp, Waid, Safflor, Cichorie²⁸, Karden²⁹ (Breslau, Halle, und Aachen), Hopfen (ungenügend) Tabak. Die Gartenkultur ist vorzüglich in Erfurt, Magdeburg, Berlin, Düsseldorf und in Schlesien, das beste Obst am Rhein und an der Mosel, Weinbau ($\frac{1}{2}$ Mill. Eimer).

In der Viehzucht nimmt die Schafzucht den ersten Rang ein. Die Bienenzucht wird in den slavischen Gebieten betrieben. Der Bergbau wird musterhaft betrieben und liefert besonders viel Kohlen und Eisen (100 Mill. Thlr.), Zink (1 $\frac{1}{4}$ Mill. Thlr.), Kupfer (66,000 Ztr.), Blei (285,000 Ztr.) Bernstein,³⁰ und Salz. In industrieller Beziehung gehört Preußen zu den wichtigsten Manufakturstaaten des Kontinents. Was die einzelnen Industriezweige betrifft, so wird die Eisenindustrie großartig in Westfalen und in der Rheinprovinz betrieben; sehr ausgedehnt ist der Maschinenbau (235 Fabriken) und die Instrumenten-Fabrikation überhaupt, die Metallwarenfabrikation (die zahlreichsten Kupferhämmer sind im Rheinlande, Westfalen und Brandenburg — die meisten Roth-, Gelb-, und Zinn- und Glockengießereien in Düsseldorf u. Münster — die Uhrmacherei ist stark in Berlin, Breslau und Düsseldorf. — Gold- und Silberarbeiten in Brandenburg, Sachsen und Westfalen); Porzellanfabriken (25) zu Berlin, Waldenburg, Halle und Mühlhausen; Ziegelbrennereien (6250), Schleifsteine in Trier; Glasfabrikation (124 Glashütten) am stärksten in Schlesien; Spiegelfabrikation; starke Erzeugung von Chemikalien (Schwefelsäure, Pottasche, Soda, Leinöl, Küßöl, Zündwaren), großartige Leinenindustrie (Schlesien, und Westfalen), Schafwollwaren (schöne Shawls in Berlin, Teppiche in Berlin und Schönberg, — Woll- und Halbwollengewebe 70 Mill. Thlr.). Baumwollenwaren (Münster, Düsseldorf, Köln, Kempen u. a. 59 Mill. Pf. Baumwolle werden jährlich verarbeitet). Seidenindustrie hauptsächlich in der Rheinprovinz. Großartige Gerbereien, Saffian (Berlin, Stettin, Königsberg), Sattler- und Riemenwaren (Berlin, Breslau, Aachen, Köln), Kürschnerwaren (Posen, Schlesien), Papier-Fabriken (62).

Der Handel wird befördert durch Handelskammern (40), Banken (11), Sparkassen (471), Versicherungsgesellschaften, Börsen, Bahnen, Kanäle und vortreffliche Staats-Chausseen.

Die Handelsmarine zählt 5500 Seeschiffe mit 650.000 Tonnen Last. Die wichtigsten Seep läze sind: Danzig, Stettin, M-tona, Königsberg, Memel, Stralsund, Kiel, Flensburg, Emden und Harburg.

Der Seeverkehr ist am lebhaftesten mit England, Dänemark, Rußland und Scandinavien.

Münzen, Maße und Gewichte. 1 Thaler, 30 auf ein Zollpfund, a 30 Silbergröchen, a 12 Pfennige = $1\frac{3}{4}$ fl. rheinisch = 1 fl. 50 fr. österreichisch. 1 preußischer Friedrichsd'or = 5 Thlr. 20 Sgr. — 1 Fuß = 12 Zoll a 12 Linien. 1 Scheffel = 16 Mezen, die Meze = 192 Kubitzoll 100 preußische Scheffel = 89 Wiener Mezen. Das Quart = $3\frac{1}{4}$ Seitel, Der Eimer = 60 Quart = 1 Eimer $13\frac{1}{2}$ Maß Wiener. — 1 Zollpfund = $28\frac{1}{2}$ Loth, Wiener. 1 Zollzentner = $93\frac{1}{2}$ Wien. Gew. Näheres siehe bei den einzelnen Ländern.

Politische Eintheilung: Preußen wird eingetheilt in 12 Provinzen:

1. Brandenburg: **Berlin**, Haupt- und Residenzst. an der Spree, 630.000 Eiw., Hauptbank, Bank des berliner Kassenvereines, die Diskontogesellschaft, Rentenbank, Handels- und Gewerberath, technisches Gewerbeinstitut, Gewerbe- und Handelsschulen, Handelsamt, Börse; bedeutender Geld-, Buch-, Woll- und Getreidehandel, wichtige Fabrikation in Seiden-, Halbscheiden- und Baumwollwaren, Wachstuch, Kunstblumen, Strohslechterei, Kattune, Teppiche u. andere Wollwaren, Galanteriewaren, Bijouterie-, Gold-, Silber- und Lackwaren, Maschinenbau u. s. w. Großartige wissenschaftliche Institute, wie die Akademie der Wissenschaft und der bildenden Künste, Univers., Museen mit merkwürdigen Sammlungen, u. a. m. **Potsdam**, 42,000 Eiw. Gewehrfabrikation. In der Nähe **Sanssouci** und **Charlottenburg** Lustschlösser des Königs. **Frankfurt a. d. Oder**, 40,000 Eiw., Gerberei, Branntweimbrennereien, 3 große Messen, lebhafter Transithandel.

2. P o m m e r n: **Stettin**, mit dem Hafen Swinemünde, 71,000 Eiw., eine der wichtigsten Handelsstädte des Landes, wichtige Industrie: Mehl- und Oelmühlen, Branntweimbrennereien, Zucker- und

Tabakfabriken, Schiffswerften, Maschinenbau, Ankerschmieden, Börse, Handelsgericht, Handels- und Assuranzgesellschaften, lebhafter Verkehr mit den Ostseestaaten, dem nordwestlichen Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Rußland Amerika und Frankreich. **Import:** Kolonialwaren, Wein, Salz, Talg, Zuchten, Hanf und Flachs. **Export:** Getreide, Hülsenfrüchte, Bauholz, Webe- und Wirkwaren, Spiritus. **Stralsund**, 25000 Ew. befestigte Seestadt, Industrie, Schiffbau, starker Handel.

3. Sachsen: **Magdeburg** an der Elbe, 90.000 Ew., Fest., wichtige Fabriks- und Handelsstadt; starke Industrie in Eisengießerei, Maschinenbau, Tabak- und Eichorien-Fabriken, Rübenzuckerfabriken, Kolonialzuckersiederei, viele Bierbrauereien; große Expeditionshäuser mit Boden- und Bergprodukten, englischen Manufakten und Kolonialwaren; Börse, Bank, Gewerbe- und Handelsschule, wichtige Wollmärkte, 2 große Messen. **Erfurt**, 40.000 Ew. starke Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Band-, Leinwandfabr., Strumpfwirkerei, Spinnerei, Tapeten-, Leder- und Tabakfabrikation, Chemikalien, Eisengießerei, Maschinenbau; ausgezeichnete Gemüsebau. **Halle**, an der Saale, 46.000 Ew. berühmte Universität; viele Stärke- und Kraftmehlfabriken, Rübenzucker, Chemikalien, Tapeten, Töpferei, Bierbrauerei, Salzquellen ($\frac{1}{4}$ Mill. Ztr.), Schifffahrt. **Quedlinburg**, 16.000 Ew., Fabriken, bedeutender Getreidehandel. **Merseburg**, 12.000 Ew. Industrie; in der Nähe Salzwerke.

4. Schlesien: **Breslau** an der Oder, 165.000 Ew. sehr wichtige Handelsstadt, Schifffahrt, Bank, Liqueurfabriken (100), Bierbrauereien (80), große Maschinen- und Eisenbahnwaggonfabriken, Baumwoll-, Leder-, Tabak-, Zucker-, Oelfabrikation, Chemikalien, für Schafwolle der wichtigste Meßplatz in Mitteleuropa; Handel in Getreide, Metallen, Tuch, Holz; Verkehr mit Oesterreich, den Ostseehäfen und Rußland; Universität, Gymnasien, Handelsschule und andere Lehranstalten, Bibliotheken, wissenschaftliche Sammlungen. **Görlitz**, 32.000 Ew., berühmte Tuchfabriken. **Sirschberg**, wichtige Leinen- und Schleiermanufaktur. **Doppeln**, an der Oder 8000 Ew. Viehmärkte, Handel mit Bergwerksprodukten.

5. Posen: **Posen** an der Warthe, 54.000 Ew., Festung, Handel mit Landesprodukten, Wollmärkte. **Bromberg**, am gln. Kanal, 25.000 Ew., Fabriken, lebhafte Schifffahrt, Getreidehandel.

6. Preußen: **Königsberg** an der Pregel, 100.000 Ew., Fest., schwunghafte Industrie in Wolle, Leder und Bernstein, Schiffbau, wichtiger Handel. **Import:** Zucker, Häringe; **Export:** Weizen, Roggen, Lein- und Kepsst, Liqueure, Holz. (2059 Seeschiffe liefen

ein und 2052 liefern aus.) Universität, viele Lehranstalten und wissenschaftliche Sammlungen. Geburtsort Kant's. **Memel**, 18,000 Ew., befestigte See- und Handelsst. am Eingange ins kurische Haff, Bernstein-Fischerei und Verarbeitung desselben, Leder- und Leinwandfabr., Sägemühlen, wichtiger Holz- und Getreidehandel. **Danzig**, 95,000 Ew. an der Weichsel, Fest. mit dem Hafen Neufahrwasser mit Steindämmen und Leuchthurm; starke Industrie in Tuch, Stärke, Pottasche, Eichorie, Tabak, Chemikalien, Schiffszwieback, Biqueure, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Branntweimbrennereien, Bierbrauereien. Großartiger Handel mit England, Holland, Rußland und Dänemark. Der Import beträgt (Heringe, Kaffee, geschmiedetes Eisen und Eisenbahn-Schienen, Eisen- und Stahlwaren, Zucker, Strup) $5\frac{1}{4}$ Mill. Thlr. Der Export (Getreide, Holz, Zucker, u. s. w. beträgt $20\frac{3}{4}$ Mill. Thlr.) Unter den Bildungsanstalten sind zu nennen die Navigationschule und die Handelsakademie.

7. Westfalen: **Münster**, 28,000 Ew., Handel in landwirthschaftlichen Produkten. **Minden** an der Weser, 15,000 Ew., Leder-, Eisen- und Stahlwarenfabrikation.

8. Rheinprovinz: **Köln**, 122,000 Ew., die wichtigste Handelsstadt am Rhein, wichtige Fabriken in Baumwolle, Wolle, Spitzen; Tabakfabriken, Chemikalien (für eau de Cologne 24 Fabriken), Farben, Stärke, Seife, Lichter, Leder, Eisengießerei und Maschinenbau, Mittelpunkt des Handels mit Belgien und Holland; Börse, Bankkomptoir, Gewerbe- und Handelsschulen. **Düsseldorf** am Rhein, 45,000 Ew., Freihafen, zahlreiche und großartige Fabriken für alle Zweige der Webeindustrie, Möbel-Kutschenfabrikation, Eisengießerei. **Koblenz**, Freihafen, 30,000 Ew., Industrie in lackirten Blechwaren, Maschinen, feinen Tischlerarbeiten; bedeutender Weinhandel, starke Schifffahrt. **Nach**, 65,000 Ew., alte berühmte St., wichtige Tuch-, Nadel-, Maschinen-, Spiegel- und Lederfabrikation; Gewerbe-, Handels- und Fabrikschulen.

9 Hannover: **Hannover**, 80,000 Ew., lebhafte Industrie (Eisengießerei, Maschinenbau, Chemikalien, Flachsspinnerei) und Handel; Börse, berühmte polytechnische Schule. **Klausthal**, 10,000 Ew., Berg- und Forstschule, Blei- und Silbergruben. **Osnabrück**, 18,000 Ew., wichtiger Leinen- und Segeltuchhandel, Bergbau.

10. Hessen: **Kassel**, 40,000 Ew., lebhafte Industrie (Baumwolle, Tapeten, Tabak, Gold- und Silberwaren, Maschinen), Polytechnikum, Museum, Bibliothek, reiche Sammlungen. **Marburg** an der Lahn, 8000 Ew., ansehnliche Industrie, Universität.

11. Frankfurt am Main und Nassau: **Frankfurt a. M.**, 78,000 Ew., einer der ersten Aktien- und Handelsplätze der Welt, Bank, Messen mit Umsatz von 14 Mill. Thlr., Fabrikation von Chemikalien, Seifen, Parfümerien, mechanischen und fiskalischen Instrumenten; schwunghafter Kommissions- und Speditionshandel. **Wiesbaden**, 27,000 Ew., Bau- und landwirthschaftliches Institut; warme Bäder.

12. Schleswig-Holstein und Lauenburg: **Altona**, 43,000 Ew., Freihafen, bedeutende Industrie, wichtiger Handel nach Amerika, Schiffbau, Seefischerei. **Glückstadt** an der Elbe, 5000 Ew., Freihafen, Fischerei, Rhederei. **Kiel**, 18,000 Ew. mit einem bequemen Hafen, große Eisengießerei Maschinenfabrikation, Tabak, Del, Zucker, berühmte Messe („Kieler Umschlag“), Fischerei, lebhafter Seeverkehr; Universität. **Lauenburg**, 4000 Ew., Holz-, Getreide- und Speditionshandel.

Das Jahdegebiet hat seine eigene, unter der Admiralität stehende Verwaltung und das Fürstenthum Hohenzollern mit **Sigmaringen**, 2700 Ew., untersteht der Rheinprovinz.

2. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

(244 □M., 553,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist flach und ist an der Ostsee und Elbe am tiefsten. **Gewässer:** die Ostsee bespült 25 M. lang das Land; die Warnow ist der größte Fluß. Der Ackerbau liefert viel Getreide, Tabak und Reys. Die Viehzucht ist ausgezeichnet, besonders aber nimmt die Pferdezuucht einen hohen Rang ein. Die Industrie ist von keiner Bedeutung, um so höhere Bedeutung hat der Handel. **Schwerin**, Haupt- und Residenzstadt am gln. See, 24,000 Ew., Lack-, und Tabakfabrikation, Branntweimbrennereien; Universität und andere vortreffliche Bildungsanstalten. **Rostock**, 26,000 Ew., erste Industrie- und Handelsstadt des Landes, Börse, Bank, große Woll- und Viehmärkte, Warnemünde der Hafen für Rostock, exportirt: Getreide, Samen, Butter und Milch. **Wismar**, 14,000 Ew., sicherer Hafen, Schiffbau, Fischerei, Tabak-, Leder-, Segeltuch- und Tauwerkfabrikation, Seehandel.

3. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

(50 □M., 100,000 Ew.).

Boden. Dieser ist dem des vorigen Landes gleich. Der Hauptfluß ist die Havel. $\frac{2}{3}$ des Bodens ist Ackerland. Die Vieh-

zucht ist ausgedehnt. Die Industrie und der Handel sind unbedeutend. **Neu-Strelitz**, Haupt- und Residenzstadt, ziemliche Industrie und Handel. **Fürstenberg** an der Havel, Handel in Getreide und Butter nach Hamburg und Berlin.

4. Die freie Stadt Lübeck.

6 □M., 55,000 Ew.),

Boden. Dieser Freistaat, welcher aus der Stadt Lübeck, einigen Landbezirken (Travemünde u. a.) und dem Amte Bergedorf (mit Hamburg gemeinschaftlich) besteht, ist eben und fruchtbar, der Ackerbau bildet den Haupterwerb der Landbewohner, auch die Viehzucht wird stark betrieben. Die wichtigsten Industriezweige sind: Schiffbau, Tabak-, und Wollfabrikation, Maschinenbau, Oelfabriken, Bierbrauereien, Branntweimbrennereien und Essigledereien. Der Handelsverkehr ist mit Rußland, Schweden, England, Frankreich und Preußen. **Import:** Pottasche, Hanf, Leinwand, Segeltuch, Del, Theer, Pelzwaren, Leinsamen, Eisen, Holz, Getreide und Manufakturen (aus Preußen), Steingut, Glaswaren, Steinkohlen, Wein und andere Artikel.

(Im Jahre 1864 betrug der Import 78 Mill. Mark à 60 Kr. ö. W.)

Export: Getreide, Wein, Zucker, Baumwolle, Leder- und Lederwaren und andere Fabrikationsartikel der deutschen Industrie. Der Handel wird befördert durch die Börse, 2 Banken, Versicherungsgesellschaften, Handels- und Schiffsverkehrsverträge und ein zahlreiches Konsulatwesen. **Lübeck**, 31,000 Ew., Sitz der obgenannten Anstalten und des eben beschriebenen Handels.

(Jährlich laufen 2000 Schiffe mit 230,000 Ztr. Last ein und aus.)

5. Die freie Stadt Hamburg.

(6½ □M., 230,000 Ew.).

Boden. Das Gebiet von Hamburg, welches 2 Städte: Hamburg und Bergedorf, die 2 Marktflecken: Nißbüttel und Rurhafen nebst vielen Dörfern in sich faßt, liegt in der nordd. Tiefebene, es ist fruchtbar und wird von der Elbe bewässert. Die Landwirtschaft bietet den Landbewohnern die Hauptnahrungsquelle. Die Viehzucht ist ebenfalls bedeutend. Die Fischerei wird in Nißbüttel stark betrieben. **Hamburg** an der Elbe, die erste Handelsstadt

Deutschlands, 176,000 Ew., sehr wichtige Industrie in Zuckersiederei (über 200 Fabriken), Tabak- und Zigarrenfabrikation, Eisengießerei, Segeltuch, Maschinenbau, Wollw., Leder- und Papierfabrikation, Schiffbau, Holz- und Elfenbeinwaren, 2 Häfen, Hamburger-Bank, Nordd.-Bank, Vereinsbank, 7 Dampfschiffahrts-Gesellschaften (nach Holland, England, Schottland, Norwegen, Nordamerika, Brasilien), Rhederei (509 Segelschiffe 21 Dampfer mit 80,000 Kommerz-Laster à 6000 Pfd.). Viele Versicherungsgesellschaften, Handels-statistisches Bureau, viele Institute zur Hebung der Industrie und des Handels, viele Konsulate u. s. w.

Am lebhaftesten wird der Seeverkehr mit England, Frankreich, Rußland, Nordamerika, Westindien, Brasilien und Chili und in jüngster Zeit auch mit Ostindien und Australien unterhalten.

Der Landhandel bewegt sich auf der Elbe und deren Nebenflüssen gegen Böhmen, Preußen, Lübeck und Polen.

Import: Kolonialwaren, Südfrüchte, Baumwolle, Tabak, Wein, Manufakturwaren, Kunst- und andere Industrieerzeugnisse.

(Im Jahre 1866 betrug der Import 47½ Mill. Mark Wlo. = $\frac{2}{3}$ Thlr.)

Export: Kaffee (84 Mill. Pfd.), Zucker (55½ Mill. Pfd.), Reis (28 Mill. Pfd.), Thee (28,000 Kisten), Baumwolle, Wildhäute (500,000 Stein = à 17¼ Pfd. österr.), Zink, viel Getreide, Leinwand, Wolle, Tuch, böhmisches Glas, Eisenwaren, Holz, Salz und Rauchsleisch u. a.

(Von der See laufen aus und ein jährl. 10,000 Schiffe mit 1 Mill. Komm.-Last à 53¼ Mezen österr.; in der Flußfahrt 8600 Schiffe mit 13 Mill. Zollzentner).

6. Die freie Stadt Bremen.

(3½ □M., 104,000 Ew.).

Boden. Das Gebiet, welches aus den 3 Städten: Bremen, W e g e s a c k (4000 Ew.) und B r e m e r h a f e n und zahlreichen Dörfern besteht, liegt in der nordd. Tiefebene, ist flach, besteht meist aus Marschland und wird von Kanälen durchschnitten. Der Hauptfluß ist die W e s e r, welche das Gebiet spaltet. Der Ackerbau und die Rindviehzucht wird mit Sorgfalt betrieben, dabei wird noch der Garten-, besonders Obst- und Gemüsebau mit Eifer betrieben. **Bremen**, 71,000 Ew., Börse, nordd. Lloyd, der seit 1858 einen regelmäßigen Verkehr mit Nordamerika unterhält, nebst diesem auch mit

England, Rußland, Polen und der Levante. Diskontokasse, Bremer Bank, handelsstatistisches Bureau, Agenturen, Konsulate, Lehranstalten; Weberei (298 Seeschiffe mit 103,400 Lasten à 4000 Pfd.).

Import: Tabak, für diesen ist Bremen der erste Platz des Kontinents, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Reis, Thee, Wein, Spirituosen. (Im Jahre 1864 belief sich der Import auf 67 Millionen Thr. Gold. = 1 fl. 67 kr. ö. W.).

Export: Leinen-, Wollen- und Seidenwaaren, Korn, Holz, Leder, Wein, Vieh, Fleisch.

(Im Jahre 1864 betrug der Export 61½ Mill. Thr. Gold).

Begesack, 4000 Ew., Schiffswerften. **Bremerhafen,** 7500 Ew.

7. Das Großherzogthum Oldenburg.

118 □M., 314,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist flach und größtentheils fruchtbares Marschland, nur im Süden ist er hügelig, unter dem Namen Damm-er-Berge. Der wichtigste Fluß ist die Weser, welche die Hunte aufnimmt. Ein Theil des Landes wird auch von der Ostsee mit dem Jahdebusen und der Nordsee bespült. Der Ackerbau liefert ausreichend an Korn, Mehl, Flachs. Die Viehzucht ist im Norden blühend. Der Bergbau liefert Eisen, etwas Kupfer, Blei, Zink, Schat. Die **Industrie** ist im Ganzen nicht bedeutend; die meiste Ausdehnung hat aber die Garnspinnerei und Leinenweberei, Bierbrauerei, Branntweimbrennerei und Steinschleiferei, besonders des Schats. Der **Seehandel** ist wohl von mehr Belang, könnte aber vermöge der günstigen Lage des Landes von größerer Ausdehnung und Wichtigkeit sein.

Import: Kolonialwaaren, Südfrüchte, Wein, Holz, Eisen und Manufakturen. **Export:** Leinwand, Milchprodukte, Schlachtvieh, gesalz. und geräucherter Fleisch, Bluteigel und Torf.

Es besteht aus dem Herzogthum Oldenburg und den Fürstenthümern Lübeck und Birkenfeld.

Oldenburg, Haupt- und Residenzstadt, 12,000 Ew. an der Hunte, nach Bremen die größten Pferdemärkte. **Brake,** an der Weser, der bedeutendste Seepfah des Landes.

8. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.

(8 □M., 31,000 Ew.).

Dieses Fürstenthum liegt zum größten Theile am rechten Weser-ufer, ist stark bewaldet und fruchtbar. Die Landwirthschaft,

welche die Hauptbeschäftigung der Bewohner ausmacht, liefert in genügender Menge Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Flachs. Der Viehzucht wird viel Sorgfalt geschenkt. Steinkohlen in den Bückenbergen. Die Industrie beschränkt sich auf die Verarbeitung des Flachses und Branntweimbrennerei. Der Handel ist gering.

Es enthält 2 Städte, 2 Marktflecken und 100 Dörfer.

Bückeburg, Haupt- und Residenzstadt an der Aue, 4200 Ew., niedersächsische Bank. **Stadthagen**, in der Nähe Kohlenbergwerk. **Gilsen**, ein besuchter Badeort.

9. Das Fürstenthum Lippe (Detmold).

(20 □M., 60,000 Ew.).

Es besteht größtentheils aus schönbewaldeten Hügeln und fruchtbaren Thälern. Es wird zum Theile vom Teutoburger Wald, welcher hier Lippischer Wald heißt, durchzogen. Die Weser berührt das Land und nimmt die Werra und Bega auf; die Lippe und Em s. Die Landwirthschaft ist blühend und beschäftigt fast alle Bewohner. Die Industrie und der Handel sind unbedeutend. **Detmold** an der Werra, 6000 Ew., Residenzst. **Lemgo**, 4500 Ew., Industrie, Meerschäumköpfe.

10. Das Fürstenthum Waldeck.

(20 □M., 60,000 Ew.).

Boden. Das Ländchen gehört zu den höchst gelegenen in Deutschland, ist sehr gebirgig und waldig und in einzelnen Theilen reich an Naturschönheiten. Obwohl der Boden unfruchtbar ist, liefert der mit Fleiß und Verständniß betriebene Ackerbau dennoch in hinreichender Menge Getreide und andere Feldfrüchte. Die Diemel und Eder sind die Hauptflüsse. Berühmt ist hier der Stahlbrunnen von Pyrmont. Die Industrie ist unbedeutend. Der Handel verfolgt die Wasserstraße der Weser nach Bremen, und beschränkt sich auf den Export von Mineralwässern und Produkten der Landwirthschaft.

Es besteht aus dem Fürstenthum Waldeck und Pyrmont.

Krossen, Residenz, 2000 Einw., an der Aar, Fabriken in Wolle und Leder, Eisenhütte. **Pyrmont**, 300 Einw., (vom Stahlbr. werden jährlich 300.000 Krüge versandt.) In der Nähe ein Salzwerk, und eine merkwürdige Dinsthöhle, gleich jener wie bei Neapel.

11. Das Herzogthum Braunschweig.

(67 □M., 294,000 Ew.).

Boden. Der nördliche Theil gehört dem norddeutschen Tieflande an, der übrige ist Bergland, welches dem Harz und Solingerwald angehört. Die wichtigsten Flüsse sind: Die Ocker und die Aller. Das Land hat viele Teiche und einige Mineralquellen. Die Landwirthschaft ist blühend, und liefert nebst vielem Flachs, Hülsenfrüchte und Hopfen, sehr viel Getreide, welches sogar exportirt wird. Der Bergbau wird nicht stark betrieben, und liefert Silber, Eisen (120000 Ztr.), Blei, Glätte, und Kupfer, Braun- und Steinkohlen; Salinen, Marmor, Maaßter, Gips und verschiedene Erdbarten.

Die Industrie steht wohl auf keiner hohen Stufe, und hat ihre meiste Ausdehnung in der Öl-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Spiegel- lackirte Warenfabrikation, auch wird die Branntweinbrennerei und die Bierbrauerei betrieben. Der Handel, obwohl hauptsächlich nur Zwischenhandel, ist lebhaft und wird durch 2 jährliche Messen, einen wichtigen Wollmarkt und durch die Eisenbahnverbindungen sehr gefördert.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Kolonialwaren Südfrüchte, Wein, Baumwolle, Seiden-, Eisen-, Stahl-, Gold- und Silberwaren.

Export: Getreide, Ölsaten, Flachs, Garn, Leinwand, Wolle, Leder, Papier, Hopfen, Holz, Tabak.

Braunschweig an der Ocker, Haupt und Residenzstadt, 45.000 Einw., lebhafteste Industrie in Leder, Pfeffertuchen, Chemikalien, Bierbrauerei, Blechwaren; Bank, Handel; wissenschaftliche Lehranstalten und Sammlungen. **Helmstedt**, Fabrikstadt, 7000 Einw., Gesundbrunnen. **Holzwinden**, an der Weser, Eisengießerei, Stahlwarenfabrik, Schiffahrt und Handel.

12. Das Herzogthum Anhalt.

(43 □M., 143,000 Ew.).

Boden. Das Herzogthum besteht aus zwei getrennt liegenden Theilen; davon liegt der größere östliche zu beiden Seiten der Elbe und Saale in der Ebene, und der kleinere westliche wird von den Ausläufern des Harz ausgefüllt. Der Ackerbau wird mit Erfolg links der Elbe betrieben, und liefert guten Weizen und einige

Handelspflanzen (Krapp, Ölsaten und Tabak). Die Viehzucht wird mit Sorgfalt betrieben. Der Bergbau liefert viel Eisen, Braunkohlen, Silber, Blei und Porzellanerde. Die Industrie ist nur mit der Verarbeitung der vaterländischen Produkte beschäftigt, und umfaßt Woll- und Leinenweberei, am Harz auch die Bearbeitung von Eisenwaren. Der Handel meist Transithandel wird durch die schiffbaren Flüsse und durch Eisenbahnen befördert. **Dessau**, Haupt und Residenzstadt an der Mulde 16,000 Einw., Industrie im Tuch, Leder und Bier; Bank und Kreditanstalt, wichtige Getreide- und Viehmärkte; Bildungsanstalten. **Röthen**, 12000 Einw., Gerbereien, Wollmärkte.

Bernburg, an der Saale, 12,000 Einw., Getreidehandel.

13. Das Königreich Sachsen.

(272 □M., 2,344,000 Ew.).

Boden. Im Süden des Landes liegt das Erzgebirge, an welches sich das zu beiden Seiten der Elbe liegende Elbesandsteingebirge mit romantischen Thälern und Höhen die „sächsische Schweiz“ anschließt, im Osten das Lausitzergebirge, im Norden ist Tiefland. Der Hauptfluß ist die Elbe mit ihren Nebenflüssen: weiße und schwarze Elster, Spree, Mulde und Neiße.

Die Landwirtschaft wird musterhaft betrieben; jedoch kann wegen der zu dichten Bevölkerung, der Ackerbau den innern Bedarf nicht decken. Großartiger Obstbau (Borsdorfer Apfel), die Forstkultur hat Weltruf. Die Viehzucht erfreut sich einer starken Pflege, darunter nimmt die Schafzucht einen hohen Rang ein. Der Bergbau wird seit Jahrhunderten mit Vorliebe betrieben, und liefert Silber (55000 Pfund), Blei, Kupfer, Zinn, Eisenstein, Steinkohlen (20 Mill. Ztr.) Die Industrie ist seit alter Zeit berühmt, und zeichnet sich besonders im Maschinenbau, Wollen- und Baumwollen-Spinnerei und Weberei, Damast- und Leinenweberei aus, vorzügliche Fabrikation in Leder, Papier, Glas, Porzellan (zu Meissen das schönste in Deutschland), Strohgeflechte u. s. w.

Der Handel wird durch vortreffliche Landstraßen, Elbeschifffahrt, zweckmäßige Eisenbahnverbindungen, die Bank zu Leipzig, Kreditanstalten, Börsen und Messen, besonders die zu Leipzig, blühend erhalten.

Sachsen steht in Bezug auf geistige Bildung und Regsamkeit in erster Reihe unter den Kulturstaaten.

Die wichtigsten Handelsplätze sind: Leipzig, Dresden, Zittau, Bautzen, Plauen, Chemnitz.

Dresden an der Elbe, 146,000 Einw., Haupt- und Residenzstadt, Industrie in fiskalischen- und chirurgischen Instrumenten, Bijouterie, Tapeten, Papier, künstlichen Mineralwässern, Rübenzuckerfabriken; lebhafter Handel, Bank, Gewerbeverein, Affekuranzgesellschaften, Polytechnikum, Handelsschule; bedeutende Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. **Charand**, 2600 Einw., berühmte Forstakademie. **Freiberg**, 20,000 Einw., berühmte Bergakademie. **Meißen**, 10,000 Einw., berühmte Porzellanfabriken, Weinbau. **Plauen**, 17,000 Einw., blühende Industrie in feinen Baumwollwaren (Mousseline, Mull, Batist, Jaconnet, Schleier) und Papier, lebhafter Handel. **Zittau**, 14,000 Einw., Haupthandelsort für Leinwand, Gewerbeverein. **Chemnitz**, 55,000 Einw., die bedeutendste Fabrikstadt des Landes; Kunst und Buntweberei aller Art, Hauptplatz für Strumpfwaren, Maschinenbau, Eisengießerei, Türkischroth-Färberei u. s. w. Bank, Handels- und Gewerbeschulen. **Zwickau**, 22,000 Einw., Handel, wichtige Kohlengruben. **Leipzig**, 85,000 Einw., ausgedehnte Industrie in Bijouterien, Leder, Kunstblumen, musikalischen Instrumenten u. s. w. der ausgedehnteste Buchhandel Deutschlands. Auf den Messen (zu Ostern, Michaelis und Neujahr) herrscht ein Verkehr, wie auf nur wenigen Plätzen der Erde, und sind auf diesen die Käufer und Verkäufer von fast allen Erdtheilen vertreten. - Der Handelsverkehr umfaßt Drogen, Baumwolle, Häute, Leder, Pelze, Wollen-, Leinen- und Seidenwaren (Umsatz 200 Mill. Thlr.). Zahlreiche Anstalten für Beförderung von Wissenschaft, Kunst, Gewerbe und Handel. Universität, Polytechnikum, Handelsschule, Bank, allgemeine Kreditgesellschaft, Krämerinnung und Kaufmannschaft, Gewerbevereine u. s. w.

14 und 15. Die Fürstenthümer Neuß.

(28 □ M., 130,000 Ew.).

Der Boden ist im Allgemeinen gebirgig und wird im Süden vom Frankenthal durchzogen. Die Saale und weiße Elster sind die Flüsse. Der Boden ist fruchtbar und gut bebaut; er liefert vortreffliche Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht. Der Bergbau liefert Eisen, Schiefer, Salz, Sandstein, Maun, Gips. Die Industrie ist lebhaft in Wolle, Baumwolle, Eisen- und Eisenwaren, Porzellan und Gerbereien.

a) Neuß ältere Linie: **Greiz**, an der Elster, 11.000 Ew. Industrie in Seide, Wolle und Baumwolle.

b) Neuß jüngere Linie: **Gera**, an der Elster 15.000 Ew. wichtige Industrie, Bank.

16. Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

(24 □M., 142,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist hügelig, walddreich und fruchtbar, die Pleiße und Saale sind die Hauptflüsse. Der Ackerbau und die Viehzucht sind blühend und bilden die Hauptbeschäftigung. Die Industrie ist unbedeutend. Handel wird mit Getreide und Wolle getrieben. **Altenburg**, 18,000 Ew., Hauptstadt an der Pleiße, bedeutender Handel mit Getreide, Vieh, Colonialwaren; Bank.

17. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach.

(66 □M., 280,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist theils Berg- und theils Hügelland. Das Bergland wird vom Thüringerwald, Rhöngebirge, und dem Harz erfüllt. Die Saale mit der Elster und Ilm sind die Hauptflüsse. Der Ackerbau wird mit großem Fleiße betrieben, und deckt also den innern Bedarf. Die Viehzucht wird gepflegt. Der Bergbau liefert Eisen, Kupfer. Die **Industrie** hat keine Ausdehnung und beschränkt sich auf Woll- und Leinenweberei, Strumpfwirkerei, Glas Porzellan. Der **Handel** wird durch die thüringische Bahn und die Bank zu Weimar gefördert. Bedeutender ist der Transithandel. Zur **Ausfuhr** kommen, getrocknetes Obst, Woll- und Leinenwaren, Kurzwaren, Töpferwaren, Landkarten (Weimar). **Weimar**, 14.000 Ew., Bank, Wollmarkt; Anstalten für Wissenschaft und Kunst. **Jena**, 9000 Ew., Univerſität.

18. Das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha.

(36 □M., 165,000 Ew.).

Dieses besteht aus den zwei von einander getrennt liegenden Herzogthümern: Koburg und Gotha, letzteres liegt im Thüringerwald und Koburg ist walddreich, hat herrliche Thäler und ist gut angebaut. Die Leine ist der Hauptfluß. Die **Landwirthschaft** wird mit Sorgfalt betrieben, und liefert besonders in Gotha viel Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Anis³¹, Koriander³², Kümmel, Hopfen und Arzneikräuter. Die **Viehzucht** wird stark betrieben und hat verdelte Schafe. Der **Bergbau** liefert Eisen, Steinkohlen, Porzellanerde und Mühlensteine. Die **Industrie** ist besonders lebhaft in Bleichen, Leinenweberei, Eisen- und Kupferwaren, Marmor-mühlen, Stein-

schleiferei, berühmte geographische Lehrmittel (Gotha). Sowohl der Eigen- als Transithandel ist ansehnlich. Zur Beförderung des Handels sind thätig: die Zettel- und Diskontbank, die Privatbank, die Koburg-Gotha'sche Kreditanstalt u. a. m. sowie die guten Chausséen und die Eisenbahnen. Zum Export gelangen besonders: Garn, Leinwand, Metall- und Holzwaren, Farbe- und Arzneikräuter, Marmorugeln, Porzellan, Landkarten. **Gotha**, 18.000 Einw., Bank, Lebens- und Feuerversicherungsanstalt, geographisches Institut, das älteste Schullehrerseminär in Deutschland. **Koburg**, 11.000 Einw. starke Bierbrauerei, Kreditanstalt. **Ruhla**, starke Industrie.

19. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

(43 □M., 178,000 Em.)

Boden. Der Boden ist gebirgig, stark bewaldet, im Süden eben und fruchtbar. Die Werra, Saale und Ilm sind die Flüsse. Die Landwirtschaft bildet die wichtigste Erwerbsquelle. Der Bergbau liefert Eisen, Steinkohlen, Schiefer, viel Salz, Porzellanerde. Die Industrie ist sehr lebhaft besonders in Eisensabrikation, ferner Web- und Wirkwolle, Schiefertafeln, Holzwaren und Spielwaren (Sonnenberg). Der Handel ist bedeutend und wird gefördert durch die Landes-Kreditanstalt, die mitteldeutsche Kreditbank für Industrie und Handel, durch landwirthschaftliche und gewerbliche Vereine u. s. w. **Meiningen** an der Werra, 7000 Einw. lebhafte Industrie, Kreditbank. **Sonnenberg**, 5500 Einw., Holzspielwaren und Schieferabrikation und Export derselben nach England und Amerika.

20 und 21. Die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen.

(33. □M., 140,000 Em.)

Die Fürstenthümer bestehen aus 2 Herrschaften, von denen die obere im Thüringer-Wald, die untere in der preussischen Provinz Sachsen liegt. Die Landwirtschaft wird in der Unterherrschaft mit Verständniß betrieben, und liefert der Ackerbau Getreide im Ueberfluß. In der Oberherrschaft ist die industrielle Thätigkeit vorwiegend, und liefert auch hier der Bergbau Silber, Eisen, Kupfer, Blei.

a) **Schwarzburg-Rudolstadt**: **Rudolstadt**, 6000 Einw. (in der Oberherrschaft). **Fraunkenhause**n (in der Unterherrschaft) 5000 Einw., Wollhandel.

b) Schwarzburg-Sondershausen: Sondershausen (in der Unterherrschaft), 6000 Einw. Bank. Arnstadt (in der Unterherrschaft) 7000 Einw., Fabriken und Handel.

22. Das Nordgebiet von Hessen.

(60 □M., 258,000 Ew.)

Gießen an der Bahn, 10,000 Ew., berühmte Universität, Forstlehranstalt. **Friedberg** in der Wetterau.

B. Süddeutsche Staatengruppe.

(2154 □M., 8.807,000 Ew.)

1. Das Königreich Baiern.

(1380 □M., 4.774,500 Ew.)

Boden. Baiern ist zur Hälfte Bergland. Im Süden sind die Algauer-, Tiroler- und Salzburger-Alpen, im Norden ist das Fichtelgebirge und der Frankenwald, im Westen ziehen Verzweigungen der Rauhen Alp und des Spessart. **Gewässer:** die Donau mit dem Lech, der Iller, der Isar, dem Inn, der Salzach, Altmühl; der Main mit der Saale, Regnitz und Tauber; der Rhein; die Weser. Unter den Mineralquellen sind bekannt: Reichenhall, Rissingen, Neumarkt.

Die **Landwirthschaft** bildet die Hauptnahrungsquelle. Blühend ist der **Ackerbau**, welcher große Quantitäten zur Ausfuhr liefert. Unter den **Handelspflanzen** nimmt der **Hopfen** den ersten Rang ein; auch wird viel **Gerste** gebaut, **Hanf**, **Flachs**, **Tabak** (240.000 Ztr.), **Wein**. Die **Biehzucht** wird in großer Ausdehnung betrieben. Die **Bienezucht** ist in der Pfalz und in Franken blühend. Der **Bergbau** liefert viel **Eisen** (in der Pfalz und Oberfranken) und **Salz** (Reichenhall), **Kupfer**, **Blei**, **Zink**, **Quecksilber**, **Schwefel**, **Marmor**, **Porzellanerde**.

Die **Industrie** macht in neuerer Zeit Fortschritte und erfreuen sich so manche Artikel eines guten Rufes; beträchtlich ist die **Bierbrauerei** (10 Mill. Eimer), weiten Ruf genießen die **Münchener Spielwaren**, dann **Drahtgeflechte** und **Gewebe**, worin Baiern alle anderen Länder übertrifft, **fisikalische Instrumente** von besonderer Güte, **Nadel-**

Gold- und Silberfabrikation (Augsburg), Spiegel- und Glasfabrikation u. s. w.

Der **Handel** ist sehr lebhaft, einerseits durch den großen Reichtum an Produkten hervorgerufen, andererseits gefördert durch die schiffb. Flüsse, den Ludwigskanal, durch Eisenbahnen und Chaussées, Banken, Börsen, Handelsverträge, Handelsschulen u. s. w. Die wichtigsten **Handelsplätze** sind: Augsburg und Nürnberg; Regensburg hat die stärkste Donauschifffahrt, Passau starken Salzhandel. Die wichtigsten **Exportartikel** sind: Vieh, Erzeugnisse der Alpenwirthschaft, Häute und Wolle, Obst, Holz und Holzwaren, Flachs, Hanf, Bier, Spielwaren. (Export 36 Mill. und der Import 35 Mill. Gulden rheinisch.)

An Bildungsanstalten besitzt Baiern eine Akademie der Künste und Wissenschaften und eine Bauakademie zu München, 3 Universitäten, höhere Handelsschulen, landwirthschaftliche und gewerbliche Schulen u. a. **München** an der Isar, 150.000 Einw. Haupt- und Residenzstadt, lebhafteste Industrie (in Tuch-, Baumwoll- und Seidenwaren, Papier, Tapeten, Leder, fisikalischen und musikalischen Instrumenten, königliche Porzellanfabrik); bairische Hypotheken- und Wechselbank, Versicherungsgesellschaften, Handels- und Wechselgericht, Getreidehalle, Handels-, Gewerbe- und polytechnische Schulen, jährlich 2 starke Märkte: Woll- und Hopfenmarkt. **Reichenhall**, Mittelpunkt bedeutender Salzwerke, Soolbad. **Berchtesgaden**, großartige Holzschneidereien (in Oberbaiern). **Passau**, 14.000 Einw. an der Donau, Donaudampfschiff, Stapellager für den Salzhandel. **Regenheim** am Ludwigskanal, wichtige Kalksteinbrüche (Reghheimer Platten) (in Niederbaiern). **Regensburg** an der Donau, 30.000 Einw., lebhafteste Industrie in Leder, Papier, Bleistiften, Thonwaren, Bierbrauerei, Meth; Handel in Getreide, Holz, Salz u. andern Naturprodukten (in der Oberpfalz). **Augsburg** am Lech, 50.000 Einw., schwunghafte Industrie (in Baumwollen-, Wollen-, Seiden- und Leinenfabrikation, Tabak- und Gutta-Perchafabrikation³³ Wachstuch- und Tapetenfabrik); wichtiger Wechselplatz, Börse, Filiale der bairischen Hypotheken- und Wechselbank, Handels- und Wechselgericht, Affekuranzen, Polytechnikum, Industrieschule, Gewerbehalle, starke Märkte. **Donauwörth** an der Donau, Handelsplatz. **Lindau**, 5000 Einw., auf einer Ins. im Bodensee, wichtiger Handel, (in Schwaben). **Bamberg** an der Regnitz, 25.000 Einw., Fabriken, Brauereien, blühender Gartenbau, lebhafter Handel, Freihafen, Filiale der Nürnberger Bank, starker Schifffahrtsverkehr. Verein zur Förderung des Handels und der Industrie. **Hof**, an der Saale, 14.000 Einw. Industrie, Handel, Bierbrauerei, (in Oberfranken). **Nürnberg**, 70.000 Einw. die wichtigste Industrie- und Handelsstadt des Landes, an der

Eisenbahn, hervorragende Industrie-Artikel: Metallwaren aller Art, Glas-, Spiel-, Galanterie- und Lederwaren, Maschinen, physikalische und musikalische Instrumente, u. s. w. Handelskammer, Bank wichtige Spedition- und Wechselgeschäfte, Versicherungsgesellschaften, Wollmarkt. **Fürth**, 20,000 Einw. an der Regnitz, sehr viel Industrie und lebhafter Handel. **Erlangen** an der Regnitz, 11,000 Einw., berühmte Universität (in Mittelfranken). **Würzburg** am Main, an der Eisenbahn, 42,000 Einw., wichtige Fabrikstadt, Dampfschiffahrt auf dem Main; Gewerbeverein, Affekuranz, Filiale der Nürnberger Bank, 3 starke Messen, lebhafter Handel, Universität. **Ashaffenburg** am Main, 11,000 Einw., Fabrikation in Spielkarten, Tapeten, Papier, Leder, Spielwaren, Handel mit Holz, Obst, Wein, Landwirthschafts-, Gewerbe- und Forstschule. **Kissingen**, berühmte Heilquellen (in Unterfranken). **Speier** am Rhein, 13,000 Einw., Freihafen, Zuderfabriken, lebhafter Handel auf dem Rhein. **Zweibrücken**, 7200 Einw., Maschinenbau, Baumwoll-, Schafwoll-, und Seidenfabriken. **Landau**, 12,000 Einw., Festung, Tabakfabriken, Leinen- und Wollwaren (in der Pfalz).

2. Das Großherzogthum Baden.

(278 □M., 1.435,000 Ew.)

Boden. Der Boden ist fast zur Hälfte Bergland und eben so viel Hüggelland und nur ein kleiner Theil ist eben. Die Hauptgebirge sind der Schwarzwald, Odenwald und die Rauche Alp. Längs des Rheins zieht sich die Ebene hin. **Gewässer:** der Rhein mit dem Neckar und Main. Unter den Seen ist der Bodensee der wichtigste. Unter den Mineralquellen sind die von Baden-Baden und Rippoldsau die berühmtesten.

Die **Landwirthschaft** wird mit Fleiß und vielem Verständniß betrieben. Die Rheinebene liefert sehr viel Getreide; dann wird viel Hanf, Flachs, Tabak, Keps, Krapp und Hopfen gebaut. Der Wein- und Obstbau ist beträchtlich. Sehr ergiebig ist auch die **Forstwirthschaft**. Die **Viehzucht** ist ausgedehnt und vorzüglich. Der **Bergbau** liefert viel Eisen und Salz, weniger Blei, Silber und Kupfer. Die **Industrie** steht bei der ausgedehnten Landwirthschaft dennoch auf einer hohen Stufe. Neben Baumwoll- und Leinenweberei sind Bijouteriewaren, Strohgeflechte, und andere Artikel sehr ausgedehnt. Der **Handel** wird durch die Lage an schiffbaren Flüssen und dem Bodensee, durch Eisenbahnen und Kunststraßen sehr gefördert. Wichtiger als der Eigenhandel ist der Speditionshandel nach der Schweiz, Frankreich, und den angrenzenden deutschen Staaten. **Import:** Ro-

Ionialwaren, Südfrüchte, Pferde, Wolle, Baumwolle, Seidenwaren, Galanterie- und Luxusartikel. **Export**: Holz (nach Holland), Wein (nach der Schweiz), Schlachtvieh, Getreide, Hanf, Tabak, Holz- und Strohhwaren, Obst.

Die wichtigsten Handelsplätze sind: Konstanz, Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Kehl.

Karlsruhe, Haupt- und Residenzstadt, 30,000 Ew., Industrie (starker Maschinenbau) und lebhafter Expeditions-handel; berühmtes Polytechnikum. **Mannheim** an der Mündung des Neckar in den Rhein, 31,000 Ew., die wichtigste Handelsstadt des Landes, wichtiger Handel in Wein, Del und Tabak, große Fruchtmärkte; Industrie. **Pforzheim**, 15,000 Ew., Industrie (in Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Tuch-, Eisen-, Leder- und Stahlwaren), Handel mit Del und Vieh; Holz (nach Holland). Handelsakademie u. a. wissenschaftl. Institute. **Heidelberg**, 16,000 Ew. am Neckar, lebhafter Handel mit Landesprodukten, Schifffahrt auf dem Neckar; berühmte Universität. **Konstanz** am Bodensee, 8000 Ew., bedeutende Baumwollindustrie, schwunghafter Handel, 2 Messen. **Baden-Baden**, 8000 Ew., berühmter Badeort.

3. Das Königreich Württemberg.

(345 □M., 1.748,000 Ew.)

Boden. Der Boden bietet eine mannigfache Abwechslung von Berg- und Hügelandschaften mit reizenden Flußthälern und fruchtbaren Ebenen. Von den Gebirgen sind zu nennen der Schwarzwald und der schwäbische Jura. Der Hauptfluß ist die Donau, welche das Land durch 14 M. durchfließt, von den vielen Seen ist der Bodensee der wichtigste.

Die **Landwirthschaft**, welche mit Fleiß und Sorgfalt betrieben wird, bildet die Hauptnahrungsquelle des Volkes. Außer Getreide, Rüben- und Gartengewächsen, wird auch gebaut Flachs, Hanf, Tabak, Wein (am Neckar, Rems und Tauber). Die Forstwirthschaft ist ebenfalls blühend. Die Viehzucht ist ausgedehnt. Der Bergbau liefert Eisen und Salz. Die Industrie beschäftigt sich stark mit der Leinen- und Wollenfabrikation; einen lukrativen Industrieartikel bildet die Haubenstickerei und die Gold- und Haubenstickerei, von Ruf sind die Holzwaren, besonders die Schwarzwälder Uhren. Der **Handel** wird durch die schiffb. Flüsse: Neckar und Donau sowie den Bodensee, die Eisenbahnen, vortreffliche Chausseen, die Handelskammer und dem Gewerbeverein gefördert und unterhalten.

Import: Kolonialwaren, Südfrüchte, Del, Baumwolle, Hopfen, Eisen und Manufakturwaren.

Export: Getreide, Schlachtvieh, Holz, Wein, Uhren.

Die **geistige Kultur** hat hier einen hohen Grad erreicht, und wird durch die Universität zu Tübingen, die polyt. Schule zu Stuttgart u. a. Bildungsinstitute gefördert. **Stuttgart**, 70,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, viel Industrie, Handel; starker Buchhandel, 2 Messen (Luchmesse, Pferdemarkt), Centralstelle für Handel und Gewerbe, Polytechnikum. **Friedrichshafen** am Bodensee, Stapelplatz für den württemberg. Getreide- und Salzhandel nach der Schweiz. **Heilbronn**, 15,000 Ew., die wichtigste Fabrikstadt des Landes (Messer-, Papier- und Bleistiftfabrikation), Rübenzucker, moussirende Neckarweine, Freihafen, Handelskammer, lebhafter Handel. **Tübingen**, 9000 Ew., Obst- und Weinbau; Universität. **Ulm**, 23,000 Ew., an der Donau, Industrie (Ulmermehl, Ulmergerste, Ulmerbrod, Dosen, Holz-pfeifen, Leinenw.); Handelskammer, wichtiger Produktenhandel. **Hall**, 7000 Ew., große Salinen, Viehhandel.

4. Das Großherzogthum Hessen-Darmstadt.

(140 □M., 842,000 Ew.).

Boden. Der Boden ist größtentheils Berg- und Hügelland und enthält die Verzweigungen des Westerwaldes, Taunus und Odenwaldes. Der Hauptfluß ist der Rhein mit dem Neckar und Main und die Fulda. Die **Landwirthschaft** wird musterhaft betrieben. Der **Ackerbau** liefert allerlei Getreide zum Export; außer dem wird noch Hanf, Flachs, Tabak, Wein (gute Sorten am Rhein) gebaut. Die **Viehzucht** wird ausgedehnt betrieben. Der **Bergbau** liefert Eisen, Kupfer, Braunkohlen, Salz (200,000 Ztr.). Die **Industrie** ist am hervorragendsten im Papiermachewaren, Bijouterien, Tabak und Zigarren, Wagen, Möbel, Leinenweberei und Strohflechterei. Der **Handel**, besonders der Durchfuhr- und Speditionshandel, ist wichtig und wird durch die Dampfschiffahrt auf dem Rhein, Neckar und Main; die Eisenbahnen, die guten Landstraßen, die Handelskammern zu Mainz, Offenbach und Worms, die Bank für Handel, Industrie und die Bank für Süddeutschland zu Darmstadt gefördert.

Import: Kolonialwaren, Südfrüchte, Tabakblätter, Seide, Glas, Manufakturwaren, Pferde, Schlachtvieh.

Export: Getreide, Wein, Holz, Krapp, Hanf, Leinwand und Wollwaren.

Die geistige Kultur steht auch hier auf einer hohen Stufe. **Darmstadt**, 32,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, Industrie, besuchte Messen, Bank für Handel und Industrie. **Offenbach am Main**, 20,000 Ew., erste Fabrikstadt des Landes, wichtiger Handel mit Leder. **Mainz**, 42,000 Ew. am Zusammenfl. des Main und Rhein, Festung, wichtiger Handel in Wein und Getreide, lebhafteste Dampfschiffahrt. **Worms**, 15,000 Ew., starker Wein- und Gartenbau, wichtiger Handelsplatz für Wein, Leder und Getreide. **Gießen**, 10,000 Ew., Universität, Forstinstitut.

5. Das Fürstenthum Liechtenstein.

(3 □M., 8000 Ew.)

Boden. Der Boden ist gebirgig und dennoch fruchtbar. Die **Landwirthschaft** ist die Haupterwerbquelle des Volkes. Der Ackerbau ist ergiebig und wird nebst diesem auch noch dem Hanf-, Obst- und Weinbau, Sorgfalt geschenkt. Die **Viehzucht** wird ebenfalls gepflegt. Die **Industrie** beschränkt sich auf Baumwollspinnerei und ordnäre Holzarbeiten. **Baduz**, 1000 Einw., nebst 13 Dörfern bilden diesen Staat.

III.

Das Kaiserthum Frankreich.

(10.035 □M., 37½ Mill. Einw.)

Grenzen: im Norden La Manche, Belgien, Deutschland; im Osten Deutschland, die Schweiz, Italien; im Süden das mittelländische Meer, Spanien; im Westen das atlantische Meer.

Boden. Man unterscheidet a) zwei **Grenzgebirge**: als die **Pyrenäen**, über welche 75 Pässe führen, und die **Alpen** mit dem **Monte Viso** (12,260'), **Mont Genis** (11,000') und dem **Jura** (nur ein Theil zwischen Rhone und Doubs),

b) Die **französischen Mittelgebirge**: die **Sevannen** mit dem **Mont Lozère** (spr. Mongt Losähr, 5300'), deren nördlichste, wildeste Theil das Gebirge von **Bivarais** (**Wivarä**) genannt wird; das **Plateau von Laugres**; die **Vogesen**, die **Ardennen** zwischen den Mosel- und Maasquellen.

c) Das **Tiefland**: das fruchtbare **Rhone-** und obere **Garonethal** und die Gartengefilde an der mittleren **Loire**; dagegen

bildet das Rhonedelta ein sumpfiges Weideland und das Küstenland zwischen Adour und Gironde ein ödes Heidefeld mit spärlicher halbverkommener Bevölkerung.

Gewässer. Frankreichs Küste wird vom atlantischen Ozean, dem Kanal und dem Mittelmeer in einer Länge von 328 Meilen bespült. Vom fließenden Gewässer zählt man über 100 schiffbare Flüsse, und sind von den sogenannten 21 Hauptflüssen die wichtigsten:

a) Die **Loire** (132 M. lang) ist die wichtigste Verkehrsader des Landes, fast ein Viertel Frankreichs bildet ihr Quellgebiet, und liegen die mächtigsten Städte an ihren Ufern, sie nimmt auf: die Allier (Allie), Vienne (Wiänn), Indre (Chndr), Arrouy (Arub) und Mayenne (Mäjen)

b) Die **Seine** entspringt am Côte d'Or, wird bei Troyes (Troa) schiffbar und ergießt sich bei Havre in den Kanal. Sie nimmt die Aube (Ohb), die Marne, Oise, (Das) und Yonne auf.

c) Die **Garonne** entspringt in den Pyrenäen, trägt nach der Einmündung der Dordogne (Dordonj) Seeschiffe und mündet unterhalb Bordeaux.

d) Die **Rhone** durchfließt den Genfersee, bildet ein Delta, sie nimmt die Saône mit dem Doubs, die Isère (Isär) und die Durance (Dürahngs) auf.

e) Der **Rhein** bildet auf 30 M. die Grenze und nimmt die Mosel und Ill auf, f) die **Maas**. Die **Schelde** gehört nur im Oberlaufe hierher.

Unter den 90 Kanälen sind zu erwähnen:

Der Kanal du Centre (dtl. Bahntr) verbindet, durch die Saône, die Loire mit der Rhone (Nantes mit Lyon); der Kanal du Midi verbindet die Garonne mit dem Aude (das atlantische Meer mit dem Mittelmeer); — Der Kanal de Bourgogne (Burgonj) verbindet durch die Yonne, den Armengon und die Saône, die Seine mit der Rhone (Paris mit Lyon); — Der Kanal Monsieur verbindet, durch die Saône, den Doubs und den Ill, den Rhein mit der Rhone (Straßburg mit Lyon).

Straßen: Die Straße von Marseille nach Nizza; — die Str. von Briançon über den Mont Genèvre nach Turin; — Die Str. von Perpignan (Perpinjahn) nach Barcelona; — die Str. von Bayonne (Bejonn) nach Vittoria.

Klima. Das Klima ist milde, im Innern östlich von der Loire, kontinental, lieblich am Mittelmeer, besonders in Nizza und Hyères (Hiär). Im Norden zählt man 105 und im Süden 135 Regentage.

Landwirthschaft, diese beschäftigt an 20 Mill. Bewohner und deckt den innern Bedarf nicht. Ein Hauptprodukt ist der Wein, der von den Ufern des Rheins bis zu den Pyrenäen, vorzüglich aber um Bordeaux und der untern Loire kultivirt wird (50 Mill. Eimer = über 500 Mill. Francs). Die Obstkultur erfreut sich, besonders in den nördlichen und nordwestlichen Departements einer großen Pflege. Auf einer hohen Stufe der Ausbildung steht in Frankreich die Gartenkultur, deren Produkte wie Blumen *) und Gemüsearten, viele Millionen von Francs einbringen. Ferner wird gebaut: viel Tabak (Staatsmonopol), Flachs und Hanf (Elsaß), Südfrüchte, Safran, Oelpflanzen, Krapp (Aubignou), Waid, Karben. Die Viehzucht deckt in keinerlei Beziehung den innern Bedarf, und ist man auf den Import hingewiesen. In der Seidenzucht nimmt Frankreich nach Italien den ersten Platz in Europa ein. Der Kaninchen- und Federviehzucht wird Sorgfalt geschenkt. Von hoher Bedeutung ist die Seefischerei: Bordeaux und Dieppe treiben Kabeljaufang; ³⁴ — Havre treibt Wallfisch-; — Nantes, Port-Louis und Belle-Isle (N) Sardellen-³⁵ (Sardines de Nantes) und Thunfisch-³⁶, Dieppe und Toulon Häringfang.³⁷ — Die größten Austern³⁸ werden in der Bretagne gefischt. Die Bergbau-Produktion deckt den Bedarf des Landes nicht; man gewinnt wenig Gold, Silber und Kupfer; reicher ist die Ausbeute an Blei, Eisen, Steinkohlen (200 Mill. Ztr.); große Steinsalzlager (das wichtigste zu Vic, über 1 Mill. Ztr.), wichtige Meersalinen, welche bedeutende Quantitäten zur Ausfuhr bringen. Frankreich hat mehr als 1000 Mineralquellen, von welchen an 100 zu Heilzwecken benützt werden.

Die **Industrie** steht auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit. Unter den mannigfachen Industriezweigen steht die Seidenfabrikation oben an, besonders die in und um Lyon, wo über 90,000 Webstühle in Thätigkeit erhalten werden (450 Mill. Francs); großartig ist die Fabrikation in Baumwolle, diese hat ihre Ausdehnung in der Normandie mit dem Mittelpunkte Rouen, woselbst gröbere und billigere Ware erzeugt wird; dann im Elsaß mit dem Centralpunkt Mühlhausen, woselbst feine Indiennes, gedruckte Mousselines erzeugt werden, und in Flandern mit den Hauptplätzen: Lille, Chalons, St. Quentin, Rheims, woselbst die feinsten Tulle, die schönsten Spitzen, die feinsten Tarlatane und Stidwaren produziert werden (600 Mill. Francs). Wichtig ist auch die Leinenindustrie besonders in der Normandie und Bretagne

*) Die Blumenmärkte in Paris bringen mehr als 4 Mill. Francs.

(feine Battiste, Gaze = Spitzen erzeugen: Balencienne, Men-
gon, Calais; feine Damaste und Tafelzeuge: St. Quentin). Die Wo-
lenindustrie ist ausgedehnt in der Normandie, Picardie und Flan-
dern (500 Mill. Francs), unter welchen die von Sedan, Elbeuf
und Louviers die berühmtesten sind. Teppiche von vorzüglicher Qua-
lität zu Paris und Aubusson (Obüsson), Tapeten und Shawls zu Pa-
ris und die Bijouterie zu Orleans. Nicht minder wichtig ist die Le-
derfabrikation, (feine Saffian- und Maroquin-Sorten), die ist
zumeist ausgedehnt in Straßburg, Nantes, Grenoble, Paris, beson-
ders aber ist die Weißgerberei ausgebildet (die Handschuhe von
Grenoble, Paris und Luneville sind weltberühmt), Papier liefert
am meisten die Normandie, Elsaß, Lothringen und Papiertape-
ten von seltener Feinheit und Schönheit zu Paris und Mühlhausen;
Galanterie-, Bronze- und Gußwaren zu Paris; Glas-,
Spiegel- und Kristallfabrikation besonders zu Tour la
ville, in der Umgebung von Paris; Porzellanfabrikation
(von besonderer Feinheit, Schönheit und Dauerhaftigkeit), ausgezeichne-
tes Fayence zu Paris, Luneville, Straßburg, Rouen; großartige
Maschinenfabriken, Chemikalien (Bleißfabrikation zu
Lille; Grünspan, Scheidewasser zu Montpellier; Franzbranntwein zu
Bordeaux; Essenzen und Parfümerien zu Paris und Neuilly; Ultra-
marin zu Lyon; Seife zu Marseille; der reinste Spiritus zu Mont-
pellier Champagnerfabrikation zu Châlons, Rheims und
Epernay; Rübenzuckerfabriken (365), für Zuckerraffinade ist
Nantes der erste Platz; u. s. w.

Der Handel. Die günstige Lage des Landes an drei Meeren,
das ungeheure schiffbare Flußgeäder, die künstlichen Straßen nach den
Nachbarstaaten, das ausgebreitete Eisenbahnnetz und Kanalsystem, die
freisinnigen Handelsverträge ermöglichen einen höchst blühenden Win-
nen- wie Land- und Seehandel.

Die Handelsmarine zählt 15,000 Schiffe (darunter 345
Dampfer) mit 1 Mill. Ton. — Im Jahre 1864 liefen ein 32,000
Schiffe mit einem Gehalt von $4\frac{1}{4}$ Mill. Ton. und liefen aus 33,000
Schiffe mit einem Gehalt von 5 Mill. Ton.

Frankreich besitzt 6 große Bahnsysteme:

a) Die Ostbahn von Paris nach Straßburg und nach Basel
mit vielfachen Verzweigungen;

b) die Lyon = Mittelmeerbahn von Paris nach Mar-
seille und nach Nizza mit mehrfachen Verzweigungen;

c) die Orleansbahn von Paris nach Orleans, Limoges
und nach Bordeaux mit mehrfachen Verzweigungen;

d) die Westbahn von Paris nach Brest, nach Rouen, Havre, Cherbourg (Scherbur) und nach Dieppe;

e) die Nordbahn von Paris nach Amiens, Boulogne, Lille, Calais, Dünkirchen;

f) die Südbahn von Paris nach Toulouse, Bordeaux und Bayonne.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Seide, Wolle, Baumwolle, Felle, Häute, Zucker, Bauholz, Pferde, Getreide (aus Odeffa und Ungarn), Maschinengarn (aus England), Leinengarn (aus Deutschland), Roheisen; Hölzer, Kohlen, Kolonialwaren, Südfrüchte, Gemüsearten (aus Algier), Rohseide, Metalle, Tabak, Schwefel.

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Seiden-, Woll- und Baumwollwaren (nach Amerika), Leinenwaren, Lederwaren, Glas-, Spiegel- und Kristallglaswaren, Porzellan, Fayance, Lederwaren (Handschuhe, Riemen- und Sattlerarbeiten), raffinirter Zucker, Spirituosen, Wein, kurze Waren, Metallwaren, Uhren, Gold- und Silberarbeiten, Bijouterien, Seesalz (nach den Nord- und Ostseeländern), Chemikalien, physik. und musikalische Instrumente; Papier und Papiertapeten, Kleider, namentlich Puzfachen; Gemüse und Blumen (nach England) und allerlei Luxusartikel.

Einen hervorragenden Antheil an diesem Verkehr nehmen England, die Schweiz, Belgien, Italien, der Zollverein, Spanien, die Türkei, die Vereinigten Staaten, Brasilien, dann Indien, Rußland und die österr.-ung. Monarchie.

Im Jahre 1865 betrug der		
Import für den Generalhandel *)	3527	Mill. Francs
Export " "	4087	" "
Import " " Spezialhandel	2642	" "
Export " " " "	3088	" "

Unter den 200 Handelshäfen, sind Marseille, Havre und Bordeaux die wichtigsten, und diese vermitteln hauptsächlich den Seeverkehr Frankreichs; Marseille vermittelt den Verkehr mit Algier, Südrußland, Italien, Griechenland und der Türkei; Havre verkehrt größtentheils mit Nordamerika, Bordeaux mit Spanien und Indien; Nantes mit Westindien; Boulogne mit England, Nantes, Bayonne, Calais, Cette.

*) Der Spezialhandel (Commerce special) begreift bei der Einfuhr die zum Verbrauch im Innern bestimmten und bei der Ausfuhr, die Gegenstände heimischen Ursprungs in sich; der Generalhandel (Commerce général) umfaßt den ganzen Verkehr ohne derartige Einschränkungen.

Die wichtigsten Binnenhandelsplätze sind: Paris, Lyon, Straßburg, St. Etienne, Lille, Toulouse, Orleans u. s. w.

Münzen, Maße und Gewichte

1 Franc = 100 Centimes = 40 kr. ö. W.

Napoleond'or (Goldmünze) = 20 Francs = 8 fl. 10 kr. ö. W.

1 Metre = 3 Fuß, 1 Zoll, $11\frac{1}{2}$ Linien Wiener.

1 Hectolitre = 1 Meken, 5 Ächtel Wiener.

" = 1 Eimer, 30 Maß, 2 Seitel Wiener.

1 Kilogramme = 1 Pfd. 25 Loth Wiener.

Die Bevölkerung Frankreichs gehört mit $\frac{9}{10}$ dem romanischen Stamme an; in das letzte Zehntel theilen sich die Deutschen, welche im Elsaß und Lothringen wohnen, die Flamländer, und die Basken (letztere in den Pyrenäen).

Die geistige Kultur wird durch wohl eingerichtete Institute gefördert. An der Spitze des höheren Unterrichtswesens steht die Universität zu Paris, diese leitet die verschiedenen Akademien, mit ihren Fakultäten, sowie die Collèges (unseren Gymnasien gleich) Erziehungs- und Pensionsanstalten und die Elementarschulen; — das National-Institut enthält 5 Abtheilungen (die französische Akademie, die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, die Akademie der mathemat.- und physik. Wissenschaften, die Akademie der schönen Künste und die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften); öffentliche Bibliotheken, Kunstmuseen, Sammlungen u. s. w.

Der Religion nach sind die Franzosen überwiegend Katholiken, $35\frac{3}{4}$ Mill., gegen $1\frac{1}{2}$ Mill. Protestanten und 156,000 Juden.

Politische Eintheilung. Frankreich zerfällt in 89 Departements, die Insel Corsika (Hauptstadt Ajaccio) mit inbegriffen.

Paris, Haupt- und Residenzstadt an der Seine, 1,800,000 Einw., der Mittelpunkt des politischen, intellektuellen und Kunstlebens, sowie der Handels- Finanzbewegung und der mannigfachsten und glänzendsten Industrie Europas. Bank von Frankreich, allgemeine Mobiliarkreditanstalt, französische Bodenkreditgesellschaft, der erste Wechselplatz des Reiches, Privat-Kreditanstalten und Versicherungsgesellschaften, alle 5 Jahre Gewerbeausstellungen. (Die Stadt führt für 215 Mill. Francs eigene Industrie aus). **Sèvres**, sehr berühmte Porzellanfabrik. **St. Quentin**, 20,000 Einw., Fabrikation in Battist, Spitzen, Tüll, Zwirn, Handel mit Getreide, Obst, Obstweine, General-Handelsrath, Bank, Handelskasse. **Lille** (in Flandern) 136,000

Einw., Festung an der Eisenbahn, wichtiger Handel, Börse, Bank, mehrere Geldinstitute. **Lyon** (im Rhone-Departement), 320,000 Einw., an der Münd. der Saône in den Rhone, die zweitgrößte Stadt des Reiches; die großartigste Seidenindustrie und der bedeutendste Seidenmarkt in Europa (90,000 Webest.). Die Gold- und Silberstoffe, Trefsen, Posamentirwaren, die Färbereien, Lederfabriken, Chemikalien, Buntpapier Kunstblumen u. s. w. genießen Weltruf. **Bordeaux** (in der Gironde) 165,000 Einw., an der Garonne mit Hafen und Leuchthurm; ansehnliche Industrie in Woll- und Baumwollspinnerei, Gerberei, Zucker- und Salpextraffinerie, Tabakfabriken, Chemikalien, Seife, Liqueure, Schiffbau, wichtiger Handel mit Wein, Brantwein und Essig.

(Es laufen ein 3040 Schiffe mit 436,000 Tonnen, und laufen aus 2984 Schiffe mit 437,000 Tonnen. Export 150 Mill. Francs und der Import 110 Mill. Francs). **Calais**, 13,000 Ew., Fest., kleiner Hafen. Ueberfahrt nach England; Industrie in Seiden- und Baumwollspinnen, Salzfiederei; Navigationschule, starker Fischfang.

Import: Holz, Stangeneisen, (aus Skandinavien), Eichenholz (aus Amerika). Export: Wein, Seidenwaren, Luxusartikel, Obst, Gemüse. **Elbeuf** (in der Normandie) der wichtigste Ort für Tuchfabrikation. **Sedan**, berühmte schwarze Tuche. **Havre** (in der Normandie) 75,000 Ew., der zweitbedeutendste Handelshafen Frankreichs, Handel nach Spanien, den Niederlanden, England, Hamburg, New-York und Rio de Janeiro. Bank von Havre, Handelsbank, Schiffswerfte, der erste Baumwollmarkt des europäischen Kontinents; nächst der Baumwolle spielt eine Rolle der Import von Wolle, Indigo, Farbhölzern, Gummi, Harzen, Häuten, Tabak und Kolonialwaren.

(Im J. 1865 liefen ein 6037 Schiffe mit mehr als 1 M. Ton.)

Marseille, (Marseilj) 270,000 Ew. (in der Provence) die wichtigste Seestadt des Reiches, mit einem schönen und sichern Freihafen mit 2 Forts; wichtige Industrie, besonders Oele, Seife und Parfümerien; starker Getreidehandel (aus Odessa und Algier). Import: Zucker, Kaffee, Schafwolle, Seide, Leinsat, Metalle, Olivenöl. Export: Oele, Seife, Parfümerien, Pech, Feß, Bijouterie- und Quincaillerieswaren (Kengkaljerie), Glas, Wein.

(Im Jahre 1865 liefen ein mehr als 8000 Schiffe mit 1¼ Mill. Tonnen).

Montpellier (Mongpellie) (in Languedoc), 55,000 Einw., die großartigste Fabrikation von Chemikalien, Essenzen, Oelen, Liqueuren, Wachsbleichen, Buntpapieren; Börse, Filialbank von Paris, 2 Messen. **Nantes** (in der Bretagne) 116,000 Einw., an der Loire, Industrie in Seilerwaren und Tuchfabrikation, Schiffswerfte, Kabelaufgang, Han-

del nach Westindien, starker Export von Wein, Getreide, Salz. **Rouen** (Ruahn) (in der Normandie) 105,000 Einw., bedeutender Handel und Industrie, besonders in Chemikalien, Seife, Horn und Elfenbeinarbeiten,³⁹ Baumwoll-, Eisen- und Blechwaren. **Orleans**, 51,000 Einw., Tuch- und Flanellfabriken, Spinnereien, Bonneterie. **Strassburg** (im Elsaß) 85,000 Einw., am Kanal und der Eisenbahn, Haupthandels- und Speditionsplatz zwischen Frankreich und Deutschland, Handelskammer, Münze, Arsenal, Kanonengießerei, blühende Industrie und Handel mit Krapp, Wein, Del, Hanf; Akademie, mediz. Schule, mehrere Institute für Kunst und Wissenschaft. **Mülhausen** (im Elsaß) 50,000 Einw., auf einer Insel zwischen dem Ill und dem Rhein-Rhonekanal und an der Eisenbahn, höchst blühende Industrie in Baumwollenwaren, ferner in Tuch, Maroquin-Leder, Handschuhen. **Nizza**, am Mittelm. 40,000 Einw., berühmter Kurort

Algerien und die Kolonien.

(18861 □M., 4 Mill. Ew.).

a) Algerien.

Der Boden hat vom Atlasgebirge einen nördlichen Abhang Tell und einen südlichen Sahara genannt. Ersterer ist kolonisiert und wird in 3 Gebiete, die sich bis in die Sahara ausdehnen, eingetheilt. Vom Atlas stürzen gegen 70 kleine Flüsse zum Mittelmeer herab, der *Schelif* (70 Meil.) ist der wichtigste. Die Fruchtbarkeit des Landes ist groß, es liefert Getreide zum Export, Baumwolle, Tabak, Krapp, Oliven, Datteln⁴⁰, Granaten, Zuckerrohr⁴¹ und Wein. Die reichen, dichten Waldungen liefern, Bau- und Möbelholz nebst Kork⁴². In der Viehzucht nimmt die feinvollige Ziege und das Verberbschaf den ersten Rang ein: die Seiden- und Cochenillezucht ist befriedigend⁴³. Der Bergbau liefert Eisen, Kupfer und Kochsalz. Die Industrie beschränkt sich auf die Verfertigung, von Teppichen, Saffian, Flechtwerk. Der Import faßt in sich Fabriksartikel, Wein, und Kolonialwaren, welche die Franzosen über Marseille herbeischaffen; der Export durch den Hafen *Bona*: Getreide, Del, Tabak, Baumwolle, Wolle, Gemüse, Südfrüchte. **Algier**, Hauptstadt 100,000 Hafen, Leuchthurm, Industrie in Seide, Leder, Gewehren und Bijouterie; Warenbörse, Handelskammer, mehrere Bazars, stark besuchte Messe, algerische Kolonisations- und Handelsgesellschaft, „Bank von Algier“, Kreditanstalt, Arsenal, Schiffswerften 3 Kollegien, Lyzeum, Museum, Moscheen. **Dran**, 40,000 Ew. bedeutender Seeh. **Bona**, 15,000 Einw., befestigter Hafen,

wichtiger Handel. **Konstantine**, 40,000 Einw. befestigt, starker Handelsverkehr nach dem Innern Afrikas.

b) Kolonien:

In Afrika: am Senegal **St. Louis**, 12,000 Ew., starker Gummihandel. — Die Insel Réunion (Maskarenen) mit **St. Denis**, 12,000 Ew. exportirt: Zucker, Kaffee, Baumwolle und Gewürze. Ein Theil von Madagaskar.

In Amerika: Martinique und Guadeloupe (Klein Ant.) mit **St. Pierre**, 20,000 Ew., Nutz- und Farbhölzer, Kaffee, Cacao⁴⁴), Rum und Tabak, importirt werden französische Fabrikate. Guyana mit **Cayenne**, 6000 Ew. Verbannungsort. Baumwolle, Pfeffer⁴⁵ und Gewürznelken⁴⁶ sind die Hauptprodukte dieser ungesunden, von häufigen Ueberschwemmungen heimgesuchten Kolonie.

In Asien: Pondichery (Vorderind.) Cochin China (Hinterind.) mit **Saigon** 100,000 Ew., Reis, Indigo, Baumwolle, Zuckerrohr sind die Hauptprodukte der Landwirthschaft. Baumwollweberei und Opiumbereitung⁴⁷.

In Australien: führt Frankreich das Protektorat über die östliche Gruppe der Gesellschaftsinseln, deren größte Tahiti ist; der fruchtbare Boden trägt Ananas, Bannanen, Südfrüchte, den Brodfruchtbaum und die prächtigsten Blumen. Im Januar fällt kühler Regen, sonst ist die Luft heiter und gesund. **Papeiti** oder **Papiti**, Hafenstadt. Die westliche Gruppe steht unter der Regierung einer Königin, mit europäischen Einrichtungen. Die **Marquesas** = Inseln liefern ebenfalls viele Tropenprodukte und **Neu-Caledonien** ist ein Verbannungs- (Deportations-) ort. Die Anstrengungen der Missionäre die wilde Bevölkerung zu zivilisiren, blieben bis jetzt fruchtlos.

IV.

Die Schweiz.

(Die schweizerische Eidgenossenschaft).

(740 □ M., 2½ Mill. Ew.).

Grenzen: im Norden an den Bodensee; im Osten an Oesterreich und Liechtenstein; im Süden an Italien; im Westen an Frankreich.

Boden. Die Schweiz ist das höchste Gebirgsland Europas, und umfaßt 3 Gebiete: a) Die **Alpen** (Walliser-, Berner-, Glarner-, Schwyzer-, Vierwaldstädter-, Thur- und Rhätische Alpen), über welche der **Simplon**-, **St. Gotthart**-, **St. Bernhardin**-, **Splügen**- und **Bernina**-Paß führen. (Matterhorn 13,845). **Monte Rosa** 14,275.) b) Die **Schweizer Hochebene**, ein fruchtbares Land, und c) der **Jura**, welcher in parallelen Ketten verläuft. **Gewässer.** Die Flüsse der Schweiz, welche ihre Quellen in den ausgedehnten Schnee- und Gletscherfeldern haben, ergießen sich in 4 Meere: 1. in die Nordsee der **Rhein** mit der **Ar**, 2. in das mittelländische Meer: Die **Rhone**, welche den Genfersee durchfließt, 3. in das adriatische Meer: der **Lessin**, welcher durch den Lago maggiore fließt, 4. in das schwarze Meer der **Inn** (indirekt). Unter den Mineralquellen: die Bäder von **Schinzach**, **Pfäfers**, **Magaz** und **St. Moriz**.

Das **Klima** ist wegen der Mannigfaltigkeit der Bodenverhältnisse starken Abstufungen unterworfen; in den südlichen Gegenden (**Lessin**, **Unterwallis**, **Waadt**, **Genf**) herrscht ein fast italienisches, mildes Klima; auf der Hochebene und den niederen Thälern ist es gemäßigt, und in den hochgelegenen Thälern, so wie auf den Alpen ist ein heißer, aber ein kurzer Sommer und ein strenger, langer Winter. Die Schneeregion beginnt am Nordabhange bei 8200' und am Südabhange bei 9500', von da aufwärts breiten sich große Schnee- und Eismassen aus, von denen, an Bergabhängen die Eisfelder und Gletscher sich herabziehen. Im Allgemeinen ist das Klima gesund. Unter den Winden ist der „**Föhn**“ im Frühlinge und Herbst die heftigste, und auf den Höhen herrschen häufige Stürme. Die **Landwirthschaft** deckt ungeachtet des Fleißes und des Verständnisses, welches die Bewohner dem Boden zuwenden, dennoch nicht bis auf einige Kantone den innern Bedarf. Mit Erfolg wird gebaut: Flachs, Hanf, Delpflanzen und besonders Obst (**Basler Kirschwasser**), Wein an den Ufern des Genfersees, in den südl. Kantonen werden Kastanien, Nüsse, Mandeln und Feigen gewonnen. Der **Bergbau** ist nicht von Bedeutung, denn er beschränkt sich auf wenig Eisen, Zink, Blei, Braun- und Steinkohlen; Bergkristalle, Salz (600,000 Ztr.). Der **Viehzucht** wird alle mögliche Sorgfalt zugewendet, und bildet fast den größten Reichthum des Landes. Einen wichtigen Handelsartikel bildet der **Käse** (in Bern: **Emmenthaler**- und in Freiburg **Grüyeres**-Käse.) Die **Industrie** steht auf einer hoher Stufe. Obenan steht die **Alpenwirthschaft**. (Erträgniß von 35 Mill. Francs). Ein hervorragender Industriezweig ist die **Baumwollindustrie** (26 Mill. Pfd. rohe Baumwolle), welche ihren Hauptsitz in **Zürich**, **Uster**, **Frauenfeld**, **Schaffhausen**, **St. Gallen**, **Appenzell**. **Genf** hat, und ist nicht

einmal England mit diesen feinen Geweben und Druckwaren zu konkurriren im Stande. Die Leinwandweberei ist fast überall, und hat ihren Mittelpunkt zu St. Gallen und Appenzell, diese erzeugen die schönsten Leinw., Mouffeline und sonstigen Stoffe. In den Jura-thälern werden die berühmten *Lausanner Spitzen* fabrizirt. Schwunghaft wird auch die *Seidenwaren-Fabrikation* betrieben, besonders in Zürich und Basel. Sehr ausgedehnt ist die *Uhrenfabrikation*, deren Hauptsitz in Genf, Locle, la Chaux de Fonds, Waadt und Bern ist. (200,000 Taschenuhren;) ferner ist wichtig die Erzeugung von *Gold-, Silber- und Bijouteriewaren* (im Werth von 100 Millionen Francs). Mathematische physikalische Instrumente, Maschinen aller Art, (in Zürich die größte in Europa) wichtige *Lederfabrikation*, Tuch-, Papier-, Porzellan-Steingut-*Glasfabrikation*, wichtige *Strohgeflechte* (10 Mill. Francs), großartige *Holzwaren-Fabrikation*, die vom Berner Oberland genießen Weltruf. Die *Holzschmiederei*, mechanische *Sägemühlen*, *Parquetterie* und *Möbelfabriken* sind in Massen verbreitet.

Der **Handel** wird durch die lebhafteste *Schiffahrt* auf den Flüssen (Rhein, Aar, Rhone) und den Seen, die vorzüglichen *Landstraßen*, das ausgebreitete *Eisenbahnnetz*, die zahlreichen *Geldinstitute* in einem sehr hohen Grade gefördert und betrieben.

Die wichtigsten Plätze für den *Eigenhandel* sind: Basel, Zürich, Genf, Bern, St. Gallen, Neuenburg.

Die *Hauptlinien* für den Verkehr mit Deutschland und Italien sind: a) Luzern, *Bierwaldstädtersee*, Altdorf über den St. Gotthard, und b) Zürich, *Züricher- und Wallenstädtersee*, Chur, über den *Bernhardin* nach *Bellinzona*, oder über den *Splügen* nach *Chiavenna*.

Die wichtigsten *Alpenstraßen* sind: von *Brieg* nach *Domo d'Ossola* (Italien), über den *Simplon*, von *Martinach* nach *Aosta* über den großen *St. Bernhard* u. a. m.

Import. Die Gegenstände der *Einfuhr* sind: *Getreide*, *Salz* (aus Deutschland, Oesterreich), *Kolonialwaren*, *Weine*, *Rohprodukte* für die *Industrie*, *Eisen*, *Stahl* und *Waren* aus denselben.

(Die *Einfuhr* beträgt 480 Mill. Francs).

Export. Die Gegenstände der *Ausfuhr* sind: *Baumwolle* und *Seidenwaren* (40 Mill. Francs) nach der *Levante*, *Deutschland*, *Rußland*, *Amerika*, *England*; *Uhren*, *Strohgeflechte*, *Spitzen* und *Weißstickereien*, *Holzwaren*, *Maschinen*, *Bijouterie*, *Gold-*, und *Silberwaren*; *Thiere*, *Käse* u. s. w.

(Die *Ausfuhr* beträgt 550 Mill. Francs).

Zur *Beförderung* des *Handels* sind 21 *Banken*, 3 *Kreditanstalten*

ten, 168 Sparkassen und viele Versicherungsanstalten, unter welchen die Schweizerische Mobilarassekuranz die wichtigste ist.

Münzen, Maße, Gewichte. Silber- u. Goldwährung. 1 Franc = 100 Centimes. 1 Fuß = 11 Zoll und 4 Linien Wiener. — 1 Maß = 2 Seitel. 1 Saum = 2 Eimer und 26 Maß Wien. 1 Kilogramm = 1 Pfund und 25 Loth Wiener.

Die **Bevölkerung** begreift in sich: 1.825,000 Deutsche, 5.30000 Franzosen, 144,000 Italiener und 40,000 Rätio-Romanen (in Graubünden). Die **geistige Kultur** wird gefördert durch die ausgezeichneten Universitäten zu Zürich, Basel und Bern, die Akademien zu Genf und Lausanne, das eidgenössische Polytechnikum zu Zürich, sowie durch mehrere andere wohl eingerichtete Bildungsinstitute. Der **Religion** nach sind $\frac{2}{3}$ der Bevölkerung Protestanten und $\frac{1}{3}$ Katholiken.

Politische Eintheilung. Die Schweiz wird in 22 Kantone, welche den Bundesstaat bilden, eingetheilt. Die oberste Gewalt des Bundes, übt die Bundesversammlung (National- und Ständerath) aus, und die obere leitende Behörde ist der Bundesrath (7 Mitglieder, deren 1 durch 6 Monate als Bundespräsident den Vorsitz führt), welcher seinen Sitz zu Bern hat.

Bern, 30,000 Ew., Sitz des Präsidenten und der höchsten Bundesbehörden und einer Universität. Bank, Stapelort für Leinwand, Leder, Wein, Käse, Vieh; lebhafter Handel. Strohgeflechte, Papier, Pulver, Maschinen, Werkzeuge, Feuersprizen. In der Nähe das Emmen-Thal, sehr fruchtbar und wohlhabend, hier der gleichnamige Käse; das Münstere-Thal mit Eisenhämmer und das Erguel-Thal mit starker Uhrmacherei und Spizfabrikation. **Zürich**, 20,000 Ew., mit den Vorstädten 43,000, geistiger Mittelpunkt der deutschen Schweiz, Universität, das eidgn. Polytechnikum, viele wissenschaftliche Sammlungen und Gesellschaften. Höchst wichtige Industrie in Seiden-, Halbseiden- und Baumwollwaren, Maschinen, Flechtwaren, Lederfabrikation; sehr wichtiger Eigen- und Kommissionsh., lebhafter Verkehr auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen, stark besuchte Messen. **Lucern** am Ausfluß der Reuß aus dem Vierwaldstädter See, 12,000 Ew., Speditionsplatz für den Verkehr über den St. Gotthard, Dampfschiffahrt und blühende Landwirthschaft. **St. Gallen**, 15,000 Ew., höchst wichtige Industrie in Baumwollentwaren, Mousselinen, feinen Stickereien, Bank, Ausfuhr nach der Levante, Ostindien, Japan und Amerika. **Norschach**, 2000 Ew., mit dem besten Hafen am Bodensee, lebhafte Schifffahrt, der bedeutendste Getreidemarkt des Landes. **Genf** am Genfer See, die vollreichste und

wohlhabenste Stadt, 42,000 Ew. Großartige Uhrenfabrikation, Spieldosen, Gold- und Silberwaren, Bijouterieartikel, mathematische und fiskalische Instrumente, Baumwoll-, Schafwoll- und Seidenwaren, feine Lederwaren, feine Tischlerarbeiten, Porzellanfabriken, Wagenbau; wichtiger Zwischenhandel mit Frankreich und Italien. Große Wechselgeschäfte, Banken, Handels- und Versicherungsgesellschaften. Universität, Sternwarte, botanischer Garten, Musée académique mit berühmten Sammlungen, viele andere Bildungs- und Wohlthätigkeitsanstalten. **Lausanne**, 22,000 Ew., höchst malerisch am Genfersee, lebhafteste Industrie in Gold-, Silber- und Bijouterieartikeln, in Leder, Papier, Steindruck, Bierbrauerei; ausgezeichnete Weinbau (Rtyf-Wein). Akademie, Museum, Bibliothek, vorzügliche Lehrinstitute. **Neuchâtel**, 7000 E., eins der wohlhabendsten Städtchen der Schweiz, lebhafter Handel mit Wein, Holz und Käse; Fournierschneiden, Tabak-, Strohhut- und Stahlfederfabrikation. **Glarus**, 5000 Ew., großartige Baumwollspinnerei, Druckerei, Färberei (besonders Türkschroth); Export nach der Levante und Afrika. **Neuenburg** (Neuchâtel), 11,000 E., am gleichnamigen See, Uhren- und Baumwollindustrie, Rattune, schwunghafter Handel mit diesen Manufakten, Leder, Käse, Liqueuren. **Basel**, 40,000 Ew., die erste Handelsstadt der Schweiz, großartige Fabrikation von Seidenbändern und Seidenzeugen, Wollzeugen, Leder, Papier, Handschuhen, Gold- und Bijouteriewaren, Kirschwasser (Baseler Kirschegeist), Lebkuchen; Rheinschiffahrt, Eisenbahnverkehr; großartige Wechsel-, Kommissions- und Speditionsgeschäfte, basler Bank, große Messe im Oktober; Universität und andere vortreffliche Bildungsinstitute.

V.

Das Königreich Belgien.

(537 □M., $4\frac{3}{4}$ Mill. Ew.).

Grenzen: Die Nordsee, die Niederlande, Preußen und Frankreich.

Boden. Der Boden ist im Norden eben mit ausgedehnten Heiden und Mooren (Campine), im Südosten erheben sich die Ardennen und im Westen ist es vollkommen flach. Die Hauptflüsse sind: die Maas mit der Sambre und die Schelde. Unter den

zahlreichen Kanälen sind zu nennen: der Kanal von Charleroi nach Brüssel; von der Süttich nach Maastricht; von Brügge nach Ostende; von Gent nach Brügge. Das Klima. Das Küstengebiet ist feucht und unbeständig, das Hügelland trocken und beständiger, hat aber einen heißen Sommer und einen kalten Winter. (Kontinentales Klima.) Die mittlere Jahrestemperatur von Brüssel beträgt 8° R. Man zählt 189 Regentage. Die **Landwirthschaft** wird mit vorzüglichem Fleiße und Verständniß betrieben. Der Ackerbau ist musterhaft, bietet aber dennoch an Getreide nicht die hinlänglichen Quantitäten für die dichte Bevölkerung. An Handelspflanzen hat das Land Ueberfluß und bringt selbe zur Ausfuhr; besonders wird gebaut Flachs (der beste in Ostlandern), Hanf, Krapp, Sichorie, Obst, Zuckerrüben, Oelpflanzen, Hopfen. Die Viehzucht wird ausgedehnt betrieben; schönes Hornvieh zieht man in Flandern und Brabant; Pferde in Brabant und im Henegau, Kaninchen (2½ Mill. jährl.), die Bienenzucht ist stark in der Campine, große, aber grobwollige Schafe, Limburger-Käse; die Seefischerei ist auf den Häring- und Kabeljaufang ausgedehnt. Der Bergbau liefert Steinkohlen (10 Mill. Tonnen = 30 Mill. Thl.), Eisen (22 Mill. Thl.), Zink. Die **Industrie**. Die industrielle Thätigkeit und Geschicklichkeit der Belgier nimmt neben jener der Engländer und Franzosen einen würdigen Platz ein. Unzählige Etablissements bestehen für die Metallwarenindustrie, in dieser zeichnen sich besonders im Maschinenbau aus: Seraing bei Süttich, Namur, Gent, Mecheln und Charleroi; Waffen, Kanonen, Eisenblech, Nägel, Draht- und Stabeisen zu Süttich und dessen Umgebung. Die Leinenfabrikation, uralt und weltberühmt, hat ihren Sitz besonders in Flandern, Brabant, Antwerpen und im Henegau; Damast fabrizirt man in Brüssel, Brügge und Courtray; Spitzen in Brüssel, Mecheln und Gent. Die Wollindustrie hat ihren Hauptsitz in Süttich (gln. Provinz.). Die Baumwollspinnerei und Weberei blüht in Gent, Brügge und Antwerpen (1 Mill. Spindeln). Seidenwaren in Antwerpen. Leder liefert Süttich und Limburg; Handschuhe Brügge und Gent; Glas, insbesondere farbiges Glas, Kristall und Spiegel im Henegau, Namur, Brabant und Süttich; Porzellan zu Brüssel, Gent und Mons; Kutchen in Brüssel; Holzschneidereien in Charleroi; Sichorienfabriken in Antwerpen; Zuckerraffinerien in Brügge, Ostende, Gent; Rübenzucker-, Del- und Ziegelfabr.; Bierbrauereien, Branntweimbrennereien, Seifenfiedereien, Essig- und Salzfiedereien. Der **Handel**. Sowohl der Binnen- wie Außenhandel wird durch die schiffbaren Flüsse, das ausgebreitete Kanal- und Eisenbahnstern, die Lage am Meer (10 M. L.), die vortrefflichen

Geld- und Kreditinstitute wie Banque national, Banque de Belge, Société générale, Union du Crédit de Bruxelles u. m. a. schwunghaft erhalten und gefördert. Der Hauptverkehr ist mit England, Frankreich, den Niederlanden und dem Zollverein.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Getreide, Wolle, Kolonialwaren, Delfaten, Baumwolle, Metalle, Harz, Pech, Theer, Wein, Rohhäute, Vieh, Indigo, Bauholz, Flachs, Hanf.

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Gewebe, Leinengarn, Flachs, Hanf, Berg, Eisen- und Metallwaren, Steinkohlen, Wollen- und Leinengewebe, Maschinen, Waffen, Glas- und Kristallwaren, Zink, Papier, Leder- und Lederwaren, abgehäutete Raminchen (2½ Mill. nach England), Eisenbahnschienen, Hopfen, Kutschen.

Im Jahre 1864 belief sich der

Import für den Generalhandel auf	1865	Mill.	Francs
Export	"	"	1204
Import	"	Spezialhandel	756
Export	"	"	602

Der Schiffsverkehrsverkehr weist nach, daß im Jahre 1864: 3830 Schiffe mit 738,500 Tonnen eingelaufen, und 3815 Schiffe mit 727,500 Tonnen ausgelaufen sind.

Die **Münzen, Maße und Gewichte** sind nach französischem System, nur bei den Maßen mit anderer Benennung; so heißt Meter = Aune; Liter = Litron; Hektoliter = Baril.

Die **Bevölkerung.** Belgien gehört zu den am stärksten bevölkerten Ländern Europa's. Der Abstammung nach ist die größere Hälfte der Bewohner, die Fläminger oder Flamländer, deutsch, die kleinere, die Wallonen, romanisch. Die gebildete Klasse spricht französisch und die untere Klasse die flämische Sprache.

Die **geistige Kultur** wird durch mehr als 6000 Primärschulen, die 4 Universitäten zu Brüssel, Gent, Löwen und Lüttich, sowie die Akademie der Wissenschaften zu Brüssel gefördert. Die **Religion** ist fast ausschließlich die katholische (bis auf 10,000 Protest. und Juden), dabei herrscht aber die vollste Religionsfreiheit.

Politische Eintheilung. Das Land zerfällt in 9 Provinzen.

Brüssel (in Süd-Brabant) an der Senne, 300,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, wichtige Industrie in Spigen, Web- und Wirkwaren, Tapeten, Kristallglas, Chemikalien, Leder und Lederwaren, Maschinen; Börse, Banken, großartige Geldinstitute, lebhafter Handel; Zentralschule für Handel und Gewerbe mit reichen Sammlungen, Universität, Akademie der Wissensch. und Künste, Museum, u. s. w. In der Nähe Belle-Alliance (Bell Alliahs) Sieg der Preußen.

und Engländer über Napoleon I. 1815. **Waterloo**, Dorf, Schlacht. **Löwen**, 32,000 Ew., am Kanal, starke Bierbrauereien, Tuch, Spitzen, Del, Zucker, Branntwein, Handel mit Landesprodukten. **Antwerpen**, alte Welthandelsstadt, an der Schelde, 122,000 Ew., blühende Industrie in Gold- und Silberwaren, Tuch, Seiden- und Baumwollwaren, Spitzen, Leder, Wachstuch, Bleichen; große Schiffswerften, die älteste Börse Europa's, Bank, Versicherungs- und Handelsgesellschaften, 3 stark besuchte Messen; regelmäßiger Dampfschiffsverkehr mit England, Havre und New-York. **Brügge** (Flandern), mit dem Hafen **Sluis**, 50,000 Ew., bedeutende Industrie in Leinwand, Damast, Spitzen, Baumwoll- und Schafwollzeuge, Leder; Schiffswerften, Handel mit Landesprodukten; Navigationschule.

Schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts gehörten die flamländischen und brabantischen Märkte zu den am stärksten besuchten in Europa; jede Nation fand dort, was ihrem Geschmacke und ihren Bedürfnissen entsprach; die orientalischen Waren strömten dahin, um von dort nach dem europäischen Norden befördert zu werden, und die flandrischen Fabriken lieferten eine große Auswahl in Geweben zur Versendung nach der Levante. Im 15. Jahrhunderte, zur Blüthezeit des niederländischen Handels waren **Brügge** und **Antwerpen** die Hauptstapelplätze der fremden Waren. Schon als der König von Frankreich, **Silipp IV.** oder der **Schöne**, mit seiner Gemahlin **Johanna**, im 14. Jahrhundert nach **Brügge** gekommen waren, waren beide durch die Pracht und den Reichthum, den sie hier gewahrten, in das größte Staunen versetzt worden; und die Königin hatte beim Anblicke der Edelsteine und anderer Schmucksachen, mit denen sich die **Brügger** Frauen gezeigt hatten, unmuthig ausgerufen: „Ich habe geglaubt, daß ich hier die einzige Königin wäre, allein ich finde, daß es in dieser Stadt über 600 Königinnen giebt!“ Die Industrie blieb hinter dem Handel nicht zurück. In und um **Brügge** waren zu jener Zeit 80,000 Menschen mit Tuchmacherei beschäftigt. Zu **Gent** konnten in kriegerischen Zeiten die Tuchweber die bewaffnete Macht von 30,000 Mann ins Feld stellen. So stand es auch zu **Löwen**, **Mecheln** u. ä. Städten. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts hatte **Holland's** Handelsgröße ihren Kulminationspunkt erreicht; die Handelsgröße **Antwerpen's** riß **Amsterdam** an sich, und erhielt sich auf gleicher Höhe bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts, wo **England** und **Frankreich** einen großen Theil des Welthandels an sich zogen.

Ostende (**Ostahnd**) 10,000 Ew., gewerb- und handelsfleißige Stadt mit Hafen und Leuchthurm; Schiffsbau, Salzsiederei, Auster- und Häringfang; berühmtes Seebad. **Mecheln** (**Antwerpen**) 35,000 Ew., Mittelpunkt der belgischen Eisenbahnen, an der **Dyle**, Spitzen

und andere Fabrikartikel; Malerakademie. **Gent** (Ost-Flandern), im 15. Jahrhundert eine der bevölkerststen Städte Europas, 123,000 Ew., der erste Platz des Landes für Leder, Baumwollzeuge und Leinwand; großer Handel mit diesen Artikeln, sowie mit Flachs, Hanf, Klee und Rübsat, Krapp, Blumen und Pflanzen (400 Treibhäuser), steht durch den Kanal mit der Nordsee in Verbindung. **Vüttich** (Vüttich) 100,000 Ew., Hauptplatz für Metallwarenindustrie (Waffen, Lokomotiven, Dampfboote), großartige Werke für Blei- und Kupferschmelzen, Zink- und Blechhütten u. s. w., Tuch, Baumwollwaren, Leder, Papier, Glas, Kristall u. s. w. Unererschöpfliche Steinkohlenlager; lebhafter Handel. **Charleroi** (Henegau) 12,000 Ew., an der Sambre, Eisenwaren-, Glas- und Wollenzeug-Fabriken; Steinkohlengruben.

Seraing (Spr. Serähn), Df., 2 Studen von Vüttich, seit 1816 in eine Anlage verwandelt, welche eines der großartigsten Bilder gewerblicher Thätigkeit auf dem Kontinent entfaltet. Kohlengruben, Eisenhütten und Maschinenwerkstätten aller Art, Dampfmaschinen, Schmelzöfen, Planier-, Bohr- und Sägewerke, Hämmer, Kalköfen, Schmiedewerkstätten stehen hier durch einander, um die feinsten Messer- und Stahlwaaren, hydraulische Pressen, Räder u. dgl. neben den gewaltigen Lokomotiven herzustellen. Eisenbahnen durchkreuzen das Ganze, und das Wasserbecken, das 50 große Maaschiffe fassen kann, ist durch einen Kanal mit der Maas verbunden. **Mons**. (Henegau) wichtige Fabrikation von Spizen, Wollzeugen, Seidenwaren, Fayence und Zucker; der wichtigste Steinkohlenbergbau. **Serviers** (Verwie), 28,000 Ew., mit zahlreichen Tuchfabriken, welche zu den großartigsten und blühendsten von Europa gehören. **Spaa** in einem Thale gelegen, hat berühmte Heilquellen. **Arlon** (Luxemburg) Leder- und Thonpfeifenfabrikation.

VI.

Das Königreich der Niederlande (Holland)

mit dem Herzogthum Limburg und dem Großherzogthum Luxemburg.

(641 □M., 3.450,000 Ew.)

Grenzen. Holland grenzt im Osten an Preußen; im Süden an Belgien; im Westen und im Norden an die Nordsee.

Boden. Dieses Land gehört dem nordwestlichen Tieflande Europa's an, und nur die Dämme, welche das Land gegen Meeres-

Überfluthungen schützen, bilden die Erhebungen, welche die einförmige Ebene unterbrechen. Der Boden ist theils Morast, theils Haide- und Sandland und theils auch fruchtbares Marschland. Zahllose Pumpen, Wind- und Dampfmaschinen arbeiten fortwährend, um überflüssiges See- und Sumpfwasser fort- und genießbares herbeizuschaffen. Das ganze Land ist eigentlich das Erzeugniß eines tausendjährigen Kampfes gegen das Meer, das stückweise durch Deichbauten dem Meere abgerungen worden ist. So ist das $3\frac{1}{2}$ □ Meilen große Haarlemmer Meer seit 1853 in Festland umgewandelt worden, auf welchem jetzt 10,000 Menschen Ackerbau und Viehzucht treiben.

Gewässer. Die fünf Hauptmündungen des Rhein, die drei der Maas und die zwei der Schelde, die zahllose Inseln in sich fassen, bilden das vornehmste fließende Gewässer des Landes. Außer der Nordsee und dem 57 □ Meilen großen, im 17. Jahrhundert entstandenen Zuydersee, besitzt Holland noch viele fischreiche Seen und eine Menge Kanäle. Unter letzteren ist der Noordhollandsch-Kanal (14 St. l., 120' br. und 20' t) vom Helder bis nahe an Amsterdam, auf welchem jährlich 5000 Seeschiffe fahren, der berühmteste in Europa.

Das Klima. Die Lage am Meere und die Menge der Binnengewässer verursachen eine ungemeine Feuchtigkeit der Luft mit dichten Nebeln und vielen Regentagen (170 im Jahre).

Landwirthschaft. Von der Gesamtfläche sind $\frac{2}{3}$ kultivirtes Land, und dieses wird mit Musterhaftigkeit bearbeitet; dessen ungeachtet aber vermag die Produktion des Landbaues den innern Bedarf nicht zu decken. Großer Fleiß wird dem Anbau von Handelspflanzen: Tabak, Flachs, Hanf und Krapp zugewendet. Eine besondere Vorliebe hat der Holländer für die Blumenzucht (bei Harlem und Leyden). An Holz ist das Land arm und wird anstatt dessen der Torf als Brennmaterial benützt. Von Wichtigkeit ist hier die Viehzucht. Die friesische Pferde und das Rindvieh, welches die weltberühmte holländische Butter und den Käse (120,000 Zentner jährlich) liefert, sind als ausgezeichnet bekannt. Von noch höherer Wichtigkeit ist die Seefischerei, insbesondere der Haringfang an der englischen und schottischen Küste. Außerdem werden Wallfische und Robben in beiden Eismereen, Kabeljau und Austern an der englischen Küste gefangen. Der Bergbau fehlt in Holland, denn außer dem wenigen Eisen, Schiefer und Blei giebt es keine Mineralien.

Industrie. Holland gehört wohl nicht zu den eigentlichen Fabrikländern, jedoch sind so manche Industriezweige recht blühend; namentlich sind es die holländischen Leinen und Tuche, schönes

Papier (über 130 Fabriken), Kornbranntwein und Genèvre (über eine Million Eimer jährlich), berühmte Tabakfabriken (300), ausgebreitete Zuckerraffinerien, Thonpfeifen, ausgezeichnetes Bleiweiß, viel Del, Krapp, Lederfabrikation, weltberühmte Diamantschleifereien (in Amsterdam), wichtiger Schiffbau, viele Sägemühlen, Ziegeleien.

Der **Handel** Hollands war schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts ein bedeutender.

Kolonialhandel und europäischer Zwischenhandel, Kommissions- und Expeditionsgeschäft; Rhederei und Frachtschiffahrt, Fischerei und Manufakturen hatten sich in gleicher Vollkommenheit verbunden, um die Republik auf die staunenswerthe Höhe zu heben, von wo aus sie ein volles Jahrhundert lang den Welthandel beherrscht und geleitet hatte.

Der **Handel** ist noch jetzt in Holland im Allgemeinen bedeutend, zur See aber ist er großartig. Hierzu tragen die Ostindische Handelskompanie, die Westindische Handelskompanie, die niederländisch-ostindische Maatschappij (spr. Maatskappei) und der liberale Zolltarif beim Import das meiste bei.

Die wichtigsten **Handelsplätze** des Landes sind: Amsterdam, der erste Marktplatz auf der Erde für Kaffee, Rotterdam, beide Städte vermitteln größtentheils den europäischen Verkehr mit Amerika, Ostindien, China und Japan; ferner Dordrecht vermittelt auf dem Rhein den Verkehr mit Deutschland; Utrecht, der Mittelpunkt von Hauptstraßen.

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Leinwand, wollene Decken, Papier (nach Java), Rindvieh, Butter, Käse (vorzüglich nach England) — 95% der Gesamtproduktion — Fische, besonders Häringe (im Werthe von 600,000 Gulden), Sämereien und Blumen, Krapp, Kornbranntwein und Genèvre (über 1 Mill. Eimer) nach England, und Kolonialwaren nach Deutschland.

(Im Jahre 1864 betrug der Export 433 Mill. Gulden.)

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Kaffee aus Java und Westindien (141 Mill. Pfund jährlich), Zucker, Thee, Meis, Indigo, Gewürze, Zinn, Baumwolle aus den Kolonien; Getreide, Flachz, Hanf, Bauholz aus Deutschland und Nordeuropa, Steinkohlen, Metalle und Metallwaren, Wein und Seesalz aus Portugal, Steinsalz aus England, Porzellan, Glas und Manufakturen.

(Im Jahre 1864 betrug der Import 474 Mill. Gulden.)

Binnenhandel. Der Binnenhandel wird durch die vielen Kanäle, die schiffbaren Flüsse, die Eisenbahnen (65 Meilen), welche

Amsterdam mit Rotterdam, Amsterdam mit Köln (rheinisch-holländische Bahn), Amsterdam mit Antwerpen (Südbahn) und Amsterdam mit den französischen Ostbahnen verbinden; ferner durch die wohl-eingerichteten Banken, Börsen u. s. w. befördert und lebhaft unterhalten.

Die Handelsmarine umfaßt 2361 Schiffe mit 556,000 Tonnen.

Münzen, Maße und Gewichte. 1 holl. Gulden (Silbermünze) = 20 Stüber oder 100 Cents = 86½ Str. ö. W.

1 Ballen zu 2 Str. = 200 Pfund = 176 Pfund, 13 Loth Wiener.

1 Chariot (Wollgew.) zu ½ Saet = 155 Pfund 14½ Loth Wiener.

1 Pound = 10 Unsen = 1 Pfund, 25 Loth Wiener.

1 neues P. = 1000 Grammes.

1 Orthost zu 6 Anker = 4 Eimer 4½ Maß Wiener.

Bevölkerung. Die Bevölkerung besteht aus 2½ Mill. Holländern (oder Batavern), ½ Mill. Friesen, 400,000 Flamländern, und 50,000 Niederdeutschen. Der Religion nach sind: Reformirte 2¼ Mill., Katholiken 1¼ Mill. und Juden 65,000.

Die geistige Kultur wird durch viele, treffliche Lehranstalten, besonders die drei Universitäten zu Leyden, Utrecht und Gröningen stark verbreitet.

Politische Eintheilung. Das Land wird in 11 Provinzen, diese in Bezirke und letztere in Kreise eingetheilt.

Amsterdam, 264,000 Ew., Hauptstadt am Y (Ei), auf 90 Inseln erbaut, ist von Kanälen durchschnitten, über welche 290 Brücken führen. Die Stadt hat einen großen Hafen, berühmte Schiffswerkstätten, einen Hauptmarkt für Getreide, französische Rothweine, amerikanischen Tabak, Kolonialwaren, Krapp, Oel, für Wechselgeschäfte und Staatspapiere. Unter den mannigfachen Industriezweigen, wie Zucker, Karmin, Borax⁴⁸, Kampferaffinerien, Gold-, Silber- und Kupferwaren u. s. w. sind die Diamantenschleifereien die hervorragendsten. Außer dem Palais mit Thurm und Glockenspiel, ist die Börse, das Matrosenhaus, die Katharinenkirche, die Synagoge hervorzuheben. Für Kunst und Wissenschaft wirken das Reichsmuseum, das Athenäum, die Akademie und andere wissenschaftliche Institute. **Haag**, 86,000 Ew., Residenzstadt mit vielen Palästen, Kanälen und großartigem Gartenbau. **Dortrecht**, 24,000 Ew., die älteste Handelsstadt des Landes, Schifffahrt und großer Handel auf dem Rhein nach Deutschland.

Harlem, 30,000 Ew., schwunghafte Industrie, besonders in Leinwand, Spitzen und Wollzeugen. Starke Blumenkultur und Handel mit denselben. **Rotterdam**, 110,000 Ew., an der Maas, von vielen Kanälen durchzogen; Sitz der niederl. Dampfschiffahrtsgesellschaft, großer Banken, Börsen und Affekuranzen. Wichtige Industrie in Zucker, Tabak, Papier, Nadeln, Bleiweiß, Korkpfropfen, Gendrebrennereien; wichtiger Handel mit Krapp, Getreide, Genèbre, Tabak und französischen Weinen. **Edam**, 5000 Ew., ist wegen des großartigen Käsehandels (Edamer-Käse) berühmt. **Utrecht**, 28,000 Ew., Stadt mit Hafen und bedeutendem Expeditionshandel. **Leiden**, 38,000 Ew., Stadt mit berühmter Universität und großer Tuchfabrikation. **Maastricht**, 28,000 Ew., Stadt mit berühmter Lederfabrikation. **Zaandam**, 12,000 Ew., Stadt mit tausend Windmühlen, unter welchen Del-, Pulver-, Papier-, Senf-, Tabak- und Mehlmühlen sind.

Beiländer und Kolonien.

(32,253 □M., 19.321,900 Ew.)

I. In Asien:

1. **Java**, die produktreichste Kolonie der Erde und die Perle in der Krone der Niederlande, exportirt: Zucker, Kaffee, Reis; Zinn, Indigo, Tabak, Baumwolle, Pfeffer, Zimmt⁴⁹.

(Der Export beträgt 105 Mill. holl. G.)

Import: wie oben (im Werthe von 63 Mill. h. G.)

Batavia, 60,000 Ew., von zahlreichen Kanälen durchzogen, von Europäern, Chinesen und Arabern bewohnt. Mittelpunkt der niederl.-ostind. Handels-Faktorei, der holl.-ostind. Handelsgesellschaft, viele See- und Feuerasskuranzen, wichtige Bank von Java. **Samarang**, 40,000 Ew., wichtige Handelsstadt. **Surabaya**, 80,000 Ew., der Insel **Madura** gegenüber, besitzt einen guten Hafen, Dock, große Werften und großen Seehandel. — Auf Getränke, Branntwein, Woll- und Baumwollwaren, Opium wird starker Einfuhrzoll gelegt.

2. **Sumatra** hat auf den Gebirgen reiche Waldungen, in den Niederungen Palmwäldungen und auf den Hochflächen ausgedehnte Reisfelder. Export: Gold, Diamanten, Pfeffer (200,000 Zentner jährlich), Zucker, Kaffee, Reis, Sago⁵⁰, Benzoe⁵¹, Cassia, Kautschuk, Kampfer⁵². **Padang**, 12,000 Ew., und **Benkulen**, 10,000 Ew., sind die mächtigsten Städte. Von der östlich gelegenen Insel **Bangka**

werden jährlich 50,000 Ztr. Zinn ausgeführt, (227 Zinngruben werden von Chinesen bearbeitet).

3. **Borneo**, ist größer als Deutschland, ist aber im Innern noch wenig bekannt. Die Urbewohner sind die *Daijaks*, in Wäldern wild lebend, und *Malayen*. Die Insel ist reich an Diamanten, Gold, Eisen und Steinkohlen; das beste Kupfer, viel Pfeffer, kostliche Holzarten (Eben- und Sandelholz), Guttapercha-baum. Im niederl. Theile liegt **Pontianak**, 30,000 Ew., mit einem Freihafen.

4. **Celebes** liefert neben den Produkten des Mineral- und Pflanzenreiches der obigen Inseln, auch noch Kupfer und Kochsalz. **Blaardingen**, 24,000 Ew., mit einem Freihafen.

5. Die kleinen **Sunda-Inseln**, als *Bali*, *Limbof*, *Timor* u. a. m. mit starker Reisausfuhr nach Australien, großen Sandelholzwaldungen, guter Baumwolle, Indigo, Zimmt und Tabak.

II. In Afrika:

6. **Elmina** in Oberguinea.

III. In Amerika:

7. **Niederländisches Guyana** ist fruchtbar und exportirt: Kaffee, Zucker, Kakao, Baumwolle, Indigo, Tabak und Holz. **Paramaribo**, 25,000 Ew.

8. **St. Eustache** und **Curacao** (in Westindien) sind wohl felsige wasserarme Inseln, aber durch den Fleiß der Holländer werden dort die herrlichsten Produkte gezogen. Export: Zucker (300,000 Ztr.), Kaffee, Kakao, Baumwolle. **Willemstadt**, 8000 Ew., Sitz des Gouverneurs.

VII.

Das Königreich Dänemark.

(693 □ M., 1.600.000 Ew.)

Dänemark besteht aus dem dänischen Archipel in der Ostsee, dem Norden der Halbinsel Jütland, den Färöern, der Insel Island und den Kolonien.

Boden. Das Land ist durchgehendes Flachland. Mitten durch Jütland zieht ein kahler Sandrücken, an dessen Westseite niedere Marschen (Weideland), an dessen Ostseite fruchtbares Hüggelland mit Seen und Buchwäldern vorgelagert ist. Die Inseln erreichen nicht die

Höhe von 500'. Das Land hat wenig Flüsse, aber viele Bäche, und wird von der Nord- und Ostsee umspült. Die Guden Na (17 M. l.), ist der größte Fluß. Der größte Kanal ist der Eiderkanal, er führt von der Eider bei Rendsburg nach dem Kielerpfad.

Das Klima. Die Flachheit des Bodens und die Wassermasse, die das Land umgiebt, veranlassen ein ozeanisches, d. i. ein feuchtes und mildes Klima ohne gar zu heißen Sommer und sehr kalten Winter. Die mittl. Jahrestemperatur beträgt in Kopenhagen 6° R.

Die **Landwirthschaft** beschäftigt den größten Theil der Bevölkerung. Der **Ackerbau** ist sehr ergiebig und liefert so viel Getreide, daß ein ansehnlicher Theil exportirt wird. An Handelspflanzen werden wohl Tabak, Krapp, Flachs und Hanf gebaut, allein sie reichen für den innern Bedarf kaum aus. Den Mangel an Holz ersetzt der Torf. Die **Viehzucht** wird sorgfältig betrieben. Der **Fang der Eidergänse**, wird stark auf Bornholm, den Faröern und Island betrieben. Die **Fischerei** bietet eine ziemliche Erwerbsquelle. Außer Porzellanerde, Bau- und Mühlsteinen hat das Land keine Mineralien, aber Salz wird viel gewonnen.

Die **Industrie** ist sehr gering, da das Volk der Agrikultur und dem Handel mehr Neigung und Sorgfalt schenkt. Am ausgedehntesten sind die Brauntweimbrennereien (34 Mill. Pott. — 2 Seitel W.), Zuckerraffinerien, Segeltuch und Tauwerk; berühmt sind die dänischen Handschuhe (Odensee und Kopenhagen).

Der **Handel** nimmt seine Richtung nach England, Frankreich, den deutschen Seestädten, Westindien und Südamerika.

Import: Baumwollen-, Wollen-, Leinen- und Seidenwaren, Eisen- und andere Metallwaren, Kolonialwaren, Südfrüchte, Bauholz, Lugsartikel, Wein und Steinkohlen.

(Im Jahre 1863 belief sich die Einfuhr auf 39 Mill. pr. Thlr.)

Export: Korn, Butter, Hornvieh, Keps, Felle, Häute, Pferde, Speck, Wolle.

(Im Jahre 1863 betrug der Export 22 Mill. pr. Thlr.)

Die **Handelsmarine** zählt 2740 Schiffe mit 138,000 Tonnen

Münzen, Maße und Gewichte:

1 Thlr. Reichsmünze á 6 Mark, á 16 Schilling, á 5 Pfennige = 1 fl. 13 kr. ö. W.

1 Fuß = 11 Zoll, 11 Linien Wiener.

1 Scheffel á 4 Viertel = 2½ Achtel W.

1 Tonne (Getreidemaß) = 2 Meßen und 2 Achtel W.

1 Pfund = 32 Loth á 4 Quentchen = 28½ L. W.

Die **Bevölkerung** ist germanischer (gothischer) Abkunft; doch besteht noch ein Unterschied zwischen den Inseldänen und den Sütlän. Für **geistige Kultur** wird durch die Universität zu Kopenhagen, durch Realschulen, Gymnasien und Seminare ausreichend gesorgt. Die **Religion** ist durchgehends die lutherische, doch giebt es auch Katholiken, Reformirte und Juden.

Politische Eintheilung. Es zerfällt in 7 Stifte, von denen 3 auf die Inseln und 4 auf Sütländ entfallen.

Kopenhagen, auf den Inseln Seeland und Amager erbaut, 155,000 Ew., eine der schönsten Städte Europas, Haupt- und Residenzstadt, Fest-, Kriegs- und Handelshafen; starke Branntweimbrennerei, Bierbrauerei, Eisengießerei, Maschinenbau, Segeltuch, Tauwerk, Handschuhe, Baumwollen-, Seiden- und Lederfabrikation; Börse, dänische Bank, ost- und westindische Handelsgesellschaften, Schiffswerften, Docks, großartige Magazine und Werkstätten, Warenlager, Seearsenal; Universität, Polytechnikum, Kunst- und Marineschule, Akademie der Wissenschaften, Museum für nordische Alterthümer, Thorwaldsens Museum, wissenschaftliche und Kunstsammlungen; blühender Handel; direkte Dampfschiffahrts-Verbindung mit Kiel, Stettin, Lübeck, Schweden und Norwegen.

(Jährlich laufen ein und aus gegen 2000 Schiffe mit 300,000 Tonnen.) **Aalborg** (auf Sütländ), 10,000 Ew., Hafen, Industrie (Seide, Zucker, Handschuhe) und Handel mit Getreide und Häringen. **Odense** (auf Fiinen), 15,000 Ew., Industrie und Seehandel. **Aarhus** (auf Sütländ), 11,000 Ew., lebhafter Handel, Handschuhfabrikation. **Reikjavik** (auf Island), 1300 Ew., der Haupthandelsplatz der Insel. Diese 1870 □M. große, 67,000 Ew. zählende Insel ist nur an ihrer Südwestküste angebaut; das Innere ist eine Einöde mit vielen Gletschern, 30 Vulkanen (Hella), Schwefelflächen und heißen hoch aufsteigenden Quellen (Geiser). Der Ackerbau ist unmöglich, hingegen gestattet der reiche Graswuchs die Schaf- und Pferdezuucht. Nächst der ergiebigen Fischerei ist auch der Eibergänse- und Sturmbögel-fang gewinnbringend.

Beiländer und Kolonien.

(2085 □M., 124,000 Ew.).

In Amerika: Niederlassungen auf Grönland (186 □M.).

10,000 Ew.), wo die Ausbeute sich auf Thran⁵³, Robben, Rennthiere und Fuchsfelle beschränkt. Die westindischen Inseln: St. Croix, St. Thomas und St. Jean, welche viel Zucker exportiren und dänische Manufakturen importiren.

In Afrika: Niederlassungen auf Ober-Guinea.

VIII.

Die Königreiche Schweden und Norwegen.

(13,825 □M., $7\frac{3}{4}$ Mill. Ew.)

Dieser Staat liegt zwischen der Nordsee, dem Skagerrak, dem Kattegat, dem Sund, der Ostsee und Rußland.

Boden. Scandinavien ist ein plateauartiges Hochgebirgsland mit einer wilden Natur, welche Gletscher, Seen, großartige Wasserstürze und ausgedehnte ewige Schneefelder aufweist. Es fällt an der Westküste steil ab, wo es vom Meere vielfach zerklüftet wird und zahlreiche Fjorde bildet; im Osten steigt es terrassenförmig zur Ostsee hernieder. (Die Gruppen siehe fiskt. Geogr.) **Gewässer.** Die skandinavische Halbinsel wird vom nördlichen Eismeer, dem atlantischen Ozean nebst seinen Theilen: Nordsee, Kattegat, Skagerrak, Ostsee und dem baltischen Meerbusen bespült. Von den zahlreichen Felsinseln und Klippen, welche vor der Ost- und Westküste liegen, werden die letzteren Scherren (Skären) genannt. Die norwegische Küste wird auch Fjordenküste und die schwedische am baltischen Meere Scherrenküste genannt. Die Flüsse Norwegens sind sämmtlich klein, aber wasserreich und bilden fast sämmtlich Wasserfälle, von denen der Leer-Fos einen 1000', der Förringer-Fos einen 900' hohen Wasserfall haben. Der größte Fluß Norwegens ist der Glommen (d. h. großer Fluß), er ist 70 Meilen lang und bildet kurz vor seiner Mündung den 600' breiten Wasserfall Sarpen-Fos. Die Dal-Elf ist Schwedens größter Fluß; die Alara-Elf kommt aus Norwegen und mündet nebst 30 anderen Flüssen in den Wenernsee, und fließt dann als Göta-Elf, 6 Fälle bildend, ins Kattegat.

Die wichtigsten Seen sind: der Wenern-, Wetter-, Mälär-, Hjälmär- und Mjönsensee; letzterer wird mit Dampfschiffen befahren, und steht durch eine Eisenbahn mit Christiania in Verbindung.

Kanäle. Der Trollhätta-Kanal zur Umgehung der Fälle der Göta-Elf; der Göta-Kanal verbindet den Wetterns- mit dem Wenernsee, somit die Nord- mit der Ostsee; der Hjälmars-Kanal verbindet den gleichn. See mit dem Mälarsee. Der Södertelge-Kanal verbindet den Mälarsee mit der Ostsee.

Das **Klima** in Norwegen ist ein ozeanisches Klima, und durch die Einwirkung des Golfstromes mild und feucht, so daß bis zum 70. Grade N. Br. Getreide gedeiht. Die mittlere Jahrestemperatur in Bergen ist $6\frac{1}{2}^{\circ}$ R., Stockholm hat nur $4\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Im Norden, entfernt vom Meere, herrscht ein langer strenger Winter und ein kurzer heißer Sommer. Das Klima Schwedens ist kälter, Skagerrack und Ostsee frieren zu; die Sommertemperatur ist hier höher als in Norwegen, hingegen ist aber die Wintertemperatur hier tiefer als dort, und deshalb kommen dort üppigere Laubbäume vor als hier. Bergen hat 83" Regen, Stockholm nur 18".

Die **Landwirthschaft**. In Norwegen sind kaum 2% der Oberfläche kultivirt, in Schweden 30%. In Norwegen ist der Ackerbau gering, daher müssen mindestens 800,000 Tonnen Getreide eingeführt werden. Der Ackerbau in Schweden, besonders im Süden bis Stockholm, ist im Wachsen, so daß Getreide einen Hauptausfuhrartikel bildet. Auch Handelspflanzen werden gebaut, allein in ungenügender Menge. In großer Menge kommt vor das isländische Moos, Haselnüsse und Beeren. Die Waldwirthschaft ist sehr wichtig und liefert große Quantitäten von Holz zur Ausfuhr. Die Viehzucht wird auf den Bergweiden ausgedehnt betrieben; man zieht Schafe, Rinder und dauerhafte Pferde (sichere Bergsteiger); das Rennthier ist für die Lappen von höchster Wichtigkeit, und wurde auch nach dem Süden verpflanzt. Sehr zahlreich ist auch das Federwild (Schwäne und Eidergänse), von dem die Eier, Federn und das Fleisch einen Handelsartikel bilden. Ein Hauptexistenzmittel der Norweger ist die **Fischerei**, und besonders der **Häringsfang**.

Im Jahre 1866 wurden 700,000 Tonnen gefangen.

Der **Bergbau** liefert Eisen, das zu **Dannemora** ist das beste in Europa ($1\frac{3}{4}$ Mill. Schiffspfund á 2 Ztr. 42 Pfd. 27 $\frac{1}{2}$ Lth. österr.). Sehr reich ist das Land an Marmor, Bau- und Schiefersteinen und Maun. An Salz leidet Scandinavien Mangel.

Die **Industrie** erreicht trotz der Anstrengungen von Seite der Regierung keine Ausdehnung. Das rauhe Klima, der unwirthbare Boden, das sumpfige und morastige Terrain, sowie die geringe Bevölkerung verhindern die Entfaltung der industriellen Thätigkeit.

Es ist deshalb vorwiegend der Ackerbau, Bergbau, die Bearbeitung der Berg- und Waldprodukte, Jagd und Fischerei. Außerdem giebt es auch einige Fabriken für Metallwaren, besonders stehen die Anker und Ketten in gutem Ruf. Schmieden und Stahlfabriken sind in der Umgegend von Dannemora; eine Stückgießerei in Stockholm und eine berühmte Maschinenfabrik in Notala. Ein hervorragender Industrieartikel ist der Schiffbau zu Stockholm, Karlskrona, Gothenburg und Bergen, wo ganze Schiffe ausgerüstet und in Export gebracht werden; ferner sind Zuckerraffinerien und Tabakfabriken; Gerbereien und Bierbrauereien; weit ausgedehnt ist die Branntweimbrennerei; Glas- und Spiegelfabrikation; Segeltuch und Tauwerke zu Stockholm und Malmö. Im Allgemeinen steht es mit der Industrie in Schweden besser als in Norwegen.

Der **Handel**, besonders der Seehandel ist wichtig; und zwar verkehrt Schweden zumeist mit Großbritannien, Lübeck und Rußland; weniger mit Dänemark, Hamburg, Bremen, Preußen und Nordamerika.

Schwedens Import: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Wolle, Tabak, Manufakturwaren aller Art, Salz, Steinkohlen, Geräthe, Maschinen und Wein.

(Im Jahre 1863 betrug der Import 98 Mill. Reichsthlr.)

Export: Eisen, Stahl, Holz (Bau- und Schiffsholz, Bretter), Pech, Pottasche, Theer, Pelzwerk, Fische, Thran, Weizen, Rohkupfer, Häute, Waaen.

(Im Jahre 1863 betrug der Export 86 Mill. Rthlr.)

Norwegen verkehrt zumeist mit Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Holland, Deutschland und Belgien.

Norwegen's Import: Getreide, Kolonialwaren, Tabak, Hanf, Flach, Eisen, Manufakturwaren und kurze Waren.

(Im Jahre 1863 betrug der Import 20 Mill. Thlr.)

Export: Fische, Thran, Kartoffeln, Eisen, Hölzer und Bretter.

(Im Jahre 1863 betrug der Export 15 Mill. Thlr.)

(In Schweden liefen in obigen Jahren 6000 Schiffe ein mit 166,000 Last und 8000 Schiffe aus mit 350,000 Last; — in Norwegen liefen 12,000 Schiffe ein mit $\frac{1}{2}$ Mill. Last und fast eben so viel liefen aus.)

Die norwegische Handelsflotte zählt 5600 Schiffe mit 300,000 Last, die schwedische nur 3100 Schiffe mit 148,000 Last.

Die wichtigsten Handelsplätze in Schweden sind: Stockholm (betreibt mehr als die Hälfte der Handelsgeschäfte des Landes), Gothenburg, Norköping, Kalmar, Malmö und Karlskrona; in Norwegen: Bergen, Drammen, Christiania und Drontheim.

Der Binnenhandel bewegt sich zumeist auf den Seen und Kanälen, weniger auf den Flüssen, indem diese der Schifffahrt, wegen ihrer Fälle, minder günstig sind. Im Süden sind vortreffliche Chauffeen, und im Norden herrscht Hausirhandel. Zur Beförderung des Handels dienen Eisenbahnen; wo es der Boden gestattet; Banken, Garantievereine zu Stockholm und Christiania, Handelsgesellschaften, viele Dampfschiffsverbindungen mit Dänemark, Hamburg, St. Petersburg u. s. w.

Münzen, Maße und Gewichte.

1 Reichsthaler Reichsmünze, (Silbern.) = 32 Schilling = 57 kr. ö. W.

1 Ohm (Faß) = 4 Anker á 15 Kannen = 2 Eimer, 22 Maß Wien, (1 Kanne — 1 Maß und 3 Seitel W.)

1 Pfund = 24 Lth. 1 Quintel W.

100 schwedische Pfd. = 85 Zollpfd.

Die **Bevölkerung** Norwegens ist größtentheils germanischen Stammes (Normannen); dann Finnländer, Lappen oder Lappländer (16,000), diese haben mongolischen Typus, sind Christen, glauben aber an Zauberei, Amulette, Beschwörungen u. dgl. Beide Geschlechter tragen gleiche Kleidung, im Sommer aus Wolzeug und im Winter aus Rennthierfell, nur die Hülsen unterscheiden beide Geschlechter. Ihr größtes Reichthum besteht in der Anzahl der Rennthiere. Sie beschäftigen sich jetzt schon mit Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und werden darnach Acker-Lappen und Fischer-Lappen genannt. Der Schwede stammt ebenfalls vom Deutschen ab.

Für die **geistige Kultur** ist im Ganzen gesorgt; die 3 Universitäten zu Christiania, Lund und Upsala, eine entsprechende Anzahl von Gymnasien, viele Seminarien, Bürger- und Volksschulen vermitteln die Kultur unter dem Volke. Die Bildung ist allgemein verbreitet, und ein Erwachsener, der nicht lesen und schreiben kann, ist eine ungeheure Seltenheit. Wo Schulen nicht existiren können, wandern die Lehrer in den Bezirken umher, und wo auch dieses nicht angeht, unterrichten die Väter. Die **Religion** ist die lutherische.

Politische Eintheilung. Beide Königreiche sind seit 1814 unter einem Könige vereinigt; Schweden zerfällt in 4 Hauptprovinzen und Norwegen, an dessen Spitze ein Vikkönig steht, in 5 Stifte.

a) Schweden (8020 □M., 4.024,000 Ew.): **Stockholm**, 128,000 Ew., Haupt- und Residenzst. am Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, auf Inseln erbaut; Industrie in Seide, Baumwolle, Tuch, Leder, Leinen, Tabak, Porzellan, Glas, Eisenwaren, Maschinenbau, Branntweimbrennereien, Bierbrauereien, Zuckerraffinerien; Handelskollegium, Nationalbank, Diskontokomptoir, Komptoir zur Beförderung der Eisenindustrie, Münze, Börse, Asskuranzgesellschaften, die größten Eisenmagazine der Welt. Starke Verkehr mit Hamburg, Lübeck, Bremen, England, Preußen, Rußland und Brasilien. Stockholm importirt: Rohrzucker und Kaffee (aus Brasilien), Steinkohlen (aus England), Salz, Felle, Webwaren; exportirt: Kupfer, Eisen, Berealien, Stahl, Getreide, Holz, Theer, Kienruß. (Die Schiffsbewegung im Hafen erreicht die Zahl von 2685 Schiffen mit über 300.000 Tonnen.) **Göthenburg**, die zweite Handelsstadt des Landes, 40.000 Ew., am Ausflusse der Gota-Elf; starke Fabrikation von Tabak, Zucker, Leder, Segeltuch, Papier, Branntwein, Rattendruckerei, Schiffsbau, Häringfang; Schiffahrtsverbindung mit Lübeck, Stockholm, Kopenhagen und Christiania; Export von Eisen, Stahl, Kupfer, Mann, Braunstein, Holz, Waldprodukten, Segeltuch, Tauwerk. (Jährlich laufen ein 3—4000 Schiffe.). **Upsala**, 9000 Ew., Fabrikation von Seidentwaren, fiskalischen und optischen Instrumenten; berühmte Universität mit wissenschaftlichen Sammlungen. **Danne-mora** mit 70 Eisengruben. **Malmbö**, 12,000 Ew., befestigte Hafenst. am Sund; Fabrikation in Tabak, Wollstrümpfen, Seife, Tuch und Zucker, Schiffahrt und Handel nach Deutschland. **Norköping**, 21,000 Ew., nach Stockholm die wichtigste Fabrikstadt; Hauptsitz der Tuchfabrikation, Eisen- und Messingwarenerzeugung; Schiffswerfte, große Docks; Handel. **Karlskrona**, 16,000 Ew., Hauptkriegshafen Schwedens, Station der Kriegsflotte, Secarsenal, nautische Schule, Schiffswerfte, Segeltuch-, Leder- und Pottasche-Erzeugung; bedeutende Fischerei, lebhafter Handel. **Kalmar**, 9000 Ew., auf einer Insel erbaut, befestigter Hafen, Schiffswerfte, Zucker- und Tabakfabrikation; lebhafter Handel.

b) Norwegen (5800 □M., 1.680,000 Ew.): **Christiania**, Haupt- und Residenzst. des Bizekönigs, 40,000 Ew., Industrie in Eisen, Tabak, Tuch, Papier, Glas, Leder, Branntweimbrennerei, Sägemühlen, Maaunwerk; Export von Eisen, Kupfer, Seife, Holz, Pech, Bitriol, Fischen, Gerberinnen; Bank, Börse, Handelsinstitut. **Bergen**, 26,000 Ew., Norwegens wichtigste Handelsstadt; Hauptstapelplatz für den Fischhandel und bedeutender Export von Fischen, Fellen und Holz; Leder- und Handschuhfabrikation; Schiffsbau,

Dampfschiffahrts-Verbindungen. **Christiansund**, 10,000 Ew., Kriegshafen; starker Haring- und Kabeljaufang; lebhafter Handel mit Eisen, Theer, Pech und Holz; Schiffbau. **Drontheim**, 18,000 Ew., Hafen, einige Industrie in Leder, Zucker, Woll- und Leinenweberei; Handel mit Fischen und Waldprodukten. **Kongsberg**, 5000 Ew., wichtiges Silberbergwerk; Münze, Bergschule. **Drammen**, 10,000 Ew., Hafen, Tabak, Segeltuch, Branntwein, Schiffswerfte; Bank, starker Bretter- und Eisenhandel. **Friedrichshall**, 8000 Ew., Hafen, starker Export von Fischen, Holz und Eisen.

Kolonie.

(1 □M., 3000 Ew.).

In Westindien: die Insel **St. Barthélemy** mit **Gu-stavia**, 10,000 Ew., exportirt: Baumwolle, Zucker, Indigo, Tabak und Kakao.

IX.

Das Königreich Großbritannien.

(5781 □M., 30 Mill. Ew.)

Großbritannien besteht aus dem Königreich **England** und dem Fürstenthum **Wales**, dem Königreiche **Schottland**, dem Königreiche **Irland**, der Fest. **Gibraltar**; **Helgoland**, **Malta**, den normanischen und anderen Inseln und den Kolonien.

Großbritannien ist einer der bedeutendsten Inselstaaten der Erde. Es hat sich deshalb der See zu bemächtigen gewußt, und kein Staat kann gegenwärtig zur See eine solche Macht entfalten, wie Großbritannien, keiner hat so bedeutende überseeische Besitzungen erworben und eine solche industrielle und kommerzielle Bedeutung gewonnen, keiner hat durch Entdeckung neuer Länder, Anlegung von Kolonien, durch auswärtige Eroberungen und Anknüpfung von Handelsverbindungen so viel beigetragen, europäische Zivilisation in andere Erdtheile zu übertragen, wie Großbritannien.

Boden. a) In **England**: das Gebirge von **Cornwallis** mit wichtigen Kupfer- und Zinngruben; die **cumbrische** Berg-

gruppe, das schönste Gebirge Englands, das Severnthal ist reich an Naturschönheiten.

b) In Wales: das Gebirgsland von Wales besteht aus Hochebenen und ebenen Haiden, hohen Gipfeln und engen Thälern; der höchste Punkt ist der Snowdon (Snowden) 3300'.

c) In Schottland: das nord-kaledonische Gebirge; die Grampians (Grämpian) mit dem Ben Nevis (Nivis 4112'); im Osten von diesem Gebirge dehnt sich die Ebene von Strathmorn (Sträsmurn) die einzige größere Strecke Kulturland, aus.

d) In Irland: das innere Tiefland, um welche sich unzusammenhängende Berggruppen lagern.

Gewässer. Großbritannien wird vom atlantischen Ozean und seinen Theilen, als der Nordsee, dem Kanal, mit der Straße von Calais, der irischen See mit dem St. Georgskanal bespült. Unter dem fließenden Gewässer sind wichtig die Themse, der mächtigste Fluß Großbritanniens, mit ungemein lebhafter Dampf- und Segelschiffahrt; der Humber (Hömb); der Tweed (Tuhd); der Forth (Fohrts); der Tay (Teh); der Severn (Sewern); der Shanon (Schännön). **Kanäle.** Großbritannien hat 2300 engl. Meilen ausmachende Kanäle; unter diesen sind die wichtigsten: der Grand Trunk-Kanal verbindet Liverpool mit Hull; der Regentskanal verbindet London mit Liverpool; der kaledonische Kanal, auf welchem auch Seeschiffe gehen, führt aus dem Linnhe in den Moray.

Das **Klima** ist durchaus ozeanisch, an der Südküste sehr milde, an den Ostküsten kühler als im Westen. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt in Greenwich 7°R. In Irland zählt man 208 Regentage, die Luft ist stets feucht, woher auch das ausgezeichnete Grün der Wiesen und des Laubes herrührt; bei Westwinden sind Nebel vorherrschend. Die mittl. J. in Dublin beträgt 8°R.

Die **Landwirthschaft** beschäftigt einen ansehnlichen Theil der Bewohner des Landes und befindet sich in hoher Blüthe; dessenungeachtet ist die Produktion des nach allen Regeln der Wissenschaft und Technik betriebenen Ackerbaues nicht genügend für den inneren Bedarf, und müssen Getreidearten aus Rußland, Ungarn und Nordamerika importirt werden. Man gewinnt Weizen und Gerste im südlichen England, Hafer in Schottland, Kartoffeln in Irland und Schottland, Hülsenfrüchte und Gartengewächse sind vortrefflich. Unter den Handelspflanzen nehmen Flachs und Hanf (in Irland und Schottland) und Hopfen eine hervorragende Stelle ein. Außerdem baut man noch Raps,

Karden, Safran, Rüben. Die **Viehzucht**, durch die klimatischen Verhältnisse begünstigt, bildet den Glanzpunkt der britischen Landwirthschaft, und nimmt durch die große Zahl der Herden, Oekonomiehöfe und Meiereien, und deren zweckmäßige Einrichtungen, sowie den wissenschaftlich-praktischen Betrieb die höchste Stufe unter allen europäischen Kulturstaaten ein. Besondere Verühmtheit erlangte die **Pferdezucht**, deren Ragen den arabischen gleich kommen: das Rind ist durch Größe, Stärke und Milchreichthum ausgezeichnet. Das veredelte Schaf liefert Wolle, deren Feinheit jener von Spanien und Sachsen nicht nachsteht. Ziegen werden in Schottland und Wales stark gezogen. **Vorstenvieh** wird vorzüglich in Irland gemästet. Die **Bienen- und Federziehzucht** ist ebenfalls beträchtlich. Die **Fischerei** auf Wallfische, Haringe, Kabeljau und dergleichen ist sehr lohnend (4 Mill. Gulden; in Schottland leben 40.000 Fischer.) Der **Bergbau** bildet in England die Grundlage der Industrie und des Nationalreichthums. Unter den montanen Produkten nehmen die **Kohlen** die erste Stelle ein. Man zählt über 3000 Kohlengruben mit mehr als $\frac{1}{4}$ Mill. Arbeitern, welche über 1650 Mill. Zentner Kohlen im Werthe von 200 Mill. Gulden, gewinnen. Diefem folgt die **Eisenproduktion**, welche nahe an 100 Mill. Gulden Werth hat. Weite Ausdehnung haben auch die **Torflager**, welche dem Holzmangel abhelfen. Am ältesten ist der Bergwerksbetrieb auf **Zinn**, welches das beste in Europa ist, es wird besonders in Cornwallis gewonnen. Ferner liefert der Bergbau: viel **Blei** ($\frac{1}{4}$ Mill. Ztr.), **Kupfer** (7 Mill. Ztr.), **Zink**, **Silber**, wenig **Gold** und wird der Werth der gewonnenen Mineralien auf 292 Mill., und jener der daraus gewonnenen Metalle auf 363 Mill. Gulden veranschlagt. Großen Reichthum hat Großbritannien an **Salz**, und zwar sind reiche Steinjalzgruben in Northwich und Chester; **Quellsalz** in Stafford und Worcester; **Seesalz** an den Küsten von Irland und England. Reiche Ausbeute liefert der vorzügliche **Graphit**, der **Marmor**, **Bausteine**, **Thon**, **Schiefer** und **hydrantische Kalk**.

Die **Industrie** hat in keinem Lande der Welt eine solche bewunderungswürdige Höhe und Ausdehnung erreicht, als im britischen Reiche. Besonders seinem Reichthum an Kohlen und Eisen, welche die Grundlage einen großartigen Fabrikation bilden, verdankt England den steten Fortschritt seiner Industrie; daher sind die Kohlenbezirke zugleich auch die Mittelpunkte der ausgedehntesten Gewerbethätigkeit. Am wichtigsten ist die Industrie in **Baumwollwaren**; diese hat ihren Centralsitz in **Manchester**, **Glasgow** und **Belfast**, es werden jährlich an 13 Mill. Ztr. Baumwolle, also mehr als die Hälfte der auf der Erde wachsenden Baumwolle, verarbeitet, und hat die

Gesamtproduktion einen Werth von mehr als 57 Mill. Liv. = a 10 fl. ö. W. und der Export 50 Mill. £.)

Die Industrie in **Wolle** wurde bereits im 14. Jahrhunderte aus den Niederlanden eingeführt. Die Hauptpläze dieser Industrie sind: Leeds (Lihds),* Huddersfield, Stroud (Straud) bei Bristol. Die Zahl der Fabriken beläuft sich auf 2211 mit $2\frac{1}{2}$ Mill. Spindeln, die Zahl der Arbeiter ist $1\frac{1}{4}$ Mill. und die Quantität der Wolle 150 Mill. Pfund, wovon 128 Millionen Pfund aus Australien importirt werden. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von 38 Mill. £.

Die **Leinenindustrie** hat ihren Hauptsitz in Barnsley und Leeds. In Leinenarbeiten 880 Etablissements mit 4 Mill. Spindeln und 1 Mill. Arbeitern. Es werden jährlich 3 Mill. Zeniner Hans und Flachs verarbeitet. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von mehr als 15 Mill. £., davon wird exportirt im Werthe von 7 Mill. £.

Die **Seidenfabrikation** steht bedeutend hinter der französischen Fabrikation zurück. Es bestehen 500 Fabriken mit $1\frac{3}{4}$ Mill. Spindeln. Manchester, Derby und London liefern viel Seidenware u. Coventry ist bekannt für Seidenbänder. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von 20 Mill. £., wovon um 3 Mill. £. exportirt wird.

In der **Metallwarenfabrikation** behauptet England den ersten Rang unter allen industriellen Ländern der Erde. Der Centralsitz für die mannigfachen Fabrikate die man aus Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber, u. s. w. erzeugen kann, für die größten Schiffsanker bis zu den feinsten gußeisernen Bijouterieartikeln ist Birmingham; diesem folgt Soho und Wolverhampton, deren Kurzwaren die beliebtesten auf dem Weltmarkt sind. Die ausgezeichnetesten Schmiedewerkzeuge, Feilen, Sichel, Spaten, Sägen u. dgl. werden in dem weltberühmten Sheffield erzeugt; berühmt sind die Scheren aus Salisbury; für Stednadeln Gloucestershire; für Nähadeln (20 Mill. Stück täglich) Redditch und London; mathemat. fisik. und optische Instrumente, Silberwaren, Uhren und Bijouteriewaren London; berühmte Eisengießereien, Ankerschmieden, Haus- und Ackergeräthe in Rotterdam; die Eisenwerke in Stafford, Shrop und besonders in Süd-Wales, wo Fabrikate für die Eisenbahnen der ganzen Erde gearbeitet werden; großartig sind auch die Kanonengießereien zu Woolwich. Die Gesamtproduktion kann auf 25 Mill. £. veranschlagt werden, wovon um 20 Mill. £. exportirt werden.

Die **Lederindustrie**, zu welcher Südamerika bedeutende Einfuhren von rohen Häuten besorgt, hat ihren Hauptsitz zu Southwark, Bristol und Perth. Die wichtigste Papierfabrikation (feines Schreib-, Brief- und Zeichnungspapier, feines Bellpapier) ist

Gesamtproduktion einen Werth von mehr als 57 Mill. Liv. = 4 10 fl. ö. W. und der Export 50 Mill. £.)

Die Industrie in **Wolle** wurde bereits im 14. Jahrhunderte aus den Niederlanden eingeführt. Die Hauptplätze dieser Industrie sind: Leeds (Lihds),* Huddersfield, Stroud (Straud) bei Bristol. Die Zahl der Fabriken beläuft sich auf 2211 mit $2\frac{1}{2}$ Mill. Spindeln, die Zahl der Arbeiter ist $1\frac{1}{4}$ Mill. und die Quantität der Wolle 150 Mill. Pfund, wovon 128 Millionen Pfund aus Australien importirt werden. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von 38 Mill. £.

Die **Leinenindustrie** hat ihren Hauptsitz in Barnsley und Leeds. In Leinenarbeiten 880 Etablissements mit 4 Mill. Spindeln und 1 Mill. Arbeitern. Es werden jährlich 3 Mill. Zentner Hanf und Flachs verarbeitet. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von mehr als 15 Mill. £., davon wird exportirt im Werthe von 7 Mill. £.

Die **Seidenfabrikation** steht bedeutend hinter der französischen Fabrikation zurück. Es bestehen 500 Fabriken mit $1\frac{3}{4}$ Mill. Spindeln. Manchester, Derby und London liefern viel Seidenwaren. Coventry ist bekannt für Seidenbänder. Die Gesamtproduktion hat einen Werth von 20 Mill. £., wovon um 3 Mill. £. exportirt wird.

In der **Metallwarenfabrikation** behauptet England den ersten Rang unter allen industriellen Ländern der Erde. Der Zentralsitz für die mannigfachen Fabrikate die man aus Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber, u. s. w. erzeugen kann, für die größten Schiffsanker bis zu den feinsten gußeisernen Bijouterieartikeln ist Birmingham; diesem folgt Soho und Wolverhampton, deren Kurzwaren die beliebtesten auf dem Weltmarkt sind. Die ausgezeichnetsten Schmiedewerkzeuge, Feilen, Sichel, Spaten, Sägen u. dgl. werden in dem weltberühmten Sheffield erzeugt; berühmt sind die Scheren aus Salisbury; für Stechnadeln Gloucestershire; für Nähadeln (20 Mill. Stück täglich) Redditch und London; mathemat. physik. und optische Instrumente, Silberwaren, Uhren und Bijouteriewaren London; berühmte Eisengießereien, Ankerschmieden, Haus- und Ackergeräthe in Rotterdam; die Eisenwerke in Stafford, Shrop und besonders in Süd-Wales, wo Fabrikate für die Eisenbahnen der ganzen Erde gearbeitet werden; großartig sind auch die Kanonengießereien zu Woolwich. Die Gesamtproduktion kann auf 25 Mill. £. veranschlagt werden, wovon um 20 Mill. £. exportirt werden.

Die **Lederindustrie**, zu welcher Südamerika bedeutende Einfuhren von rohen Häuten besorgt, hat ihren Hauptsitz zu Southwark, Bristol und Perth. Die wichtigste Papierfabrikation (feines Schreib-, Brief- und Zeichnungspapier, feines Wellpapier) ist

bei London und Maidstone. Die *Thonwaren* haben ihren Hauptsitz zu Staffordshire, woselbst sie zum Muster der ganzen Welt dienen. Für Porzellan sind wichtig: London, Liverpool, Worcester und Derby; für Wedgewood*) Geschirr der Flecken Struria und Staffordshire. Für die Glasfabrikation, insbesondere für schweres Kristallglas, ist London, Birmingham und Bristol berühmt; großartige Seifen- und Parfümerie-Fabriken bestehen in Glasgow, London, Bishop und Hull. Zuckerraffinerie**) wird höchst ausgedehnt betrieben in London, Bristol, Liverpool und Edinburg. Die Tabakfabrikation ist berühmt zu London und Liverpool; die Bierbrauereien (45,300 Brauereien) sind höchst wichtig, man erzeugt dunkles Bier Porter und helles Ale; Branntweinbrennereien zu London und Edinburg. Im Schiffbau steht England unerreicht da (jährlich 1000 Schiffe.)

Der Handel. Einer solchen Industrie entspricht die ausgedehnteste Handelsthätigkeit. Die englische Flagge weht auf allen Meeren und in allen Häfen der Erde. Englands Handel umfaßt die Produkte aller Zonen. Es bezieht die Rohprodukte von allen Seiten her, namentlich aus seinen weit ausgedehnten Kolonien, um die fertigen Fabrikate denselben und allen andern Ländern wieder zuzuführen.

Import. Gegenstände der Einfuhr sind:

a) Rohstoffe zur industriellen Verarbeitung: Baumwolle (12 Mill. Btr.), Seide, roh und filirt (6 Mill. Pfd.), Wolle (240 Mill. Pfd.), aus den Kolonien und Australien; Flachs und Hanf (2 Mill. Btr.); rohe und gegerbte Häute; Schwefel (1 Mill. Btr.); Leinsamen (1¼ Mill. Quarten = á 4 Meh. ⅓ B.); Bauholz, Indigo, Krapp, Palm- und Kokosnußöl, Salpeter.

b) Einfuhrartikel für die Konsumtion: Getreide (14 Mill. Qu), Mehl (2 Mill. Btr.), Kaffee, Thee (97 Mill. Pfd.), Zucker (10½ Mill. Btr), Tabak, in Blättern und verarbeitet; Reis; Rum, Wein (12 Mill. Gallons, Spirituosen u. s. w.

(Im Jahre 1866 betrug der Gesamtimport 295¼ Mill. £.: davon entfielen 125 Mill. £. auf die britischen Besitzungen und 170 auf die fremden Länder).

*) Josuah Wedgewood erwarb sich (1730 geboren) großartige Verdienste um die Thonfabrikation.

**) In Großbritannien berechnete man per Kopf jährlichen Zuckerkonsum 38, in Dänemark 13, in Frankreich 10, in der Schweiz 9 und in Oesterreich 2 Zollpfund.

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr fassen in sich: Baumwollwaren (45 Mill. £), Schafwollwaren (10½ Mill. £), Leinenwaren (7 Mill. £), Seidenwaren (1¼ Mill. £); Baumwoll- und Leinengarn, filirte Seide, Zwirn; Bekleidungsartikel (2¼ Mill. £); Thonwaren, Kurzwaren (6¾ Mill. £), Leder und Lederwaren; Maschinen (4½ Mill. £), Eisen und Eisenwaren (10½ Mill. £), Kupfer und Kupferwaren, u. a. Metallwaren, Bier, Steinkohlen u. s. w.

Reexport. Von den importirten Konsumtionsartikeln wie den Rohstoffen für industrielle Zwecke wurden ausgeführt: Baumwolle (2¾ M. Ztr.), Schafwolle (55 M. Pfd.); rohe Seide, rohe Häute; Getreide, Mehl, Reis, Kaffee, Zucker, Thee, Tabakblätter und verarbeiteter, Spirituosen und Wein.

(Im Jahre 1864 betrug der Gesamtexport 238 M. £., davon 188¼ M. £. den Kolonien und 50¾ M. aus fremden Ländern.)

Die britische Handelsmarine zählt

in Europa: Segelschiffe 26,069 von 4⅞ Mill. Tonnen

" " Dampfer 2718 " ¾ " "

28,787 " 5⅞ " "

in den brit. Kolonien: 11,976 Segelschiffe von 1½ Mill. Ton.

" " " " 501 Dampfer " 78,000 "

12,477 " 1.578,000 "

(Im Jahre 1864 sind eingelaufen 44,000 Segelschiffe und 11,000 Dampfer, ausgelaufen sind um einige hundert Segelschiffe mehr, und tausend Dampfer weniger),

Großbritannien zählt 121 Handelshäfen, davon liegen 76 in England. Die wichtigsten darunter sind London, Liverpool, Bristol, Glasgow, Dover, Belfast, Dublin, Cork, Plymouth und Aberdeen.

Die Hauptplätze für den Binnenhandel sind: London, Manchester, Birmingham, Glasgow und Sheffield.

Der Binnenhandel ist in Großbritannien ebenfalls blühend; denn die Schiffbarkeit der Flüsse, die vortrefflichen Landstraßen, das verbreitete Kanalsystem, das weite Eisenbahnnetz (2882 deutsch. M.), die Geld- und Kreditinstitute wirken ungemein förderlich auf dessen Gedeihen ein.

Unter den zahlreichen Banken (2363) nimmt „die englische Bank“, die erste der Welt, den ersten Rang ein.

Münzen, Maße und Gewichte.

1 Pfund Sterling, Vier Sterling £. eine Goldmünze (20.2 Stück auf die Mark fein, 22 Karat f. Gold = 20 Schilling = á 12 Pence (Kupfer).

1 Pfd. St. = 10 fl. 12 kr. ö. W.

1 Fuß, Foot, = 11 Zoll, 6 L. W.

1 Yard (Elle) = 2 F. 10 Z. 8 L. W.

1 Meile = 1760 Yards = 5091 Fuß W.

1 Seemeile = $\frac{3}{4}$ deutsche M.

1 Quarter = 4 Mezen, 5 Achtel und 13 Becher W.

1 Gallon = 3,21 W. Maß.

1 Pfund, Pound, = 16 Unzen = á 16 Drachmen á 3

Scrupel = 25 Loth 3 Qu. W.

1 Zentner = 101 deutsche Zollpfd.

1 Tonne = 20 engl. Ztr. = 2032 deutsche Zollpfd.

Die **Bevölkerung** ist keltischen Ursprungs, zu welcher sich die Angeln und Sachsen beimischten und entstanden daraus die Briten (Kymern), Schotten (Scoten) vorwiegen in Schottland und Iren (Erseu) in Irland. Die **Religion**. Die Mehrheit des brit. Volkes ist protestantisch, dann sind Katholiken und Quäker.

Die **geistige Kultur** steht bei der vornehmen und reichen Klasse auf hoher Stufe, da für ihre Ausbildung sehr gesorgt wird, Universtitäten sind: zu Oxford, Cambridge, Edinburgh, Glasgow, Aberdeen, Dublin und St. Andrews, außer diesen giebt es Kollegien, Gymnasien und andere Anstalten. Die Unterrichtsanstalten für Volksbildung, welche nicht Sache des Staates ist, sind in England und Irland unzureichend, sind aber in Schottland besser.

Politische Eintheilung.

Großbritannien besteht:

1. Aus England und Wales (2743 □M., 20 $\frac{3}{8}$ M. Qw.): London an beiden Seiten der Themse mit über 3 Mill. Qw., Haupt- und Residenzstadt, der größte und reichste Handelsplatz der Welt. Die Stadttheile sind: Westminster und Westend, wo der Sitz des Hofes, des h. Adels und des Parlaments ist; City, Sitz der Handelswelt und der Kredit- und Geldinstitute; East-End der erste Hafen des Landes mit vielen Docks; hier ist der Sitz der „ostindischen Compagnie“, Ostsee-, mexikanische und südamerikanische u. a. Gesellschaften, die Bank von England und von mehr als 100 anderen Privatbanken; königl. Börse, Warenhäuser u. s. w. Universtität, viele öffentliche Bibliotheken, das britische Museum, das ostindische Haus; viele gelehrte Gesellschaften; wichtig sind die Bierbrauereien, Zuckerraffinerien und Seidenweberei. Greenwich (Grünmisch), 30,000 Qw., berühmte Sternwarte. Portsmouth, (Portsmaus), 96,000 Qw., auf einer Insel erbaut, sicherer und stark besetzter Hafen, die größten Docks in Engl., großartiges Arsenal, Kriegs-Schiffswerften, großartige Schmieden; See-Kollegium, zwei Sternwarten, blühender Handel. Plymouth (Plimöds), 64,000 Qw., die großartigsten Unterschmieden, Segeltuchfabriken;

Zuckerraff., großes Arsenal, Schiffsfahrts- und Industrieschule; Börse, starker Handel. **Bristol** (Briftl), 160,000 Ew., wichtiger Seehafen, berühmte Messing- und Kupferwaren, ausgezeichnetes Glas (22 Fabr.), Zuckerraffinerien, große Eisenindustrie, Chemikalien; Börse, Kaufhaus, Banken, wichtiger Handel mit Westindien. **Struria**, Hauptort des Töpferbezirks, wo das berühmte Wedgwood- (Wedschmud) Geschir erzeugt wird. **Birmingham** (Börminghäm) 330,000 Ew., im Mittelp. des Eisen- und Kanalsystems, erste Fabrikstadt Englands: großartige Metallwarenindustrie (Maschinen, Waffen, Nägel, Messer, Nadeln, Stahlfedern [um 115 Mill. Gulden jährl.], Goldwaren, Kurzwaren u. s. w.) **Liverpool** (Livrpuhl), 475,000 Ew., die zweite Handelsst. des Landes, 12 Banken, ostindisch-chinesischer Verein, 25 Docks, $\frac{4}{5}$ des engl. Handels mit Nordamerika geht über Liverpool, Hauptimport von Baumwolle, Getreide, Mehl, Reis, Palmöl, Wolle, Wein; der wichtigste Hafen für Auswanderer (1865: waren 120,000 Ausw.).

(Der Warenumsatz bewerthet sich auf 1000 Mill. G.)

Sheffield (Schiffhld), 185,000 Ew., größter Fabrikort für Stahlwären, besonders Messer und Scheren. **Manchester** (Mäntschästr), 335,000 Ew., die wichtigste Baumwollindustrie der Erde; in der Umgebung liegen noch viele Orte, unter diesen 10 große Städte, welche diesen Industriezweig und auch Maschinenbau betreiben, und deren Mittelpunkt Manchester ist. Die Steinkohlengruben von Worsley stehen mit Manchester in Verbindung, durch den Bridgewater (Breitschwastr) Kanal; dieser geht über Berge, Thäler, Flüsse, durch Felsen und unter der Erde. **Pembroke** (in Wales), 70,000 Ew., Hafen, wichtiger Handel.

Hieher gehören die normannischen Inseln als: **Geernsey** (Gernßi) mit **St. Pierre**, 15,000 und **Jersey** (Dschersßi) mit **St. Hillier**, (Sänt Hleh) 20,000 Ew.

2. **Schottland** (1473 □M., 3 Mill. Ew.): **Edinburg** mit dem Hafen **Leith** (Lihß), 200,000 Ew. bedeutender Handel und Export von Kohlen, Eisen, Häringen; Börse, mehrere Banken; Fabrikation von Leinen-, Baumwoll- und Schafwollwaren (Shals, Teppiche); Universität, Akademie, Sternwarte und andere Bildungsanstalten. **Glasgow** (Gläsgo) 423,000 Ew., Hauptsitz der Industrie und des Handels von Schottland. Großartig ist die Woll-, Baumwoll-, Flachs- und Seidenfabrikation; wichtiger Schiffsbau.

Hieher gehören die **Hebriden** (300 Inseln, wovon 200 bewohnt werden); die Bewohner treiben Viehzucht, Fisch- und Vogelfang. Die **Orkney**-Inseln (67, wovon 29 bewohnt werden) und die **Shetlands**-Inseln (86) bieten gute Viehweiden.

3. **Irland** (1529 □M., $5\frac{3}{4}$ Mill. Ew.): **Dublin**, 318,000

Erw., Sitz des Bischofs und des Primas des Reiches; geräumiger Hafen, exportirt: Leinwand, Rindvieh, Schafe, Schweine, Korn, Mehl, Blei. Seine wichtige Industrie wie der Handel haben abgenommen: Banken, Börse, Universität und andere Bildungsanstalten. **Belfast** (Belfest). 120.000 Erw., die wichtigste Handels- und Fabrikstadt des Landes, besonders großartige Leinenindustrie; Schiffswerften, lebhafteste Dampfschiffahrt. Bank, Börse. **Cork**, 80.000 Erw., Industrie; wichtiger Handel mit Butter, Pöckelfleisch (das Schlachthaus des britischen Reichs, starke Viehmärkte.

Hierher gehören Helgoland, Malta, Gibraltar.

Kolonien.

(223,382 □ M., 144 1/2 Mill. Erw.).

I. In Amerika:

A. Britisches Nordamerika faßt in sich:

a) Die Hudsonsbai-Länder: als 1. Labrador, ein rauher öder Landstrich, dessen Hauptprodukte Pelze und Fische, und dessen Bewohner die Eskimos sind; 2. das Hudsonsbai-Gebiet mit geringer Landwirthschaft; 3. Britisch-Kolumbia hat ein ziemlich mildes Klima und treiben die Kolonisten Getreidebau und Viehzucht nebst Jagd und Fischerei; **Viktoria**, 7000 Erw., Sitz des brit. Gouverneurs, 4. die Nordpolar-Länder, wie Baffinsland, die Halbinsel Melville u. s. w., sind fast durchgehends Eiszüsten, und nur von wenigen Eskimos bewohnt. Auf allen diesen Gebieten befinden sich Handelsfaktoreien der Hudsonsbai-Compagnie, unter deren Einfluß diese Landstriche stehen.

b) Die eigentlichen Kolonien, als 1. Kanada mit **Montreal**, 100.000 Erw., am St. Lorenzostz.; großartiger Pelzhandel und Export von Getreide, Holz, Rindvieh, Eisen, Steinkohlen, Salz; Arsenal, Universität, wissenschaftliche Anstalten. **Quebeck**, 65.000 Erw., starker Schiffsbau und wichtiger Handel. 2. Neubraunschweig mit **Frederikstown**, 8000 Erw., Handel. 3. Neu-Schottland mit **Halifax**, 26.000 Erw., Kriegshafen, große Schiffswerften; wichtiger Seehandel. 4. Neu-Fundland mit **St. John**. Der Haupterwerb ist die Fischerei auf der großen Bank, und die Bermuda-Inseln mit **Georgetown** (Dschorschtaun). Mais, Orangen, Wein, Indigo und Gemüse.

B. In Westindien und Guyana:

a) Jamaika; der Boden ist gebirgig, das Klima sehr milde und gesund. Der Boden erzeugt Kaffee⁵⁴, Zucker, Piment⁵⁵, Baumwolle, Indigo, Ingwer⁵⁶ Moos und andere Nahrungspflanzen.

Import: Mehl, getrocknete Fische, Reis, Wein, Manufakturen.

Export: Zucker (600.000 Ztr.) Rum, Kaffee, Ingwer, Piment und Mahagonih. **Spanishtown** (Taun) Hauptstadt. **Kingston**, 40.000 Ew., Haupthafen und mittelst Eisenbahn mit der Hauptstadt verbunden.

b) Die Bahama Inseln (650 Ins) haben einen kalkigen wasserarmen Boden; Hauptprodukte: Baumwolle, Tabak, Kaffee, Salz, Zucker, Reis.

c) Die kleinen Antillen sind gebirgig und waldig, mit reizenden Thälern und zwei Naturmerkwürdigkeiten: dem Erdspechsee und dem Schlammvulkan. **Import:** Leinen- und Wollwaren, Mehl, Fleisch, Fische; **Export:** Zucker, Rum, Kakao, Arrowrot⁵⁷.

d) Guyana mit **Georgetown**, 25.000 Ew. **Export** von Kaffee, Kakao, Baumwolle und Zucker.

II. In Afrika:

Das **Kapland**, seit 1815 britisch, ist gebirgig und fruchtbar. Die Mehrzahl der europäischen Bewohner, sowie der zivilisirten Hottentotten und Kaffern sind protestantisch; die Malayen sind Mahomedaner. Der Ackerbau und die Viehzucht bildet den Hauptreichtum des Landes.

Import: Wein, Bier, Schafwoll-, Baumwoll-, Seiden- und Leinenwaren, Schiffsgeräthe, Waffen, Zucker, Mehl, Tabak, Schießpulver und dgl. (Der Import betrug im Jahre 1862 2 $\frac{1}{2}$ Mill. £.)

Export: Schafwolle, Schaffelle, Elfenbein, Rosinen, Straußenfedern, Ochsenhäute, Moë, Gummi, eingesalzene und getrocknete Fische. (Der Export betrug im Jahre 1862 1 $\frac{3}{4}$ Mill. £.)

Kapstadt, 30.000 Ew., wichtiger Handel; Banken und Geldinstitute, Seearsenal, große Schiffswerften, Sternwarte, botanischer Garten, Museum. **Konstantine**, Dorf, berühmt durch seinen guten Wein.

III. In Asien.

Britisches Indien, als unmittelbare Besitzungen und mittelbare Staaten (verblindete und Schutzstaaten).

IV. In Australien.

Beide Ländergebiete werden am betreffenden Plage beschrieben werden.

X.

Das Kaiserthum Rußland.

(107,297 □M., 76½ Mill. Qw.)

Grenzen. Rußland grenzt an 4 Länder (Scandinavien, Preußen, Oesterreich und Rumänien) und an 4 Meere (Eismeer, Ostsee, schwarzes Meer und das kaspische Meer).

Boden. Der größte Theil Rußlands liegt in der sarmatischen Tiefebene, welche von der nördlichen oder uralisch-baltischen mit der Waldai-Höhe und der südlichen oder uralisch-kaspischen Landhöhe unterbrochen wird. Zum Berglande gehört der Ural und der Kaukasus.

Gewässer. Rußland wird von drei Meeren; dem nördlichen Eismeer, der Ostsee und dem schwarzen Meere bespült. Das fließende Gewässer gehört 3 Meeresgebieten an:

1. Zum Gebiete der Ostsee gehören: a) Die Neva (9 M. l., Abfl. des Ladogasees), b) die Düna 140 M. l.) hat bis Riga viele Stromschnellen, und wird deshalb das auf ihr geladene Getreide und Holz bei dieser Stadt in der Auffahrt ausgeschifft. c) Der Njemen eben so lang wie der vorige; auf ihm findet der Haupttransport von Holz aus den lithauischen Wäldern statt. d) Die Weichsel (124 M. l.) wird bei Krakau mit Segelschiffen befahren und nimmt den Bug auf.

2. Zum Gebiete des schwarzen Meeres gehören: a) der Pruth, ein Nebenfluß der Donau; b) der Dnjepr (110 M. l.) ist voll Untiefen und hat Stromschnellen. c) Der Dnjestr (240 M. l.) nimmt die Beresina auf; auf ihm wird aus den lithauischen Wäldern Holz nach den Häfen des schwarzen Meeres transportirt. d) Der Don (195 M. l.) ist sehr fischreich, wird von Baronesch an schiffbar. e) Der Kuban entspringt in Elborus und mündet ins asowsche Meer.

3. Zum Gebiete des kaspischen Meeres gehören: a) Der Terck entspringt im Kaukasus. b) Die Wolga (470 M. l.) wird bei Twer schiffbar und mündet in einem Delta. Ihre wichtigsten Nebenflüsse sind: die Oka und die Moskwa (beide sind länger als die Elbe). c) Der Ural hat keine Schiffahrt.

Kanäle: der Beresina-Kanal verbindet den Dnjestr mit

der Dina; der orginskische Kanal verbindet den Njemen mit dem Dnjepr; der königliche Kanal verbindet die Weichsel mit dem Dnjepr, also eine Verbindung zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer. Der Kubenische Kanal verbindet die Dwina mit der Wolga; der Katharinen-Kanal verbindet die Kama mit der Witschegda; also eine Verbindung zwischen dem kaspischen Meere und dem weißen Meere.

Seen: Der Ladoga (324 □M.) Onegasee (195' □M.) beide sind wegen der Klippen für die Schiffe gefährlich und laufen deshalb an ihren Ufern Kanäle; der Peipus- und IImensee.

Das **Klima** ist im Allgemeinen rauh, mittlere Jahrestemperatur an der Küste des schwarzen Meeres 8°, in Moskau 4°, in Kasan 2°, an der Küste des weißen M. 0°.

Die **Landwirthschaft** bildet die Hauptbeschäftigung des russischen Volkes, namentlich ist es aber der Ackerbau und die Viehzucht, welche den Nationalreichtum ausmachen. Der Ackerbau, welcher bis zum 60. n. Br. reicht, liefert sehr viel Weizen, Roggen, Gerste; von den Handelspflanzen: wird Hanf, Flachs stark gebaut, ferner Raps, Mohn, Krapp, Waid, Hopfen, Tabak, Kunkelrüben; der Gartenbau wird in Taurien, Bessarabien, der Obstbau eben daselbst und der Weinbau am stärksten, in der Krimm, Podolien und Bessarabien mit Erfolg betrieben (64 Mill. Stoop = à 1 W. Maß); die Viehzucht, welche bis zum 65 n. Br. reicht, wird sehr ausgedehnt betrieben, die Pferdezucht (18 Mill.) ist hervorragend in Orenburg, Perm, Tobolsk, besonders aber in der Kirgisen-Steppe, wo sie herdenweise herumziehen; die Schafzucht ist in Rußland am stärksten unter allen Länder der Erde (53 Mill. Stück). Die Schweinzucht hat die Ausdehnung der Schafe und Rinder nicht erreicht. Das **Kennthier** wird stark gezogen von den Samojeden und Lappen (1/2 Mill. Stück). Einen wichtigen Handelszweig bildet das **Pelzwerk**⁵⁸, welches aus Sibiren herbeigebracht wird. Der **Fischfang**, namentlich in der Wolga, im kaspischen und schwarzen Meere, liefert Thunfische, Störe und Haufen. Der **Bergbau** wird theils vom Staate, als dessen Eigenthum, und theils von Privaten, als deren Besitztum betrieben, und liefert im Allgemeinen eine so große Ausbeute wie in keinem anderen Lande auf Erden. Man gewinnt Gold, Silber, Platina, „das weiße Gold“ Kupfer, viel Eisen, Zinn, Zink, Galmei und Blei, viel Salz, viel Torf.

Die **Industrie** ist seit Peter dem Großen durch Einwanderung und Berufung fremder Arbeiter aus Holland, Frankreich und Deutschland gehoben; sie beschäftigt an 1 Mill. Menschen und wird

zumeist in Moskau, Petersburg, Wladimir und Perm betrieben. Sie reicht aber für den inneren Bedarf nicht aus. Unter allen Industriezweigen, genießt die Lederfabrikation einen weiten Ruf (Fuchten, Saffiane). Die Rübenzuckerfabrikation ist ausgedehnt; sehr zahlreich sind die Brauntweimbrennereien, Essigfabriken und Bierbrauereien; Seifen, Talglücker, Borsten; ansehnlich ist der Schiffsbau.

Der Handel. Die günstige Lage des Reiches an 4 Meeren und zwischen Europa und Asien, sowie sein reiches Flußgräber, die im Betriebe stehenden (222 M.) Bahnen und Telegrafen und sein ausgedehntes Kanalsystem verleihen dem Handel sowohl nach Innen, als nach Außen viel Wichtigkeit.

Der russische Außenhandel verfolgt 2 Hauptrichtungen: einerseits nach Europa, wo ein besonders lebhafter Verkehr mit England, Deutschland, Oesterreich und Frankreich unterhalten wird, und andererseits wird ein umfangreicher Handelsverkehr mit Asien betrieben.

Die wichtigsten Plätze für den Binnenhandel sind: Moskau, Riew und Nischnij=Nowgorod.

Die wichtigsten Plätze für Seehandel sind: Petersburg, Odessa, Riga, Taganrok, Archangel, Astrachan, Cherson, Kronstadt.

(Es laufen gewöhnlich ein über 10.000 Schiffe mit 1 Mill. T. und aus 11.000 Schiffe mit mehr als 1 Mill. T.)

Die Handelsmarine zählte 1865 ohne Finnland 2132 Schiffe mit 45,000 T. und 12.000 Matrosen; jene Finnlands 1576 Schiffe von 109.000 Lasten.

Die Bahnen verlaufen nach den Richtungen:

- a) von Petersburg über Wilna nach Warschau und Riga;
- b) " " " " " " Moskau;
- c) " " " " " " Pawlowsk;
- d) " Moskau " Wladimir " Nischn.=Nowg.
- e) " " " nach Saratow;

Import aus Europa: Wein und Getränke (10 M. S. R.), Färbewaren, Baumwolle, Rohzucker, Kaffee, Steinkohlen, Maschinen, Baumwoll-, Woll-, Leinen- und Seidenwaren, Gold- und Silberwaren, Kurzwaren und dgl.

Export nach Europa: Getreide und Zerealien (70 M. S. R.) Holz- und Holzwaren (6 M. S. R.), rohe Häute, Flachs, Hanf, Talg, Lein, Schafwolle, Pottasche, Hanf- und Leinsat u. s. w.

Import aus Finnland: Eisen, Kupfer, Baumwollwaren, Pelzwerk, Theer, Gußeisen.

Export nach Finnland: Getreide, Tabak, Seilerwaren, Del, Bottasche u. s. w.

Import aus Asien: Chinesischer Thee, pers. Seide, Baumwolle, Felle und Häute aus der Kirgisen = Steppe, Südfrüchte, Indigo, Farbhölzer u. s. w.

Export nach Asien: Woll- und Baumwollwaren, Glas, Porzellan und Fayence, Brantwein, Wachs-, Unschlitt- und Stearin-kerzen, Borsten und andere russ. Industrieerzeugnisse.

(Im Jahre 1865 betrug der Gesamtimport 164 Mill. und der Export 299 $\frac{1}{4}$ S. R.)

Zur Förderung des Handels sind thätig: Banken, worunter die Reichs-Leihbank, die Reichskommerzbank, die Bank von Polen, die finnländische Bank u. s. w., Aktiengesellschaften, unter welchen die russisch-amerikanische Kompagnie die wichtigste ist; ferner sind Handelsgesellschaften für die Wolga-Schiffahrt und dgl. mehr.

Münzen, Maße, Gewichte.

1 Silberrubel = 100 Kopeken oder 1 fl. 62 kr. ö. W.

1 " = 3 $\frac{1}{2}$ Papier-Rubel.

1 Arschine (Elle) = 2 F. und 3 Z. W.

1 Werst (Meile) = 3374 F. W.

1 Eschetwert = 2 Osmin = 3 Mezen, 3 Achtel W.

1 Wedro = 8 Maß 2 Seitel W.

1 Pud = 29 Pfd. 8 Loth W.

1 Berkowez (Schiffsgew.) = 292 Pfd., 16 L. W.

Die **Bevölkerung** gehört größtentheils dem slavischen Stamme an, und theilt sich in die Großrussen, welche Mittelrussl. inne haben und herrschend sind, in Kleinerussen oder Rußniaken, wozu auch die Kosaken gehören, bewohnen die Ukraine und Südrussland, und in die Letten (2 Mill.); ferner sind Deutsche (1 M.), Kaukasier (Georgier, Zirkassier, Tscherkessen), Finnen (3 M.) und Tataren, welche als Nomaden umherziehen.

Die **geistige Kultur** ist in Rußland noch sehr zurück, jedoch bestehen 7 Universitäten zu Dorpat, Moskau, Kasan, Charlow, Peterssburg, Helsingfors und Kiew.

Die **Religion**. Die herrschende Religion ist die griechisch-nicht-unirte, zu welcher sich mehr als 60 Mill. bekennen; dann giebt es auch Katholiken, die meisten in Polen, Protestanten, Juden; Mahomedaner (3 Mill.) und Heiden (Buddhaisten 1 Mill.).

Politische Eintheilung: Das Reich zerfällt in 65 Gouvernements und Gebiete, welche wieder in Kreise eingetheilt werden. Gewöhnlich theilt man Rußland in:

1. Die Ostsee-Provinzen: **St. Petersburg**, von Peter dem Großen (1703) erbaut, an der Newa, 588.000 Ew., Haupt- und Res., die erste Fabriks- und Seehandelsstadt des Landes, wichtiger Handel mit Getreide, Talg, Pottasche, Fuchsen, Saffian.

(Die Einfuhr beträgt 92 Mill. und die Ausfuhr 49 M. S. R. Jährlich laufen gegen 2000 Schiffe mit 230.000 T. ein und aus). Reichsleihbank, Reichskommerzialbank, russisch-amerikan. Compagnie. Die Eremitage enthält eine kostbare Gemäldesammlung, eine Bibliothek (900.000 B.), Münz-, Kupferstich-, Alterthümer- und andere Sammlungen, Universität, Akademie der Wissenschaften, technisches Institut, viele Museen und Lehranstalten. **Kronstadt**, 48.000 Ew. mit 2 Kriegs- und 1 Handelshafen, Docks, Magazine, Mittelpunkt des nordischen Handels. **Riga**, wichtiger Hafen, Bank, Börse; importirt Kolonialwaren, Wein, Salz, Branntwein, Häringe; exportirt: Leinwand, Flachs, Hanf, Holz, Getreide. **Dorpat**, 13.000 Ew., Handel mit Getreide, Hanf und Flachs; Universität.

2. Finnland: **Helsingfors**, 22,000 Ew., Freihafen, Zuckerraff., Segeltuchf.; Universität.

3. Großrußland: **Moskau**, 385,000 Ew., Hauptsitz der Industrie und Mittelpunkt des ganzen Handels; Aufenthalt der reichsten russischen Adelligen; über 600 Fabriken, besonders Tuch-, Baumwoll-, Seiden-, Zucker-, Seifen- und Stearinfabriken; großartiger Theehandel; Niederlage asiatischer Waren (Schmuckfachen, Seidenw., Pelzwerk und Waffen). Sehenswerth ist der Kreml, welcher nebst dem Czaren-Palast noch viele Kirchen enthält; von denen eine die 1300 Ztr. schwere Glocke enthält. Außer der Universität sind Akademien der Künste und Wissenschaften, Fachschulen aller Art, Museen u. s. w. zahlreich vorhanden. **Nichnji Nowgorod**, 38,000 Ew., an der Mündung der Oka in die Wolga; die Peter-Pauls-Messe, im Juli und August, versammelt an 300,000 Fremden; Thee, welcher auf Tausenden von Kamelen aus China über Drenburg und Kasan hieher gebracht wird, türkische und pers. Teppiche, ostindische Shawls bilden die Haupthandelsartikel. (Der Umsatz beträgt an 150 M. S. R.). **Archangel**, 20,000 Ew., die wichtigste Handelsstadt des Nordens; Schiffswerfte, Thranfiederei, Wallfischf.

4. Das Königreich Kasan: **Kasan**, 60,000 Ew., bedeutende Fabrikation von Leder, Eisen- und Stahlwaren, Seife; wichtiger Handel mit Vorderasien. Universität, botanischer Garten, Sternwarte.

5. Das Königreich Astrachan: **Drenburg**, 27,000 Ew. am Uralfluß, Stapelplatz für Karawanen von und nach Bulhara, und der Kirgisensteppe. **Astrachan**, 42,000 Ew., wichtige Fabrikation

von Saffian, Webwaren, Seifen und Lichter, Färbereien und Talg-schmelzen; höchst wichtige Fischerei in der Wolga und Kasp. M.

6. Kaukasien: **Tiflis**, 40,000 Ew., die ehemalige Res. der georgischen Könige; lebhaftes Industrie, Handel, Bazare; warme Bäder. **Erivan**, 14,000 Ew., lebhaftes Industrie.

7. Südrußland: **Taganrog**, 20,000 Ew., Hafen am asowschen Meer, importirt: Del, Wein, Tabak und Südfrüchte; exportirt: Weizen, Leinsamen, Wolle, Butter, Talg und Kaviar. **Odessa**, 120,000 Ew., Kriegs- und Handelshafen, starker Schiffsbau, Brennereien, Brauereien, Seifensiedereien, Tuch- und Seidenwarenf.; Hauptstapelplatz für die Getreideausfuhr aus dem südl. und mittl. Rußland, Börse. **Sebastopol**, 6000 Ew., Kriegshafen am schw. Meer, Belagerung 1854.

8. Kleinrußland: **Kijew**, 70,000 Ew. am Dnjepr, Fest., viel Gewerbefleiß und Handel; Universität. **Charkow**, 50,000 Ew., die größten Salzsiedereien, stark besuchte Messen, Universität.

9. Weißrußland mit Podolien, Wolhynien und Litauen: **Wilna**, 62,000 Ew., lebhafter Handel mit Landesprodukten. **Minzk**, 25,000 Ew., bedeutende Messe.

10. Das Königreich Polen (2258 □M., 4³/₄ Mill. Ew.): **Warschau** an der Weichsel, 170,000 Ew., Fest., wichtiger Maschinenbau, ansehnliche Baum- und Schafwollindustrie, große Branntweinbrennereien und Bierbrauereien, bedeutende Metallwarenfabrikation; lebhafter Handel, 2 Messen und Wollmarkt; Börse, Nationalbank, Kreditverein u. a. Geld- und Kreditinstitute. **Lublin**, 20,000 Ew., bedeutender Handel. **Lowitz**, großer Jahrmarkt, Handel mit Deutschland.

Außereuropäische Besitzungen.

(267,746 □M., 4¹/₈ Mill. Ew.),

In Asien: Sibirien (262,746 □M., 4.071,000 Ew.).

Boden. Mehr als die Hälfte des Bodens ist unkultivierbar. Hier ist ein 10 Monat langer Winter und werden die finstern Nächte von Nordlichtern erhellet. Der Bergbau gewährt eine so reiche Ausbeute wie in keinem anderen Lande der Welt. Von Pelzwild wird gejagt Hermeline, Zobel, schwarze und blaue Füchse, Eichhörnen. (D's Pelzwerk beträgt 3 Mill. S. R.).

Die Bewohner sind Tungusen, Kamtschadalen, Samojeden, Kalmücken und Kirgisen, welche auf der niedrig-

sten Stufe der Bildung stehen und sich von der Jagd, Viehzucht und Fischfang ernähren; in den Städten wohnen Russen.

Der **Handel** theilt sich in einen wichtigen **Binnen-** und **Außenhandel**. Ersterer hat seine Richtung vom Süden gegen Norden mit Getreide, Webwaren, und vom Norden gegen Süden mit Pelzwerk und Fischen. Letztere gehen theils mittelst Karawanen und theils auf den Füßen nach dem europäischen Rußland und Asien, und zwar mit China über Kiächta, gegenüber der chinesischen Stadt Maimatſchin.

Tobolsk, 16,000 Ew., wichtige Gerbereien, Seifensiedereien, Zuchtsf.; Hauptniederlage für Pelzwerk. **Irkutsk**, 22,000 Ew., Mittelpunkt des sibirischen Handels; großartige Pelzwaren-Niederlagen. **Kiächta**, Haupthandelsplatz Rußlands mit China, große Messe; importirt: Thee, Seide, Seidenstoffe, Nanjing, Porzellan, Edelsteine, Farben, Tusche, Drogen u. s. w., exportirt: Pelzwaren, Tuch, Woll-, Baumwoll- und Leinenstoffe, Leder, Eisen- und Stahlwaren, Glas, Spiegel, Galanteriewaren.

Hierher gehören die Kurillen, von Jägern und Fischern bewohnt, und die Insel Saghalin mit Steinkohlengruben.

In der Kirgisiensteppe wird Rindvieh, Pferde und Kammele stark gezogen, und leisten die Bewohner, den Karawanenzüglern nicht geringe Dienste.

Das Amurgebiet, seit 1848 von China an Rußland abgetreten (5000 □M., 40,000 Ew.) hat herrliche Wiesen und reiche Wälder. **Blagwitzschensk**, die Hauptstadt am Amur. (Im Jahre 1863 betrug der Import $1\frac{1}{2}$ Mill. und der Export $\frac{1}{2}$ Mill. S. R.).

XI.

Italien.

(5234 □M., $25\frac{1}{4}$ Mill. Ew.)

Boden. Der Boden der italienischen Halbinsel ist größtentheils Bergland und nur $\frac{1}{5}$ ist Tiefland. Ersteres faßt in sich die Alpen und die Apenninen und letzteres begreift die Po- (600 □M.) und toskanische Tiefebene in sich. Auf dem Festlande ist der thätige Vulkan Vesuv (3570') und auf der Insel Sizilien der Aetna (10,171').

Gewässer. Italien wird vom mittelländischen und adriatischen Meere bespült und hat eine Küstenentwicklung von 700 Meilen. Unter den Flüssen sind die wichtigsten: der Po (88 M. l.), der größte Fluß des Landes mit dem Ticino, der Adda, dem Oglio und Mincio; die Etsch (Adige, 52 M. l.) gehört in ihrem Unterlaufe Italien an; der Arno und die Tiber. **Seen:** Lagomaggiore, Komerseesee, Iseo- und Gardasee.

Das **Klima** ist mit Ausnahme der Sumpfgenden und der Pomündungen, ein mildes und gesundes. Die ligurische Küste hat das lieblichste Klima der Erde. Rom hat 12 $\frac{1}{2}$, Florenz 12, Messina 15, Palermo 14, Neapel 13, Venedig 10 $\frac{1}{2}$, mittl. Jahrestemperatur. Der meiste Regen (96 Tage) fällt im Pothale, der wenigste in Palermo und Bologna.

Die **Landwirthschaft** wird musterhaft betrieben. Die Ackerbau erfreut sich einer fleißigen Pflege. Von Wichtigkeit ist die Reiskultur⁵⁰, durch künstliche Bewässerung zur höchsten Vollkommenheit gebracht, wovon große Quantitäten zum Export kommt. Weizen und Mais werden viel gewonnen; das Mehl liefert die Nationalspeisen: Maccaroni und Polenta; Olivenöl wird besonders besonders gewonnen in Genua, Lucca und Apulien; Wein fast in ganz Italien (Lacrymā Christi und Vino greco des Vesuv), großen Reichtum besitzt das Land an Südf Früchten: Orangen, Mandeln, Feigen, Datteln, Granatäpfel, Johannisbrot, Zitronen, Rappeln⁶⁰, Trüffel⁶¹, Moë, Manna⁶², Zuckerrohr und Korinthen⁶³. Die Viehzucht: treffliche Pferde werden in Neapel gezogen und Esel und Maulesel in den Gebirgen; die Rindviehzucht ist in Ober- und zum Theil in Mittel-Italien ausgedehnt (Parmesankäse in Parma, Strachinokäse in Gorgonzola bei Mailand); Blüffelherden im Kirchenstaat und Neapel; die Schafzucht ist weit verbreitet. Die Seidenzucht steht am höchsten in Piemont und der Lombardie. Die Bienezucht ist in ganz Italien verbreitet, am meisten aber erzeugt Sizilien. Die Seefischerei, besonders in Thunfisch, Sardellen und Korallen⁶⁴ wird höchst erfolgreich betrieben. Der Bergbau liefert Eisen auf Elba (200,000 Ztr.) und bei Aosta; Quecksilber in Toskana; viel Schwefel in Sizilien und auf den liparischen Inseln; Alaun im Kirchenstaat; Borax in Toskana, weißen Marmor bei Carrara, Massa Pisa; Mabafter, Kreide, Gips, Bimstein und Seesalz wird an den Küsten gewonnen.

Die **Industrie**, welche im Mittelalter ein Muster aller europäischen Staaten war, ist von ihrer Höhe herabgesunken. Am hervorragendsten ist die Seidenindustrie, besonders in Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Neapel und Genua; Gerbereien in Rom,

Ankona, Messina und Genua; Glasperlen (42,000 Ztr.) zu Venedig; Kunstblumen in Venedig, Mailand, Florenz und Rom; Metallwaren in Mailand, Bergamo und Brescia; ausgezeichnete Tischlerarbeiten in Palermo; Korallenarbeiten in Mailand, Florenz und Pisa; Strohgeflechte in Florenz; Käse in Parma; Salami in Verona; Glasmalerei und Violinen in Mailand; Darmsaiten in Rom und Padua; Mosaik-, Marmor- und Marmorarbeiten in Florenz und Rom; Schmucksachen aus Lava zu Palermo; man erzeugt noch Porzellan, Fayence, Glas u. s. w.

Der **Handel** erreichte schon im Mittelalter in Amalfi, Florenz, Pisa, Genua und Venedig eine bedeutende Höhe, allein die Zerstückelung des Landes in kleine Handelsstaaten, deren Eifersucht gegeneinander, die später in hartnäckige Bekämpfungen ausartete, sowie die Entdeckung des neuen Seeweges nach Ostindien, brachte die Handelsgröße und Blüthe Italiens im 16. Jahrhundert zum Untergange. Die Lage am Meere, und die reich gegliederte Küste mit den vortrefflichen Häfen, gewähren der Halbinsel einen ausgedehnten Seehandel. Der Verkehr ist gerichtet nach der Levante, Westeuropa, Schweiz, Deutschland, Nordafrika und Amerika.

Der **Binnenhandel** erleidet derzeit durch die geringe Schifffahrt, die wenigen Bahnen und den Mangel an Chaussées, deren es meistens in Oberitalien giebt, eine Beeinträchtigung; und dürfte in Bälde zufolge der Strebungen der Regierung weitere Dimensionen annehmen.

Die wichtigsten Plätze für den Seehandel sind: Genua, Venedig, Livorno, Civita Vecchia, Neapel, Messina, Palermo, Gallipoli und Ancona.

Die Plätze für den Binnenhandel sind: Turin, Florenz, Rom; Sinigaglia (Sinigalja) und Foggio (Fodschio) haben große Messen.

Die **Handelsflotte** zählt: 15,360 Schiffe mit 656,000 Ton. (Im Jahre 1863 liefen ein und aus 43,000 Schiffe mit mehr als 7 Mill. Ton.).

Import: Kolonialwaren, Baumwolle, Leinenwaren, Schafwoll- und Baumwollwaren, Eisen- und Stahlwaren, Holz, Glas, Steinkohlen, Wein, Getreide, Mehl.

(Der Import beträgt 965 Mill. Lire).

Export: Rohe und gehaspelte Seide, feine Seidengewebe, Del, Südfrüchte; Schwefel (aus Sizilien), Alaun, Seesalz, frische und getrocknete Früchte, Seefische, Maccaroni, Käse, Glas-, Korallen-, Marmor- und Gipsarbeiten, Kunstblumen, Strohgeflechte u. s. w.

(Der Export beträgt 570 Mill. L.).

Zur Förderung des Handels sind thätig die Banken zu Turin, Neapel, Messina, Palermo u. a. O., Kredit- und andere Geldinstitute.

Münzen, Maße und Gewichte.

1 Lira = 1 Franc = 40 kr. ö. W. 1 Lira = 100 Centesimi.

1 Ducato (in Neapel) Silberm. = 10 Carlini = 1 fl. 72 kr. ö. W.

1 Ducia (Sizilien) Silberm. = 30 Tari = 5 fl. 20 kr. ö. W.

1 Tomolo (Neapel) = 2 Achtel, 4 Bech. W.

1 Carro (Sard.) = 8 Eimer, 28 $\frac{1}{4}$ Maß W.

1 Barilo = 1 Eimer 15 $\frac{3}{4}$ M. W.

1 Mottolo = 1 Pfd. 18 $\frac{3}{4}$ L. W.

Die **Bevölkerung** ist romanischen Stammes und sind von anderen Nationen nur wenige anzutreffen. Die **Religion** ist durchgehends die katholische, doch werden auch andere Religionsgenossen geduldet, wie Armenier, Protestanten und Juden.

In der **geistigen Kultur** nimmt Italien nicht mehr die frühere Höhe ein, jedoch wird in neuerer Zeit viel gethan, um den Volksumterricht zu befördern.

Die einzelnen Theile sind:

A. Das Königreich Italien (5019 □M., 24 $\frac{1}{2}$ M. Qw.).

welches enthält:

1. Das Fürstenthum Piemont: **Turin**, 200,000 Qw., wichtige Industrie in Seide, Eisen- und Stahlwaren, starker Handel; Nationalbank, Kreditanstalt für Handel und Industrie, Börse und andere Handelsgesellschaften. Berühmte Universität, Marine- und Kunst-Akademie, Industrieschulen u. a. wissenschaftliche Anstalten.

2. Das Herzogthum Genua: **Genna**, 128,000 Qw., „La superba“ wegen der Pracht ihrer Gebäude; starke Fest., die wichtigste Handelsstadt des Landes; Freihafen; sehr wichtige Industrie in Seiden-, Sammet- und Korallenarb., großartige Schiffswerfte, Docks; Börse, Bank von St. Giorgia; Geburtsort Chr. Columbus.

3. Die Insel Sardinien: **Cagliari**, (spr. Kalziari), See-
stadt, 30,000 Qw., Salinen, Fischfang, Seehandel. **Sassari**, Stadt, 25,000 Qw., Universität, Festung.

4. Die Bombardei: **Mailand**, Milano, 196,000 Qw., zwischen den Flüssen Olona und Lambro und am Kanal; sehr wichtige Industrie in Seide, Bijouterien, Kunstblumen, Goldarbeiten u. s. w.

lebhafter Handel. Institut der Wissenschaften und Künste, Sternwarte, großes Theater (della Scala) u. a. Institute. **Bergamo**, 138,000 Ew., wichtige Industrie in Seide, Wolle und Eisen; wichtiger Handel. **Como**, 20,000 Ew., am gln. See, reich an Wein, Del und Südfrüchten. **Cremona**, am Po, 30,000 Ew., Leinen- und Seidenweberei, Darmsaiten- und Violinenfabr., lebhafter Handel.

3. Venetien: **Venedig** (Venezia), 118,000 Ew., auf 117 Inseln in den Lagunen erbaut; anstatt der Straßen sind 147 Kanäle, darunter der Canale grande; 51 Plätze, darunter der prächtige **Markus-Platz** mit der St. Markus-Kirche, eine der schönsten Kirchen auf Erden; bedeutende Industrie in Bijouterien, Glasperlen, besonders auf der nahe liegenden Insel Murano, Mosaikwaren, Spiegel u. s. w. Börse, Handelskammer u. a. Geld- und Kreditinstitute. Handel mit Getreide, Wein, Del, Kolonialwaren und Manufakturen. Akademie der schönen Künste.

(Der Import beträgt 49 Mill. fl. der Export 29 Mill. fl.) *

Verona, 60,000 Ew., starke Festung, Seidenspinnerei, Salambereitung; starker Handel, 2 Messen. **Trevise**, 22,000 Ew., wichtige Industrie in Leinen, Fajence und Papier. **Mantua**, 130,000 Ew., starke Fest. vom erweiterten Mincio und mehreren Sümpfen umgeben; Geburtsort des Dichters Virgilius. **Padua**, 54,000 Ew., Seidenf., 2 Messen, Univerſität.

4. Die Provinzen der Emilia (Parma, Modena und Romagna): **Parma**, 47,000 Ew., Bank, wichtiger Seidenmarkt. **Bologna** (Bolonja), la grassa, 100,000 Ew., starke Industrie in Kunstblumen, Seidenwaren, Zuckerwerk, Würsten; starke Messe, ansehnlicher Handel. **Carrara**, 9000 Ew., in der Nähe über 500 Marmorbrüche.

5. Die Marken und Umbrien: **Ancona**, 32,000 Ew., Freihafen, exportirt: Seide, Lammfelle, Weinstein und Schwefel; importirt: Manufakturwaren, Kolonialwaren und Droguerien.

7. Das Großherzogthum Toscana: **Florenz**, Haupt- und Residenzstadt, 120,000 Ew., in einer reizenden Gegend, eine der schönsten Städte Europas; Industrie in Strohgeflechten, Seide, Kunstblumen, plastische Arbeiten in Marmor, Mabaſter, Mosaik und Korallen; Bank, Börse und Handelsgesellschaften, wichtiger Handel. Univerſität, Akademie der bildenden Künste, vorzügliche Sammlungen für Wissenschaft und Kunst. Unter den italienischen Republiken glänzte einst auch der blühende Handelsstaat **Florenz**. **Livorno**, 84,000 Ew., Freihafen am Mittelmeer, wichtige Fabrikation von Strohhüten, Glas, Papier, Seife, Korallen und Mabaſterarbeiten; Korallenfischerei. Im-

port.: Kurzwaren und Manufakturen, Getreide, Zucker, Leder, Wein, Olivenöl, Kaffee, Stockfische. Export: Seide, Strohgeflechte, Del, Boraxsäure, Käse.

(Im Jahre 1864 sind eingelaufen 9100 Schiffe mit über 1 Mill. Ton. und ausgelaufen 9060 mit mehr als 1 Mill. Ton.)

Pisa (la morta) am Arno, 51,000 Ew., Universität; in der Nähe warme Bäder.

Hierher gehört die Insel **Elba** mit reichen Eisengruben, einst Aufenthalt Napoleons I.

7. Die neapolitanischen Provinzen: **Neapel**, 448,000 Ew., die größte Stadt Italiens und nach der Lage eine der schönsten der Erde; Universität, große Kunst- und Alterthums-Sammlungen (aus Pompeji und Herculaneum), Museum; die Hauptindustriezweige sind: Korallenarb., Arbeiten aus Lava geschnittene Vesuvsteine, gemaltes Porzellan u. s. w. 5 Banken, 2 Messen, wichtiger Handel; importirt: Kolonialwaren, Industrie und Luxusartikel, Metallwaren, und exportirt: Del, Rohseide, Wein, Lammfelle, Schwefel, Korallen, Salz, Südfrüchte, Maun. **Gallipoli**, 7000 Ew., Hauptplatz Süditaliens für Delversendungen. **Tarent** (Taranto), 19,000 Ew., berühmt durch seine Wolle.

8. Sizilien: **Palermo**, 200,000 Ew., bedeutende Industrie in Seide, Leder, Wachs und Korallen; lebhafter Handel mit Schwefel (600,000 Ztr.), Südfrüchte, Getreide, Salz und Wein, mehrere Banken, Börse, Universität, Sternwarte, Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen.

(Jährlich laufen 2000 Schiffe ein mit 155,000 T.)

Messina, 100,000 Ew., Seidenindustrie, Korallenarb.; exportirt: Schwefel, Olivenöl, Wein, Weinstein und Südfrüchte. **Catania**, 65,000 Ew.; wichtige Seiden- und Baumwollfabr., Verarbeitung von Lava zu Luxusgegenständen; exportirt: Schwefel, Südfrüchte, Leinsat und Soda.

Die **liparischen Inseln** sind vulkanisch, liefern Südfrüchte, Schwefel, Maun und Bimsstein.

B. Der Kirchenstaat (214 □ M., 900,000 Ew.),

Rom an dem Tiber, Residenz des Papstes, 200,000 Ew., die Stadt ist auf 12 Hügeln erbaut, besitzt die großartigsten Bau- und Bilderverke des Alterthums und ist reich an Prachtkirchen (328) und Palästen mit reichen Kunstschätzen. Die St. Peterskirche ist die größte und prachtvollste auf Erden. Unter den Palästen, deren man über 60 zählt sind berühmt der vatikanische Palast mit 11,000

Zimmern, welche enthalten die Sixtinische und Paulinische Kapelle, die Meisterwerke Rafaels, wichtige Bibliotheken, die erste Antikensammlung der Erde, Museen u. s. w. Der Quirinal, die gewöhnliche Residenz des Papstes; die Engelsburg; aus dem Grabmale Hadrians entstanden, mit dem Erzengel Michael aus Bronze auf der Spitze, dient als Staatsgefängniß und Arsenal. Unter den wissenschaftlichen Instituten sind zu nennen: die Universität, das Kollegium de propoganda fide, die Akademie der bildenden Künste und andere Akademien. Ansehnliche Industrie in Seidenw., Kunstblumen, Darmseiden, Mosaik- und Marmorarbeiten u. s. w. **Civita Vecchia**, 10,000 Ew., Freihafen **Ferrara**, 68,000 Ew., Fest., Universität.

C. Die Republik San Marino (1 1/8 □M., 8000 Ew.).

Dieser Staat besteht aus der Stadt und 3 Landgemeinden, welche von der Landwirtschaft leben.

XII.

Das Königreich Spanien.

(8980 □M., 15 Mill. Ew.).

Grenzen. Spanien grenzt im O. u. S. an das mittelländische Meer, im W. an Portugal und das atlantische Meer. im N. an den biskayischen Meerbusen und an Frankreich.

Boden. Spanien wird von 4 parallel von O. nach W. verlaufenden Gebirgszügen durchzogen, als das nördl. Randgeb. oder die Pyrenäen mit dem Pic Nethon (10.700'); das südl. Randgebirge mit der Sierra Morena, das kastilische und andalusische Scheidegebirge. Zwischen beiden sind die Hochebenen von Altkastilien und Neukastilien.

Gewässer. Das atlantische und mittelländische Meer bespülen das Land nach mehreren Seiten hin. Die fließenden Gewässer sind der Minho, der Duero, der größte Fluß des Landes, der Tago, Guadiana, der Guadalquivir, der Ebro. Unter den wenigen Kanälen ist der Kaiserkanal, von Tudella bis Saragossa, der wichtigste.

Das **Klima.** Die Bodengestalt des Landes und die Lage.

zwischen den Meeren hat verschiedene klimatische Verhältnisse hervorgerufen, so hat der Süden ein afrikanisches Klima und eine ähnliche Vegetation, während in Osten die brennende Sonnenhitze durch die Seewinde abgefühlt wird; ganz anders ist es in Mittelspanien, hier steigt die Hitze im Sommer wie im Süden, hat aber einen Winter von 9 Kältegraden.

Landwirthschaft. Von der Gesamtfläche ist nur etwas über die Hälfte — $54\frac{3}{4}$ — kultivirtes Land, und diesem wird nicht die wünschenswerthe Aufmerksamkeit und Sorgfalt zugewendet. Von Zwiebeln, Melonen, Erdbeeren, Mandeln, Safran (Kastilien ist das reichste Safranland der Welt), Krapp, Waid und vorzüglichliche Südfrüchte werden ungeheure Quantitäten gewonnen; viele Korkeichen, Oliven, Datteln, Johannisbrod. Eines der wichtigsten Produkte ist der Wein (23 Mill. öferr. Eimer), von dem die Sorten: Xeres, (Sherry, engl.) Malaga, Alicante, Tinto, Malvasier die bekanntesten sind. In der Viehzucht nimmt die Schafzucht (die Wanderschafe [Merinos 7 Mill.] die edelsten) den ersten Rang ein. Nach den Maulthieren, Eseln und Ziegen wird der Pferdezucht (Andalusien) Aufmerksamkeit zugewendet. Die Seiden- und Bienenzucht wird stark betrieben. Außerdem liefert Spanien viel Cochenille — 500.000 Pfund jährlich. — Kermes^{os}, Kanthariden^{os} oder spanische Fliegen. Die Fischerei wird schwunghaft betrieben. Der Bergbau bietet erhebliche Ausbeute an Blei, Quecksilber und Eisen. Sehr wichtig ist die Kochsalz- und Seesalzgewinnung.

Industrie. Die Industrie steht in Spanien auf keiner hohen Stufe; es giebt aber demnach Fabrikszweige, in denen viel und Ausgezeichnetes geleistet wird, so sind berühmt die Ledergerbereien, sowie Weißgerbereien, Spiegelglas durch Größe und Schönheit ausgez. — Porzellan und die großartige Korbstöpselfabrikation.

Handel. Die Handelsverhältnisse haben sich seit einiger Zeit günstiger gestaltet.

Die wichtigsten Seeplätze sind: Barcelona, Cadix, Malaga, Valencia und Bilbao. Für den inneren Verkehr sind wichtig: Madrid, Sevilla, Valladolid und Granada.

Import: Baumwolle, Zucker, Wollgewebe, Stockfische, Bretter und Hölzer, Maschinen, Baumwollgewebe, Steinkohlen, Eisen, Gold und Silber, Glaswaren.

(Im J. 1863 betrug der Import 1898 Mill. Real.)

Export: Wein, Mehl, Blei, Rosinen, Olivenöl, Schafwolle, Hülsenfrüchte und Sämereien, Salz, Vieh, Seide, Seidengewebe, Quecksilber.

(Im J. 1863 betrug der Export 1219 Mill. Realen).

Binnenhandel. Dem Binnenhandel wurde erst in neuerer Zeit durch Anlegung von Straßen, Eisenbahnen und Hafengebäuden aufgeholfen.

Die Handelsmarine umfaßt 1423 Seeschiffe mit 276.000 Tonnen, und gegen 5000 Küstenfahrzeuge.

Münzen, Maße und Gewichte.

Doblon (Goldm.) zu 5 Duro (Silber) = 100 Realen = 10 fl. 12 kr. ö. W.

Silber-Piaſter = 100 Cents oder 8 Real, = 2 fl. 15 kr. ö. W.

Eine Libra = 1 Pfd. 7 L. Wiener.

Arroba zu 25 libras = 50 Marcos = 20 Pfund 17 Loth 1 Qu. W.

Vara, Elle = 7 Zoll Wien.

Die Bevölkerung besteht fast ausschließlich aus Spaniern, dann $\frac{1}{2}$ Mill. Basken, Moriskos, Reste der Mauren, deutschen Kolonisten, vielen Zigeunern und wenig Juden. Die römisch-katholische Kirche ist die allein herrschende.

Die geistige Kultur hat noch im Ganzen einen geringen Grad erreicht.

Politische Eintheilung. Die Gesamtmonarchie wird in 49 Provinzen eingetheilt.

Madrid, 300.000 Em., Haupt- und Residenzstadt, Universität, lebhaftes Industrie, Bank von Spanien, Vereinsbank, Porzellan- und Fayence-Fabriken, Teppichweberei.

Barcelona, 250.000 Em., erste Hafen-, Handels- und Fabrikstadt des Reiches, Universität, Bank, Centrum der Baumwollfabrikation, zahlreiche Seiden- und Wollwebereien, großartige Maschinenfabrikation, Eisengießereien, große Gerbereien. (Im Jahre 1864 liefen ein 6400 Schiffe mit 600.000 Tonnen).

Bilbao, 18.000 E., Handelsstadt mit drei Häfen; großer Export für Mehl, Wein, Krapp, spanische Wolle und Eisenwaren. Import: Stockfische, Metall- und Glaswaren, Kuchholz, Maschinen und Kolonialwaren.

Kadix, 64.000 Em., Hauptausfuhrhafen für Kereze-Weine, Salz und Südfrüchte; lebhaftes Handelsverbindung mit Rio de Janeiro.

Valencia, 146.000 Em., eine der vorzüglichsten Städte des Reiches sowohl in wissenschaftlicher wie industrieller Beziehung; sie versorgt ganz Spanien mit Reis und ist der Hauptsitz der Seidenfabrikation des Landes. Großer Handel mit den in der Umgegend wachsenden Südfrüchten, besonders Mandeln (Valencia-Mandeln).

Malaga, 95.000 Ew., sehr wichtiger Hafen- und Handelsplatz, besonders für den Export von Südfrüchten, Starker Weinbau (Malaga-Wein). **Sevilla**, 112.000 Ew., am Guadalquivir, Zweigbank, der Bank von Spanien.

Export von Kork, Olivenöl, frischen Früchten, Quecksilber.

Import: Mehl, Steinkohlen, Zucker.

Granada, 100.000 Ew., reizend gelegen am Fuße der weltberühmten zauberischen Alhambra. Universität, Handel.

Die Republik **Andorra** (9 □M. 18.000 Ew. unter franz. und spanisch. Schutze) mit der gln. Hauptstadt, 15.000 Ew., ist reich an Südfrüchten, Wein und Reis.

Kolonien.

(6066 □M., 5.280,000 Ew.).

1. Die **Bithiuser** mit der Hauptstadt **Szifa**, 6000 Ew., exportirt Seesalz.

2. Die **Balearen** mit der Hauptstadt **Palma**, 50.000 Ew., Börse, nautische Schule, lebhaftes Industrie-, starker Seehandel.

3. Die **Presidios** (d. i. Gefängnisse) an der Küste von Marokko; diese enthalten: **Ceuta**, **Melilla**, **Velez de la Gomora**.

4. Die **Kanarischen Inseln**. Diese Inseln waren schon den Alten als die „glücklichen Inseln“ bekannt. Exportirt wird: kanarische Orzeille⁶⁷ (200.000 Pfd.), Wein (Sekt) früher sehr berühmt, ferner Getreide, Del, Seesalz, Schwefel, Südfrüchte (Feigen wachsen so viel, daß man sie zur Branntweinbereitung verwendet). **Santa-Cruz**, 10,000 Ew., Hauptstadt.

5. Die **Guinea-Inseln** mit **Clarence**, Ausfuhr von Palmöl und Holz.

In **Amerika**: **Cuba**. Die Hälfte der Bewohner sind Sklaven. Das Klima ist mild und gesund, an den Küsten jedoch herrscht das gelbe Fieber. Der fruchtbare Boden begünstigt den Anbau der nützlichsten Plantagengewächse, und die Tropenpflanzen wachsen in üppiger Fülle. Kaffee, Zucker, Tabak, kostbare Hölzer, Gold, Steinkohlen, Baumwolle, Indigo, Kakao sind die Hauptprodukte (jährliches Ertragniß 300 Mill. Piaster.) Exportirt wird von allen diesen Naturerzeugnissen.

La Havanna, 180,000 Ew., befestigte Hauptstadt, Mittelpunkt des spanisch-amerikanischen Handels. **Sant Jago de Cuba**, 30,000 Ew., befestigter Hafen und Handel.

Porto-Riko ist gebirgig mit schönen Waldungen und Wasserfällen. Das Klima ist mild und nur in einigen Gegenden während der Regenzeit ungesund. $\frac{1}{4}$ Theil der Bewohner sind Sklaven. Haupterzeugnisse sind: Tabak, Zucker (800,000 Ztr. jährl.), Kaffee, Baumwolle, Vanille⁶⁸ und Vieh. **San-Juan de Portoriko**, 31,000 Ew. Seehandel.

San Domingo. Von dieser Insel gehört der östliche Theil den Spaniern. Der westliche Theil bildet den Freistaat Haiti. Der Boden ist theils gebirgig, theils eben und wohlbewässert. Die Ebenen sind höchst fruchtbar und heiß. Exportirt wird: Tabak (10 Mill. Pfd.), Mahagoniholz, Gelbholz⁶⁹, Wachs und Steinkohlen. **San Domingo**, 200,000 Ew., die erste von den Spaniern in Amerika erbaute Stadt, besestigter Hafen und Handel.

7 **In Asien:** Die Philippinen, deren größte Insel Manila ist. Die Fruchtbarkeit ist sehr groß, und sie sind an reizenden Gegenden überreich. Die Hauptgegenstände des Exports sind: Zucker, Hanf, Tabak, Kaffee, Indigo, Häute, Meis, Zimmt, Ruchhölzer, Manillahanf, Perlmutter⁷⁰. Importirt werden: spanische und französische Weine, chinesische Seide, Thee, Porzellan, englische und deutsche Kurzwaren, amerikanische Baumwollwaren.

8. **In Australien:** Die Marianen mit Agana, 2000 Ew. Der Boden bringt alle tropischen Gewächse in Fülle.

XIII.

Das Königreich Portugal.

(1716 □M., 3.987,000 Ew.).

Grenzen. Portugal grenzt im Norden und Osten an Spanien; im Süden und im Westen an das atlantische Meer.

Boden. Der Boden ist als der westliche Abfall der pyrenäischen Halbinsel zu betrachten.

Klima. Das Klima ist sehr mild und hat nur einen geringen Unterschied in Hitze und Kälte; so hat der wärmste Monat nur 22° der kälteste und 11° Wärmegrade.

Landwirthschaft. Von dem ganzen Lande, das im Besitze des Adels und der Geistlichkeit ist, ist nur $\frac{1}{3}$ kultivirt, und $\frac{2}{3}$ sind vernachlässigt, und kann der Ackerbau daher den innern Bedarf nicht decken. Neben dem Portwein ist noch der St. Joves-Wein be-

rühmt. Reich ist das Land an Südfrüchten, besonders in Algarve. Der Bergbau ist vernachlässigt, und nur die Gewinnung von Seesalz ist von Belang. Der Viehzucht wird ebenfalls geringe Sorgfalt zugewendet.

Industrie. Die Industrie hat in neuerer Zeit ein wenig Regsamkeit gezeigt, allein sie reicht bei weitem nicht aus den innern Bedürfnissen zu entsprechen?

Handel. Der Handel ist von seiner ehemaligen Größe herabgesunken und ist in den Händen der Engländer.

Import. Die Gegenstände der Einfuhr sind: Getreide, Web- und Wirkwaren, Metalle und Metallwaren, Kolonialwaren, Modeartikel und überhaupt alle englischen Fabrikate.

(1861 betrug die Einfuhr 40 Mill. Thlr.)

Export. Die Gegenstände der Ausfuhr sind: Wein, Südfrüchte, Salz, Del, Seesalz und Wolle

(1861 betrug die Ausfuhr 20 Mill. Thlr.).

Der **Binnenhandel.** Da die Verkehrsmittel höchst mangelhaft und die Strassen in kläglichem Zustande sind, und das Postwesen unvollkommen ist, so ist der Binnenhandel in jeder Beziehung ein beschränkter.

Die Handelsflotte fasste vor einiger Zeit in sich 582 Schiffe mit 82,000 Tonnen. In neuester Zeit wurden Eisenbahnen in einer Länge von 94 Meilen gebaut.

Münzen: Coroa oder Krone, Goldmünze zu 10,000 Reis = 21 fl. 94 kr. ö. W.

Coroa, Silberkrone = 2 fl. 44 kr. ö. W.

Dobras, Goldm. zu 24,000 Reis = 66 fl. 55 kr. ö. W.

Arroba zu 32 Libras = 64 Marcos = 26 Pfd., 7 Lth. und 1 Qu. W.

Quintal zu 4 Arrobas = 128 Libr. = 104 Pfd. 29 Lth. W. Die Vara = 3 Fuß, 5 Z. und 9 Linien W.

Die **Bevölkerung** ist der Nationalität nach suebisch-romanischer Abstammung und der Religion nach römisch-katholisch. Die geistige Kultur ist beschränkt und der Mangel an Lehranstalten auffallend. Es besteht nur 1 Universität zu Koimbra.

Politische Eintheilung. Portugals Festland besteht aus 6, und die benachbarten Inseln aus 2 Provinzen.

Lissabon, 275,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, Mittelpunkt des portug. Handels und des Verkehrs mit den Kolonien; Tabak- und Zigarrenfabriken, Talg-, Seifen-, Leinen-, Wollen-, Leder-, Waffen-, Porzellan- und Fayence-Fabriken. **Sporto**, 86,000 Ew.,

zweiter Handelsplatz des Landes. Ausfuhr von Portwein; bedeutende Industrie. **Setuval**, 13,000 Ew., dritter Handelsplatz des Landes.

Kolonien.

(24,985 □M., 4.062,000 Ew.).

1. Die Azoren exportiren: Orangen, Weizen, Mais, Wein, Orseille, Kaffee und Zucker. **Punta Delgade**, 16,000 Ew., Hauptort.

2. Die Madeira-Gruppe exportirt: Kartoffeln, Zwiebeln, eingesalzene Fische, Orseille. Importirt wird: Manufakturen, Kolonialwaren und Getreide. (Der Handel ist in den Händen der Engländer.) **Funchal**, 28,000 Ew., Haupthafen.

3. Die Kapverdischen Inseln sind nur theilweise bewohnt und vulkanischer Natur. Exportirt wird: Seesalz, Orseille, Palmöl, Felle, Ricinusöl und Leder.

4. Die Guinea-Inseln exportiren: Kaffee, Zucker, Kakao und Baumwolle. Starker Sklavenhandel.

5. Auf Niederguinea: Angola und Benguela mit dem Hauptorte **Loanda**, 14,000 Ew., darunter 800 Weiße. Exportirt wird: Zuckerrohr, Orangen, Kaffee, Baumwolle, Wachs, Häute, Kopalgummi, Elfenbein, Palmöl und Orseille.

6. Die Mozambique-Küste hat ein tödliches Klima, und sind die europäischen Ansiedler meistens Deportirte. **Mozambique**, 10,000 Ew., darunter $\frac{3}{4}$ Theil Sklaven, Siz des Gouverneurs. Exportirt wird: Gold, Kupfer, Reis und Elfenbein. 7. Goa.

XIV.

Das Königreich Griechenland.

(947 □M.; 1.325,000 Ew.).

Grenzen: an die Türkei und an das Meer.

Boden. Der größte Theil des Bodens ist Hügel- und Gebirgsland. Das Hauptgebirge ist der Pinus, der mit dem Parnassus und dem Helikon verläuft. Das Klima ist im Allgemeinen mild und gesund. Die mittl. Jahrestemperatur von Athen beträgt 13°, die größte Winterkälte 3° und die höchste Sommerhize

32° wird durch Seewinde abgekühlt. Regen fällt vom Mai bis Oktober gar nicht. Tage ohne Sonnenschein und Nächte ohne Sterne sind höchst selten.

Die **Landwirthschaft** ist wegen der ungünstigen Bodenverhältnisse nicht lohnend. Der Ackerbau liefert zumeist Gerste; Mais, Hirse und Weizen, welche aber den innern Bedarf nicht decken. Hingegen viele Hülsenfrüchte und Gemüse. Von den Handelspflanzen werden gebaut: Krapp, Tabak, Baumwolle und Mohn; bedeutender Weinbau (750,000 Eimer); starke Ausdehnung hat der Korinthenbau (80 Mill. Pfd.); Südfrüchte; Oliven. Die Viehzucht ist auf Schafe und Ziegen ausgedehnt; die Bienen- und Seidenzucht blüht in Morea und auf den jonischen Inseln. Die Fischerei wird stark betrieben; dergleichen der Blutegelsfang und die Gewinnung des Badeschwammes⁷¹.

Die **Industrie** ist unbedeutend; am stärksten wird der Schiffsbau betrieben.

Der **Handel** wird im Innern, wegen Mangel an guten Straßen, schiffbaren Flüssen und Eisenbahnen nur sehr schwach betrieben; um so lebhafter ist aber der Seehandel, welcher seine Richtung nach Großbritannien, Oesterreich, Frankreich und Italien hat.

Die wichtigsten Handelsplätze für den Seehandel sind: Syra, Athen mit Piräus, Korfu und Nauplia.

Die Handelsmarine zählt 4200 Schiffe mit 280,000 Ton.

Import: Getreide, Manufakturwaren, Vieh, Zucker, Kaffee, Eisen und Bauholz. (Der Import betrug 1862: 49 Mill. Dachmen.)

Export: Korinthen, Wein, Cocons, Felle, Feigen, Del, Käse, Badeschwämme, Wachs, Honig, Wolle und Tabak. (Der Export betrug im ob. Jahre 32 Mill. Dr.)

Münzen, Maße und Gewichte. 1 Drachme = 36 Kr. ö. W. 1 Kiloz = 2 Meh. und 2 Achtel W. — 45 Oka = 112 Zollpfd.

Die **Bevölkerung** besteht aus eigentlichen Griechen (700,000), Albanesen, Armeniern und Juden. Die **geistige Kultur** wird durch neu eingerichtete Volksschulen, die Universität zu Athen u. a. Bildungsinstitute gefördert. Die **Religion** ist größtentheils die griechisch-orthodoxe; Katholiken (30,000), einige Protestanten und Juden.

Politische Eintheilung. Griechenland wird in 10 Nomarchien eingetheilt.

Athen, Haupt- und Residenzstadt, 60,000 Ew., mit dem Hafen Piräus; einige Industrie; griechische Nationalbank, Handelskammer und Handelsgesellschaften; lebhafter Handel mit Landesprodukten; Universität, Akademie der Wissenschaften, Sternwarte auf dem Hügel der Nymphen, Museum für Alterthümer im Theseustempel. **Nauplia**,

7000 Ew., befestigter Hafen, starke Ausfuhr von Seide, Del, Käse und Fellen.

Hermopolis (auf der Cycladen-Insel Syra), 20,000 Ew., die wichtigste Handelsstadt des Landes; lebhafter österr., franz. und engl. Schiffsverkehr; Sitz der Konsulate der meisten Handelsstaaten.

(Im Jahre 1863 sind 1650 Segel- und 700 Dampfschiffe mit mehr als 600,000 Tonnen eingelaufen).

Korfu (auf der gln. Ins.), 25,000 Ew., großer Hafen, See-arsenal, Schiffswerften. (Handelsb. jährl. 16 Mill. Francs). **Korinth**, 5200 Ew., Weinbau, Korinthen. **Zante**, St., 20,000 Ew. Die Insel wird „Die Blume der Levante“ genannt; Freihafen; Industrie und lebhafter Handel.

(Seit 1863 sind die jonischen Inseln: Corfu, Paxo, Santa Maura, Theaki, Cefalonia, Zante und Cerigo mit Griechenland verbunden.

XV.

Das türkische Kaiserreich.

(9878 □M., 15³/₄ Mill. Ew.).

Grenzen. Im Norden an Rußland und Ungarn; im Osten an das schwarze und das Marmormeer; im Süden an das griech. Meer und Griechenland; im Westen an das jonische Meer.

Boden. Die Türkei ist fast durchgehends Gebirgsland und hat nur Ebenen an der Donau und Maritima. Von den Gebirgen unterscheidet man: das bosnisch-serbische Gebirge (8000'); die Berge von Montenegro d. h. schwarzes Gebirge, den Tschardagh mit 6000' hohem Kamm und den hohen Balkan, dessen östliches Ende das ungesunde wüste Plateau der Dobrudscha ist. **Gewässer:** Das adriat., schwarze und griechische Meer bespülen die Küste. Der Hauptfluß ist die Donau, welche die Save, Morava, Aluta, den Sereth und den Pruth aufnimmt.

Das **Klima** ist im Donauthale kontinental (heiße Sommer und kalte Winter); dagegen fällt an den Küsten des aegäisch. Meer selten Schnee, und heiße, regenlose Sommer zeigen die subtropische Zone an. Die mittl. Jahrestemp. ist an der Donau 7° R., in Konstantinopel 11° und auf Kreta 15°.

Die **Landwirthschaft** steht auf einer niedrigen Stufe. Man baut Getreide, Mais (in den Donaufürstenth.), Gemüse, Obst, Del, Wein

(ausgezeichnet in Bulgarien, Bosnien und der Herzogovina), Tabak überall, Krapp, Baumwolle, Reis und Mohn. Die Viehzucht bildet den Hauptreichthum der Landbewohner; schöne Pferde (in der Moldau, Walachei und Bulgarien), schönes Rindvieh, Schafe (besonders in den Donaufürstenth. und der Dobrudscha); starke Schweinezucht. Der Bergbau ist vernachlässigt; Steinsalz wird in der Moldau und Walachei gewonnen und auf mehreren Inseln schöner Marmor gebrochen.

Die **Industrie** ist von geringem Belang, und wird meistens von den Griechen in den großen Städten betrieben; am ausgedehntesten ist die Lederfabr. (gelber und rother Saffian), Metallwaren, Teppiche (in Adrianopel und Soloniki), Rosenöl⁷² (in Adrianopel.)

Der **Handel** wird im Innern, wegen des Mangels an Kommunikationsmitteln nur geringe betrieben; hingegen hat der Außenhandel auf der Donau und zur See große Wichtigkeit, der aber in den Händen von Ausländern ist, am stärksten ist der Verkehr mit England, Frankreich, Oesterreich, Rußland und Persien.

Die wichtigsten Plätze für den Binnenhandel sind: Adrianopel, Larissa, Janina, Belgrad. Für den Seehandel: Konstantinopel, Saloniki, Gallipoli, Enos und Varna.

Die Handelsflotte hat 1150 Seeschiffe mit 160,000 T.

Import: Tuche, Feß, Baumwolle, Eisenwaren, Goldgespinnste, Indigo und Farbwaren, Glas, nürnberg. Waren, Pelzwaren (aus Deutschl.), Seidenw., Uhren, Kolonialw., Steinkohlen, Porzellan, musikalische Instrumente, Wagen; Hanf und Flachs (aus Rußl.), Glas, Spiegel, Papier (aus Oesterreich) u. s. w.

(Im Jahre 1863 betrug der Import 1300 Mill. Francs).

Export: Baumwolle, Wolle, Wein, Tabak, Saffian, Garn, Seide, Krapp, Honig, Wachs, Südfrüchte, Obst, Galläpfel, Meerschamköpfe, Teppiche, Säbel, Getreide, Pferde, Rindvieh, Häute, Talg, Borsten, Rosenöl, Salz u. s. w.

(Im Jahre 1863 betrug der Export 1200 Mill. Francs).

Münzen, Maße und Gewichte.

1 Piafter = 10 fr. ö. W. 1 Beutel = 500 Piafter = 50 fl. ö. W. 1 Fortin = 2 Kiloz. = 2 Mezen und 2 Achtel W. 1 Alma = 3 Maß und 2 Seit. W., Oka = 2 Pfd. 8 Lth. W.

Die **Bevölkerung** theilt sich in Slaven (7 Mill.: Bulgaren, Serben, Bosnier), Osmanen (2 Mill.), Griechen, Albaneser, Romanen (4 Mill. bewohnen die Moldau und Walachei), Armenier und Juden.

Für die Beförderung der **geistigen Kultur** ist schlecht gesorgt. Der **Religion** nach sind 4½ Mill. Mohamedaner, 10 Mill. Christen (Griechen und arm. Christen), Katholiken (½ Mill.), Protestanten

und Juden. Das Staatsoberhaupt heißt Sultan oder Padiſchah; der Großvezier iſt Stellvertreter in weltlichen und der Mufti in geiſtlichen Angelegenheiten. Der höchſte Staatsrath iſt der Divan. Die höchſten Staatsbeamten und Generale heißen Paſcha.

Politische Eintheilung. Die Türkei zerfällt a) in unmittelbare Provinzen:

1. Rumelien: **Konſtantinopel** (Sambul), 1.080,000 Ew., am Boſporus, auf 7 Hügeln erbaut. Berühmt iſt das Serail, des Sultans Reſidenz, welches Paläſte, Pavillons; Moſcheen, Bäder, Gärten, Zypressenhaine u. ſ. w. enthält; die hohe Pforte, des Großveziers Wohnung; die aus der Sofienkirche (von Juſtinian I. erbaut) gebildete Moſchee Aja Sofia, das feſte Schloß mit 7 Thürmen u. ſ. w. Unter den Vorſtädten ſind hervorragend: Galata Sitz der europäiſchen Kaufleute und Pera, Sitz der Geſandten. Die Induſtrie faßt in ſich: Leder- und Webewaren, Gold-, Silber- und Wollſtädereien, Waffen, Eſſenzen, Parfümerien; kaiſ. ottom. Bank, Börſe, Dampſchiffahrts-Geſellſchaften, Geld- und Kreditinstitute; höchſt wichtiger Handel in den Händen der Griechen; großartige Bazar's.

(Im Jahre 1861 ſind eingelaufen 20,000 Schiffe mit 3½ M. T., und ausgelaufen 19,000 Schiffe mit 3 M. T.).

Adrianopel, an der Mariſa, 150,000 Ew., Induſtrie in Leder und Roſenöl; Türkischrothfärberei; lebhafter Handel.

2. Macedonien: **Saloniki**, 70,000 Ew., die zweite See- und Handelsſtadt des Reichs; wichtiger Handel mit Getreide, Wolle, Baumwolle, Tabak, Wachs (Umfah 16 Mill. Thlr.).

3. Albanien: **Tanina**, 25,000 Ew., ſtarke Fabrikation von Maroquin und Seidenzeugen; Handel.

4. Theſſalien: **Lariſſa**, 25,000 Ew., Handel in Seide und Leder; berühmte Türkischrothfärberei; blühender Handel.

5. Bulgarien: **Widdin**, an der Donau, 25,000 Ew., Feſt., Handel. **Ruſtſchuk**, 30,000 Ew., an der Donau, ſtarker Handelsverkehr mit Wien; ſtarker Export von Getreide, Wein und Indigo; Stapelplatz für öſterreich. Waren. **Barna**, 30,000 Ew., Haſen, bedeutender Handel. **Sofia**, 30,000 Ew., Fabrikation in Seiden-, Woll- und Lederwaren, ſtarker Handel.

6. Bosnien: **Bosna Serai**, 70,000 Ew., Stapelplatz für öſterreichiſche Fabrikate und wichtiger Karawanenverkehr nach Arabien.

7. Die Inſeln: **Randia** mit **Randia**, 15,000 Ew., Handel mit den heimischen Produkten (Del, Honig, Seide, Johannisbrod und Baumwolle).

Mittelbare Länder oder Schutzstaaten.

1. Rumänien (Moldau-Walachei 2288 □M., 4 Mill. Ew.): Bukarest, 125,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, geringe Industrie; Hauptstapelplatz für die vielen Produkte der Walachei, lebhafter Verkehr mit Wien, Pest, Leipzig und Triest. Der Hafenplatz ist Giurgewo. Braila, 20,000 Ew. an der Donau; große Ausfuhr von Getreide; Hauptplatz für den auswärtigen Handel der Walachei. Jassy, 70,000 Ew., (Moldau); Bank, Import von deutschen Manufakturen (Leipziger Messe) und Export von Pferden, Schweinen und Getreide. Galatz, 40,000 Ew. an der Donau, Hauptplatz für den auswärtigen Handel des Meeres. (Jährl. Umsatz 20 Mill. fl. — eben so in Braila).

2. Das Fürstenthum Serbien (1000 □M., 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Ew.): Belgrad, Haupt- und Residenzstadt, 20,000 Ew., am Zusammenflusse der Donau und Save, Mittelpunkt des serbischen Handels und starker Verkehr mit Ungarn, Oesterreich und Konstantinopel; Leder-, Waffen-, und Teppichfabrikation. Semendria, an der Donau, 11,000 Ew., lebhafter Handel in Getreide, Wein und Borstenvieh.

3. Das Fürstenthum Montenegro (90 □M., 130,000 Ew.): Cetinje, Hauptstadt, geringer Handel mit Cattaro.

Außereuropäische Besitzungen.

(In Asien: asiatische Türkei 31,470 □M., 16 Mill. Ew.).

(In Afrika: Egypten, Tripolis und Tunis 44,900 □M., 5 $\frac{1}{2}$ Mill. Ew., siehe dort).

Die Staaten in Asien.

I. Asiatisches Rußland (siehe oben).

II. Die asiatische Türkei.

(32,000 □M., 16¹/₂ Mill. Qw.).

Die asiatische Türkei wird vom schwarzen, ägäischen und mittelländ. Meere, Arabien, dem persischen Busen und Rußland begrenzt. Der Boden ist im Süden eben und fruchtbar. Die Hauptgebirge sind: Libanon, Antilibanon, Taurus und Ararat. Der Eufrat, Tigris und Jordan sind die Hauptflüsse. Das Klima ist mild. Der Ackerbau ist vernachlässigt. Man gewinnt sehr viele Südfrüchte, Korinthen, Rosen, Krapp, Tabak, Galläpfel, Wein (auf Cypern und Samos), Oliven, Baumwolle, Indigo und Federn auf dem Libanon. Die Viehzucht wird ausgedehnt betrieben. Der Seidenbau ist verbreitet. Die Schwammfischerei ist ansehnlich (8 Mill. Pfast.).

Die **Industrie** erstreckt sich auf die Erzeugung von Kammelharen, Teppichen, Saffian, Waffen, Kupfergeschirr, Türkischrothfärbereien, Rosenöl und Rosenwassererzeugung.

Der **Handel** auf den Küstenstrichen des Mittel- und Schwarzen Meeres war schon im grauen Alterthume von großer Ausdehnung; im Mittelalter spielten Venedig und Genua in demselben eine Hauptrolle, dann betheiligten sich die Türken, später die Franzosen, und in der neuesten Zeit stehen England und Oesterreich im Verkehr mit der Levante oben an. Der Binnenhandel wird wegen Mangel an erforderlichen Kommunikationsmitteln, mittelst Karawanen betrieben.

Import: Getreide, Eisen, Pelzwerk, Salz, Hanf, Flachß, Galanteriewaren, Manufakturwaren, kurze Waren, Papier, Glas, Porzellan (Engl. und Oesterr.), Eisen- und Stahlwaren, Teppiche, Perlen (Persien), Kolonialw., Wein, Waffen u. s. w.

Export: Baumwolle, Kammelhär, Seide, Krapp, Safran, Gelbberer⁷³, Kappern, Galläpfel, Wein, Südfrüchte, Opium, Gummi, Mastix, Badeschwämme, Korallen, Kupfer, Meerschäum, Alaun, armenische Pferde; Kammelgarn, türkischrothes Garn, Teppiche, Shawls, Leder und Lederarbeiten, Pfeifenröhren, Pfeifen, Säbelklingen u. s. w.

Die **Bevölkerung** besteht aus Türken, Griechen, Armeniern, Juden, Turkomanen, Kurden und Arabern.

Das Land wird eingetheilt:

a) In **Kleinasien** (Levante): **Smyrna**, 160,000 Ew., die wichtigste Stadt der Levante; Sitz der Konsulante der Handel treibenden Staaten, sowie vieler europäischer und mexikanischer Handelshäuser. (Der Import beträgt 14, der Export 17 Mill. fl.) **Trebisonde** oder Trapezunt, 50,000 Ew., der wichtigste Handelsplatz für den europäischen Handel nach Persien.

2. **Syrien mit Palästina:** **Aleppo**, Haleb, 100,000 Ew., ansehnliche Fabrikation von Baumwoll-, Seiden- und Goldstoffen, Gold- und Juwelierarbeiten, Leder und Lederv., große Etablissements von europäischen Handelshäusern. **Damaskus**, 160,000 Ew., lebhafteste Industrie, besonders in Waffen (Damaszener Klingen); großer Handel mit Südfrüchten, Del, Baumwolle und den durch Karawanen hierher gebrachten asiatischen Erzeugnissen. **Jerusalem** liegt in einer kahlen, wasserlosen Gegend auf einem (2449') Kalkplateau, welches durch Thäler in verschiedene Theile zerfällt; 36,000 Ew., darunter 12,000 Muhamedaner, 14,000 Christen und die übrigen sind Juden, welche letztere hier in der größten Nothdurft leben.

3. **Mesopotamien** (einst Assyrien und Babylonien): **Bagdad**, 40,000 Ew., wichtige Industrie in Leder, Teppichen, Gold- und Silberarbeiten; wichtiger Platz für den indischen Handel.

4. **Armenien:** **Erzerum**, 40,000 Ew., Fabrikation von Seide, Leder und Waffen.

5. **Hedschas:** **Dschidda**, 12,000 Ew. starker Karawanenhandel mit Indien und Abyssinien. **Medina**, 20,000 Ew. **Mekka**, 80,000 Ew., die heilig gehaltene Stadt der Muhamedaner.

6. Die **Inseln:** **Cypern** erzeugt besonders feinen Wein, Baumwolle, Del, Südfrüchte, feine Wolle. **Nikosia**, Hauptst., 16,000 Ew., **Rhodus** mit der glu. Hauptst.

III. Arabien.

(48,000 □M., 12 Mill. Ew.).

Der **Boden** ist trocken, sandig, wasserarm und deshalb unfruchtbar. Das **Klima** ist heiß und trocken (38° im Schatten). Datteln, Kaffee*), Zucker, Aloë, Tabak, Südfrüchte, Sennes, Weihrauch, Gummi arabicum u. s. w. sind die Hauptprodukte. Berühmt ist das arab. Pferd. Die Industrie fehlt. Der **Handel** ist im Innern Karawanen- und nach außen Seehandel. Importirt werden europäische Fabrikserzeugnisse und, exportirt die Landesprodukte. Die **Bewohner** sind Mohamedaner.

Es zerfällt in 6 Landschaften.

Mokka, 20,000 Ew., Hafen mit Export von Kaffee, Gummi und Weihrauch. **Aden**, 40,000 Ew., befestigter Hafen, (britisch). **Sana**, 40,000 Ew., die vorzüglichste Stadt des Landes. **Masfat**, 60,000 Ew., Sitz des mächtigen Imam von Masfat; wichtiger Seehandel. **Sokotora**, britisch, liefert die beste Aloë.

IV. Iran.

(46,000 □M., 20 1/2 Mill. Ew.).

a) **Persien**, der westliche Theil des Plateaus von Iran. Nur der kleinere Theil ist fruchtbar und bringt eine große Fülle von Produkten hervor. Am hervorragendsten ist die Pferdezucht, nebst diesen werden noch Schafe, Maulthiere, Kamele und Ziegen gezüchtet. Der **Bergbau** liefert Eisen, Kupfer, Schwefel, Steindöl, Borax, Salz und Halbedelsteine (Türkis). Die **Industrie** beschränkt sich auf die Fabrikation von Waffen, Teppichen, Shawls und Rosenöl. Der **Handel** bewegt sich gegen Rußland und die Türkei, und zwar mittelst Karawanenzüge.

Teheran, 180,000 Ew., Residenz des Schah, Teppiche und Waffen sind die einzigen bemerkenswerthen Kunstzeugnisse, Bazars. **Isfahan**, 200,000 Ew., ansehnliche Fabrikation von Waffen, Tapeten, Glas, Leder, Seide und Töpferwaren; reichlich versehene Bazars, und lebhafter Handel. **Tanris**, 160,000 Ew., der wichtigste Handelsplatz des Landes, Mittelpunkt des europäisch-asiatischen Handels;

*) Auf den europ. Markt gelangen etwa nur 5000 Ztr. von Mokka.

großartige Bazars mit den Waren des Orients für Europa und mit den europ. Kunstprodukten für den Orient.

b) **Afg han i s t a n**, der östliche Theil des Plateaus von Iran: **Kabul**, 80,000 Ew., lebhafter Handel. **Herat**, 100,000 Ew., eine der schönsten Städte Asiens, Gewerbefleiß und Handel.

c) **Beludschistan**, der südliche Theil des Plateaus, ist größtentheils Wüste. Die Nomadenstämme leben unter mehreren Häuptlingen. **Kelat**, 20,000 Ew., Handel.

V. Ostindien (Vorder- und Hinterindien und die Inseln).

(66,000 □M., 180 Mill. Ew.).

Boden. Im Norden das Himalaya-Gebirge; das Tafellan Dekan; die Gangesebene ist ungemein fruchtbar, die des Indus jedoch weniger. Ueberall, nur die Bergländer ausgenommen, herrscht große Hitze.

Vom Meere nach drei Seiten leicht zugänglich ist Vorderindien, das fruchtbarste Land der Welt, stets das Ziel der Eroberer und der Mittelpunkt eines großartigen Weltverkehrs gewesen, welcher durch die ausgedehnte ozeantische Dampfschiffahrt an Ausdehnung noch mehr gewonnen hat. Der Boden erzeugt sehr viel Reis (1½ Mill. Str. exp.); Weizen, Gerste, Mais, Hafer, Hülsenfrüchte; Baumwolle (1½ Mill. Ballen), Indigo, Mohn mit Opiumbereitung, Zuckerrohr, Thee, Pfeffer, Kaffee, Hanf und Flachs, Gewürze, Krapp, Sago, Kokos- u. a. Palmen, Kardamomen,⁷⁴ Sesam⁷⁵, Assa-Fötida, Jute⁷⁶, Bambus. In der Viehzucht nimmt die Schafzucht den ersten Rang ein; besonders stark wird der Seidenbau betrieben (1¼ Mill. Pfund exp.); Wachs, Honig, Moschus,⁷⁷ Zibeth,⁷⁸ Schildkrot, Perlen⁷⁹. Der Bergbau ist ergiebig und hat berühmte Fundgruben von Edelsteinen. In der **Industrie** sind die Hindu ungemein vorgehritten; seit undenklichen Zeiten sind die Seiden- und Baumwollwebereien, die Tücher und Shawls, die Teppiche und Matten durch Zusammenlegung und Färbung im höchsten Rufe. Außerdem sind die Filigran-, Kristall-, Schildplatt- und Perlmutter-Arbeiten, die Indigobereitung und die Delfabrikation berühmt. Der **Handel** wird im Innern durch Kanäle, schiffbare Flüsse, Bahnen und Telegrafen gefördert; der Außenhandel wird mit den benachbarten Ländern durch Karawanen, größtentheils aber auf der See betrieben. Letzterer ist wohl überwiegend in den Händen der Engländer, doch theilnehmen sich mehr oder weniger auch andere Nationen daran.

Import: Baumwollwaren, Metalle, Baumw., Garne, Salz, Kleidungsstücke, rohe Seide, Wein, Metalle.

(Der Import betrug im J. 1864 22 Mill. £.)

Export: Baumwolle, Baumwollwaren, Indigo, Opium, Reis, Sämereien, Zucker, Rohseide, Thee, Farbstoffe, Gewürze.

(Der Export betrug im obig. J. 60 Mill. £.)

Man unterscheidet:

A) Vorderindien, und zwar:

I. Britisches Vorderindien:

1. Die Präsidentschaft Bengalen: **Calcutta**, 150.000 Ew., am Ganges, Fest.; ausgedehnte Industrie; der größte Indigomarkt der Welt; „Bank von Bengalen“, indische Handelsb., Börse, Handelskammer, viele Geld-, Kredit- und Handelsgesellschaften; großer Export in den obgenannten Artikeln. Universität, Sternwarte, gelehrte Anstalten und viele andere Bildungsinstitute. **Patna**, am Ganges, 300.000 Ew., wichtige Industrie

2. Die Präsidentschaft Agra: **Agra**, 150.000 Ew. Festung, Handel. **Allahabad**, 75.000 Ew., uneinnehmbar befestigt. **Luknow**, 300.000 Ew., schwunghafte Industrie und Handel.

3. Die Präsidentschaft Bombay: **Bombay** an der Eisenb. nach Patna, 600.000 Ew., nächst Calcutta die wichtigste Handelsstadt; Hauptniederlage für ostindische Baumwolle; mehrere Banken, Handelsk., Handels- und Versicherungsgesellschaften; wichtige Fabrikation in Indigo, Zucker und Baumwollwaren; großartige Werften, Docks, Seearsenal. **Surate**, 150.000 Ew., alte See-, Fabriks- und Handelsstadt.

4. Die Präsidentschaft Madras: **Madras**, 800.000 Ew., wichtige Fabrikation in Baumwollwaren, Indigo, Zucker, Opium und Glas. Starker Handel in Perlen und Edelsteinen; Bank, Handels- und Versicherungsgesellschaften; Universität, Sternwarte und viele a. Bildungsanstalten.

5. Ceylon (116 M. 2 Ew.); erzeugt: Zimmt (900.000 Pfd.), Muskatnüsse, Kokos- und a. Palmen, Kaffee (600.000 Ztr. export.); viele Edelsteine, große Perlenfischerei (70 Bote, jedes mit 10 Tauchern), deren Ertrag 300.000 Thaler beträgt. Die Urbewohner sind Singhalesen (1 Mill.), Malayen, Europäer (3000).

Der Import faßt in sich: Reis, Baumwollwaren, Eisensabrike, Kohlen (36 Mill. Thlr.); der Export: Kaffee, Kokosnußöl, Zimmt (der beste), Arak, Zitronenöl, Pfeffer, Edelsteine und Perlen (24 Mill. Thlr.). **Solombo**, Hauptstadt, 75.000 Ew., Hauptstapel-

platz für Kaffee und Zimmt. **Point de Galle**, 30.000 Ew., Hafen, Zitadelle, Stationsplatz für die englisch-ostindische Postdampfer. In der Nähe große Zimmtwälder.

6. Das Gouvernement Punjab: **Lahore**, ehemalige Hauptstadt der Sikhs, 100.000 Ew., Fabrikation in Shawls, Mouffelinus und Waffen, Handel. **Kaschnir**, 60.000 Ew., ist wegen seiner Shawlsfabrikation berühmt.

II. Die unabhängigen Länder: a) Nepal am Himalaya, mit **Katmandu**, Residenzstadt, b) Butan ebenfalls am Himalaya mit **Lassifudon**, Res.

III. Die Besitzungen anderer europäischer Staaten: Pondichery (Fr.) und Diu (Portug.)

B. Hinterindien, und zwar:

I. Britisches Hinterindien:

a) das Reich Assam ist sehr fruchtbar und erzeugt besonders viel Thee; b) Arakan, c) Pegu, d) Martaban, e) die Prinz Wales=Insel, liefert Gewürze und feine Holzarten; f) Malakka; g) Singapore hat wichtigen Handel.

II. Unabhängige hinterindische Länder: a) das unabhängige Malakka erzeugt viel Gewürz. b) Anam mit **Hné**, 100.000 Ew., ansehnliche Industrie in Seide und Baumwolle; Freihafen und wichtiger Handel (durch Chinesen vermittelt); c) Siam mit **Bantok**, 500.000 Ew., Resid. des despot. Königs „Herr von weißen Elefanten“, wichtiger Handel. d) Birma mit **Awa**, 50.000 Ew. Res. am Irawadi. e) Nieder-Cambodja oder Cochinchina ist französisch.

C. Der indische Archipel.

Die großen Sunda=Inseln: Sumatra, Java, Borneo und Celebes; 2. Die kleinen Sunda=Inseln: Lombok und Bali; 3. die Gewürzinseln oder Molukken; 4. die Philippinen; 5. die Suluinseln stehen unter einheimischen Fürsten; 6. die Andamanen und Nikobaren werden von Negern bewohnt, welche vom Fischfang leben.

VII. Das chinesische Reich.

(230,000 □M., 500 Mill. Ew.),

Boden. Der Boden wird im Norden vom Altai und im Süden vom Himalayageb begrenzt. Flüsse: der Amur der Hoang=Ho (gelber Fl.), der Yang=tse=Kiang (blauer Fl.).

Das **Klima** ist bis zum 30° N.-Br. tropisch, jenseits des 30° ist gemäßig.

Der **Ackerbau** wird sorgfältig betrieben und liefert als Hauptprodukt den **Reis**; unter den Handelspflanzen nimmt der **Thee**⁸⁰ die erste Stelle ein. Hervorragend ist der **Seidenbau**, welche die beste Seide liefert. Die **Fischerei** wird ausgedehnt betrieben. Der **Bergbau** liefert; Eisen, Kupfer, Quecksilber, Kohlen, Porzellanerde und Halbedelsteine. Die **Industrie** steht auf einer hohen Stufe; alles wird aber in eben der Weise, wie vor Jahrhunderten gearbeitet. Am hervorragendsten sind: gewebte Stoffe, Porzellan, lackirte und vergoldete Waren, Schnitzereien in Elfenbein und Holz, Papier, Tische, Stroh- und Bambusflechtereien, Perlmutter- und Schildplattarbeiten, Tapeten, Stickerei, Färberei. Der **Binnenhandel** wird durch gute Straßen, schiffbare Flüsse, zahlreiche Kanäle, Posten, Banken und Leihhäuser gefördert. Der **Seehandel** bringt den Nordamerikanern, Franzosen und Engländern großen Gewinn. Importirt werden europäische Fabrikate, Opium im Werthe von 185 Mill. Thlr. Exportirt werden Seide, Seidenzeuge (nach Amerika). Baumwolle, Thee (165 Mill. Pfd.), Porzellan, Papier, Schnitzereien, Khabarber, Kampfer u. s. w. im Werthe von 177 Mill. Thlr. Die wichtigsten Handelshäfen sind: **Schang-Hai**, **Kanton**, **Amoy** und **King-po**.

Es wird eingetheilt:

A) In das eigentliche China (72,000 □M., 350 Mill. Qw.): **Peking**, Residenz des Kaisers, 2½ Mill. Qw., die Stadt hat Tausende von Palästen und großartigen Tempeln; Universität, Sternwarte, kais. Bibliothek u. a. Bildungsanstalten; lebhafter Handel. Nördlich von der Stadt ist die große Mauer (325 M. l., 24' h. und 13' br.) über Berge und Thäler auch mit kühnen Bogenschwingen geführt und mit Kanonen besetzt; wohl das größte von Menschenhand ausgeführte Werk. **Nanking**, 1 Mill. Qw., bedeutende Industrie in Baumwolle und Seidenwaren. **Schanghai**, 125,000 Qw., die erste Handelsstadt des Reiches, für Fremde geöffnet; Banken, großartige Geld- und Wechselgeschäfte, Docks-Kompagnie; höchst wichtiger Seehandel. **Kanton**, 1 Mill. Qw., Industrie, Hafen, Mittelpunkt des europäisch-chinesischen Handels. **Viktoria**, Hauptst. der brit. Insel Hong-Kong, 75,000 Qw. **Makao**, Hauptst. der portug. gln. Insel, wichtiger Handel. Die Inseln **Hainan** und **Formosa** gehören hieher.

B) Die unterworfenen Nebenländer: 1. Die **Mandschurei** oder der **Amurland** hat nur im Süden angenehmes Klima und ist dem Getreidebau günstig. **Mukden**, 200,000 Qw. 2. Die **Mongolei** ist größtentheils öde und unfruchtbar und hat die Wüste **Gobi**. Die Hauptprodukte sind: Khabarbar, Hauf, Salz, Hirse.

Urga, Hauptst., 10,000 Ew. **Naimatschin**, gegenüber von Nächst. Stapelplatz der russ-chines. Waren. 3. Die hohe Tatarei ist größtentheils eine wüste Hochebene, welche nur an den Flüssen pflügerbar ist. **Sarkand**, 200,000 Ew., Mittelpunkt des Handels nach den Nachbarländern; Kaschmirshawls, Edelsteine und Moschus werden gegen Thee, lakirte Waren, Porzellan u. a. m. eingetauscht. **Kaschgar**, Sitz des chinesischen Statthalters, Handel.

C) Die tributpflichtigen Länder: 1. Tibet ist das ausgedehnteste Hochland (15,000' h.) der Erde. Der Boden ist im Ganzen wenig fruchtbar und deckt trotz des fleißigen Bearbeitens den innern Bedarf dennoch nicht. Das Schaf mit sehr feiner Wolle und die tibetianische Ziege liefert das Hauptmaterial für die Kaschmirshawls. **Glassa**, 60,000 Ew., Sitz eines chinesischen Statthalters und des Lama, Oberhaupt des Lamaismus; Gewerbefleiß. 2. Korea hat fruchtbaren Boden und liefert der mit Fleiß gepflegte Ackerbau Getreide, Reis und Tabak. Die Fabrikation in Seiden- und Baumwollwaren, sowie in feinem Papier ist ansehnlich. Das Land treibt lebhaften Handel mit China und Japan, ist aber für Europäer verschlossen. **King-ki-tao**, Hauptst. 3. Die *Vieu-Kieu*-Inseln erzeugen Reis, Thee, Südfrüchte, Kaffee, Zucker und Wein, und treiben lebhafteste Schifffahrt mit China und Japan. **King-tsching**, Hauptst.

VII. Das japanische Reich.

(8000 □ M., 35 Mill. Ew.).

Dieses Kaiserreich besteht aus den 4 großen Inseln: Nipon, Kjusiu, Sikok und Jesso nebst vielen kleinern Inseln. Die Flüsse sind nur mit kleinen Fahrzeugen schiffbar. Das Klima ist mild. Der unfruchtbare Boden wird fleißig bearbeitet; unter den Kulturpflanzen nimmt der Reis die erste Stelle ein. Die größte Ausdehnung hat die Thee- und Baumwollkultur; Tabak, Kampfer, Hanf und Zuckerröhr. Aus dem Thierreiche ist nur die Zucht der Seidenraupe und die Produkte der Fischerei von Belang. Der stark betriebene Ackerbau liefert Kupfer (das feinste), Gold, Silber, Zinn (feines), schönes Eisen, Schwefel und Diamanten.

In der **Industrie** stehen die Japaner noch höher als die Chinesen. Der **Binnenhandel** wird durch gute Landstraßen und zahlreiche Kanäle gefördert. Am **Außenhandel** durften bisher sich bloß Chinesen und Holländer in Nangasaki betheiligen. In neuester Zeit aber sind 5 Häfen den maritimen Nationen geöffnet. Der **Import** begreift in sich: Wollen- und Leinewaren, Quecksilber, Zucker, Glas, Eisen-

waren, Reis (im Werthe von 16 Mill. Fr.). **Export:** Seide, lafirte Waren, Baumwolle, Kupfer, Papier, Porzellan, Waffen, Kupfergeschirre, Flechtereien (im Werthe von 38 Mill. Fr.). **Seddo**, 2 Mill. Ew., befestigte Hauptst., Industrie und Handel. **Miako**, 1 Mill. Ew., Sitz der Gelehrsamkeit, des Handels und der Industrie. **Nangasaki**, 100,000 Ew., Hafen (holländisch), großer Handel. **Osaka**, 250,000 Ew., eine höchst wichtige Handelsstadt.

VIII. Turan oder freie Tatarei, große Bucharei.

(38,000 □M., 9 Mill. Ew.).

Der **Boden** ist sehr gebirgig. Der Ackerbau und die Viehzucht bilden die Hauptbeschäftigung. Der **Handel** geht nach der Levante, China, Indien, Persien und Rußland. **Buchara**, 175,000 Ew., bedeutende Industrie; wichtiger Handel; viele Bazars; Sitz des Chans; berühmte mohamed. Lehranstalten. **Samarland**, 60,000 Ew., Seidenpapierfabrikation; große Bazars. **Chiwa**, 20,000 Ew., wichtiger Karawanenhandel und der größte Sklavenmarkt im Lande.

Die Staaten in Afrika.

I. Das Vizekönigreich Egipten.

(31.000 □M., 8 Mill. Gw.).

A) Egipten wird von Nubien, dem mittl. und rothen M. und der Ipbischen Wüste begrenzt. Der einzige Fluß, der Nil, durchfließt ein oft 2—4 Meil. br. Thal in einer Länge von 300 Ml. und theilt sich unterhalb Kairo in 2 Hauptarme, welche ein ungemein fruchtbares Delta einschließen. Seine Fruchtbarkeit verdankt Egipten den Ueberschemmungen des Nils. Das **Klima** ist heiß, im Ganzen gesund, ausgenommen in den Sumpfstrecken am Meere. Die sogenannte egyptische Augenkrankheit wird durch den feinen, glühheißen, salzhaltigen Staub, den der Chamsiu mit sich führt, erzeugt. Die **Landwirthschaft** ist die Hauptnahrungsquelle der Bewohner; der **Ackerbau** liefert nebst Getreidearten und Handelspflanzen besonders viel Baumwolle. Die **Industrie** beschränkt sich auf die Fabrikation von Indigo, Rum, Zucker und einigen Chemikalien, welche aber Monopol der Regierung sind. Der **Außenhandel**, umfassend den See- wie Karawanenhandel, ist höchst wichtig.

Import: Webewaren, Porzellan, Glas, Kurzwaren, Wein, Bau- und Brennholz; Seide, Shawls, Kaffee, Elefantenzähne, Datteln.

Export: Baumwolle, Reis, Weizen, Gerste, Hülsenfrüchte, Indigo, Flachs und Hanf, Süßr., Datteln.

Kairo, Res. des Vizekönigs (der der Türkei tributpflichtig ist), 265.000 Gw., Fabriken für Tuch, Baumwolle und Chemikalien; Handelsverkehr mit Indien und dem inneren Afrika; polyt. Schule.

Alexandrien, 170.000 Gw., 2 Häfen und Leuchttürme, wichtiger Verkehr mit der Levante, Triest, Marseille, Konstantinopel;

Eisenbahn über Kairo nach Suez; Sitz vieler Konsulate, starker Exp. von Baumwolle, Reis, Kaffee, Drogen, Datteln u. s. w. (77 Mill. Thlr.) und Import von Maschinen, Zigarren, Wein, Kurzwaren, Manufaktur u. s. w. (34 Mill. Thaler). Suez, Hafensst., 5000 Gw., an dem der Vollendung nahe stehenden $17\frac{1}{2}$ Meil. l. Kanal.

B. Nubien mit Senaar und Kordofan ist im Süden gut bewässert und pflanzenreich. Chartum, 30.000 Gw., an der Vereinigung der beiden Nilarme, der bedeutendste Handelsplatz des Landes; Sitz eines österr. Konsulats; starker Sklavenmarkt.

II. Habesch oder Abissinien.

(7000 □M., 3 Mill. Gw.).

Boden. Abissinien ist eines der gebirgigsten Länder des Erdtheils und wird deshalb oft die „afritanische Schweiz“ genannt; im Innern erhebt sich der Abba-Karet (14.000 h.) und liegt auch daselbst der See Dembea, die Quelle des blauen Nil. Der Takazze und der Atbara sind die wichtigsten Flüsse. Das Klima ist wegen der hohen Lage gemäßig. Der Ackerbau ist vernachlässigt, der fruchtbare Boden erzeugt dennoch Getreidearten, Baumwolle, Tabak, Farbhölzer, Drogen, Süßfr., Kaffee, Zuckerrohr. Die gewerbliche Thätigkeit beschränkt sich auf ein wenig Baumwollweberei und Lederarbeiten. **Import:** Manufaktur, Kurzwaren, Glaswaren. **Export:** Landesprodukte. Die **Bevölkerung** besteht aus Abissinieren, d. h. koptischen Christen, und Walla-Stämmen, welche theils Moslimen, theils Heiden sind.

Das Land bestand früher aus den von einander unabhängigen Reichen: Tigré, Gondar, Schoa, Samhara und Kufa; diese wurden aber in der neuesten Zeit von dem Kaiser Theodor I. in ein Reich vereinigt. Im J. 1868 wurde dieser von den Engländern besiegt und um nicht in die Hände der Sieger zu fallen, nahm er sich das Leben. Gondar, 10.000 Gw., Sitz der Patriarchen aller abiss. Christen; Baumwollweberei, Handel. Adowa (in Tigré), 8000 Gw., die wichtigste Handelsstadt, deren Baumwollgewebe in ganz Abissinien als bares Geld angenommen werden.

III. Die Berberei.

(35,000 □M., 14 Mill. Gw.).

Die Berberei umfaßt das Gebiet vom atl. Ozean bis nach Ägypten, vom mittell. M. bis zum mittleren Theil der Sahara.

1. Tripolis (unter türkischer Oberherrschaft); das Klima ist

mild und gesund. Der Ackerbau ist vernachlässigt. Viehzucht und Handel sind die Hauptnahrungsquellen der Bevölkerung. Die Industrie liefert Webe- und Metallwaren, Leder und Waffen. Der Karawanenhandel wird von den Mauren, und der Seehandel von den Italiern und Franzosen betrieben. Importirt werden europäische Fabrikserzeugnisse, und exportirt die innerafrikanischen Produkte: Weizen, Del, Vieh, Elfenbein, Wolle, Leder.

Tripolis, 30.000 Ew., befest. Hafen, Fabriken für Leder und Webereien, Bazars; Sitz des Pascha. Hierher gehören die Oase Fezzan mit **Murzuk**, 10.000 Ew., der wichtigste Handelsplatz der Wüste. **Ugila** mit der gl. St. treibt starken Dattelhandel und **Gadames** mit dem gl. Orte.

2. **Tunis** (unter türk. Oberherrsch.) hat ein mildes Klima und hat Getreide, Südfrüchte, Safran, Mohn, Wachs, Schiffsbauholz, Del, Baumwolle und viel Datteln als Hauptprodukte. In der Viehzucht steht die Pferdezücht oben an. Die **Industrie** begreift in sich die Fabrikation von Saffian, türkischen Mützen (Fes), und Töpferwaren. Der **Seehandel** ist in den Händen der Franzosen. **Tunis** 120.000 Ew., Resid. des Bey; Börse; Sitz europäischer Konsulate.

Hierher gehört auch **Biledulgerid** (Dattelland).

3. **Algerien** (siehe Frankr.).

4. **Marokko** und **Fez**. Dieses Kaiserreich ist das höchste Bergland der Barberei. Der hohe und kleine Atlas erheben sich auf diesem Boden. Der Ackerbau ist vernachlässigt, dabei bringt der fruchtbare Boden dennoch allerlei Produkte in großer Anzahl hervor. Vieh- und Bienenzücht wird stark betrieben. Die **Industrie** erstreckt sich auf die Erzeugung von Leder (Maroquin und Saffian) Fes, Leibgürtel, Teppiche und Waffen. Der **Handel** ist größtentheils in den Händen der Briten. Der **Import** faßt Kolonialwaren und europäische Fabrikate und der **Export** die Landesprodukte und die aus dem Innern Afrikas importirten Produkte in sich. **Marokko**, 100.000 Ew., großartige Maroquin-Fabriken; Getreide-Magazine, große Bazars, wichtiger Karawanenhandel. **Fez**, 100,000 Ew. starke Industrie in Fes, Waffen und Saffian. **Magador**, 200.000 Ew. wichtiger Seehandel.

IV. Die Sahara.

(120,000 □M., 4 Mill. Ew.).

Die Sahara ist eine Hochebene und zerfällt in die größere westliche Sahel und die östliche oder lybische Wüste. Letztere ist

mehr bewässert und von fruchtbaren Steppen unterbrochen. Die Sahel hingegen ist öder, unfruchtbarer und wasserloser. In Karawanen durchziehen die Menschen mit Hilfe des Kamels zu Handelszwecken oder auf der Reise nach Mekka diese Wüste, welche sonst nur vom Strauß und der leichtfüßigen Antilope durchheilt wird. Das Hauptprodukt ist die Dattelpalme, die Akazie und die Artemisia, welche letztere als Futter für das Kamehl dient. Unter den bekannten 32 Oasen sind die wichtigsten: Fezzan, Tuat (mit 300 Orten), Air und Bilma.

Die Hauptartikel des Handels sind: Straußenfedern, Vieh und Salz, welche sie gegen Getreide, Goldstaub, Elfenbein, Waffen und Sklaven an die Sudanbewohner vertauschen.

V. Sudan oder Nigritien.

(50,000 □M., 6 Mill. Ew.).

Sudan, das Land der Schwarzen, wird von der Sahara, dem atl. Ozean, Kordofan und Senegambien begrenzt. Das Hauptgebirge ist das Konggebirge. Der Hauptfluß ist der Niger. Der Boden ist fruchtbar und dem mit Sorgfalt betriebene Ackerbau günstig. Die Viehzucht ist ausgedehnt. Die gewerbliche Thätigkeit bekundet sich zumeist in Baumwollgeweben, Färberei mit Indigo, in Leder-, Holz-, Metall- und Thonwaren. Der Handel wird durch die Araber mittelst Karawanen lebhaft betrieben. Die Bewohner sind theils eingeborene Negerstämme, die Mohamedaner oder Fetisch-anbeter sind, und theils aus eingewanderten mohamed. Arabern.

Es besteht aus mehreren Staaten. Die vorzüglichsten Orte sind: Sego, 30,000 Ew. am Niger. Timbuktu, 15,000 Ew. am Niger, „die Königin der Wüste“, wichtiger Handel.

VI. Die Länder an der Westküste.

1. Senegambien ist im Innern hochgebirgig. Seine Hauptflüsse sind: der Senegal und Gambia. Das feuchte heiße Tropenklima ist für die Europäer gefährlich. Der Boden ist höchst fruchtbar und erzeugt außer den Getreidearten, Tabak, Zuckerrohr, Pfeffer, viele Palmarten, Gummi und schöne Holzarten. Die Viehzucht ist ausgedehnt. An Gold und Eisen wird viel gewonnen. Die Haupt-Industrieartikel sind Baumwollgewebe, Leder und Thonwaren. Der Seehandel ist in den Händen der Europäer und faßt in sich Gummi, Goldstaub, Elfenbein, Palmöl, Farb- und Bauholz.

Französisches Besizthum ist St. Louis, engl. Bathurst (Bädörst) und portug. Cachao.

2. Ober-Guinea, ein Küstenstrich, der bis zum Aequator reicht. Im Innern ist das Konggebirge und der Niger. Der Boden ist fruchtbar. Der Handel mit den Landeserzeugnissen gegen europäische Produkte ist von Belang.

Ober-Guinea faßt in sich mehrere Neger-Reiche, als: Aschanti mit Kumassi, 30,000 Ew., Stapelplatz für den Karawanenhandel. Dahomeh mit Abomeh, 25,000 Ew., und Liberia, eine Republik christl. Neger, welche Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe und Handel treiben.

Englische, (Freetown) holländ. (Elmina) und franz. Besitzungen.

3. Nieder-Guinea ist im Innern noch wenig bekannt. Von den Gebirgen ist das Talamagongo-Gebirge mit Höhen von 16,000' und südlich davon das Dlowihenda-Geb. bekannt. Von den Flüssen sind der Zaïre oder Kongo und der Coanza die wichtigsten. Der Produkten-Reichthum ist sehr groß. Die Bewohner sind Neger, die dem Fetischdienste ergeben sind. Der Handel ist gering, doch bringt er den Portugiesen, Engländern, Holländern und Franzosen reichen Gewinn. Die wichtigsten einheimischen Reiche sind: Loango mit der gln. Hauptst. 15,000 Ew. Congo mit der gln. Hauptst.

Angola und Benguela mit Laonda. 10,000 Ew., sind portug. Besizthum.

VII. Das Kapland (siehe Großbritannien).

VIII. Die Länder an der Ostküste.

Man unterscheidet:

1. Das Kafern-Land, welches in die Kafern-Küste, Sofala und Mozambique zerfällt. Im Kafern-Lande liegen außer der engl. Kolonie Natal auch die holländischen Republiken: Dranien-Rep. mit dem Hauptorte Bloomfontain und die Transval-Rep. mit Potchefstrom. Exportirt wird vorzüglich: Wolle, Schlachtvieh, Gold, Elfenbein, Wachs und Hülsenfrüchte.

2. Das Suaheli-Land ist höchst fruchtbar. Importirt werden Waffen, Webestoffe, Kurzwaren und Glas. Exportirt werden Reis, Elfenbein, Sklaven, Schlachtvieh und Kopal. Sansibar, 60,000 Ew., Residenz des Sultans; lebhafter Handel.

3. Das Somal-Land ist durch sein gesundes Klima, reiche

Bewässerung und üppige Vegetation eines der schönsten Theile des afrikanischen Kontinents. Viehzucht, Handel und Ackerbau bilden die Hauptbeschäftigung der Bewohner. Exportartikel sind: Gummi, Myrrhen, Kaffee, Straußenfedern und Thierfelle (nach Bombay und Meffa). Zeila und Harrar sind die vorzüglichsten Orte.

IX. Das südafrikanische Hochland

ist in seinem Innern noch wenig erforscht. Die Bevölkerung gehört den Bunda-Negern an. Diese leben in größeren Orten und treiben Ackerbau und Viehzucht. Bekannte Gebiete sind: Kazembe mit der Stadt Bunda; Moropua; Kalihari u. a. m.

X. Die afrikanischen Inseln.

1. Im atl. Ozean: die Azoren, Madeira, die Kapverd. Ins., die kanarischen und Guinea-Inseln, St. Helena (Aufenthalt Napoleons I., 1815—1821), Tristan da Cunha (beide engl.).

2. Im indischen Ozean: Madagaskar, Komoren von Arabern beböhnt erzeugen Palmen, Zuckerrohr und Reis. Maskarenen, Sechellen und Amiranten.

PEDAGOGICKÁ KNIHOVNA
STÁT. ČSL. UČITELSKÉHO USTAVU
V HRADCI KRÁLOVÉ.

Die Staaten von Amerika.

A. Nordamerika.

I. Grönland (siehe Dänemark).

II. Britisches Nordamerika (siehe Großbritannien).

III. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

(132,600 □M., 32 Mill. Ew.).

Boden. Durch das Alleghany-Gebirge und die Rocky-Mountains zerfällt der Staat in die östliche, die mittlere, (die größte und sehr fruchtbare) und die Westregion. **Gewässer:** Die Union ist sehr reich an schiffbaren Flüssen; sie gehören dem Gebiete des atlantischen Meeres, des mexikanischen Golfes und des großen Ozeans an. Der größte Fluß ist a) der Mississippi, er nimmt den Wisconsin und Illinois auf, und vereinigt sich bei St. Louis mit dem mächtigen Missouri, beide nehmen dann den Ohio, Arkansas und Red River auf. b) Der Colorado. c) Der Rio grande del Norte. d) Der Rio del Sacramento. e) Der Columbia f) Der Connecticut. g) Der Hudson. h) Der Delaware. Unter den Seen sind der „große Salzsee“ und der Utah die wichtigsten. Unter den vielen **Kanälen** (100, in der Länge von mehr als 1000 Meilen) sind zu nennen: a) der Erie-Kanal (von Albany bis Buffalo) und b) der Ohio-Kanal verbindet den Eriesee mit dem Ohio. Das **Klima** ist verschieden so hat New-York im Winter oft 30° Kälte, während in Florida das Klima tropisch und an der Westküste milder als der Ostküste ist.

Die **Landwirthschaft** macht die Haupterwerbsquelle aus. Der sorgfältig betriebene Ackerbau liefert sehr viel Mais, Tabak (250 Mill. Pfd.), Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Buchweizen, Reis (300 Mill. Pfd.), sehr wichtig ist die Baumwoll-**Erzeugung** (1200 Mill. Pfd. = 90 Mill. Dollars), Zuckerrohr; man gewinnt ferner Thee, Hanf, Flachs und Wein. Die Viehzucht wird im ausgedehntesten Maßstabe betrieben, jedoch vermag die Schafzucht den innern Bedarf nach Wolle nicht zu decken. Die Bienenzucht wird überall betrieben. Der Bergbau liefert viel Gold (Kalifornien 70 Mill. Dollars), Quecksilber, Blei, Kupfer, Eisen, Steinkohlen, Salz, Schwefel, Salpeter, Alaun, Marmor und Gips.

In der **Industrie** steht die Union auf einer hohen Stufe; besonders hervorragend ist der Maschinenbau; diesem zunächst die Baumwollweberei, deren Hauptsitz zu Baltimore, Philadelphia und Cincinnati ist (1000 Fabr. = 120 Mill. Doll.); die Schafwollweberei zu Lowell, Boston, Philadelphia und New-York (70 Mill. Doll.); bedeutende Leinwand- und Segeltucherzeugung in den Seestädten; ausgebreitete Lederfabrikation, Kautschukschuh-**Erzeugung** (20 Fabr. = 20 Mill. Doll.); Eisenwaren, großartige Eisen-, Kupfer- und Messing-Gießereien; großartige Tabakfabrikation; Zuckerraffinerien; Chemikalien-Fabrik., Branntwein- und Whiskybrennereien; Mehlerzeugung; wichtige Bierbrauereien; umfangreiche Wallfischthran- und Spermacet-Siedereien.

Der **Handel** ist nächst Großbritannien der größte auf der Erde; denn die Lage an zwei Ozeanen, die reich gegliederte Küste, das schiffbare Flußgeäder, die großen Seen, das ungeheure Kanalsystem, das Eisenbahnnetz (7600 deutsche M.), die riesige Handelsmarine (fast so stark wie die engl. 5½ Mill. Ton.), 1500 Banken, die unzähligen Handels-, Geld- und Kredit-Kompagnien, das Telegrafentwesen u. s. w. machen die Union zu einer Handelsmacht erster Größe.

Die wichtigsten Plätze für den Seehandel sind: New-York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Charleston, New-Orleans, Cincinnati und San Franzisko.

Die wichtigsten **Importartikel** sind: Zucker, Kaffee, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenwaren, Porzellan, Fayence, Glas und Glaswaren, Eisen und Eisenwaren, Wein, Thee, Branntwein u. a. Fabrikserzeugnisse (im Werthe von 400 Mill. Doll.)

Exportartikel sind: Baumwolle, Getreide, Mehl, Tabak, edle Metalle, Manufakturen, Reis, Indigo, Hölzer, Leder u. s. w. (im W. von 362 Mill. Doll.).

Münzen, Maße und Gewichte:

1 Dollar = 100 Cents = 2 fl. 30 kr. ö. W.

1 Yard = 2 Fuß, 10 Zoll und 8 L. W. 1 Buschel = 60 Pfd. W. 1 Ztr. = 112 Pfd. W.

Die **Bevölkerung** besteht theils aus Weißen, und zwar britischer Nationalität, welche vorherrschend ist, dann Deutschen (6 Mill.) und Franzosen; theils aus Farbigen: Neger (4 Mill.) und Nulatten; und theils aus Indianern den Ureinwohnern ($\frac{1}{2}$ Mill.).

Für die **geistige Kultur** ist trefflich gesorgt; man zählt 18 Universitäten, viele Gymnasien, Realschulen und über 90,000 Elementarschulen.

An der Spitze des Staates steht ein Präsident mit dem Titel Excellenz und einem Gehalt von 25,000 Dollars. Die Amtsdauer ist 4 Jahre, und kann derselbe nur noch einmal gewählt werden.

Die Union besteht aus einem Bundesdistrikt (Kolumbia), 35 Staaten und 10 Territorien oder Gebieten.

Washington (im Bundesd. Kol.), 60,000 Ew., Bundeshauptst., Sitz des Präsidenten und der höchsten Behörden; auf einer Anhöhe steht das Capitol mit 3 großen Kuppeln, in welchem der Kongress gehalten wird; das „weiße Haus“, ist das Wohnhaus des Präsidenten; Sternwarte, statistisches Bureau, Institute für Kunst, Ackerbau u. f. w. **New-York** (Nju-York), 1 Mill. Ew., die größte Seehandelsstadt Amerikas, auf einer Insel in der Mündung des Hudson erbaut; höchst wichtige Industrie und Handel. Viele Banken, Handels- und Versicherungsgesellschaften, Markthäuser u. f. w. befördern den Handel. Große Einwanderung (monatlich 20,000) aus Europa. **Philadelphia**, 570,000 Ew., Flußhafen; alle Industriezweige sind großartig vertreten; Unionsbank, Seearsenal, Schiffswerften, Börse und Banken, Universität, berühmte Sternwarte, gelehrte Gesellschaften und viele andere Bildungsanstalten. **Pittsburg**, 60,000 Ew., große Eisenwerke und Kohlengruben, wichtige Fabriken und Handel (das amerik. Birmingham). **Cincinnati**, „die Königin des Westens“, 162,000 Ew., war vor 80 Jahren noch ein wüster Fleck, unterhält jetzt großartige Schifffahrts- und Eisenbahnverbindungen; großartige Industrie und Hauptmarkt für landwirthschaftliche Produkte. **Lowell**, 40,000 Ew., großartige Baumwollindustrie; Schafwoll- und Eisenwaren, Leder- und Papierfabrikation („das amerik. Manchester“). **Baltimore**, 220,000 Ew., wichtige Industrie in Maschinen, Glas, Zucker, Leder und Chemikalien; der erste Mehlmarkt der Erde und größter Tabakmarkt der Union; Banken, Börse, Handels-Gesellschaften, viele wissenschaftliche und Wohlthätigkeitsanstalten. **Boston**, 180,000 Ew., nach New-York die reichste Handelsst., befestigter Hafen; wichtige Industrie und großer

Schiffsbau. Wichtiger Handelsverkehr mit Südamerika und Europa. **New-Orleans**, 200,000 Ew. am Mississippi, höchst wichtige Handelsstadt, ausgezeichnete Hafen, großer Export von Zucker, Baumwolle, Tabak und Reis; schwunghafte Industrie in Schiffsbau-Artikeln; Banken, Börse u. dgl., Institute; Universität und viele Bildungsanstalten. **Saint Louis**, 162,000 Ew., am Mississ., großartiger Handel; Universität, Museum, Irrenh., Arsenal. Die Stadt hatte 1810 erst 1600 Ew. **San Franzisko**, 105,000 Ew., am stillen Ozean (Kalifor.) hatte im Jahre 1845 erst 150 Ew., als man 1847 in Kalif. Gold entdeckte, strömten Goldsucher und Abenteurer aus allen Erdtheilen dahin. Die Stadt besitzt Unterrichts-, Kunst- und Wohlthätigkeitsanstalten, Banken, Kreditanstalten und großartigen Seehandel.

Seit 1867 gehört auch hieher das ehemalige Russische Nordamerika (24,000 □M., 70,000 Ew.): **Neu Archangel**, 2500 Ew., wichtiger Pelzhandel.

B. Mittel-Amerika.

I. Die Republik Mexiko.

(35,000 □M., 8³/₄ Mill. Ew.).

Boden. Das Land ist eine 5—7000' hochgelegene Fläche der Anden, welche mehrere Vulkane hat; es ist wasserarm und außer dem Grenzfluß Rio del Norte sind alle Flüsse klein.

Die **Landwirthschaft**, besonders der Ackerbau erfreut sich keiner Sorgfalt, dabei erzeugt der fruchtbare Boden alle europäischen Getreide- und Obstarten, Reis, Baumw., Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Oelpflanzen, Farbe- und Nußhölzer (Campeche- Fernambuk- Mahagoni- und Zederholz). In geringem Grade wird die Viehzucht gepflegt, die Zucht der Cochenille jedoch mit Eifer betrieben. An Mineralien ist das Land, besonders an Silber sehr reich. Die Industrie steht auf einer niedrigen Stufe, Der **Handel** ist von keinem Belang. Importirt werden allerlei Fabrikate aus der Union und England, und exportirt werden Silber, Farbe- und Nußhölzer, Cochenille, Gewürze und Tabak.

Mexiko, 200,000 Ew., Universität, Bergwerzschule, Sternwarte, großer bot. Garten. **Yaxaca**, 30,000 Ew., am Rio, starke Cochenillezucht; Südfrüchte; Kakao- und Vanillebau. **Queretaro**, 28,000 Ew., hochgelegen mit Sancta Clara, dem größten Kloster der Welt. In diesem

war Kaiser Max gefangen, und wurde außerhalb der Stadt gerichtet. **Vera-Cruz**, 24,000 Ew., Handelsstadt. Auf Yucatan liegt die brit. Kolonie **Honduras** mit **Belize**, Holzausfuhr.

II. Die Zentralamerikanischen Republiken.

Nord- und Südamerika sind durch die 300 M. lange Landbrücke, Central-Am. mit einander verbunden. Es ist Hochland, welches die Gebirge von Costa Rica, von Honduras und von Guatemala in sich begreift.

Es faßt 5 Republiken und das Königr. der Mosquitoküste in sich.

a) Guatemala (1918 □M., 1 Mill. Ew.): **Guatemala**, 60,000 Ew.; starke Cochenillezucht; Fabrikation von Baumwoll- und Thonwaren; Handel nach den beiden Ozeanen. b) San Salvador (3450 □M., 600,000 Ew.): **Cojutepeque**, 20,000 Ew., neue Hauptst., indem die alte Hauptst. S. Salvador 1854 durch Erdbeben zu Grunde gieng. c) Honduras (2215 □M., 350,000 Ew.): **Comayagua**, 20,000 Ew., Bergbau. **Truxillo**, Hafen und Handel. d) Nicaragua (2736 □M., 400,000 Ew.): **Leon**, 35,000 Ew., Seehandel. **Granada**, 10,000 Ew. e) Costa Rica (1011 □M., 135,000 Ew.): **San José**, 16,000 Ew. **Cartago**, 20,000 Ew. f) Mosquitia (2000 □M., 10,000 Ew.): **Blewfield**, Hauptort. Der Boden ist höchst fruchtbar, das Klima mild; er wird von heidnischen Indianern bewohnt.

III. Westindien.

(4500 □M., 4 Mill. Ew.).

Westindien begreift in sich:

a) Die großen Antillen: 1) Haiti; 2. Kuba; 3. Porto Rico und 4 Jamaika.

b) Die kleinen Antillen: Barbadoes, Trinidad, St. Vincent, Guadeloupe, Martinique, St. Eustache, St. Croix, St. Thomas und St. Barthélemy.

c) Die Bahama-Inseln 14 größere und 500 kleine Inseln: New-Providence und San Salvador die wichtigsten.

C. Südamerika.

I. Die vereinigten Staaten von Columbia.

(13,500 □M., 2³/₄ Mill. Ew.).

Diese Föderativ-Republik besteht aus 9 Staaten und dem Distrikt der Stadt Santa Fé de Bogota. Das Land ist reich an Flüssen und guten Häfen. In den Flußthälern herrscht die üppigste tropische Vegetation, in den höher gelegenen Gegenden findet man prächtige Wälder, Obst und Getreide. **Bogota**, 50,000 Ew., auf einer 8000' hohen Hochebene gelegen; die Stadt wurde oft durch Erdbeben zerstört. **Panama**, 12,000 Ew., erzeugt die gln. Hüte.

II. Guyana.

(16,000 □M., 1¹/₂ Mill. Ew.).

Guyana wird vom Rio negro durchströmt. Der westliche Theil gehört zu Venezuela, der östliche zu Brasilien, das dazwischen liegende ist theils britisch, niederländisch und französisch; (siehe die betreffenden Staaten).

III. Die Republik Venezuela.

(20,000 □M., 1¹/₂ Mill. Ew.).

Das Land gehört zum Stromgebiet des Orinoko, welcher durch weite, herrliche Planos fließt. Das Land ist besonders reich an Baumwolle, Kaffee, Zucker, Tabak, Farb- und Bauhölzern, Kakao und Drogen. In den Planos werden Heerden halbwilder Rinder und Pferde gezogen. Die Industrie ist ohne Belang; hingegen ist der Handel wegen des Reichthums der Landesprodukte mit England, Holland und der Union und den Hansestädten belangreicher. **Caracas**, 50,000 Ew., Hauptst. in einem reizenden Thale mit ewigem Frühling; befestigter Hafen; Universität u. a. Bildungsanstalten.

IV. Die Republik Ecuador.

(13,000 □M., 1 Mill. Ew.).

Hier liegt der Chimborazzo und der Illinissa. Ausgebreitet ist die Cochenillezucht und die Gewinnung von Chinarinden.

Die Industrie beschränkt sich auf einige Webwaren; hingegen ist der Handel von mehr Belang. Importirt werden Manufakturen (25 Mill. Francs); exportirt werden Häute, Tabak, Holz, Cochenille, Strohhitte, Hanf (16 Mill. Francs).

Quito, 80,000 Ew., 9000' hoch gelegen, Universität, Industrie in Weberei, Spizen, Bändern und Strümpfen; Handel. **Suayaquil**, 25,000 Ew., Hafen, Schiffswerfte, Schiffschule, Seearsenal, Handel.

V. Die Republik Peru.

(24,000 □M., 2¼ Mill. Ew.).

Boden. Peru wird von den Cordillern durchzogen, welche mehrere Plateaux in sich fassen. Flüsse: der Marañon und der Ucayali. Es ist an Tropenpflanzen sehr reich. Besonders reich ist Peru an Gold, (ehemals das reichste Goldland der Erde); und Silber. Die Industrie deckt höchstens die Bedürfnisse der ärmeren Volksklassen, die Engländer halten daher mit ihren Industrie-Artikeln und anderen Waren goldene Ernte. Ein höchst wichtiger Exportartikel (10 Mill. Doll.) ist der Guano an der Küste (der Roth von Seevögeln, ein schätzbares Düngermittel). Nebst dem werden exportirt: Arzneipflanzen, Balsam, Wolle, Hölzer und Metalle. (Import 37 Mill. und Export 34 Mill. Doll.) **Lima**, 100,000 Ew., Hauptstadt, nahe dem Meere; Universität u. a. Bildungsanstalten; Industrie in Baumwolle, Gold- und Silberwaren, Leder und Glas. **Trujillo**, 15,000 Ew., Hafenstadt.

VI. Die Republik Bolivia.

(24,000 □M., 2⅓ Mill. Ew.).

Das Tibet von Amerika enthält die höchsten Gipfel als: den Sorate (23,440') und Illimani (23,000'). Die Flüsse sind: der Madeira und Pulkomajo. Die Produkte sind dieselben wie in Peru, eben so die Industrie und Handelsverhältnisse.

Chuquisaca, 30,000 Ew., Hauptstadt, einige Industrie und Handel; Land- und Bergbau; Universität. **Potosi**, 24,000 Ew., über 12,000' hoch gelegen, wegen ihres Bergbaues berühmt.

VII. Die Republik Chile.

(2260 □M., 1½ Mill. Qw.).

Chile ist ein 300 Ml. langer und 25 Ml. breiter Küstenstrich, welcher von einer Kordillernkette durchzogen wird. Unter den Vulkanen ist der *Alconcagua* (21,770' der höchste der Erde) der bedeutendste. Der fruchtbare Boden erzeugt viel Getreide (zum Exp.), Südfrüchte, Wein, Obst, Tabak, Hanf und Flachs von vorzüglicher Güte. Die Viehzucht wird ausgedehnt betrieben. Die Industrie ist belanglos, desto wichtiger ist aber der Handel, welcher durch Eisenbahnen, Telegrafien, gute Straßen, Dampfschiffahrt gefördert wird. Der **Import** begreift europäische Fabrikserzeugnisse in sich (im Werthe von 18 Mill. Piaster); der **Export** faßt in sich Getreide, Kupfer, Südfrüchte, Häute, Tabak, Hanf, Flachs, Rindvieh und Pferde (im Werthe von 22 Mill. Piaster).

Santjago, Hauptst., 100,000 Qw., Universität, Lyzeum. **Valparaiso**, 80,000 Qw., befestigte Seestadt, wichtiger Seehandel.

VIII. Argentina, oder die argentinische Konföderation.

(25,500 □M., 1¾ Mill. Qw.).

Der Hauptfluß ist der Parana mit dem Paraguay und Uruguay, beim Einfluß des letzteren wird der Parana Rio de la Plata genannt. Der Ackerbau ist vernachlässigt. Die Viehzucht ist höchst ausgedehnt. Die Industrie ist unbedeutend. Von den Produkten kommen zum Export: Häute, Hörner, Hare, Wolle, Kupfer, Salz, Perlmutter, Talg und gesalzenes Fleisch. Die argent. Konföderation besteht aus 14 Staaten.

Parana, Hauptst., 15,000 Qw. **Buenos-Ayres**, 150,000 Qw. am La Plata, Bank, Universität, Handelsakademie, Sternwarte, Bibliothek, gelehrte Gesellschaften; bedeutender Handel.

IX. Das Kaiserthum Brasilien.

(147,000 □M., 8 Mill. Qw.).

Boden. Mehr als 2/3 der Gesamtfläche nimmt das Tiefland und das übrige das Bergland ein. **Gewässer:** Der Maranon, der größte Strom der Erde, nimmt über 100 schiffbare Flüsse auf

und ist durch 600 Meilen schiffbar; seine wichtigsten Nebenflüsse sind: Madeira, Kingu, Tokantin und Rio Negro; der San Francisco, der Parana mit dem Paraguay und Uruguay. Das Klima ist ein gesundes und angenehmes Tropenklima. Der Reichtum an Pflanzen, Thieren und Mineralien ist außergewöhnlich. An Mineralien gewinnt man Diamanten (die reichsten Gruben der Erde), Gold, Eisen, Quecksilber, Blei und Platina. Die Viehzucht ist ausgedehnt. Die Industrie steht auf einer niedrigen Stufe. Der Binnenhandel gewinnt immer mehr an Bedeutung, indem außer den Karawanenzügen, auch Dampfschiffe und zum Theil auch Eisenbahnen den Verkehr erleichtern und befördern. Der Außenhandel ist von Belang. **Import:** Baumwolle, gemünztes Gold, Eisenwaren, Wein, Fleisch, Mehl (viel aus Ungarn), Web- und Wirkwaren (fast die Hälfte aus England). **Export:** Kaffee (4 Mill. Ztr.), Zucker, Kakao, Häute, Baumwolle, Felle, Roßhare, Hörner, Diamanten u. s. w. Die geistige Kultur steht auf einer geringen Stufe.

Rio de Janeiro, 300,000 Ew., Haupt- und Residenzstadt, schöner Hafen, Diamantenschleifereien, Zuckersfabr., Wallfischthran-Siedereien; Bank, wichtiger Handel, Universität, Sternwarte u. a. Bildungsanstalten. **Bahia**, 180,000 Ew., wichtige Schiffswerfte, Industrie in Zucker, Baumwolle und Tabak; Handel; Secarsenal, wissenschaftliche Anstalten.

X. Die Republik Uruguay.

(3375 □M., 350,000 Ew.).

Neben den Anden dehnt sich die weite Ebene des Rio Negro und die fruchtbaren Pampas aus. Ackerbau, Industrie, Handel und Schulwesen, Alles steht auf niedriger Stufe. Die Hauptjorgfalt wird der Viehzucht geschenkt.

Montevideo, 25,000 Ew., am La Plata, Hauptst., Hafen, lebhafter Handel in den Händen der Franzosen; Münze, Kollegium, medizinische Anstalt.

XI. Die Republik Paraguay.

(16,577 □M., 1¼ Mill. Ew.).

Dieser Binnenstaat wird im Osten von den Anden durchzogen; der Westen hingegen ist eine fruchtbare, weide- und sumpfreiche Pampa

Die Hauptflüsse sind der Paraguay und der Parana. Der Ackerbau ist ergiebig. Die Viehzucht ist ausgedehnt. Die Industrie ist belanglos. Der Handel hat keine Ausdehnung und gelangen zum Export: Holz, Häute, Tabak und Paraguay-Thee. **Assuncion**, Hauptst., 25,000 Ew., am Parana, Handel. **Billarica**, 10,000 Ew., Handel mit dem hier wachsenden Paraguay-Thee.

XII. Patagonien.

(17,000 □M., 100,000 Ew.).

Die Bewohner leben theils von der Viehzucht, theils von der Jagd. Sie sind gewöhnlich 5—6' hoch und wohnen in Pfahlhütten, die mit Pferdehäuten gedeckt sind.

XIII. Der Feuerlands-Archipel.

(1500 □M., 4000 Ew.).

Dieser Archipel wird durch die 6 M. br. Magelhaensstraße, deren Durchfahrt wegen der häufigen Stürme gefährlich ist, vom Festlande getrennt. Die hier lebenden Wescherähs ernähren sich vom Fischfang, kleiden sich in Robbenfelle und wohnen in Hütten.

XIV. Die Falklands-Inseln (britisch).

(280 □M., 600 Ew.).

Diese Inseln werden von Wescherähs bewohnt. Das Klima ist nicht gar kalt und erlaubt den Ackerbau von Kartoffeln und Rüben. Sie sind von den Engländern zum Zwecke der Verprobiantirung der Wallfischfahrer kolonisiert. **Port William**, Hauptort.

Australien.

Darunter versteht man das Festland Australien und die australischen Inseln.

A. Neuholland oder australisches Festland.

(142,530 □M., 1½ Mill. Ew.).

Boden. Im Allgemeinen ist das Flachland überwiegend; gegen die Küste hin aber unterscheidet man: die blauen Berge, die Austral-Alpen, welche den größten Theil des Jahres mit Schnee bedeckt sind. Der Hauptfluß ist der Murray mit dem Darling; ferner sind noch der Schwänenfluß und der Viktoriafluß. Das **Klima** ist dreifach: das nördliche tropische, das mittlere subtropische und das südliche gemäßigte. Die Pflanzenwelt ist sehr einförmig; am meisten verbreitet sind die Gummibäume, dann Akazien, Fichten und Cedern. Von den Europäern sind alle Getreidearten, Gemüse, Kartoffeln, Obst, Wein, Südfrüchte, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Hanf, Hopfen u. s. w., eingeführt worden, und gedeihen vortreflich. Die Thierwelt ist ebenfalls armselig und besteht fast nur aus Beuteltieren, von denen das Känguruh gleichsam den ganzen Erdtheil charakterisirt; von den eingeführten europ. Haustieren, ist besonders das Schaf stark verbreitet. Der Bergbau wird in 1000 Gruben regelrecht betrieben, und liefert Gold, Silber, Blei, Eisen, Salz und Steinkohlen.

Die **Bevölkerung** besteht aus den Urbewohnern: Austral-Negeren, welche im wilden Zustande hartnäckig verharren und aus eingewanderten Europäern. Die **Industrie** und der **Handel** sind ansehnlich. Der **Import** faßt in sich Webwaren, Spirituosen, Kleidungsstücke, Thee, Kurzwaren und Metallwaren (25 Mill. £).

Export faßt in sich: Wolle (250,000 Ballen), Steinkohlen, Gold, Baumw., Vieh, Talg, Häute, Fischthran, Mehl, Getreide und Gummi (20½ Mill. £.) Banken, Eisenbahnen und Telegrafen fördern den Verkehr und eine Universität nebst anderen Schulen, gelehrte Gesellschaften u. a. Bildungsanstalten heben die geistige Kultur.

Hinsichtlich der Verwaltung zerfällt es in 7 Kolonien unter der Oberherrschaft Großbritanniens:

1. Neu-Süd-Wales: **Sidney**, 100,000 Ew., Hauptstadt mit dem Hafen Port Jackson, an der Eisenbahn, industrielle Thätigkeit und wichtiger Handel, besonders mit England und den Kolonien (Import 7 Mill. und Export 5 Mill. £.). Universität, Sternwarte, bot. Garten u. a. m. wissenschaftliche Institute. **Bathurst**, (Bads'örs), 6000 Ew., Mittelpunkt des bedeutendsten Goldbezirks, sowie reicher Land- und Viehwirtschaft.

2. Queensland (Kwinsländ): **Brisbane**, 6000 Ew., Hafen, starker Verkehr mit Sidney.

3. Viktoria, das Land der Goldgräber, deren Zahl über 100,000 ist: **Melbourne**, (Melbörn), 140,000 Ew., an der Bai Port Philipp und an der Eisenbahn, Industrie und sehr wichtiger Handel.

4. Süd-Australien: **Adelaide**, 36,000 Ew., Banken, Bergwerksgesellschaften, Fabriken, Schiffsw. und Handel.

5. West-Australien: **Perth**, 3000 Ew., am Schwanenfluß, Handel.

6. Tasmania: **Hobarttown**, 20,000 Ew., Hafen, exportirt: Wolle, Weizen, Hafer, Fischthran, Mehl und Pferde.

7. Neu-Seeland: **Auckland**, (Ahländ), 10,000 Ew., Hafen, lebhafter Seehandel. **Wellington**, 6000 Ew., eine rasch emporblühende Stadt.

B. Ozeanien, die Inselwelt.

a) Der innere Inselgürtel:

1. Die neuen Hebriden sind gebirgig und vulkanisch, die Bewohner sind Papuas, wilde Menschenfresser. 2. Neu-Caledonien. 3. Der Santa-Cruz-Archipel ist gebirgig und vulkanenreich. Die Bewohner sind Papuas. 4. Die Salomon-Inseln haben eine üppige Vegetation. Die Bewohner sind ebenfalls Papuas. 5. Neu-Britannien besteht aus mehreren Inseln mit tropischer Vegetation. 6. Die Admiraltäts-Inseln sind wenig bekannt; die Bewohner sind Papuas. 7. Die Louisiade eine Kette unbekannter von Papuas bewohnter Inseln. 8. Neu-Guinea

ist waldbreich und sehr fruchtbar. Die Bewohner sind Papuas, welche mit den Chinesen und Niederländern in Handelsverkehr stehen.

b) Der äußere Inselgürtel:

1. Die Marianen. 2. Die Karolinen sind an 400 Inseln, welche von handeltreibenden Malayen bewohnt werden. 3. Die Belem- (Belju) Insel. 4. Der Lord Mulgrave's- Archipel mit dürftiger Vegetation. 5. Die Schiffer-Inseln sind fruchtbar, deren Bewohner sämmtlich zum Christenthume übergetreten. 6. Die Freundschafts-Inseln sind sehr fruchtbar, die Bewohner sind fast alle Christen. 7. Der Fidjchi-Archipel aus vielen Inseln bestehend; die Bewohner sind fast alle schon zum Christenthume übergetreten. 8. Die Cooks-Inseln sind fruchtbar; die Bewohner sind zum Christenthume bekehrt. 9. Die Gesellschafts-Inseln haben eine üppige Vegetation und ein angenehmes Klima. 10. Die Marquesas-Inseln. 11. Der Sandwich- (Sänduitsch) Archipel besteht aus 14 Inseln, welche fruchtbar sind. Die Bewohner sind zum Christenthume bekehrt, und treiben Ackerbau, Handel und Gewerbe. Honolulu, 12,000 Ew., Residenzstadt, zahlreiche Kirchen und Kaufläden, Handel. 12. Die Oster-Insel und Sala y Gomez liegen isolirt, und ist nur erstere bewohnt.

Das Südpolarland

oder der antarktische Kontinent

ist entweder ein Kontinent oder eine Menge von Inseln, welche den Südpol umlagern. Das Pflanzenreich wird in dieser erstarrten und öden Natur durch Moose und Flechten und die Thierwelt durch Seevögel und Fettgänse vertreten; von eingeborenen Menschen wurde bisher keine Spur gefunden. Die bekanntesten Küstenstriche sind: Viktoria-Land mit thätigen Vulkanen, Alexander-Grahams-Land u. s. w. Von Inseln: Franklin-, Peter-, Süd-Schettlands- Südrkneys-Inseln.

Notizen aus der Warenkunde

als

Erläuterung der in dieser Geografie vorkommenden Handelsartikel.

1. **Knoppeln** sind die höckerigen Auswüchse an den Kelchen mehrerer Eichenarten, die durch den Stich eines Insektes veranlaßt werden. Sie sind flach gedrückt, von grau- oder gelbbrauner Farbe. Sie kommen über Pest, Fünfkirchen, Dedenburg, Temesvár und Trieste, letztere theilweise aus Griechenland stammend, in den Handel. Es ist darauf zu sehen, daß sie nicht durchbohrt sind. Man verwendet sie in der Gerberei.

2. **Pottasche** ist ein aus Pflanzenasche dargestelltes Produkt, welches hauptsächlich aus kohlensaurem Kali und anderen Salzen zusammengesetzt ist. Gute Pottasche muß aus festen trockenen Stücken bestehen, einen scharfen laugenhaften Geschmack haben, und sich leicht mit wenig Rückstand im Wasser lösen. Man gebraucht sie hauptsächlich bei der Seifenbereitung, Bleicherei, Färberei und Glasfabrikation.

3. **Terpentin** fließt aus verschiedenen Fichtenarten, ist honigdicke und hat einen harzigen Geschmack. Der am Baume eingetrocknete Terpentin, heißt Fichtenharz. Sorten: a) Gemeiner Terpentin wird in den Alpengegenden gewonnen, er ist dickflüssig, graugelb und trübe. Kolofonium nennt man den durch Kochen geschmolzenen braunen Terp. b) Französischer Terp. ist flüssig, hat einen angenehmen Geruch und kommt unter dem Namen Terpentin von Bordeaux in den Handel. c) Venezianischer Terp. ist honigdicke, gelblich, durchscheinend und von zitronenartigem Geruch. d) Ungarischer Terp. ist dünnflüssig, hell und goldgelb. e) Kanada-Terp. oder kanad. Balsam ist dünnflüssig, hellgelb und klar. Der Terp. dient zur Bereitung von Firnissen, Siegellack, Harzseife, zu mediz. Zwecken und zur Darstellung des Terpentinöls.

4. **Gerberriinde**. Die Rinden der Eichen, Fichten, Korkkastanien und Weiden, werden gemahlen zu einem Pulver, Loh, welches ein wichtiges Gerbematerial giebt. Am wichtigsten ist die Eichenrinde.

5. **Torf** ist ein aus Pflanzentheilen unter feuchter Erde vermoderter, schwarzer leicht brennbarer Stoff. Man gräbt ihn aus, und formt die weiche Masse in länglich-viereckige Ziegeln. Er wird getrocknet als Brennstoff, die zurückbleibende Asche als Dünger verwendet.

6. **Schafwolle.** Die Güte der Wolle hängt von der Nahrung, Pflege, der Race der Schafe, sowie von den einzelnen Körpertheilen ab. Die beste Wolle ist die Seitenwolle, minder fein ist die Schenkelwolle; die Halswolle ist kürzer und gröber; die Kopf- und Fußwolle ist kurz und grob. Eine sehr gute Wolle muß Festigkeit, Silberglanz und Stärke besitzen, sie muß fein, geschmeidig und elastisch sein. Schlechte Wolle ist wenig gekräuselt, zeigt falsche oder sog. Hundshare, ist futterig, d. h. sie enthält Kletten, Stroh und andere schwer entfernbare Gegenstände. Die Wolle von Schafen die auf Sandboden gezogen werden, nennt man Sandwolle, und steht dieselbe wegen des beigemengten Sandes billiger im Preise. Nach der Gewinnungsweise unterscheidet man: einjährige, wenn sie nur einmal im Jahre, und zwar im Juni geschoren wird, und zweijährige, welche im Frühjahr (Winterwolle) und im Herbst (Sommerwolle) geschoren wird.

In der Wollproduktion steht Spanien oben an, welches von den ausgezeichneten Merinoschafen die beste Wolle erzielt. In der deutschen Wolle nimmt die der veredelten Schafe von Sachsen den ersten Platz ein, und übertrifft diese theilweise die spanischen Merinos. In Ungarn, Böhmen, Mähren und Schlesien wird in neuester durch Merinoschafe in die Schafzucht immer mehr Veredlung gebracht. Das Zackelschaf mit langen gewundenen Hörnern und starker, zottiger Wolle ist in Ungarn und Siebenbürgen stark verbreitet. Auch das ungarische Land- oder Batscher-Schaf giebt nur eine geringe Wollsorte. In England hat die veredelte Schafzucht ein weites Terrain genommen; Belgien und Holland erzeugen ziemlich viel gute Mittelwolle. Die französische Wolle kommt theils von veredelten theils von Landschafen. Unter den italienischen Wollsorten ist die puglieser die geschätzteste. Rußland produziert in seinen südlichen und mittleren Provinzen viel Wolle, deren Qualität in neuester Zeit veredelt wurde. Die levantiner Wolle (aus der Türkei, den Donaufürstenthümern und Griechenland) ist wegen ihrer Unreinlichkeit eine nicht hoch geschätzte Sorte. Australien liefert viel und gute Wolle. Die Sorten der Wolle werden als Electoral- oder Supra (die feinste), Prima, Sekunda und Tertia bezeichnet.

Nach der Verarbeitung und Verwendung unterscheidet man: Kammwolle, diese ist wenigstens 4 Zoll lang und schwach gekräuselt und wird zu Kammgarn verarbeitet, woraus glatte Zeuge, Strümpfe u. dgl. erzeugt werden, und Streichwolle, diese muß kürzer und krauser sein, und wird zu Streichgarn verarbeitet, woraus Tuche erzeugt werden. Gemusterte Tuche sind die Ducksin (Hosenstoffe), Paletotzeuge, Kajimir und Cassinets.

Glatte und geköpernte Wollzeuge sind: Wollmousselin, Lasting oder Wollatlas, Rajah, Moirée, Merino, Tibet, Orleans, Barège, Wolldamast (Wollbestoff), Flanell, Wollsammt, Wollenshawls, Wolldecken, Teppiche (einfache tiroler und venezianische, doppelte schottische, sammtartige brüsseler, und französische Hautlisse-Teppiche, türkische und persische) und gewirkte Tapeten, unter denen die Goblins berühmt sind.

7. **Weinstein** (Tartarus) nennt man den in Fässern beim Lagern der Weine sich absenkenden Niederschlag. Man benützt ihn beim Färben, um die Stoffe damit vorzubereiten, weil sie die Farben dann besser annehmen.

8. **Bleitweiß** kommt in der Natur als Weißbleierz oder Bleispat vor, welcher aber nur zur Gewinnung von Blei benützt wird; das als Anstreichfarbe benützte Bleiweiß ist ein Kunstprodukt. Die feinsten Sorten kommen unter dem Namen Silberweiß und Kremsjerweiß im Handel vor. Federweiß ist weißer Talk, gepulvert und wird wegen seiner Glätte zu verschiedensten Zwecken gebraucht.

9. **Zinnober** ist eine rothe, feurige Deckfarbe, welche aus 87% Quecksilber und 13% Schwefel gewonnen wird. Er wird auch oft fertig in der Natur angetroffen.

10. **Sumach** oder **Schmack** sind die gerbstoffreichen zu einem Pulver gemahlene Blätter und Blattstiele von zwei Arten der Pflanzengattung *Rhus coriaria*, nach welchem man echten und unechten Schmack unterscheidet. Die Sorten des echten Sumach sind: Sizilianischer Sumach, der fein gemahlene heißt *macina fina*, der gröbere *Somaco in polvere*, wo besonders beim Erzeugen feuriger Farben mit Rothholz angewendet wird. Französischer Sumach dient fast nur in der Gerberei. Portugiesischer Sumach ist geringer und billiger als der französische. Ebenso ist der Triester Sumach, der in Istrien und Krain gewonnen wird. Der unächte Sumach kommt von anderen Arten *Rhus* und kommt in der österr.-ung. Monarchie fast überall vor.

11. **Indigo**, ein blaues Farbmateriale, wird aus den Blättern verschiedener Arten der Indigopflanze bereitet. Man unterscheidet: Bengal-Indigo, eine vorzügliche Sorte; Madras-Indigo eine geringere Sorte; Manilla-Indigo, sehr geschätzt; Java-Indigo ist wohl fein, aber weniger feurig als Beng.-Indigo; Guatemala-Indigo die beste unter den amerikanischen Sorten; Carolina- und Egiptischer-Indigo. Man gebraucht den Indigo zum Färben und zur Bereitung von Farben, wie Neublau, Plattindigo, blauer Karmin.

12. **Theer**, wird aus den harzreichen Fichten gewonnen. Das Holz wird in geschlossenen Oefen verkohlt, wobei sich der Theer am Boden des Ofens sammelt und abgelassen wird. Durch Verbrennen der Harzkuchen gewinnt man Kienruß, der beste ist der Pfundruß in Fässern von 20–25 Pfd. Der Kienruß wird zu Buchdruckerschwärze, Wachsdruckbereitung, Siefelwische u. dgl. gebraucht. Durch Einkochen des Theers in offenen Kesseln, wird das schwarze Schusterpech gewonnen.

13. **Baumwolle** kommt von dem Baumwollenstrauch, der in den wärmeren Himmelsstrichen vorkommt. Die Frucht der Pflanze ist eine wallnußgroße Kapsel, welche zur Zeit der Reife aufspringt und die Baumwolle erscheinen läßt. Gute Baumwolle muß fein, lang, glänzend, weich, elastisch, knotenlos und rein sein.

Man unterscheidet:

1) **Amerikanische** Sorten: a) Nordamerikanische Baumwolle, im Handel gewöhnlich als Orleanswolle bezeichnet, ist von vorwiegender Bedeutung, indem große Quantitäten zur Ausfuhr kommen und dieselbe von besonders feiner Qualität ist. Ihre Hauptsorten sind: Georgia-, Louisiana- und Mobile-Baumwolle. b) Westindische Baumwolle wird durch die Zucker-, Kaffee- und Tabakskultur immer mehr verdrängt; sie kommt den besseren nordamerikanischen Sorten gleich. c) Brasilianische Baumwolle ist fein, aber nicht sorgfältig gereinigt.

2) **Africanische** Sorten: a) Egiptische Baumwolle ist Regierungsmonopol, und kommt nicht viel davon in den Handel. b) Bombon-Baumwolle von den Maskarenen, hat glänzende, weiche Fasern, aber von graulicher Farbe.

3) **Europäische Sorten:** a) Malteser Baumwolle wird als Garn ausgeführt. b) Die Levantische Baumwolle kommt aus der europäischen Türkei, Kleinasien und Syrien in den Handel.

4) **Asiatische Sorten,** die ostindische Baumwolle wird im Handel gewöhnlich als "Surate" bezeichnet. a) Bombay-Baumwolle oder Surate, eine sehr geschätzte Sorte. b) Madras-Baumwolle ist eine mittlere Sorte. c) Bengal-Baumwolle kommt über Calcutta in den Handel und gehört zu den ganz geringen Sorten.

5. **Australische Baumwolle.** Diese wurde zwar bis jetzt nur versuchsweise angebaut; die Resultate sind jedoch überraschend befriedigend.

Die Baumwolle wird zu Garn gesponnen. Gegenwärtig sind zweierlei Spinnmaschinen im Gebrauch, nämlich die Watermaschine, deren Garn Watertwist und Mulemaschinen, deren Garn Muletwhist heißt. Die Feinheitsnummern des Baumwollgarns gehen von 6—300 und darüber; die höheren Nummern kommen ausnahmsweise vor, wie denn z. B. auf der Londoner Ausstellung ein Gespinnst Nr. 1050 zu sehen war, dessen Fadenlänge auf 1 Pfd. 501 engl. Meilen betragen würde. Die gewöhnlich in Gebrauch kommenden Nr. sind die zwischen 20 und 150 liegenden. Das Baumwollgarn kommt theils roh, theils gebleicht, theils gezwirnt und theils gefärbt in den Handel. Von letzterem besonders türkischrothes Garn.

Die Baumwollgewebe unterscheidet man: a) **Glatte Gewebe,** als Satin aus Garn Nr. 16—40; die feinsten Sorten heißen Calico und bei den Franzosen Indiennes. Der weiße Katun heißt Baumwollenleinwand; Futterkatun ist stark appretirt, dient als Futterstoff und Bettzeug. Der Shirting, weiß und gebleicht, Kammertuch oder Kambrik aus Nr. 36—96; der mittelfeine heißt Baumwolltaffet; der Nanking, Mousselin, Organtin ein lockeres Gewebe. b) **Geköperete Gewebe:** Croisé, bunt gestreift und gedruckt; Satin atlasartig, fest gewebt; Barchent. c) **Gemusterte** oder façonirte Gewebe: Drill zu Bettüberzügen, Handtüchern u. s. w. Percale, Piqué. d) **Sammtartige Gewebe:** Manchester oder Baumwollsammt und Plüsch.

14. **Spodium** ist Knochenkohle, welche auch Beinshwarz heißt und als Farbmaterial im Handel vorkommt.

15. **Senf** ist der Same der im südlichen und mittleren Europa wachsenden Senfpflanze. Die Samen sind rund, von bitterem und brennendem Geschmacke. Man unterscheidet schwarzen und weißen Senf. Ersterer liefert das Schwarzenöl, Senfmehl und den Tafelsenf. Die beste Sorte des französischen Tafelsensens ist der von Dijon und Chalons, diesem folgt an Güte der Kremser und Werscheher Senf.

16. **Safran** sind die Narben aus der Blüthe der in der Levante einheimischen und in Europa sorgfältig angebaute Safranpflanze, eines Schotengewächses. Die Hauptsorten sind: östereich. Safran, der vorzüglichste und am meisten gesuchte, wird in Niederösterreich gebaut. Er hat große feuerrothe Blüthennarben von einem aromatischen Geruche und ist ganz frei von gelben Blättern. Ungarischer Safran steht dem österreichischen an Güte wenig nach. Der französische Safran ist nach dem österreichischen am meisten geschätzt und wird stark ausgeführt. Italienischer Safran gleicht dem französischen. Türkischer oder Levantischer Safran ist von schwachem Geruch und ist oft verfälscht und schlecht gereinigt.

Er wird häufig mit Saflor, Ringelblumen, mit ausgezogenem Safran und gekochten Rindfleischfasern verfälscht. Der Betrug zeigt sich nach einem Aufguss von Wasser, wenn die Farbe minder gelb ist.

17. **Grafit** ist ein weicher, stahlgrau abfärbender Körper, der in Thonflözen gefunden wird. Man benützt ihn zu Schmelztiegeln und zu Bleistiften.

18. Unter **Saslor** versteht man die Blumenblätter der in Ostindien, Afrika, Südeuropa und anderen Gegenden entweder wildwachsenden oder angebauten Färbdistel. Nach den Erzeugungsländern giebt es: egyptischer Saslor, der beste; ungarischer Saslor, eine geschäkte Sorte; der ostindische Saslor. Man benützt ihn zum Färben von Roth auf Seide, Baumwolle und Leinen (ist nicht dauerhaft).

19. Unter **Waid** versteht man die zu einer teigartigen Masse zermahlene Blätter der zweijährigen Waidpflanze. Die Kugeln sind faustgroß, hellgrün und enthalten ein blaues Pigment.

20. **Krapp** ist die pulverisirte oder ganze Wurzel der Krapp-Pflanze, welche im Oriente einheimisch ist, von da aber nach Frankreich, Holland, Deutschland, Oesterreich u. s. w. verpflanzt wurde. Die federdicke Wurzel ist gegliedert, nach Außen schwarzbraun und nach innen gelbroth, mit schwachem Geruch und bitterem Geschmack. Man unterscheidet: a) den **Levantischnen** oder türkischen Krapp; dieser kommt stets in ganzen Wurzeln im Handel vor, und zwar unter dem Namen **Alizari** oder **Vizari**, und ist der farbstoffreichste. b) der **holländische** oder **seeländische** Krapp ist wegen seiner sorgfältigen Zubereitung eine sehr geschäkte Sorte. c) der **elsässer** Krapp ist von vorzüglicher Qualität und hat deshalb den holländischen vielfach verdrängt. d) der **avignoner** Krapp wird sehr häufig angewendet (in Frankreich selbst zu den rothen Militärhosen) e) der **silesische** oder **breslauer** Krapp oder **Röthe** wird meistens um Breslau, Neumarkt und Liegnitz gebaut. Man unterscheidet **Sommer-** und **Herbströthe**, erstere ist dunkel und minder geschäkt, letztere ist heller und mehr geschäkt. Von geringerem Werthe ist der **österreich.** und **ungarische** Krapp.

Der Krapp findet in der **Rothfärberei** auf Baum- und Schafwolle seine Hauptanwendung. Man bereitet aus ihm: **Garancine**, d. i. Krapp-Pulver, welches durch verdünnte Schwefelsäure von seinen holzigen Bestandtheilen befreit ist, und **Krapplack** oder **Krappkarmen**, d. i. eine mittelste Maass dargestellte Verbindung von reiner Thonerde mit dem Farbstoffe (Pigment) des Krapps.

Guter Krapp muß trocken, fein gemahlen, nicht jung, aber nicht zu alt sein, er muß beim Kauern den Speichel roth färben und darf keinen unangenehmen Geschmack haben.

21. **Süßholzwurzel** kommt von einer in südlichen Europa, auch in Ung. angebauten Pflanze. Die Wurzel ist baumendick, mit graubrauner Rinde überzogen, von schwachem Geruch und süßem Geschmack. Man benützt sie in der Medizin.

22. **Galläpfel** sind Auswüchse der Blattstiele und Blätter der Eichen, welche durch den Stich eines Insektes entstehen. Im Handel werden die undurchlöchernten, dunklen, schweren und häckerigen am meisten geschäkt. Die Hauptsorten sind: a) **Alpeische** Galläpfel sind von vorzüglicher Güte. Von diesen unterscheidet man: weiße, schwarze, grüne und marmorirte. b) **Isriane** Galläpfel stehen den vorigen nach. c) **Ungarische** Galläpfel sind glatt, gelblichblau und leicht, daher der geringe Werth. Man wendet sie wegen ihres Gerbstoffes in der Lebergerberei, Schwarzfärberei und als Beize zu Türkischrothfärbereien an.

23. **Oliven** sind die Früchte des Olivenbaumes, welcher in Syrien, *Kuttner's Handelsgeografie.*

Afrika und Griechenland wild wächst, und im südlichen Europa angebaut wird. Die Früchte sind bitter und enthalten viel Del. Aus den reifen preßt man Del, (Baumöl), die halbreifen werden in stark gewürzte Saucen eingemacht und als Zuthat zu Speisen genossen. Die besten liefert Lucca und Toskana. Das beste Olivenöl kommt aus dem südl. Frankreich unter dem Namen Provençeröl in den Handel, von diesem ist das Nixeröl das beste.

24. **Seide** nennt man die feinen Fäden der Seidenraupe. Um die rohe Seide zu erhalten, werden die darin liegenden Puppen getödtet, indem man sie in einen Backofen bringt, oder man legt Rampfer zwischen sie, und sie werden dann in heißes Wasser gethan, um sie von dem gummiartigen Leberzuge zu befreien. Um sie zum Weben zu verwenden, werden die Fäden entweder locker zusammengebrocht Tramsseide, oder sie werden auf der Moulinirmaschine gewirnt (filirt) und heißen Organsin oder Rettseide.

Nach den Abstammungsländern: Italienische Seide von Turin, Como, Bergamo und Messina ist sehr geschätzt, die aus dem übrigen Italien ist minder geschätzt. — Spanische Seide wird meist als Rohseide ausgeführt, ist wegen der wenig sorgfältigen Behandlung, eine geringe Sorte. — Französische Seide ist wegen ihrer sorgfältigen Behandlung sehr geschätzt. — Levantische Seide kommt von Vorderasien, den griechischen und türkischen Inseln und wird im Handel nach dem Abstammungsort, wie allepische u. s. w. genannt. — Persische Seide; Chinesische Seide ist wegen ihres Glanzes und ihres feinen und festen Fadens vor anderen hoch geschätzt und bildet einen bedeutenden Handelsartikel. — Indische Seide kommt meist roh nach Europa und wird hier erst zu Trame und Organsin verarbeitet. Die Seidenwaren sind entweder ganzseiden oder halbseiden, d. h. mit Baumwolle, Leinen oder Wolle gemischt.

Im Allgemeinen unterscheidet man bei den Seidengeweben: a) Glatte Taffet, dessen schwerere Gattung: Gros de Naples und dessen leichtere der Futter- und der sogenannte Manteltaffet sind. Lose gewebt sind: der Flor oder Gaze, Krepp oder Kreppflor, Tüll; b) geförperte Atlas, Damast, Rips, Millespoints, c) die gemusterten sind man: nigfaltig, d) Samit, eine geringe Sorte davon ist Plüsch und Felle.

25. **Seesalz** wird aus dem Meere gewonnen, indem man das Meerwasser in Gruben leitet, und an der Sonne und Luft das Wasser ausdunsten läßt. Dieses Salz wird vorzüglich zum Einpöckeln der Fische und des Fleisches angewendet. Es wird gewonnen: an den Küsten von Venedig, Sizilien, Syrien, Dalmatien, Frankreich und Spanien.

26. **Feigen** kommen aus dem Oriente und dem südlichen Europa. Die reifen Feigen werden abgepflückt, an der Sonne getrocknet, und nach Größe und Gestalt, sowie nach Farbe und Geschmak in mehreren Sorten unterschieden. Die Hauptsorten sind: a) Smyrnaer Feige, die größten, rundlich, gelb und äußerst süß. b) Die dalmatiner Feigen, die kleinsten, man versendet sie in kleinen mit Vorberblättern ausgelegten Fäßchen. Sie verderben leicht und nehmen einen säuerlichen Geschmak an.

27. **Mandeln** sind die Kerne von der Frucht des gemeinen Mandelbaumes, welcher in Asien und im südlichen Europa verbreitet ist. Man unterscheidet nach dem Vaterlande: a) spanische Mandeln, unter denen die Valencia-Mandeln die geschättesten sind; b) französische Mandeln, unter welchen die von der Provence die besten sind; c) Italienische Mandeln, unter welchen die Puglieser Mandeln (aus Apulien) die besten sind.

Gute Mandeln müssen braungelb, groß, hart und unter der Haut weiß sein und müssen beim Zerdrücken Del von sich geben.

28. **Cichorie-Kaffee** wird aus der Wurzel der bei uns wildwachsenden und an manchen Orten kultivirten gemeinen Wegwarte bereitet. Gute Cichorie darf nicht trocken, sondern muß etwas teigig sein.

29. **Karden** sind die getrockneten Blütenköpfe einer im südl. Europa einheimischen, aber auch in Mitteleuropa angebauten Distel. Gute Karden müssen gehörig groß sein, sie müssen keine Spitzen haben und etwas elastisch sein. Die besten sind die französischen. Man benützt sie zum Rauhen von Tuch und in der Strumpfwirkerarbeit.

30. **Bernstein** ist ein vorweltliches Harz, das von Nadelhölzern her stammt. Es findet sich am reichlichsten am Strande der Ostsee zwischen dem Kurischen und Frischen Haff in Preußen; dort wirft ihn theils das Meer aus, theils ist er in dem Erdreich der Küste, selbst noch meilenweit ins Land hinein, enthalten wo er ausgegraben wird. (Der preussische Bernsteinbezirk ist von der Regierung verpachtet.) Indes findet sich Bernstein auch an der Nordsee, bei Kurland, Holland, Schweden und Frankreich.

31. **Anis** ist der Same der bei uns angebauten Bibernelle. Die Körner sind elliptisch, grünbraun, von süßlich-gewürzhaftem Geschmack und angenehmen Geruche.

Im Handel kommt namentlich spanischer Anis, dann malteser und der puglieser aus Süditalien vor; letzterer geht meist über Triest, ist größer und heller als der gewöhnliche und ist häufig mit langen Stielen gemischt. Beim Kauf muß man darauf sehen, daß die Ware nicht, um das Gewicht zu erhöhen, angefeuchtet und nicht mit fremden Beimengungen verunreinigt sei.

32. **Koriander** ist der Same der im Oriente und Südeuropa wildwachsenden und bei uns angebauten Korianderpflanze. Er ist rund, von angenehmem gewürzhaftem Geruch und Geschmack. Man benützt ihn als magenstärkendes Mittel, so wie in der Liqueurbereitung, Zuckerbäckerei u. s. w.

33. **Gutta-Percha** ist der eingedickte Saft des Gutta-Percha baumes, der auf dem indischen Archipel wächst. Im ganz reinen Zustande ist dieses Gummiharz von graulich-weißer Farbe; es erweicht unter Einwirkung der Wärme zu einer bildsamen Masse, ähnlich wie Wachs, bei eintretender Kälte aber geräth es in Erstarrung. Man gebraucht die Gutta-Percha zu Treibriemen für Maschinen, zum Ueberziehen der Telegraphendrähte, zu Röhren für Flüssigkeiten, Reitpeitschen und dgl.

34. Der **Kabeljau** hat ein genießbares Fleisch; um ihn für den Transport geschickt zu machen, wird der Kopf und die Eingeweide entfernt, dann an Stöcken getrocknet und als Stockfisch verkauft.

35. **Sardellen** gehören dem Häringsgeschlecht an, die an den Küsten von Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden in großer Menge gefangen werden. Am stärksten wird der Sardellensfang an den italienischen Küsten, des Nachts bei Tafelschein, indem dieser anlockt, betrieben. Von Bedeutung ist er auch an der Küste der Bretagne (Sardines brotonnes). Die Sardellen werden nach dem Ursprungsorte: istrische, sizilianische, spanische benannt. Die Sardellen werden nach Entfernung des Kopfes und der Eingeweide entweder eingesalzen, geräuchert oder in Del gelegt, letztere werden in Blechbüchsen versandt.

36. Der **Thunfisch** wird bis 12 Pfd. schwer, er ist dunkelgrau, auf dem Bauche licht und hat kleine Schuppen. Sein Fleisch sieht wie Rindfleisch aus, und ist sehr schmackhaft.

37. Der **Häring** lebt in großer Menge im atlant. Meere, der Nord- und Ostsee, wo er sich gewöhnlich in der Tiefe aufhält; zu gewissen Zeiten aber kommt er in Massen an die Oberfläche, um zu laichen. Anfangs besaßen sich die Holländer ausschließlich mit dem Häringfang; jetzt aber betreiben ihn auch die Engländer und Schweden. Der Häring besitzt eine große Fruchtbarkeit, indem der Kogen des weiblichen Fisches gegen 70,000 Eier enthält, und deshalb ist bis jetzt, obwohl an 1000 Mill. Stück jährlich gefangen werden, keine Verminderung wahrnehmbar. Gleich nach dem Fange wird der Häring gekaut, darauf an der Kehle aufgeschnitten, um die Kiemen und Baucheingeweide herauszunehmen, hierauf mit grobem Seesalz gefalzen, und nachdem er so über Nacht gelegen, in Tonnen, welche jede 1000—1200 Stück enthält, verpackt. Die im Anfang der Fangzeit erscheinenden Fische, welche weder Kogen noch Milch zeigen und das zarteste Fleisch haben, heißen *Maatjes-Häringe*. Die spätern, die mit Kogen oder Milch reichlich versehen sind, heißen *Vollhäringe*. Die bis zum 24. Juli gefangenen Häringe, heißen *Johanni-* oder *Jägerhäringe*, eine theuere Sorte; die im August gefangenen Häringe, heißen *Jakobibrand*, diese haben am Boden der Tonne eingedrannt einen *Vogel* und in diesem zwei neben einander laufende *Viertel-Vogel*. Die vom 24 Aug. bis 24. Sept. gefangenen Häringe, heißen *Bartholomäibrand*, der Boden wird mit dem betreffenden Stadtwappen versehen. Die nach dem 17. Sept. gefangenen Häringe heißen *Brandhäring*; diese haben einen *Doppelzirkel*, welchem in Hamburg ein zweiter beigelegt wird.

Der Qualität nach wird in Holland *Buit* (gute Ware), *Wraek* (theilweise mangelhafte), *Wraekwraek* (schlechte) und *Stank* (ganz schlechte) unterschieden.

Nach den Bezugsorten unterscheidet man: holländischen Häring, die vorzüglichste Sorte; englischen, schottischen, schwedischen und französischen Häring, letzter ist eine geringe Sorte.

38. **Mustern** sind kopflose Weichthiere (Mollusken), die man gewöhnlich Muschelthiere nennt und deren Körper von einer zweiflappigen Schale eingeschlossen ist. Sie leben in der Nähe der Küsten in geringer Tiefe und leben in großer Menge beisammen, sogenannte *Musternbänke* bildend. Die Mustern werden gefischt und entweder unmittelbar zum Verbrauch oder in *Austernparcs*, d. h. ausgemauerte Gruben, gebracht, woselbst sie einige Zeit gemästet werden. Man genießt sie meist frisch aus der Schale unter Zusatz von Zitronensaft. Die abgestorbenen lassen sich leicht öffnen und werden an dem üblen Geruch erkannt.

39. **Elfenbein** ist der bis 7 Fuß lange Stoßzahn des Elefanten, des Wallroßes und Nilpferdes.

40. **Datteln** sind die Steinfrüchte der Dattelbäume, welche im nördl. Afrika, Syrien und im Süden von Europa ausgedehnte Waldungen bilden. Gute Datteln müssen frisch, glänzend, saftig, geruchlos und von gelblich brauner Farbe sein.

41. Das **Zuckerrohr** hat Aehnlichkeit mit unserem Sumpfrohr, und wächst wie dieses auf nassem Boden. Das 20' hohe und zolldicke Rohr wird abgeschnitten, nach den Mühlen gebracht, und der Saft ausgepreßt. Der eingedickte Saft wird zu einer körnig-kristallinischen Masse, welche unter dem Namen *Rohrzucker* oder *Moskorade* in den Handel kommt. Man unterscheidet: a) *Raffinade*, die reinste, schönste Sorte; b) *Meliss* der vorigen

an Weiße und Reinheit nachstehend; c) *Lompen*, porös, locker und gelblich-braun; d) *Wastern-Zucker* (Kochzucker), braun, schwammig in Pulver zerfallend; e) *Pfannenzucker*, die geringste Sorte.

42. **Kork** ist die Rinde der im südlichen Europa, Orient und Berberet wachsenden Korleiche. Der Baum wird alle 6—8 Jahre einmal seiner Rinde beraubt. Die Rinde wird ins Wasser gelegt, mit Steinen beschwert und dann am Feuer getrocknet. Man benützt sie zu Stöpseln, Einlegjohlen, Schwimm- und Rettungsbooten.

43. **Cochinille** besteht aus den getrockneten weibl. Thieren einer Schildlausart, welche auf Kaktuspflanzen entweder wild lebt oder gezogen wird. Im Handel erscheint Cochinille als runde, abgeplattete Körnerchen von silbergrauer Farbe. Je größer und je silberfarbiger sie sind, desto höher werden sie geschätzt. Sie sind ein fast unentbehrliches Farbmittel zur Darstellung von Scharlach bis ins dunkelste Roth auf Seide, Baum- und Schafwolle. Eine Verbindung der Cochinille mit Thonerde giebt *Karminlack*, eine Verbindung mit Alaun giebt *Karmin*.

44. **Kakao**, Kakaobohnen sind die unseren Eicheln ähnlichen Samenkerne von der Frucht des Kakaobaumes, der in den Tropenländern, besonders jedoch in Amerika angebaut wird. Sie haben eine braune Schale, unter welcher der bittere, fette Kern liegt. Man unterscheidet: a) *Karakas-Kakao* die beste Sorte; b) *Guayaquil-Kakao*, minder gut und c) die noch geringere *Marranon-Kakao*. Man benützt sie in der Schocolade-Erzeugung und zur gleichnamigen Butter.

45. **Pfeffer** (*Piper*) sind die Beren des in Ostindien einheimischen Pfefferstrauches der an Stangen gepflanzt wird oder auch wild wächst. Werden die Beren vor der Zeit der Reife abgelöst und an der Sonne getrocknet, so runzeln sie zusammen und heißen *schwarzer Pfeffer* (*piper nigrum*), werden sie aber zur Zeit der völligen Reife geerntet, so legt man sie ins Wasser worauf die Hülsen abspringen, und dann heißt er *weißer Pfeffer* (*piper album*). Die walsigen Blumenähren des Pfefferstrauches geben den *langen Pfeffer* (*piper longum*). Man unterscheidet: *Holländischen Pfeffer*, dieser ist voll und schwer; *englischer Pfeffer* ist ebenfalls groß, schwer und fast frei von Bruch; *Goa-Pfeffer*, ist etwas graulich, *ostindischer Pfeffer*, die geringste Sorte. — Guter Pfeffer muß schwer, nicht zerfressen oder staubig sein und einen brennenden Geschmack haben.

46. **Gewürznelken** sind die getrockneten Blütenknospen des auf den Molukken einheimischen, jetzt in den Tropen überall angepflanzten Nelkenbaumes. Die Blütenknospen werden vor der Entfaltung der Blumenblätter eingesammelt, durch einige Tage im Rauch, dann in der Sonne getrocknet, und hierauf in Handel gebracht. Die besten Sorten sind die von den Molukken. Das *Nelkenöl* wird aus den Abfällen bereitet.

47. **Opium** ist der eingetrocknete Milchsaft, welcher in Orient und Indien durch Einrißen aus den unreifen Kapseln des Gartenmohns gewonnen wird. Man unterscheidet: *türkisches Opium*, welches vorzüglich in Kleinasien erzeugt wird, und Monopol der Regierung ist; *egyptisches Opium* ist schwächer als das vorige; *ostindisches Opium* steht hoch im Preise. Das Opium wird bei uns als Heilmittel, im Orient aber, wo es in Pillenform erscheint, wird es als Erregungs- und Berausigungsmittel (im schwarzen Kaffee), gewissermaßen als Ersatz der durch den Islam verpönten geistigen Getränke gebraucht, oder es wird dem Tabak beigemischt und aus kleinen Pfeifen konsumirt.

48. **Borax** ist ein aus Boraxsäure und Natron bestehendes Salz, das im

rohen und geläuterten Zustand im Handel vorkommt. Der rohe Borax kommt in Stücken von röthlichgelber Farbe, gewöhnlich mit Thon verunreinigt vor; der raffinierte bildet halbdurchsichtige weißglänzende Kristalle, die fest und groß sind. Man verwendet ihn als Schmelzmittel in den Glasfabriken, beim Schmelzen, Löthen u. a. chemischen Arbeiten.

49. **Echter Zimmt** (Cortex Cinnamomi) ist die innere Rinde des auf Ceylon, Sumatra, Java, Borneo und Cayenne wachsenden echten Zimmtlorberbaumes. Der Geschmack ist fein, durchdringend, angenehm und erquickend. Die Bäume müssen 6—8 Jahre alt sein, ehe man die Rinde von den Ästen abschält, und sie werden bis zum 30. Jahre zur Zimmtgewinnung benützt. Die innerste der drei Rindenschichten wird der Länge nach aufgerissen, die kleinen Stücke werden in die größeren gelegt und zum Trocknen ausgebreitet, wobei sie sich zu Röhren zusammenrollen. Eine geringere Sorte ist die *Zimmtkassia*. Der Zimmt wird in Bündeln zu 80—100 Pfd., die Bündel werden wieder in Leinwand gepackt, mit schwarzem Pfeffer um sie vor Insekten zu schützen, umschüttet und dann in beharte Thierfelle gewickelt.

50. **Sago** sind kleine runde Körner von weißer oder bräunlicher Farbe, die aus dem Stärkemehl der Sagopalme bereitet werden. Künstlicher Sago wird aus Kartoffelstärke bereitet, der oft dem ostindischen an Wohlgeschmack übertrifft. Man genießt ihn als Mehlspeise.

51. Die **Benzoe** oder wohlriechender Sand, (Gummi benzoës) ist ein Harz, welches von einem Baume der Sundainseln kommt. Sie erscheint in großen Stücken, die undurchsichtig, weiß und gelblich gefleckt, spröde und aromatisch schmeckend sind. Die beste Sorte ist die *Mandelbenzoe*. Man gebraucht sie in den Apotheken und Parfümerien.

52. **Kampfer** (Camphora) wird aus der Wurzel des in China und Japan wachsenden Kampferbaumes gewonnen; er gleicht anfangs dem unreinen Salze und wird dann erst in Europa raffiniert. Der japanische Kampfer ist die wohlfeilste Sorte und kommt bei uns gewöhnlich im Handel vor.

53. **Thran** oder Fischthran ist das aus dem Speck der Wall- und Bottfische, Delfine und der Seehunde ausgeschmolzene klartige Fett. Guter Thran darf keinen Bodensatz haben. **Leberthran** wird aus der Leber des Kabelhaus gewonnen. **Wallrath** (Sperma ceti) ist das Fett, welches aus den Schädelknochen des Bottfisches gewonnen wird. Es erscheint im Handel in festen Stücken als eine glänzende, schlüpfrige Substanz. Man benützt ihn zu Heilzwecken und zur Kerzenerzeugung.

54. **Kaffee**. Das Vaterland des Kaffeebaumes sind die Tropenländer; er ist 30—50 F. hoch, und bildet mit seinen nach oben immer kleiner werdenden Zweigen eine Pyramide; seine Äste prangen mit immer grünen Blättern und seine weißen Blüthen verbreiten einen Jasminblüthenduft. Die Früchte ähneln unseren Kirichen, die zur Zeit der Reife violett werden, das Fleisch ist schleimig von widerlichem Geschnack und umschließt die in einem pergamentartigen Häutchen eingeschlossnen *Kaffeebohnen*. Der Baum blüht zweimal im Jahre und man kann stets Blüthen, reife und unreife Früchte an ihm finden. Die Hauptsorten sind: A. *Amerikanische Sorten*: a) *Brazil* mit großen gelben oder blaugrünen Bohnen, eine gute Sorte; b) *Guyana-Kaffee* mit kleinen, blaugrünen Bohnen und starkem Geruch; der *Cayenne-Kaffee* ist die geringste Sorte. c) *Karakas-Kaffee* ist eine gute Sorte, die Bohnen sind klein und grünlich. 3) *Porto-Cabello*, die Bohnen haben röthliche Streifen, bitteren Geschnack aber guten Geruch. B. *Westindische Sorten*: a) *Kuba* eine sehr geschätzte Sorte, mit ungleich großen grünlichen B. starkem Aroma, dieser wird sehr stark ausgeführt. b) *Portoriko*

mit mittelgroßen, vollen und blaugrünen Bohnen, von gutem Geschmacke. c) *Martini que*, die Bohnen sind grünlichblau mit einem silbergrauen Häutchen überzogen, eine vorzügliche Sorte, d) *Jamaika* mit mittelgroßen grünlichblauen B., eine sehr gute Sorte, e) *Domingo*, eine häufig im Handel vorkommende Sorte; die Bohnen sind an beiden Enden zugespitzt, gelb oder bräunlich mit einem rothen Häutchen umgeben. C. Asiatische Sorten: a) *Mokka-Kaffee*, der König aller Kaffeesorten, er hat ungleich große Bohnen mit gelbgrauer Farbe. b) *Java* mit großen blaßgelben Bohnen, eine sehr gute Sorte, unter diesen ist der *Menado* die beste Sorte. c) *Ceylon* hat große gelbe Bohnen und ist von sehr gutem Geschmack, d) *Manilla* hat mittelgroße blaßgelbe Bohnen. *Triage* oder *Kaffeebruch* nennt man die gebrochenen schwarzen Bohnen und Stückchen der in den Handel kommenden Kaffeesorten. *Marinirter Kaffee* heißt jener Kaffee, welcher auf dem Transporte nach Europa durch Seewasser beschädigt worden ist.

55. **Piment** oder **Neugewürz** sind die Beren der theils wild wachsenden, theils kultivirten Gewürzmirthe, deren Vaterland Westindien und Mexiko ist. Die Beren werden vor der Reife gepflückt und an der Sonne getrocknet; sind runzlicht, braun und haben einen gewürzhafteu Geruch und Geschmack. Man unterscheidet: *Jamaika Piment*, die beste Sorte, gelangt durch die Engländer nach Europa, und *spanischen Piment*, welcher dem vorigen nachsteht.

56. **Zugwer** oder **Zugber** (*Radix zingibe*) ist die Wurzel der in Ostindien einheimischen und jetzt auch in anderen Tropenländern, besonders in Westindien angebauten Zingiberpflanze. Der weiße Zugwer wird erhalten in dem die Wurzel gewaschen und abgeschabt und in der Sonne getrocknet wird; der braune, wenn man die Wurzel in kochendem Wasser abbrüht und dann trocknet. Man unterscheidet: *Bengalischen*, *Malabar-Zugwer*, *Chinesischen* und *amerikanischen* Zugwer. Guter Zugwer darf nicht hornartig oder holzigfaserig, muß aber hart und nicht staubig und wurmföchtig sein.

Der in Zucker eingemachte Zugwer kommt aus Ostindien.

57. **Arrow-root** (sp. *arro rut*), Pfeilwurzel, ist die in neuerer Zeit aus Westindien nach England gebrachte Wurzel, deren sich die Indianer als Mittel bedienen, um das Gift auszuziehen, wenn sie mit vergifteten Pfeilen verwundet werden. Man bereitet aus ihm ein Mehl, das als vorzügliches Nahrungsmittel für Entkräftete und zur Auffütterung der Kinder häufig gebraucht wird.

58. **Felz-** oder **Reichwerk** kommt aus allen Theilen der Welt; das geschätzteste kommt jedoch aus den kalten Zonen, besonders aus den Polargegenden der nördlichen Hemisphäre. Die vorzüglichsten Gattungen sind:

a) *Zobel* (*Mustela zibolina* eine Marderart), lebt in Sibirien, die am Ufer der Lena sich aufhaltenden liefern das beste Fell, mit dunkelbrauner Farbe und glänzender Oberfläche. Man fängt sie in Schlingen oder werden mit Bolzen, um das Fell nicht zu verderben, geschossen. Der Zobelfang wird vorzüglich von den in jenen Gegenden angesiedelten Sträflingen betrieben, welche eine gewisse Anzahl von Fellen an die Regierung abliefern müssen und beträgt die Gesamttausende jährlich an 25.000 Stück.

b) Der *Nörz* (*Mustela lutroola*), welcher in Sibirien, Rußland vorkommt, ist rothbraun mit weißer Kehle. Es kommen jährlich an 200.000 Stück nach Europa.

c) Der *Edel-* und *Steinmarder*, erster mit gelber und letzter mit weißer Kehle.

d) Der Hermelin (*Mustela erminea*) ist im Sommer braun und im Winter weiß, und liefert ein geschätztes Fell, das zu tragen früher ein fürstliches Privilegium war.

e) Die See- und Fischottern; erstere liefern ein Fell, das dem des Bobels nahe kommt.

f) Der Luchs war früher über ganz Europa verbreitet; lebt jetzt nur noch im Norden und auf den höheren Gebirgen.

g) Der Biber hat ein glänzend braunes Fell, das in Rußland sehr beliebt ist.

h) Die kanadische Bisamratte (*Fiber zibothicus*) ist etwa 1 F. lang. Der glänzend braune Balg, gewöhnlich „Bisam“ genannt, hat einen Moschusgeruch und ist ein beliebtes Pelzwerk.

i) Die Chinchila hat die Größe eines kleinen Kaninchens mit einem seidenartigen, silbergrauen Fell, ward durch den Bisam verdrängt. Sie lebt auf den Cordilleren in Peru und Chili in Höhlen.

59. **Reis** ist das von den Spelzen befreite Korn der Reispflanze (*Oryza Sativa*). Man unterscheidet im Allgemeinen Sumpfreis und Bergreis. Ersterer wird am meisten gebaut, und macht den eigentlichen Handelsartikel aus. Nach den Ursprungsländern unterscheidet man: a) Karolina-Reis gilt für den besten. Er hat lange, schmale, weiße Körner und ist von Bruch und Beimengungen rein. b) Java-Reis ist eine gute Sorte; der in Holland enthülste heißt Tafelreis. c) Ostindischer Reis, der beste ist der Patna-Reis. d) Brasilianischer Reis ist großkörnig, durchscheinend mit röthlichen Streifen, gute Sorte. e) Levantischer und egyptischer Reis ist unrein und hat viel Bruch. f) Italienischer Reis ist weiß, rundlicher und dicker als der Karolina-Reis und ist wohl-schmeckend. Von diesem unterscheidet man: ostiglianer, mantuaner, veroneser, mailänder und piemonteser Reis. Zur Aufbewahrung muß man trockene, luftige Orte wählen und durch öfteres Umwenden Insektenfraß und Milben verhüten.

60. **Kapern** sind die in Essig und Salz eingemachten Blüthenknospen des in Südeuropa einheimischen Kapernstrauches (*Capparis spinosa*). Die Knospen werden, wenn sie erbsengroß sind, gesammelt, getrocknet und dann in ein Weinessiggefäß gelegt, aus demselben nach 8 Tagen wieder herausgenommen, etwas abgetrocknet und wieder in frischen Essig gelegt. Sie werden mit Essig in Fässern oder Glasflaschen versendet. Die meisten und besten kommen aus der Gegend von Toulon.

61. **Trüffel** sind Pilze, die unter der Erde in waldigen Gegenden, besonders unter Eichen, Buchen und Kastanien wachsen. Zum Aus-suchen derselben bedient man sich abgerichteter Hunde (Trüffelhunde), weshalb man dies Trüffeljagd nennt. Sie werden zum Theile frisch genossen; für den Handel werden sie entweder getrocknet oder in Del marinirt. Die besten sind die afrikanischen. Nach der Farbe unterscheidet man: schwarze und weiße. Von ersterer sind die Perigord-Tr. (aus Frankr.) die geschätztesten. Auch in Ungarn finden sich Tr.

62. **Manna** ist der eingetrocknete süße Saft der in Südeuropa vorkommenden Mannaeische. Um Manna zu gewinnen, macht man im August in den Stamm Querschnitte und fängt den ausfließenden Saft durch ein Gefäß auf. Fließt der Saft freiwillig heraus, so nimmt er die Form von Thranen an, und diese werden gesammelt. Man unterscheidet: a) Höhrenmanna, (*Manna cavallata*) besteht aus rinnenförmigen, weißlichgelben Stücken und hat einen rein süßen Geschmack. Diese geschätzte Sorte kommt meist aus Calabrien. Die Körnermanna besteht aus ausgelesenen kleinen Stücken der folgenden

Sorte. Die **Thränenmanna** kommt nur mehr selten in den Handel. b) **Gewöhnliche Manna**, bei dieser sind die reinen Stücke zu einer dunkeln Masse durch eine klebrige Substanz verunreinigt und hat einen süßen Geschmack, der hintennach kratzend ist. c) **Fette Manna** ist noch dunkler als die vorige und mit allerlei Unreinigkeiten vermischt. Im Handel unterscheidet man: **katalanische**, **sizilische** und **toskanische**. Diese sowie die **dalmatische** sind ordinäre Sorten. Die besseren Sorten werden in Schachteln und Kisten, die geringeren in Fässern verpacket.

63. **Korinthen**, kleine Rosinen genannt, sind die getrockneten kernlosen Beren einer dunkelblauen Traube, welche nur auf den jonischen Inseln im Großen kultivirt werden. Die reifen Trauben werden an der Luft und Sonne getrocknet; wird aber die Trocknung durch ungünstige Witterung verzögert, so verliert die Ware an Güte und die ganze Ernte kann leicht verderben, woraus die Schwankungen des Preises erklärlich sind.

Große Rosinen, in Norddeutschland meist schlechtweg **Rosinen**, in Süddeutschland **Zibeben** genannt, sind großberige Trauben, die an den Rämmen getrocknet sind. Die Beren schrumpfen dabei ein, werden runzlig und bekommen eine gelbliche oder röthlichviolette Farbe; darauf werden sie entweder abgebert oder noch mit den Rämmen als sogenannte **Traubenrosinen** in Schachteln oder Kistchen, die geringeren Sorten in Körben verpackt. Die Hauptsorten sind: a) **Smyrnaer Rosinen** kommen aus der Umgegend von Smyrna und werden von den dortigen Kaufleuten in Handel gebracht. Die beste Sorte heißt **Elemé** (Auslese). Die **Sultaninen** eine sehr feine Sorte, sind klein, goldgelb und kernlos. Die **damazene** Rosinen kommen seltener zu uns. b) **Italienische Rosinen** kommen von den liparischen Inseln, **Calabrien** und den Kirchenstaate. c) **Französische Rosinen** kommen aus der Provence und Languedoc. d) **Spanische Rosinen** in der Umgegend von Valencia, Malaga und Granada; die beste Sorte sind die **Rönigs-** und die **Sonnenrosinen**, letztere werden am Stocck getrocknet.

64. **Korallen** sind die bald höckerig, bald steinartig erhärteten Wohngerüste der Polypen oder Pflanzenthiere. Die rothe Koralle findet sich an den Küsten des Mittelmeeres in großer Tiefe; sie hat die Form eines Stammes mit ausgebreiteten Aesten. Die rothen Korallen werden zentnerweise verkauft. Die dicksten und reinsten sind die **berberischen**.

65. **Kermes** besteht aus den getrockneten weiblichen Insekten einer Schildlausart, welche auf den Blättern der Steineiche lebt. Sie erscheinen als runde, erbsengroße Körner. Sie werden zur Rothfärberei verwendet.

66. **Spanische Fliegen**, **Kanthariden**, sind Insekten mit goldgrünem, glänzendem Körper und grünen gestreiften Flügeldecken. Sie haben einen starken, eckelhaft-süßlichen Geruch. Sie finden ihre Hauptanwendung in der Apotheke.

67. **Orseille** wird meistens aus der Rocellenpflanze bereitet. Dieses Farbmateriale erscheint im Handel in Gestalt eines dunkelvioletten Teigs, welcher unangenehm riecht und alkalisch schmeckt. Man benützt die Orseille in der Woll- und Seidenfärberei zu Violett, durch Zusatz von Ammoniak zu Blau. Die Farbe ist von nicht langer Dauer.

68. **Vanille** besteht aus den unreifen Schoten mehrerer Arten im tropischen Amerika vorkommenden Schmarozerpflanzen. Die Schoten enthalten in einem öligen dunkelbraunen Marke viele schwarze Samen, die einen aromatischen Geruch haben. Die Schoten werden vor der Reife gesammelt, einer Gährung überlassen, dann getrocknet und mit einem Oele bestrichen. Im Handel unterscheidet man: a) **lange Vanille**, welche in die beste, feine und mittelfeine eingetheilt wird. b) **Wilde Vanille** weniger aromatisch und c) **breite Vanille**. Das wichtigste Produktionsland ist Mexiko.

69. **Gelbholz** ist leicht, weich und von schwefelgelber Farbe. Nach den Bezugsquellen kommt es im Handel in verschiedenen Sorten vor, als: Cuba (das feinste), Portorico, Tampico u. s. w. Es dient zum Grün und Braunsfärben (sein Gelb ist nicht fein) auf Wolle, Seide und Baumwolle.

70. Unter **Perlmutter** versteht man die innere Schalenmasse der Perlmuscheln, welche bekanntlich zu allerlei kleinen Geräthschaften, Verzierungen, eingelegten Arbeiten u. dgl. häufig verarbeitet wird. Die beste Sorte kommt über Manilla aus den Philippinen. Nach Europa werden jährlich an 40,000 Ztr. eingeführt.

71. **Badeschwamm** findet sich gewöhnlich 3–4 Fuß groß an Felsen im Mittelmeere, wo er besonders von griechischen Tauchern von den Steinen des Meeresgrundes abgelöst und an die Luft gebracht wird. Die feinsten Badeschwämme kommen aus Korfu, Sizilien und Neapel. Je leichter und lichtfärbiger er ist, desto geschätzter ist er.

72. **Rosenöl** wird aus den Blumenblättern verschiedener kultivirter Rosenarten bereitet. Die Rosen werden gewöhnlich mit Wasser destillirt, wobei man das bekannte **Rosenwasser** erhält, auf dessen Oberfläche bei ruhigem Stehen sich dann das **Rosenöl** in Tropfen sammelt und abgenommen werden kann; bei diesem Verfahren geben 2000 Rosen kaum 1 Quentchen Del.

73. **Gelbberen** sind die unreifen, getrockneten Beren des Kreuzdorns. Sie sind erbsengroß, gelblichgrün und haben einen widrigen bitteren Geschmack. Man gebraucht sie zum Gelbfärben auf Wolle, Baumwolle, Leder und Papier, sowie zur Vereitung von **Schüttgelb**, d. i. eine Ausstreichfarbe, welche nebst den Gelbberen noch aus Maun, Pottasche und weißem Thon besteht.

Diesem reiht sich an:

Der **Wau** oder Gelbkraut, die getrockneten Stengel und Blätter der in Europa theils wild, theils angebaut wachsenden Waupflanze. Das Kraut enthält ein gelbes Pigment, das in der Färberei geschätzt wird.

Die **Färberdistel** wächst bei uns in Menge auf Wiesen und in Waldungen. Sie enthält ein gelbes Pigment, das auf Seide, Wolle und Leinen ein dauerhaftes Gelb gibt.

74. **Kardamomen** sind der gewürzhafte Same einer schotentragenden Pflanze, die in Indien und Afrika einheimisch ist. Im Handel unterscheidet man: malabarische oder kleine K., die beste Sorte, sind röthlich und sehr gewürzhaft und die ceylonischen oder langen K. sind gelblichbraun und haben einen schwachen Geruch. Man benützt sie als Gewürz zu Liqueuren und in den Apotheken.

75. **Sesam** (Somen Sesami) nennt man die kleinen, gelben Samenkörner der Sesampflanze, die in der Levante, Ostindien und China theils wild wächst und theils kultivirt wird. Man benützt sie wegen seines gewürzhaften Geschmacks anstatt Anis und Kümmel.

76. **Jute** oder **Kalkuttahanf** ist ein in Ostindien einheimischer Spinnstoff, woraus Gewebe (Gunny-Tücher und Säcke) zum Verpacken der Baumwolle gearbeitet werden. Die Ausfuhr beläuft sich auf 270,000 Tonnen. Nach Europa, besonders nach England, wird jetzt schon an 1 Mill. Ztr. Jute eingeführt.

77. **Moschus** oder Bisam ist eine stark riechende thierische Absonderung, die in dem am Nabel des männlichen Moschusthieres befindlichen Beutel enthalten ist. Er ist braunschwärzlich und besteht aus lockeren Klümpchen. Die beste Sorte ist der **tunkinische Bisam**, der aus China über Ostindien in Handel kommt.

78. **Zibeth** ist eine dickflüssige, im frischem Zustande weißliche, später bräunlich werdende Substanz, die in einer Tasche der Zibethkatze enthalten ist.

Der Geruch ist bisamartig und wird deshalb als Parfüm gebraucht. Es giebt ein asiatisches, in Ostindien und ein afrikanisches in Afrika lebendes Zibeththier.

79. **Perlen** werden von der im Meere lebenden Perlmuschel erhalten. Sie werden durch die Taucher gesammelt, dann in Sand gelegt, wo die Thiere sterben und verfaulen, und worauf die Schalen geöffnet werden. Gewöhnlich enthält eine Muschel 10—12 Stück. Nach der Größe und Form werden sie verschiedentlich benannt.

80. **Thee** oder **Chinesischer Thee** sind die Blätter des immergrünen Theestrauches, der in China und Japan in der Nähe kleiner Flüsse und Bäche wächst. Der Theestrauch wird aus Samen gezogen, liefert vom dritten Jahre an brauchbare Blätter und wird im März, April und Juni geerntet. Das beste Produkt liefern die zuerst gepflückten jüngsten Blätter. Die abgepflückten Blätter werden in kleinen Dosen, in welche Pfannen eingefekt sind, über Feuer getrocknet, werden stets mit den Händen ungerührt, endlich herausgenommen und ebenfalls mit den Händen zusammengerollt. Bei direkter Trocknung entsteht der **grüne Thee**, während der **schwarze Thee** vor der Trocknung mit Wasserdämpfen behandelt wird, wodurch er von seinem ätherischen Del verliert und deshalb weniger aufregend wirkt als der Grüne. Man unterscheidet im Allgemeinen **schwarzen** und **grünen Thee** (In der Londoner Ausstellung 1862 waren deren über 150 Sorten repräsentirt.)

a) **Schwarze Theesorten**: **Pecco** (weißer Flaum) sind die jüngsten zartesten Blätter, sie werden auch deshalb **Peccoblättern** genannt, kommen jedoch selten nach Europa. **Pecco orange** ist eine mindere Sorte. **Suchong** besteht ebenfalls aus jungen Blättern mit gutem Aroma. **Congo** eine starke, jetzt wenig beliebte aus feinen schwachgerollten Blättern bestehende Sorte; **Bohna** kommt am häufigsten in den europäischen Handel. b) **Grüne Theesorten**: **Hayfan** die feinste Sorte des grünen Thees. — **Perl** oder **Paiserthee** zeigt kleine, kuglich gerollte Blätter. — **Sulong** aus hellen grünen, lockergerollten Blättern bestehend, kommt auch als Karawanentheee vor. **Tongkai** ist die in größter Menge eingeführte Sorte.



ÚK VŠP HK



100000200380

Berichtigung:

Seite 62, Zeile 21. von oben nach unten soll es statt 1 heißen 7.

"	140	"	1	"	"	"	"	"	"	"	"	£	"	Linien.
"	157	"	17	"	"	"	"	"	"	"	"	Helf.	"	Helsingf.
"	157	"	15	"	unten	"	oben	"	"	"	"	Nichji	"	Niſchnij.
"	180	"	11	"	oben	"	unten	"	"	"	"	Hafel.	"	Tafelland.
"	192	"	8	"	unten	"	oben	"	"	"	"	Sanect.	"	Conecticut.

